

GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY

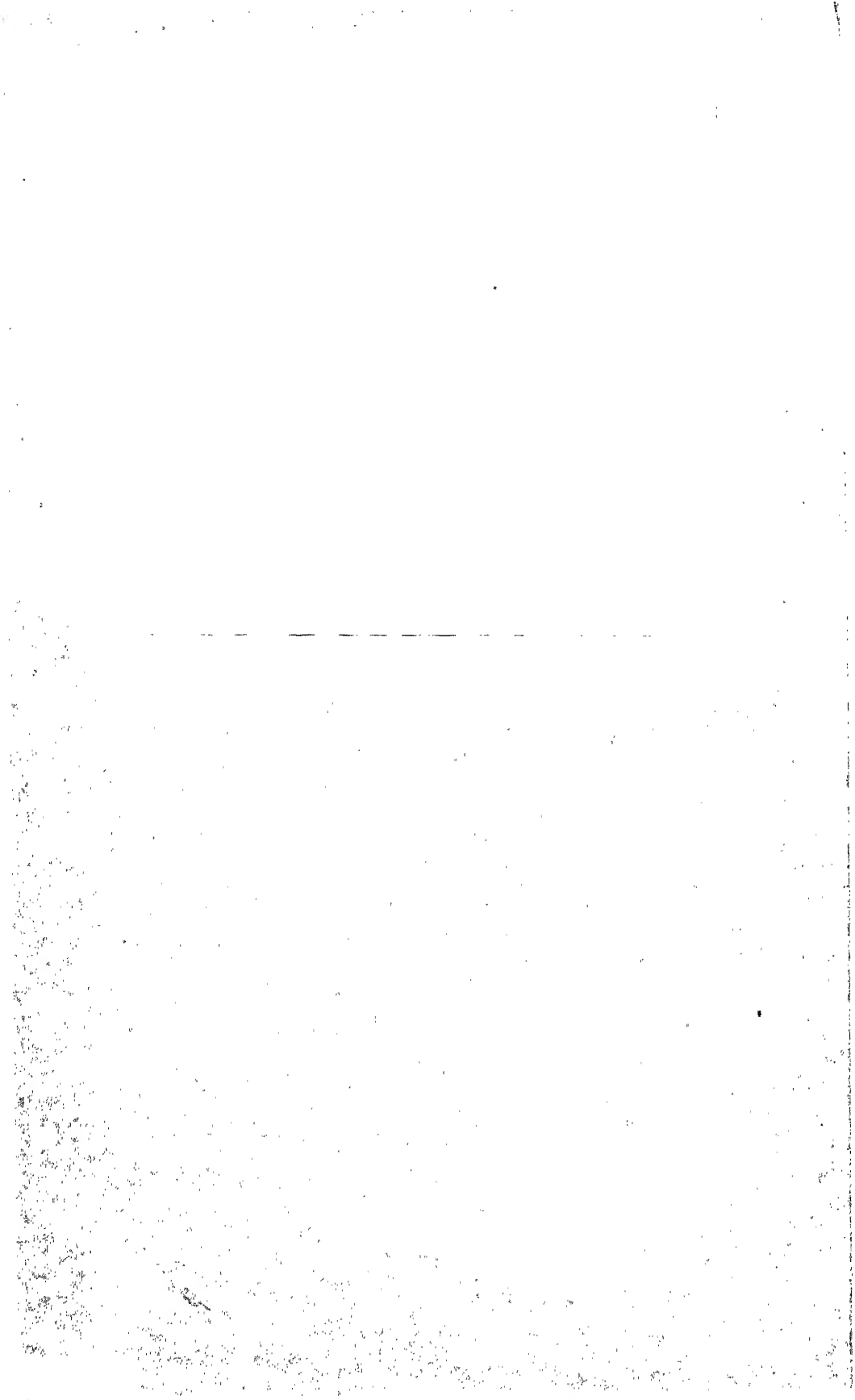
---

CLASS \_\_\_\_\_

CALL No. 294.13 Bha

D.G.A. 79.





BONNER ORIENTALISTISCHE STUDIEN  
HERAUSGEGEBEN VON P. KAHLE UND W. KIRFEL

---

HEFT 25

**Shrikrishna Bhawe**

**Die Yajus'  
des Aśvamedha**

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY DELHI.

Acc. No. ....

Date. ....

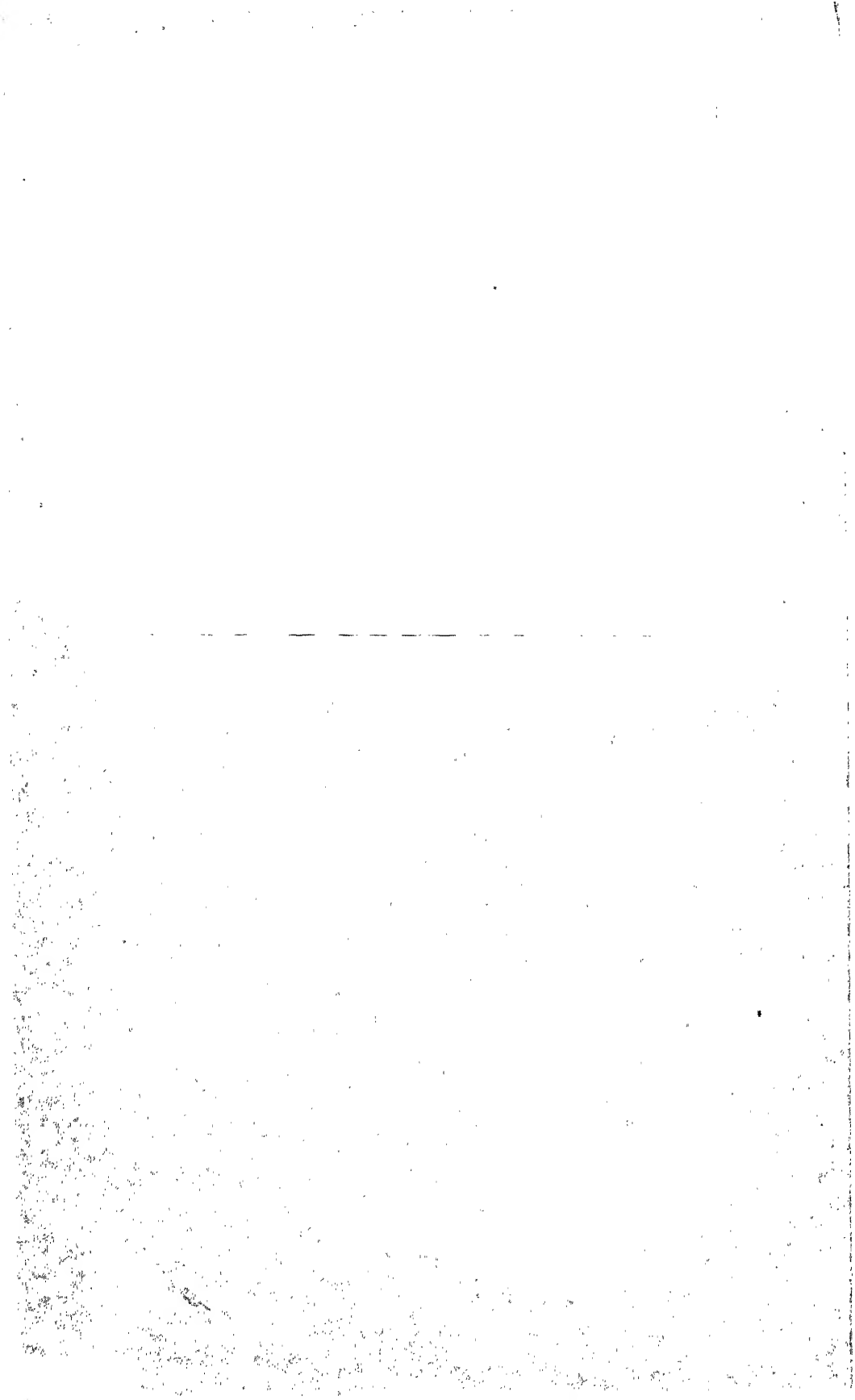
Call No. ....



---

VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART





CENTRAL GEOLOGICAL  
DEPARTMENT OF MINES

Acc. No. ....

Date.....

Call No.....

# BONNER ORIENTALISTISCHE STUDIEN

HERAUSGEGEBEN VON

P. KAHLE UND W. KIRFEL

HEFT 25



VERLAG VON W. KOHLHAMMER • STUTTGART 1939

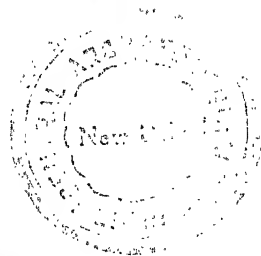
# DIE YAJUS' DES AŚVAMEDHA:

VERSUCH EINER REKONSTRUKTION  
DIESES ABSCHNITTES DES YAJURVEDA AUF GRUND  
DER ÜBERLIEFERUNG SEINER FÜNF SCHULEN

VON

DR. SHRIKRISHNA BHAWE

PROFESSOR AM COLLEGE IN BARODA



8155

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
MUSEUM, NEW DELHI.

Acc. No. 1066

Date. 24.6.49

Call No. 291.1962/BHA.

~~2915~~  
~~2913~~

294.13  
Bha



Ref 394.430954  
Bha

✓  
✓  
VERLAG VON W. KOHLHAMMER • STUTTGART 1939

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No. .... 8155 .....

Date..... 14. 1. 57 .....

Call No. .... 691.2 .....

Bha

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY NEW DELHI

Acc. No. ....

Date. ....

Call No. ....

Meinen Eltern  
Sakhārāma und Laksmī



## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort .....	IX
Abkürzungen .....	X
I. Teil: Textuntersuchung.	
Einleitung .....	1
Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen, besonders der Aś-Yajus' .....	2
Die Stellung der Aś-Yajus' in den verschiedenen Saṃhitā's .....	4
1. Die Taittirīya-Saṃhitā .....	4
2. Die Kāṭhaka-Saṃhitā .....	7
3. Die Vājasaneyi-Saṃhitā .....	8
4. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā .....	9
Der rituelle Ablauf des Aśvamedha .....	10
Yajus-Ordnung und Ritualfolge .....	13
1. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā .....	19
2. Die Vājasaneyi-Saṃhitā .....	22
3. Die Taittirīya-Saṃhitā .....	23
4. Die Kāṭhaka-Saṃhitā .....	24
5. Ergebnisse .....	27
Kritik der Yajus' auf Grund der Text-Vergleichung .....	27
A. Die Haupt-Yajus' .....	28
B. Die Sūtra-artigen Stücke .....	44
C. Die Vers-Sammlungen .....	48
D. Die singulären Yajus' .....	53
1. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā .....	54
2. Die Vājasaneyi-Saṃhitā .....	54
3. Die Kāṭhaka-Saṃhitā .....	55
4. Die Taittirīya-Saṃhitā .....	58
Versuch einer Deutung des Aśvamedha .....	65
Ergebnisse .....	69
II. Teil: Textdarstellung.	
Methode der Darstellung .....	74
Die Yajus' .....	77
Bibliographie .....	136





## Vorwort.

Auch heute, unter dem modernen Hinduismus, findet man so viele Ritual-Handlungen, die uns an die alten, komplizierten und hochentwickelten Opfer der vedischen Zeit erinnern. Es ist für ein richtiges Verstehen und eine Wertung der indischen Kultur, die hauptsächlich auf den Karmakāṇḍa aufgebaut ist, notwendig, die vielen langen und kurzen Opfer der vedischen Zeit eingehend zu studieren. Zu diesem Zweck ist das Studium des YV selbstverständlich äußerst wichtig. Bemerkenswert ist, daß im Bereich der vedischen Studien dem YV, verglichen mit dem R- oder AV, nicht die Aufmerksamkeit geschenkt wird, die ihm gebührt. Als mir daher Prof. Kirfel die Anregung gab, im Bereich der YV-Studien eine Arbeit zu unternehmen, bin ich dieser bereitwilligst gefolgt.

Was uns bei der Unternehmung einer solchen Arbeit auffällt, ist die ungeheuer große Anzahl der Text-Ueberlieferungen des YV. Bevor man irgend eine kultur- oder religionsgeschichtliche Untersuchung des YV vornimmt, ist es zunächst notwendig, den Ausdehnungsbereich der verschiedenen Text-Ueberlieferungen näher kennen zu lernen. Selbstverständlich kann eine solche Aufgabe nur stückweise erfüllt werden. Ich habe daher das Pferdeopfer als ein unabhängiges und geeignetes Ritual für meine textvergleichende Untersuchung gewählt.

Unter Verwendung einer besonderen Methode der Textdarstellung bietet diese Arbeit einen Vergleich der Aśvamedha-Yajus-Texte, aus dem die gemeinsamen und unterschiedlichen Yajus' der verschiedenen Schulen klar ersichtlich sind. Ich habe die so verglichenen Yajus' unter besonderer Berücksichtigung des Rituals zu behandeln und interpretieren versucht. Damit ist es mir möglich geworden, einiges über die Geschichte der YV-Tradition und besonders die des Pferdeopfers zu erschließen, und ich hoffe, in absehbarer Zeit der vorliegenden Arbeit ähnliche Untersuchungen über den YV folgen zu lassen. So habe ich die Vorarbeiten für eine Darstellung des Neu- und Vollmondopfers bereits in Angriff genommen.

Zum Schluß nehme ich Veranlassung, Herrn Prof. Kirfel, der mich in diesen Studienbereich eingeführt hat, für seine Anregung und bereitwillige Hilfe zu dieser Arbeit meinen herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Orientalisches Seminar  
der Universität Bonn,

den 20. März 1939.

S. Bhaw e.

## Abkürzungen.

Aikā	=	Aikādaśinī
Anu	=	Anuvāka
Āp	=	Āpastamba
Āps.ŚS	=	Āpastamba Śrauta Sūtra
Aś	=	Aśvamedha
AV	=	Atharvaveda
Br	=	Brāhmaṇa
BṛUp	=	Bṛhadāranyakopaniṣad
KapS	=	Kapiṣṭhala-Kaṭha-Saṃhitā
Kāt	=	Kātyāyana
KS	=	Kāṭhaka-Saṃhitā
MS	=	Maitrayaṇī Saṃhitā
Pp	=	Padapāṭha
RV	=	Ṛgveda
Sam	=	Saṃhitā
Sāy	=	Sāyaṇa
ŚBr.	=	Śatapatha-Brāhmaṇa
TĀ	=	Taittirīyāranyaka
TBr.	=	Taittirīya-Brāhmaṇa
TS	=	Taittirīya-Saṃhitā
VS	=	Vājasaneyi-Saṃhitā
YV	=	Yajurveda

I. Teil:

# Textuntersuchung



## Einleitung.

Der YV ist uns zur Zeit in fünf Samhitā's überliefert, die wieder fünf verschiedenen Schulen angehören, nämlich die TS, KS, Kap. S und MS des „schwarzen“, und die VS des weißen YV. Es ist nicht notwendig, die Kāṇva-Rezension hier zu erwähnen, weil sie sich von der letzteren nur wenig unterscheidet. Außer diesen fünf Schulen kennt die Tradition noch eine Reihe anderer, so nennt Patañjali in seiner oft zitierten Stelle hundert Zweige des YV; Ṣaḍguruśiṣya erwähnt in seinem Kommentar über die RV-Sarvānū-kramaṇī „ekaśatādhvakam Yajuh“; und endlich spricht der Caranavyūha von sechsundachtzig „Bheda's“ des Yajurveda. Ueberdies finden wir in der gesamten Sanskrit-Literatur<sup>1</sup> ähnliche Angaben, die immer auf die sehr große Zahl der Yajus-Schulen hinweisen. Es ergibt sich nun die Frage, ob alle diese „Śākhā's“ irgendwie neues Yajus-Material enthalten könnten. Wenn wir uns nur flüchtig den Inhalt der fünf vorhandenen YV-Samhitā's vor Augen führen, können wir schon den sicheren Schluß ziehen, daß sich ihr Inhalt nicht beträchtlich voneinander unterscheidet. Und dasselbe kann wohl von den übrigen achtzig oder fünfundneunzig Zweigen des YV gesagt werden.

Sogar dem Caranavyūha war es wohl nicht möglich, die Namen aller 86 Zweige des YV anzugeben. In der Tat werden in ihm nämlich nur 44 Namen aufgeführt, und um die Zahl sechsundachtzig zu rechtfertigen, wird einfach hingefügt, daß die restlichen zwei- undvierzig die „Upagrantha's“ der Kāṭha's seien.

Weiterhin werden die Schulen wieder in Unterschulen eingeteilt, was wiederum zeigt, daß keine bedeutenden Unterschiede vorhanden gewesen sein können. Dies wird weiterhin aufs ausdrücklichste durch die Tatsache bestätigt, daß zwischen der K- und Kap-Samhitā des „schwarzen“ und zwischen der V- und Kāṇva-Samhitā des „weißen“ YV keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Sehr oft wurde vielleicht durch einen Lehrer eine neue Schule dadurch gegründet, daß er in dem alten Yajus-Material, das er seinen Schülern lehrte, einige kleine Abweichungen einführte. Man vergleiche

---

<sup>1</sup> cfr. z. B. śākhānam hī śatenātha yajurvedam athākarot, Kūrma Purāṇa 49. 51 cd.

etwa folgenden Bericht der Ātreya-Schule<sup>2</sup>, welcher zeigt, daß in ihr dasselbe Material wie in der Taitt.-Schule überliefert wurde:

Vaiśampāyano Yāskāya etām prāha Painḡaye |  
Yāskas Tittiraye prāha Ukhāya prāha Tittiriḥ ||  
Ukhaḥ śākhām imām prāha Ātreya yaśasvine |  
tena śākhā praṇītēyam Ātreya ca sōcyate ||

Außerdem hatten Schulen wohl darin ihren Ursprung<sup>3</sup>, daß sie einer besonderen "Śrauta"-Tradition folgten, ohne eine irgendwie unabhängige Yajus-Saṃhitā zu besitzen. So sind z. B. die fünf Unterschulen des Khāṇḍikeya-Zweiges der Taittiriya's, nämlich "Āpastambāḥ, Baudhāyanāḥ, Satyāśādhāḥ, Hairaṇyakeśāḥ, Kaṭhāyanaś cēti"<sup>4</sup>, wie im Caranavyūha erwähnt wird, eindeutig Namen, die von verschiedenen Śrauta-Lehrern herkommen. Noch heute sagen in Indien die Veda-Rezitatoren, daß nur im "Pāṭhabheda" oder "Ānupūrvibheda" oder dergl. zwischen verschiedenen Schulen ein Unterschied bestehen könne, was auch uns vermuten läßt, daß so viele Schulen nicht unbedingt viel neues Mantra- oder Yajus-Material besitzen konnten. Diese Ueberlegung muß jedoch nicht so lange zu Recht bestehen, als der objektive Beweis durch alle achtzig oder hundert Schulen nicht erbracht worden ist.

### Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen.

Doch bei einer Untersuchung des gesamten Yajus-Problems auf Grund der zugänglichen Ueberlieferung der fünf Saṃhitā's nach neuen Gesichtspunkten ergibt sich die Frage: (1) wie weit unterscheiden sich die Saṃhitā's von einander, was sowohl Inhalt wie auch Anordnung angeht; (2) welche Unterschiede zeigen sie uns in den Schulrichtungen; (3) wie verhalten sie sich untereinander, und wenn dies alles untersucht worden ist, was für Resultate ergeben sich daraus für die Geschichte des YV und mithin für das Zeitalter des Opfers in der Entwicklung der brahmanischen und der Hindu-Religion. Obgleich diese Aufgabe sehr interessant und wissenschaftlich wichtig ist, ist sie doch zu umfassend und kann infolgedessen nur stückweise gelöst werden.

<sup>2</sup> Kāṇḍānukrama der Ātreya-Schule, IV. 25, 26 Weber Ind. Stud. III, 396.

<sup>3</sup> Einige Schulen mögen sogar eine geographische oder örtliche Bedeutung haben; vgl. Namen wie "Audheyāḥ", "Baijavāḥ" in einer kürzlich gefundenen Urkunde der Yajus-Schulen. Cfr. Dr. Raghu Vira, Śākhā's of the Yajurveda in: Journal of Vedic Studies (Lahore, April 1935) II. 1, S. 10 ff.

<sup>4</sup> Für eine andere nach Keith genauere Liste dieser Schulen, cfr. Veda of the Black Yajus School translated HOS 18, 19, Introduction s. XCIII.

Unsere jetzige Aufgabe wird nun darin bestehen, die Yajus' des Aś. so, wie sie uns in den fünf Samhitā's des YV überliefert sind, durch objektive Text-Vergleichung zu untersuchen und dann die Ergebnisse zu interpretieren.

Ein notwendiger Teil dieser Arbeit besteht also darin, alle Yajus' des Aś. so anzuordnen, daß man sofort das Material übersehen kann, welches: 1) allen Samhitā's gemeinsam ist, 2) in den verschiedenen Schulen abweicht oder 3) nur einer einzigen Schule angehört. Ich wende hier eine besondere Methode der Textdarstellung an, welche ich in dem 2. Teil noch erklären werde.

Dieses Vorgehen wird uns sofort einen klaren und objektiven Einblick darein gestatten, in welcher Ordnung die für dieses besondere Ritual bestimmten Yajus' in den verschiedenen Schulen wirklich stehen.

Als einen zweiten und ebenso notwendigen Teil dieser Arbeit müssen wir andere objektive Faktoren dieses Problems betrachten; unter anderen sind es folgende:

1) Wie ist das Material selbst in dem Aufbau der betreffenden Samhitā verteilt?

2) Welche Beziehung besteht zwischen der Anordnung des Materials und der Folge des Rituals, wofür es bestimmt ist?

3) Wie ist die Lage jener Yajus', die allen Samhitā's gemein sind, besonders was das Ritual betrifft und was die besonderen Samhitā's angeht?

4) Was zeigen uns die Unterschiede im Material?

5) Wie ist der Charakter der singulären, sozusagen der neuen Stellen der verschiedenen Samhitā's? Zeigen sie eine wesentliche Neuschöpfung von Yajus' oder sind sie nur eine Wiederholung desselben Themas?

Ich hoffe, daß diese Betrachtung, welche vollkommen auf der Text-Untersuchung aufbaut, es mir ermöglichen wird, eine Interpretation des hier gegebenen Materials zu versuchen, um von da aus vielleicht an die größeren Probleme des Yajurveda heranzugehen, die durch die gegenwärtige Beschaffenheit des Textes und seiner Traditionsströme gegeben sind.

Die zweite Aufgabe besteht darin, eine Deutung des Aś-Rituals zu versuchen. Sie ist mehr ethnologischer und religionswissenschaftlicher Art und ergibt sich auf Grund unserer Darstellung.

Zunächst müssen wir uns der Frage zuwenden, welche Stelle die Aś-Yajus in den verschiedenen Samhitā's einnehmen.



## Die Stellung der Aś-Yajus' in den verschiedenen Saṃhitā's.

### 1. Die Taittirīya-Saṃhitā.

Die TS umfaßt 7 Kāṇḍa's, diese gliedern sich in Prapāṭhaka's und diese wieder in Anuvāka's und Varga's. Das Prinzip der Materialanordnung ist sehr schwer zu verstehen, obwohl sich die Einteilung innerhalb der Anuvāka's selbstverständlich nach dem Bedürfnis des Rituals richtet.

Daß diese Anordnung alt ist, kann nicht gut angezweifelt werden, wenigstens ist es sicher, daß die Saṃhitā in ihrer jetzigen Form und Anordnung dem Verfasser des Kāṇḍānukrama<sup>5</sup> der TS bekannt war, obgleich Keith<sup>6</sup> geneigt ist, es ein wenig zu bezweifeln.

Aber wir können wohl noch weiter gehen und sagen — wenigstens was den Aś-Teil der Saṃhitā betrifft —, daß ihre heutige Form und Anordnung<sup>7</sup> auch dem TBr. bekannt war, weil es seinen Kommentar eben so anordnet, daß wir annehmen müssen, daß ihm die Reihenfolge der Aś-Yajus' in der TS bekannt war. Die Annahoma-Sprüche (TS 7. 1. 15—18, 20; 2. 11—20; 3. 11—14 usw.) sind genau in derselben Reihenfolge kommentiert worden (TBr. 3. 8. 17, 18), wie sie in der Saṃhitā vorkommen. Die 14 Anuvāka's für die Śarīrahoma's (TS 5. 7. 11—20) werden tatsächlich in dem TBr. (3. 9. 11. 2) als solche erwähnt. Der 15. Anuvāka, der, was außerordentlich bemerkenswert ist, in der TS an einer anderen Stelle vorkommt oder vielleicht auch nicht in derselben, sondern nur in dem T. Āraṇyaka (3. 21) vorhanden war, wird getrennt behandelt, was uns wiederum zeigt, daß der Br-Verfasser sich dieser Anordnung bewußt war. Ein oberflächlicher Blick auf die Anordnung der Br-Kommentare über die Aś-Yajus' bestätigt diese Folgerung, obgleich sie unter dem Zwang des Rituals oft unterbrochen wird.

Um nun die Stellung der Aś-Yajus' in der TS genau abwägen zu können, müssen die folgenden Eigentümlichkeiten der Saṃ-Anordnung<sup>8</sup>, die, wie wir gesehen haben, dem TBr-Verfasser bekannt war und daher sehr alt sein muß, näher betrachtet werden.

Die sieben Kāṇḍa's der TS sind in Prapāṭhaka's eingeteilt, jedes Kāṇḍa hat deren im allgemeinen fünf oder sechs, doch nie mehr als acht; weiterhin hat jeder Prapāṭhaka eine verschieden

<sup>5</sup> Für Text und Kommentar vgl. Weber, Ind. Stud. III, 375—401.

<sup>6</sup> Keith, op. cit. Intro. XXIX.

<sup>7</sup> Die Anuvāka-Einteilung hält Keith für alt; cfr. op. cit. Intro. XXXVI.

<sup>8</sup> Für eine ausführliche "Analysis" der TS, cfr. Keith, op. cit. SS. XLVII ff.

große Anzahl von Anuvāka's, durchschnittlich zwischen elf und vierzehn. Im allgemeinen ist der Inhalt des letzten Anuvāka jedes Prapāṭhaka von gemischtem Charakter, er enthält gewöhnlich eine Yājyā-Sammlung. Von den sieben Kāṇḍa's enthalten ferner das 1. und 4. (und bis zu einem gewissen Grade aus das 2. und 3.<sup>9</sup> das Yajus-Material, welches allen Samhitā's gemeinsam ist; Kāṇḍa 5 (zusammen mit einem Teil des Aś-Materials) und 6 enthalten alle Brāhmaṇa-Stellen, die in anderen Kṛṣṇa-Samhitā's und in dem Śatapatha-Brāhmaṇa Parallelen haben; während Buch 7 (mit Ausnahme des Aś-Materials) nur Brāhmaṇa-Stellen aufweist, die nur der TS eigen sind und vermutlich einen Nachtrag darstellen.

Wie nun die Aś-Yajus' auf die sieben Bücher verteilt sind, ersieht man aus folg. Tabelle, in der die Aś-Stellen umrandet sind.

Numer des Prapā- thaka	I	II	III	IV	V	VI	VII
Numer des Kāṇḍa	Zahl der Anuvāka's in jedem Prapāṭhaka						
1.	14	11	11	11	11 Anu. 11 Aprī's	11	20 11—20
2.	14	12	11	11	12 Anu. 11—12	11	20 11—20
3.	14	14	11	13	12 Anu. 12 Br. Stelle	11	20 11—20
4.	46 Anu. 35, 36	14	11	12	12 Anu. 12 Br. Stelle	11	22 12—22
5.	11	12	11	11	24 Anu. 11—24	11	25 11—25
6.	12	12	ein spätes Kāṇḍa	9 Anu. 6—9 Aś-Waffen- Segen	23 Anu. 11—23	11	
7.	13			15	26 Anu. 11—26		
8.	22			Anu. 15 Yājyā's für Mṛgāreṣṭi	Br. Stücke		
	frühere Kāṇḍa's				Feuer-Ritual		Br. Stellen

Haupt-Yajus' des Aś.

\* Kāṇḍa 3 ist „frankly late“; cfr. Keith op. cit. S. LXIX.

Ausschließlich auf vier Bücher finden wir diese Stellen verteilt und der leichteren Uebersicht wegen nennen wir die vier Gruppen A, B, C, D.

A. Die Text-Gruppe (TS 1. 4. 35, 36) hat eine sehr zweifelhafte Stellung wie auch die parallelen Stellen in den anderen Sam's. Diese zwei Anu.'s werden von Āp. (20. 21. 10) "divākīrtya" und "aranye 'nuvākya" genannt, und der letztere findet sich auch in dem T-Āraṇyaka (TĀ. 3. 21), er fehlt aber in dem KS-Aśvamedhagrantha. In der Ānandāśrama-Ausgabe der TS werden die Anuvāka's, die auf 1. 36 folgen, so aufgezählt, als ob 1. 4. 35 und 36 nicht existierten, und auch Sāyaṇa kommentiert sie nicht, was wiederum zeigt, daß in einer Ueberlieferung der TS diese Anuvāka's gefehlt haben müssen. Außerdem paßt ihr Inhalt überhaupt nicht zu dem der benachbarten Anuvāka's, und es ist für uns schwierig, ihre Stellung in TS 1. 4 zu erklären.

B. Die Text-Gruppe (4. 4. 12; 6. 6—9; 7. 15) hat gemischten Charakter. Der Kāṇḍānukrama (1. 22) nennt sie "Mahāprṣṭha"<sup>10</sup>; sie enthält entweder Yājyā-Sammlung oder Rc's, die sich auch im RV vorfinden (RV 6, 75. 1—14; 47. 26—31; 1. 163; 162); außerdem werden diese, wie gewöhnlich die Yājyā-Sammlungen, als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Bücher, einem jeden Prapāṭhaka am Ende angefügt. Es ist jedoch bemerkenswert, daß die Text-Gruppe B in Kāṇḍa IV liegt, das sicher einen bedeutenden Teil der TS bildet.

C. Die dritte Text-Gruppe (5. 1. 11; 2. 11—12; 3. 12; usw.) ist besonders umfangreich; ein Teil davon (nämlich 5. 1. 11; 2. 11—12) wird von dem Kāṇḍānukrama "Daharaprṣṭha" genannt; diese drei Anuvāka's kommen ebenfalls als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Prapāṭhaka's vor; 5. 3. 12; 4. 12, die am Ende der Bücher 3 und 4 stehen, sind Brāhmaṇa-Stellen und nicht von besonderer Bedeutung; sie fehlen jedoch in der K-, M- und der VS, obgleich sie in dem ŚBr. Parallelen haben. Ihre Stellung in der Samhitā erscheint also zweifelhaft, und außerdem spielen sie in dem wirklichen Ritual keine Rolle; 5. 5. 11—24; 6. 11—23; und 7. 11—26 sind Listen von Opfern und Gliedern des Pferdes nebst den Göttheiten, denen sie geopfert werden sollen; sie sind kaum Mantra's, obgleich sie Parallelen in den anderen Samhitā's haben. Aber sie sind hier wieder am Ende ihren betreffenden Prapāṭhaka's ange-

<sup>10</sup> Die Bedeutung solcher Wörter in dem Kāṇḍānukrama ist nicht mehr verständlich; sie vertreten vielleicht eine alte Tradition.

fügt, von denen jeder schon die normale Zahl von Anuvāka's, d. h. deren zehn besaß.

D. Die 4. Gruppe (7.1.11—20; 2.11—20 usw.) umfaßt den wichtigsten und wesentlichsten Teil des Aś-Rituals. Der Kāṇḍānukrama erwähnt sie als "Daśinī's"<sup>11</sup>, d. h. „Gruppen von je zehn“, obgleich die letzten beiden Gruppen tatsächlich elf und fünfzehn Anuvāka's enthalten. Von den fünfzehn Anuvāka's des 5. Prapāthaka ist die Stellung der beiden letzten ziemlich zweifelhaft. Der letzte Anuvāka hat den Charakter einer Br-Stelle und hat eine wörtliche Parallele in ŚBr. 10.6.4.1, und BrU. 1.1.1. Er ist jedoch als ein Teil des Aś. durch den Kāṇḍānukrama eingefügt worden, aber nicht in Verbindung mit diesen fünf Gruppen. Ferner beweist auch der TS-Padapāṭha<sup>12</sup>, daß dieser Anuvāka am Ende der TS bereits vorhanden war. Der vorletzte (7.5.24) findet sich an einer sehr interessanten Stelle; im Kāṇḍānukrama<sup>13</sup> wird er keineswegs als ein Teil des Aś. gerechnet, sondern gänzlich ausgelassen. Dagegen steht er in der KS als der allererste Anu. des Aś-Grantha und wird von Āp. (20.2.2) ganz an den Anfang des Aś-Rituals gesetzt, was seine Stellung in der KS erklärt; aber auch Āp. bestimmt ihn für Verwendung an dem 3. Tage des Aś., was außerdem durch TBr. (3.9.4.3)<sup>14</sup> sanktioniert wird. Obgleich er nicht von spätem Charakter ist, scheint seine Einfügung in der TS an seiner heutigen Stelle doch zweifelhaft zu sein. Auch könnte seine Nichterwähnung in dem Kāṇḍānukrama bedeuten, daß er in der Ātreya-Schule nicht gebräuchlich war. Die übrigen Anu.'s dieser Gruppe enthalten im allgemeinen Mantra-Material, das für den Aś. von großer Bedeutung war, und die Tatsache ist bemerkenswert, daß sie am Ende der letzten und ziemlich unbedeutenden Kāṇḍa's der TS stehen.

## 2. Die Kāṭhaka-Saṃhitā.

Das 5. und letzte Buch der KS, "Aśvamedhagrantha" genannt, enthält die Aś-Yajus. Man kann auch sogar sagen, daß der Aś-Grantha in Wirklichkeit das 4. Buch bildet, weil das 4. Buch als solches überhaupt nicht existiert; man kann das rekonstruieren, wenn man die in den ersten drei Büchern verstreuten Yājñānurvā-

<sup>11</sup> Cfr. Kāṇḍānukrama, op. cit. 382, "pañcādaś sātrikā daśīnyo 'nuvākonāḥ 1".

<sup>12</sup> Weber, Ind. Stud. XIII. SS. 97—99.

<sup>13</sup> Cfr. Kāṇḍānukrama (I. 24) op. cit. S. 383.

<sup>14</sup> Cfr. TBr: "Ye te panthānaḥ savitāḥ pūrvyāsa" ity adhvaryur yajamānaṃ vācayaty abhijityai.

kyā's zusammenstellt. Darauf weist auch das Kolophon zum 3. Buch der KS wörtlich <sup>15</sup> hin:

„Asmin granthatrayābhyantare yājyānūvākya nāma caturtho 'dhyāyah". Diese Tatsache führt nun zu der Folgerung, daß sich der Aś-grantha als eine spätere Hinzufügung zu der KS kennzeichnen läßt, worauf schon viele andere <sup>16</sup> hingewiesen haben. Auch die folgenden Betrachtungen stützen diesen Schluß:

1) Der Aś-Grantha wird anstatt in "Sthānaka", wie in den ersten drei Büchern der KS, in "Anuvacana's" eingeteilt.

2) Die verschiedenen Kapitel oder Anuvacana's haben verschiedene Namen, welche fast in allen Fällen auf den Eingangsworten beruhen, z. B. das 3. Anuvacana, welches mit "Meṣas tvā..." anfängt, wird "Meṣānuvacanam" genannt.

3) In Inhalt und Form bildet dieser Grantha mit wenigen Ausnahmen eine bemerkenswerte Parallele zu den Aś-Teilen der TS.

4) Außerdem lassen die Kolophonbezeichnungen die "iṭhimikā" <sup>17</sup>, "madhyamikā", "orimikā" als Titel der ersten drei Kapitel der KS uns feststellen, daß eben diese drei Kapitel einmal die ganze KS gebildet haben müssen. Die ihr verwandte Kap.S hat auch nur drei Kapitel, ihr fehlt das Aś-Material völlig, während die Maitrāyaṇī-Saṃ, wie weiter unten gezeigt werden soll, ursprünglich ebenfalls nur drei Bücher umfaßt haben dürfte. Daher können wir diesen als 5. Buch gekennzeichneten Aś-Grantha ohne Bedenken als einen späteren Anhang der KS betrachten.

### 3. Die Vājasaneyi-Saṃhitā.

Aus den 40 "Adhyāya's" der VS enthalten die Adhyāya's 22—25, 29 die Mantra's für den Aś. Es ist eine generelle Auffassung <sup>18</sup>, die Adhyāya's 1—18 als die früheren und die 26—40 als die zweifellos späteren anzusehen, was von Mahīdhara und Uvaṭa in ihren Kommentaren bestätigt wird. Eine Inhaltsbetrachtung der beiden Gruppen führt wiederum zu demselben Ergebnis; die Aś-

<sup>15</sup> Keith, op. cit. Intro. LXVIII weist auf die gleiche Erwähnung in dem "Ār-ṣādhyāya".

<sup>16</sup> L. v. Schröder, "Das Kāthakam und die Maitrāyaṇī Saṃhitā", Monatsberichte d. Königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Juli 1879, S. 679.

<sup>17</sup> v. Schröder, op. cit. 676 zitiert Weber (Bhagavatī I, 404), der "iṭhimikā" von "adhastima", "orimika" von "upari" usw. ableitet. Cfr. auch die Titel der ersten drei Bücher der Maitrāyaṇī-Saṃ, nämlich prathama-, madhyama- und uparikāṇḍa.

<sup>18</sup> Macdonell: History of Sanskrit Literature S. 177—179; Weber: Ind. Literaturgeschichte, S. 118 ff.; Eggeling ŚBr. I (SBE XII) Intro. p. XXX.

Adhyāya's nehmen dann eine Art mittlere Stellung ein. Weber<sup>19</sup> ist geneigt, sie als spät anzusehen, aber sicher nicht so spät als die letzten 15 Adhyāya's; und auch hierfür gibt er keine durchschlagenden Gründe an. Macdonell<sup>20</sup> sieht diejenigen Adhyāya's, die von dem ŚBr nicht von Wort zu Wort kommentiert worden sind, als spät an. Doch für die Aś-Adhyāya's kann das kaum zutreffen, weil sie von dem ŚBr in den ersten 5 Kapiteln seines 13. Adhyāya ausführlich kommentiert worden sind. Dieser Beweis wird allerdings dadurch etwas geschwächt, daß nach der Meinung Eggelings<sup>21</sup> der 13. Adhyāya eines der späteren Teile der ŚBr bilden solle.

Jedenfalls gibt es keinen strikten Beweis, der uns die Aś-Adhyāya's mit Ausnahme des 29. als spät vermuten läßt. Jedoch läßt die Tatsache, daß sie auf die ersten 18 Bücher der VS folgen, die ja unbedingt als älter angesehen werden müssen, die wahrscheinliche Vermutung bestehen, daß sie einen verhältnismäßig späten Anhang darstellen.

#### 4. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā.

Die MS hat vier Bücher und das 4. Buch, welches eine Yājñya-Sammlung und dergl. darstellt, wird "Khila" genannt. Also hörte die Sammlung einst mit dem 3. Buche auf, was sich auch durch die Namen "madhyama" und "upari", die dem 2. und 3. Kāṇḍa als Kolophon gegeben wurden, bestätigt. Nun findet sich das Aś-Material in den letzten vier Prapāṭhaka's des 3. Kāṇḍa, d. h. in dem einst letzten Buche der Saṃ. So erscheint auch hier dieses Aś-Material der Saṃ. als Anhang beigelegt worden zu sein.

Die hier gegebene Diskussion der Stellung der Aś-Yajus' in den verschiedenen Saṃ's kann wieder in der folgenden Tabelle gezeigt werden.

(Siehe nachstehende Tabelle!)

Aus ihr wird klar, daß die Aś-Teile in allen Saṃhitā's als verhältnismäßig späte Hinzufügungen erscheinen. Jedoch muß diese Schlußfolgerung auf Grund der Tatsache eingeschränkt werden, daß das in den Yajus-Saṃhitā's herrschende Prinzip der Anordnung noch nicht eingehend untersucht worden ist; denn es ist für die chronologische Einordnung eines Textstückes nicht unbedingt entscheidend, wenn es die letzte Stelle eines größeren Textganzen ein-

<sup>19</sup> Weber, op. cit. S. 120.

<sup>20</sup> Macdonell, op. cit. S. 178.

<sup>21</sup> Eggeling, op. cit. Intro. XXX.

TS	<div>Kaṇḍa</div> <div>I II III IV V VI VII</div> <div> <div>4. 35 . 36</div> <div>4. 12 6. 6-9 7. 15</div> <div>1. 11 2. 12 3. 12 4. 12 5. 11-24 usw.</div> <div>1. 11-20 2. 11-20 usw.</div> </div>	die Aś-Anu.'s sind die letzten ihrer betreffenden Prapāṭhaka's. Die Haupt-Yajus' im letzten Buche.
KS	<div>Buch</div> <div>I—III IV V</div> <div>die älteren Teile d. Sam. Yājñya-Sammlungen Aś-grantha</div>	Aś-Yajus' bilden einen Anhang.
VS	<div>Adhyāya.</div> <div>1—18 19—25 26-40 (Khila)</div> <div>ältere Teile 22—25 Aś. 29 Aś</div>	Aś-Yajus' verhältnismässig spät.
MS	<div>Kaṇḍa</div> <div>I—III III. 12-16 Aś IV. Khila</div> <div>ältere Teile</div>	Aś als der einmalige allerletzte Teil der Sam.

nimmt. Aber in einer Sam., nämlich der KS, ist der Aś. klar eine Hinzufügung; in der MS nimmt er eine ähnliche Stellung ein, in der VS folgt er auf die früheren Teile; in der TS nimmt er ungefähr die gleiche Stellung ein, und in der KapS fehlt er vollkommen.

Betrachten wir nun, wie sich die Anordnung des Materials und die wirkliche Abfolge des Rituals zueinander verhalten! Zu diesem Zwecke geben wir zuerst einen kurzen Ueberblick über das Aś-Opfer, hauptsächlich auf Grund der Saṃhitā's und bis zu einem gewissen Grade auch der Br-Texte; die Sūtra's zu Rate zu ziehen, war nur in einigen Fällen notwendig, ohne jedoch auf die vielen feinen Einzelheiten und Unterschiede der Praxis, die dort erwähnt werden, eingehen zu müssen.

### Der rituelle Ablauf des Aśvamedha.

Als Einführung zu der ganzen Zeremonie werden "Namaskāra's" geopfert, und der Yajamāna resp. der opfernde König betritt die (allgemeine) Opferhalle (Prāgvamśa). Ein Niṣka wird dann hingelegt, welcher später dem Adhvaryu gegeben wird. Der Yajamāna erhält von dem Brahman-Priester die Erlaubnis, einen heiligen Strick zum Binden des Pferdes zu nehmen und das Pferd zu fesseln. Das Tier wird dann zu einer Wasserstelle geführt, und ein Hund wird unter ihm getötet; der Zweck dieser Zeremonie ist, alle bösen Geister von dem Pferde fernzuhalten. Das Pferd wird dann wieder zu dem Opferplatze gebracht, wo es unter Sprüchen mit

Wasser besprengt wird. Nachdem dann einige Opfer im Feuer dargebracht sind, wird es freigelassen, um frei für ein Jahr herumzulaufen. Seine Bewachung besteht in einigen sehr tapferen Jünglingen des Landes, die das Pferd vor Feinden und Unfällen bewahren sollen. Für das eine Jahr, während dessen das Pferd herumläuft, werden jeden Abend vier Opfer im Feuer dargebracht, um das Wohlergehen des Pferdes zu sichern.

Vor der Rückkehr des Pferdes findet die Zeremonie der "Dīkṣā" statt, um den König für das Opfer vorzubereiten. Sie dauert sieben Tage. Ein besonderes Gebet wird bei dieser Gelegenheit rezipiert. Nach der Rückkehr beginnt dann das wirkliche Aś-Opfer, welches drei Tage in Anspruch nimmt.

Am ersten Tage, nach den üblichen Opfern an Agni, wird ein besonderes Opfer dargebracht, "Sarvaṛṣṭhā daśahaviṣū" genannt, welches aus zehn Spenden besteht.

Hierauf werden die Paridhi-Hölzer um das Feuer gelegt und die 21 Opferposten aufgerichtet, deren mittelster der größte ist und "Viśālayūpa" oder „Agniṣṭha" genannt wird. Der erste Tag endet mit den üblichen Patnīsaṃyāja-Opfern. Dann folgen die sogenannten "Annahoma's" oder "Speiseopfer". Der Adhvaryu und andere Priester opfern die ganze Nacht hindurch bis zur Morgendämmerung verschiedene Arten von Speisen an verschiedene Gottheiten ins Feuer. Diese Opfer werden von unzähligen "Svāha-Sprüchen" begleitet, deren Zahl nach der TS ungeheuer groß gewesen sein muß.

Das Ritual des 2. Tages ist außerordentlich wichtig. Einer seiner Hauptzüge ist das Anbieten von zwei Soma-Bechern, die "Mahiman" genannt werden; der zweite wird später dargebracht, nachdem die "Vapā" (Fettnetz) des Pferdes geopfert ist. Dann beginnt die Zeremonie des formellen Upākaraṇa, d. h. das Herbeiholen der Tiere zum Opferplatz. Das Pferd wird von einem ungehörnten Bock (Tūpara) und von einem Ziegenbock (Gomṛga), die alle dem Prajāpati geweiht sind, begleitet, zu dem mittleren Pfosten gebracht und angebunden. Zu gleicher Zeit werden an allen 21 Pfosten und in die Zwischenräume eine sehr große Anzahl (366 nach der TS und 609 nach der VS) von wilden und Haustieren angebunden.

Danach schmücken die Königinnen und ihre Dienerinnen das Pferd, besonders seine Mähne, mit Schmuck und salben seinen Körper mit geschmolzener Butter. Hierauf legt der König seine Rüstung an, nimmt seinen Bogen und dergl. und besteigt einen Kampfwagen,



der reich geschmückt und mit Waffen und einer Fahne versehen ist. Jetzt spannt man das Opfer-Pferd zusammen mit drei anderen an den Wagen und läßt ihn zu einem Teiche fahren, und zwar tief ins Wasser hinein.

Nach einer Drehung nach rechts (*pradakṣiṇam*) wird der Wagen wieder umgelenkt und das Pferd zum Opferplatz zurückgebracht. Nachdem es ausgeschirrt und mit Wasser gewaschen worden ist, werden ihm die Ueberreste der *Annahoma's* angeboten. Wenn es sie nicht nimmt, werden sie fortgeworfen, jedenfalls hat es sie vorher jedoch berochen. Dann gibt man ihm etwas Wasser zu trinken, wenigstens um dieses beschnupern zu lassen. Nun folgt ein "*Brahmodya*", d. h. eine Unterhaltung der Priester in Rätseldichtung. Nach Rezitation der *Āpri*-Hymnen wird das Pferd nach der VS feierlich besprengt und dann folgt das "*Paryagnikaraṇa*", d. h. das Herumtragen des Feuerbrandes um das Pferd und die anderen Tiere herum. Indessen werden nach der Tradition der TS die *Apāvya*-Opfer dargebracht. Jetzt werden die wilden Tiere freigelassen, die Haustiere jedoch getötet. Das Pferd stirbt durch Ersticken und dann werden die "*Paripaśavya*"-Opfer ins Feuer dargebracht.

Diesen Opfern folgt ein ganz seltsamer, jedoch interessanter Teil des Rituals. Die vier Hauptgemahlinnen des Königs (*Mahiṣī*, *Vāvātā*, *Parivṛktā* und *Pālāgali*) umwandeln neunmal das Pferd, und dann wird die "*Mahiṣī*", also die erste Gemahlin, zu dem toten Pferde geführt, zu ihm hingelegt und samt dem Pferdekörper mit einem Tuche überdeckt, damit sie eine Kohabitation mit dem Pferde vornehme, unterdessen halten der "*Yajamāna*" und die Priester, nach einigen auch die herumstehenden Leute, eine aenigmatische (rätselhafte) Unterhaltung in Versen, die auf Sexualverkehr anzudeuten scheinen. Nachdem nun die Königin wieder zum Aufstehen veranlaßt worden ist, sprengt sie nach der TS etwas Wasser gegen sich, anscheinend um damit eine Reinigungszeremonie vorzunehmen.

Schließlich folgt die Zerlegung des Pferdes, deren Gang die Königinnen, je nach ihrem Rang, mit goldenen, silbernen und bleiernen Nadeln auf dem Körper des Pferdes festlegen. Unter Sprüchen wird das Pferd zerlegt. Nach der VS folgt diesem Akt ein anderes, ziemlich langes *Brahmodya*, und dann wird das Pferd wirklich im Feuer geopfert. Die verschiedenen Teile des Pferdekörpers werden verschiedenen Gottheiten dargebracht. Doch als Ersatz für die Teile, die zwar in den *Samhitā's* erwähnt werden, in Wirklichkeit jedoch nicht vorhanden sind, wird geschmolzene Butter geopfert. Dieser Ersatz wurde notwendig, weil die *Samhitā's* so

seltsame Bezeichnungen für verschiedene Teile aufführen, wie z. B. das Citta oder Manyu des Pferdes, daß es nicht möglich ist, sie näher zu identifizieren. Nachdem endlich "Aśvastomīya" genannte Verse zum Lobe des Pferdes gesungen und auch einige Opfer zu seinen Gunsten dargebracht worden sind, werden die sogenannten "Dvipadā"-Opfer vollzogen. Das letzte "Sviṣṭakṛt"-Opfer wird mit dem Blut des Pferdes dargebracht.

Am 3. Tage werden die üblichen Zeremonien ausgeführt und an Stelle des Pferdes und der anderen Tiere neun Kühe für die Sonne und auch einige Tiere für Tvaṣṭr geopfert. Diesem schließt sich ein anderes besonderes Opfer an, das "Mṛgāreṣṭi" genannt wird. Nach Vollzug des üblichen "Sviṣṭakṛt"-Opfers folgt die Schluß-Zeremonie der gesamten Opferfeier, deren letzter bedeutendster Akt das "Avabhṛtha" oder das "Bad" ist. Zu diesem Zwecke wird ein Aussätziger (nach Āp. einer aus dem Ātreya-Stamm) herbeigebracht und auf seinem Kopfe wird "Jumbaka" ein Opfer dargebracht, um allem Unheil vorzubeugen. Sogar Sünder, die das Wasser des Bades berühren, werden entschönt. Nach Beendigung des Opfers werden ein Jahr lang zu verschiedenen Jahreszeiten Tiere verschiedenen Gottheiten dargebracht.

In ihrem letzten Anuvāka erklärt die TS den Symbolismus dieses großen Opfers. Der Text scheint im allgemeinen in dem Vollzug des Opfers das große kosmische Drama vom Sonnen-Aufgang und -Untergang zu sehen und die sich hieraus ergebenden Phänomene wie Tag, Jahreszeit und Jahr.

### Yajus-Ordnung und Ritualfolge.

Diese kurze Beschreibung des Aś-Opfers gibt uns eine klare Vorstellung der verschiedenen Einzelheiten, aus denen es sich zusammensetzt. Ungefähr für jede gibt es irgend ein Yajus oder einen Mantra, der seine Ausführung begleitet. Weiter unten geben wir diese verschiedenen Einzelheiten in ihrer rituellen Folge unter ihrer Opfer-Bezeichnung, sei es nun, daß diese durch das Anfangs- oder das Hauptwort des Mantra oder dem den Sūtra's entnommenen Kernbegriff ausgedrückt wird. Daneben geben wir auch das entsprechende "Yajus" unter Stellenangabe in den verschiedenen Saṃhitā's. Manchmal hat der gleiche Mantra eine andere Bestimmung in verschiedenen Saṃ-Traditionen, wie zugleich aus der folgenden Konkordanz ersichtlich werden soll.

Konkordanz der Yajus'  
nebst ihrem rituellen Zweck.

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
Ye te panthānaḥ... namo 'gnaye .... tejo 'si....	7. 5. 24	5. 5. 1		22. 1	Namaskārāḥ Niṣkapratimocanam	Die einleitenden Zeremonien Spendung des Geldes
devasya tvā... imām agrbhṇan...	7. 1. 11 "	5. 1. 2 "	22. 2 22. 4	3. 12. 1	Raśanādānam Raśanābhimantra- ṇam	Ergreifen u. Besprechung des Strickes
brahmann aśvam... taṃ badhāna...			22. 4	3. 12. 1	Brahmāmantraṇam Brahmānujñā	
abhidhā asi... prajāpataye tvā..	7. 1. 11	5. 1. 2	22. 3 22. 5	3. 12. 1	Aśvabandhanam Aśvaprokṣaṇam (kāt.)	Binden des Pferdes Besprengung des Pferdes
yo arvantam...	7. 4. 15	5. 4. 4	22. 5	3. 12. 1	Śvaprahāraḥ	Das Töten des Hundes
aḥaṃ ca tvam...	7. 4. 15	5. 4. 4			Yajamānamantrāḥ	Sprüche des Opfern- den
agnaye svāhā..	7. 1. 14	5. 1. 5	22. 6	3. 12. 2	Stokiyāḥ	Sprüche beim Trock- nen des Pferdes
prthivyai tvā..	7. 1. 11	5. 1. 2			Aśvaprokṣaṇam (Āp.)	Besprengung vor dem Freilassen des Pferdes
vibhūr mātṛā...	7. 1. 12	5. 1. 3	22. 19	3. 12. 4	Aśvanāmāni	Namen des Pferdes
agnaye svāhā...	7. 1. 12	5. 1. 3			Pūrvahomāḥ (Āp.)	Spenden an ver- schied. Gottheiten
bhūr asi...	7. 1. 12	5. 1. 3			Aśvotsarjanam	Freilassen des Pfer- des
devā āśāpālā...	7. 1. 12	5. 1. 3	22. 19	3. 12. 4	Aśvarakṣaṇam	Ermahnung an die Jünglinge, das Pferd zu schützen
iha dhṛtiḥ...	7. 1. 12	5. 1. 3	22. 19	3. 12. 4	Dhṛtayaḥ	Die Dhṛti-Opfer
īṃkārāya svāhā...	7. 1. 19	5. 1. 10	22. 7. 8	3. 12. 3	Aśvacaritāni (Āp) Prakramāḥ (Kāt)	Opfer in der Zeit, während das Pferd in Freiheit ist.
āyanāya svāhā....	7. 1. 13	5. 1. 4	"	"	Uddrāvāḥ (Āp)	
aṇjyetāya svāhā....	7. 3. 17	5. 3. 7	}		Aśvarūpāṇi (Āp)	Opfer bei der Ini- tiation-Zeremonie des opfernden Herren
kṛṣṇāya....	7. 3. 18	5. 3. 8				
svāhādhimā-...	7. 3. 15	5. 3. 5	}		Vaiśvadevāni (Āp)	
kāya svāhā...					22. 20	

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
bhuvo devānām...	7.1.18	5.1.9			Kṛṣṇājinārohaṇam	Sprüche, während sich der Opfernde auf das Antilopenfell setzt
ā brahman...	7.5.18	5.5.14	22.22	3.12.6	Mantrāḥ	Hauptgebet beim Aśvamedha
jajñi bījam...	7.5.20	5.5.17			Mantrāḥ (Āp)	
agnaye gāyatrāya...	7.5.14	5.5.10	29.60	3.15.10	Daśahaviṣā sarva-prṣṭhā	Opfer in 10 Spenden nebst den Opferformeln
sam id diśām....	4.4.12	22.14 5.5.21		3.16.4	Yājñānuvākyaḥ	
kas tvā yunakti..	7.5.13	5.5.9			Paridhiyojanam	Umschichtung der Hölzer
agnaye svāhā....	7.1.15-17	5.1.6-8	22.27	3.12.7-15	Annahomāḥ	Die Speiseopfer
usw.			22.		Annahomāḥ	
prāṇāya svāhā usw.			23-34			
ekasmai svāhā...	7.2.11-20	5.2.1-10	22.34	3.12.15	Annahomāntar-gatasamkhyāhomāḥ	Spenden an die Zahlen-Götter
arvān yajñāḥ...	7.3.11	5.3.1			Āptihomāḥ	Die einzelnen Speiseopfer
bhūtaṃ bhavyam...	7.3.12	5.3.2			Paryāptihomāḥ	
ā me grhā....	7.3.13	5.3.3			Ābhūḥ	
agninā tapo....	7.3.14	5.3.4			Anubhūḥ	
dadbhyaḥ svāhā...	7.3.26	5.3.6			Aṅghomāḥ	
oṣadhibhyaḥ svāhā..	7.3.19-20	5.3.9-10			Oṣadhivanaspatihomāḥ	
kūpyābhyaḥ svāhā..	7.4.13-14	5.4.2-3			Apām homāḥ	
namo rajñe...	7.4.16	5.4.5			Yavyahomāḥ	
mayobhūr...	7.4.17	5.4.6			Gavyahomāḥ	
sitāya svāhā...	7.4.22	5.5.1			Pramuktihomāḥ	
prthivyai svāhā...)	7.5.11-12	5.5.2-3			Annahomāntar-gataśarīrahomāḥ	Die einzelnen Speiseopfer
datvate svāhā...					Śannatihomāḥ	
agnaye sam anamat....	7.5.23	5.5.19				
vibhūr mātṛā...	7.1.12	5.1.3			Aśvanāmāni	Sekundäre Verwendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern
āyanāya svāhā...	7.1.13	5.1.4			Uddrāvāḥ	
agnaye svāhā...	7.1.14	5.1.5			Pūrvahomāḥ	
bhuvo devānām...	7.1.18	5.1.9			Rtudikṣāḥ	
svāhādhimādhitāya...	7.3.15	5.3.5			Vaiśvadevāni	
añjyetāya svāhā...	7.3.17	5.3.7			Aśvarūpāni	
kṛṣṇāya svāhā	7.3.18	5.3.8				
mṛṣas tvā....	7.4.12	5.4.1			Apāvyaṇi	
yaḥ prāṇato...	7.5.16	5.5.13			Mahimānau	

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck		
ya ātmadā....	7. 5. 17				Mahimānau	Sekundäre Ver- wendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern	
ā brahman...	7. 5. 18	5. 5. 14			Samastāni brah- mavarcasāni		
yad akrandah...	4. 6. 7-8	5. 6. 3-4			Aśvastomīyam		
hiranyagarbhaḥ...	7. 5. 16	5. 5. 11	23. 1-2	3. 12. 16	Prathamam	Aufstellung der Mahiman-Becher	
yah prāṇato...		5. 5. 13	23. 3-4	3. 12. 17	Dvitiyo		
yah prāṇato...	7. 5. 17	5. 5. 12			mahimagrahaḥ		
ya ātmadā...		5. 5. 12			mahimagrahaḥ		
ayā viṣṭhā...		5. 4. 5			Mahimagrahaḥ	Die formelle Opfe- rung des Pferdes	
namo rājñe...	7. 4. 16	5. 4. 5			Paśūpākraṇam		
aśvas tūparo....	5. 5. 23	5. 8. 2	24. 1	3. 13. 2	Aśvāditrayaḥ paryāṅgyaś ca	Die Hauptopfertiere	
rohito dhūmra-...	5. 6. 11-20	5. 9. 1-10			Aṣṭādaśinaḥ	(Āp)	Die Haustiere nebst ihren Gott- heiten
somāya svarājñe..	5. 6. 21	5. 10. 1			dvandvinaḥ		
babhrur aruṇa-...			24. 2-19	3. 13. 3-20	Grāmyāḥ paśavaḥ cāturmāsyaś ca		Die wilden Tiere nebst ihren Gott- heiten
vasantāya kapiñ- jalān....			24. 20-29	3. 14. 1-10	Āranyāḥ paśavaḥ (Kāt)		
indrāya rājñe...	5. 5. 11-21	5. 7. 1-11			Ekādaśinaḥ (Āp)		
prajāpataye ca..			24. 30-40	3. 14. 11-21	Āranyāḥ paśavaḥ (Kāt)		Die beiden Listem von je 11 Tieren nebst ihren Gott- heiten
āgneyaḥ kṛṣṇa-...	5. 5. 22	5. 8. 1	29. 58		Prākṛtā aikādaśinaḥ (Āp)		
agnaye 'nikavate..	5. 5. 24	5. 8. 3	29. 59		Aśvamedhikā aikā- daśinaḥ (Āp)		Schmückung des Pferdes
bhūr bhuvah...	7. 4. 20	5. 4. 9	23. 8.	3. 12. 19	Aśvasyōpacārāḥ		
yuñjanti...	"	"	28. 5, 6	3. 12. 18	Aśvayojanam	Anspannung des Pferdes	
ketum kṛṇvan...	"	"	29. 37	3. 16. 3	Ketuyojanam	Ausstattung des Wagens	
jūmutsasyēva...	4. 6. 6	5. 6. 1	29. 38-57	3. 16. 3	Rathasajjīkaraṇam		
ākṛān vājī...	7. 5. 19	5. 5. 15			Udakāntagamanam	Ausfahrt bis zur Wasserstelle Sprüche der Opfer- herren	
kramair...	5. 7. 24	5. 5. 16			Yajamānamantrāḥ		
ye te panthānaḥ..	7. 5. 24	5. 1. 1					

## Einleitung.

Der YV ist uns zur Zeit in fünf Samhitā's überliefert, die wieder fünf verschiedenen Schulen angehören, nämlich die TS, KS, Kap. S und MS des „schwarzen“, und die VS des weißen YV. Es ist nicht notwendig, die Kāṇva-Rezension hier zu erwähnen, weil sie sich von der letzteren nur wenig unterscheidet. Außer diesen fünf Schulen kennt die Tradition noch eine Reihe anderer, so nennt Patañjali in seiner oft zitierten Stelle hundert Zweige des YV; Ṣaḍguruśiṣya erwähnt in seinem Kommentar über die RV-Sarvāṇū-kramaṇī „ekaśatādhvakam Yajuh“; und endlich spricht der Caranavyūha von sechsundachtzig „Bheda's“ des Yajurveda. Ueberdies finden wir in der gesamten Sanskrit-Literatur<sup>1</sup> ähnliche Angaben, die immer auf die sehr große Zahl der Yajus-Schulen hinweisen. Es ergibt sich nun die Frage, ob alle diese „Śākhā's“ irgendwie neues Yajus-Material enthalten könnten. Wenn wir uns nur flüchtig den Inhalt der fünf vorhandenen YV-Samhitā's vor Augen führen, können wir schon den sicheren Schluß ziehen, daß sich ihr Inhalt nicht beträchtlich voneinander unterscheidet. Und dasselbe kann wohl von den übrigen achtzig oder fünfundneunzig Zweigen des YV gesagt werden.

Sogar dem Caranavyūha war es wohl nicht möglich, die Namen aller 86 Zweige des YV anzugeben. In der Tat werden in ihm nämlich nur 44 Namen aufgeführt, und um die Zahl sechsundachtzig zu rechtfertigen, wird einfach hingefügt, daß die restlichen zweiundvierzig die „Upagrantha's“ der Kāṭha's seien.

Weiterhin werden die Schulen wieder in Unterschulen eingeteilt, was wiederum zeigt, daß keine bedeutenden Unterschiede vorhanden gewesen sein können. Dies wird weiterhin aufs ausdrücklichsste durch die Tatsache bestätigt, daß zwischen der K- und Kap-Samhitā des „schwarzen“ und zwischen der V- und Kāṇva-Samhitā des „weißen“ YV keine wesentlichen Unterschiede bestehen. Sehr oft wurde vielleicht durch einen Lehrer eine neue Schule dadurch gegründet, daß er in dem alten Yajus-Material, das er seinen Schülern lehrte, einige kleine Abweichungen einführte. Man vergleiche

<sup>1</sup> cfr. z. B. śākhānam hi śatenātha yajurvedam athākarot, Kūrma Purāṇa 49. 51 cd.

etwa folgenden Bericht der Ātreya-Schule<sup>2</sup>, welcher zeigt, daß in ihr dasselbe Material wie in der Taitt.-Schule überliefert wurde:

Vaiśampāyano Yāskāya etām prāha Paingaye |  
Yāskas Tittiraye prāha Ukhāya prāha Tittirih ||  
Ukhaḥ śākhām imām prāha Ātreya yaśasvine |  
tena śākhā prañitēyam Ātreya ca sōcyate ||

Außerdem hatten Schulen wohl darin ihren Ursprung<sup>3</sup>, daß sie einer besonderen "Śrauta"-Tradition folgten, ohne eine irgendwie unabhängige Yajus-Saṃhitā zu besitzen. So sind z. B. die fünf Unterschulen des Khāṇḍīkeya-Zweiges der Taittirīya's, nämlich "Āpastambāḥ, Baudhāyanāḥ, Satyāśādhāḥ, Hairanyakesāḥ, Kaṭhyāyanaś cēti"<sup>4</sup>, wie im Caranavyūha erwähnt wird, eindeutig Namen, die von verschiedenen Śrauta-Lehrern herkommen. Noch heute sagen in Indien die Veda-Rezitatoren, daß nur im "Pāṭhabheda" oder "Ānupūrvibheda" oder dergl. zwischen verschiedenen Schulen ein Unterschied bestehen könne, was auch uns vermuten läßt, daß so viele Schulen nicht unbedingt viel neues Mantra- oder Yajus-Material besitzen konnten. Diese Ueberlegung muß jedoch nicht so lange zu Recht bestehen, als der objektive Beweis durch alle achtzig oder hundert Schulen nicht erbracht worden ist.

### Vergleich der Text-Ueberlieferung der YV-Schulen.

Doch bei einer Untersuchung des gesamten Yajus-Problems auf Grund der zugänglichen Ueberlieferung der fünf Saṃhitā's nach neuen Gesichtspunkten ergibt sich die Frage: (1) wie weit unterscheiden sich die Saṃhitā's von einander, was sowohl Inhalt wie auch Anordnung angeht; (2) welche Unterschiede zeigen sie uns in den Schulrichtungen; (3) wie verhalten sie sich untereinander, und wenn dies alles untersucht worden ist, was für Resultate ergeben sich daraus für die Geschichte des YV und mithin für das Zeitalter des Opfers in der Entwicklung der brahmanischen und der Hindu-Religion. Obgleich diese Aufgabe sehr interessant und wissenschaftlich wichtig ist, ist sie doch zu umfassend und kann infolgedessen nur stückweise gelöst werden.

<sup>2</sup> Kāṇḍānukrama der Ātreya-Schule, IV. 25, 26 Weber Ind. Stud. III, 396.

<sup>3</sup> Einige Schulen mögen sogar eine geographische oder örtliche Bedeutung haben; vgl. Namen wie "Audheyāḥ", "Baijavāḥ" in einer kürzlich gefundenen Urkunde der Yajus-Schulen. Cfr. Dr. Raghu Vira, Śākhā's of the Yajurveda in: Journal of Vedic Studies (Lahore, April 1935) II. 1, S. 10 ff.

<sup>4</sup> Für eine andere nach Keith genauere Liste dieser Schulen, cfr. Veda of the Black Yajus School translated HOS 18, 19, Introduction s. XCIII.

Unsere jetzige Aufgabe wird nun darin bestehen, die Yajus' des Áś. so, wie sie uns in den fünf Samhitā's des YV überliefert sind, durch objektive Text-Vergleichung zu untersuchen und dann die Ergebnisse zu interpretieren.

Ein notwendiger Teil dieser Arbeit besteht also darin, alle Yajus' des Áś. so anzuordnen, daß man sofort das Material übersehen kann, welches: 1) allen Samhitā's gemeinsam ist, 2) in den verschiedenen Schulen abweicht oder 3) nur einer einzigen Schule angehört. Ich wende hier eine besondere Methode der Textdarstellung an, welche ich in dem 2. Teil noch erklären werde.

Dieses Vorgehen wird uns sofort einen klaren und objektiven Einblick darein gestatten, in welcher Ordnung die für dieses besondere Ritual bestimmten Yajus' in den verschiedenen Schulen wirklich stehen.

Als einen zweiten und ebenso notwendigen Teil dieser Arbeit müssen wir andere objektive Faktoren dieses Problems betrachten; unter anderen sind es folgende:

1) Wie ist das Material selbst in dem Aufbau der betreffenden Samhitā verteilt?

2) Welche Beziehung besteht zwischen der Anordnung des Materials und der Folge des Rituals, wofür es bestimmt ist?

3) Wie ist die Lage jener Yajus', die allen Samhitā's gemein sind, besonders was das Ritual betrifft und was die besonderen Samhitā's angeht?

4) Was zeigen uns die Unterschiede im Material?

5) Wie ist der Charakter der singulären, sozusagen der neuen Stellen der verschiedenen Samhitā's? Zeigen sie eine wesentliche Neuschöpfung von Yajus' oder sind sie nur eine Wiederholung desselben Themas?

Ich hoffe, daß diese Betrachtung, welche vollkommen auf der Text-Untersuchung aufbaut, es mir ermöglichen wird, eine Interpretation des hier gegebenen Materials zu versuchen, um von da aus vielleicht an die größeren Probleme des Yajurveda heranzugehen, die durch die gegenwärtige Beschaffenheit des Textes und seiner Traditionsströme gegeben sind.

Die zweite Aufgabe besteht darin, eine Deutung des Áś-Rituals zu versuchen. Sie ist mehr ethnologischer und religionswissenschaftlicher Art und ergibt sich auf Grund unserer Darstellung.

Zunächst müssen wir uns der Frage zuwenden, welche Stelle die Áś-Yajus in den verschiedenen Samhitā's einnehmen.



## Die Stellung der *Ás-Yajus'* in den verschiedenen *Samhitā's*.

### 1. Die *Taittirīya-Samhitā*.

Die TS umfaßt 7 *Kāṇḍa's*, diese gliedern sich in *Prapāṭhaka's* und diese wieder in *Anuvāka's* und *Varga's*. Das Prinzip der Materialanordnung ist sehr schwer zu verstehen, obwohl sich die Einteilung innerhalb der *Anuvāka's* selbstverständlich nach dem Bedürfnis des Rituals richtet.

Daß diese Anordnung alt ist, kann nicht gut angezweifelt werden, wenigstens ist es sicher, daß die *Samhitā* in ihrer jetzigen Form und Anordnung dem Verfasser des *Kāṇḍānukrama*<sup>5</sup> der TS bekannt war, obgleich Keith<sup>6</sup> geneigt ist, es ein wenig zu bezweifeln.

Aber wir können wohl noch weiter gehen und sagen — wenigstens was den *Ás*-Teil der *Samhitā* betrifft —, daß ihre heutige Form und Anordnung<sup>7</sup> auch dem TBr. bekannt war, weil es seinen Kommentar eben so anordnet, daß wir annehmen müssen, daß ihm die Reihenfolge der *Ás-Yajus'* in der TS bekannt war. Die *Annahoma-Sprüche* (TS 7. 1. 15—18, 20; 2. 11—20; 3. 11—14 usw.) sind genau in derselben Reihenfolge kommentiert worden (TBr. 3. 8. 17, 18), wie sie in der *Samhitā* vorkommen. Die 14 *Anuvāka's* für die *Śarirahoma's* (TS 5. 7. 11—20) werden tatsächlich in dem TBr. (3. 9. 11. 2) als solche erwähnt. Der 15. *Anuvāka*, der, was außerordentlich bemerkenswert ist, in der TS an einer anderen Stelle vorkommt oder vielleicht auch nicht in derselben, sondern nur in dem T. *Āraṇyaka* (3. 21) vorhanden war, wird getrennt behandelt, was uns wiederum zeigt, daß der Br-Verfasser sich dieser Anordnung bewußt war. Ein oberflächlicher Blick auf die Anordnung der Br-Kommentare über die *Ás-Yajus'* bestätigt diese Folgerung, obgleich sie unter dem Zwang des Rituals oft unterbrochen wird.

Um nun die Stellung der *Ás-Yajus'* in der TS genau abwägen zu können, müssen die folgenden Eigentümlichkeiten der *Sam*-Anordnung<sup>8</sup>, die, wie wir gesehen haben, dem TBr-Verfasser bekannt war und daher sehr alt sein muß, näher betrachtet werden.

Die sieben *Kāṇḍa's* der TS sind in *Prapāṭhaka's* eingeteilt, jedes *Kāṇḍa* hat deren im allgemeinen fünf oder sechs, doch nie mehr als acht; weiterhin hat jeder *Prapāṭhaka* eine verschieden

<sup>5</sup> Für Text und Kommentar vgl. Weber, Ind. Stud. III, 375—401.

<sup>6</sup> Keith, op. cit. Intro. XXIX.

<sup>7</sup> Die *Anuvāka*-Einteilung hält Keith für alt; cfr. op. cit. Intro. XXXVI.

<sup>8</sup> Für eine ausführliche "Analysis" der TS, cfr. Keith, op. cit. SS. XLVII ff.

große Anzahl von Anuvāka's, durchschnittlich zwischen elf und vierzehn. Im allgemeinen ist der Inhalt des letzten Anuvāka jedes Prapāthaka von gemischtem Charakter, er enthält gewöhnlich eine Yājyā-Sammlung. Von den sieben Kāṇḍa's enthalten ferner das 1. und 4. (und bis zu einem gewissen Grade aus das 2. und 3.<sup>9</sup> das Yajus-Material, welches allen Saṃhitā's gemeinsam ist; Kāṇḍa 5 (zusammen mit einem Teil des Aś-Materials) und 6 enthalten alle Brāhmaṇa-Stellen, die in anderen Kṛṣṇa-Saṃhitā's und in dem Śatapatha-Brāhmaṇa Parallelen haben; während Buch 7 (mit Ausnahme des Aś-Materials) nur Brāhmaṇa-Stellen aufweist, die nur der TS eigen sind und vermutlich einen Nachtrag darstellen.

Wie nun die Aś-Yajus' auf die sieben Bücher verteilt sind, ersieht man aus folg. Tabelle, in der die Aś-Stellen umrandet sind.

Numer des Prapā- thaka	I	II	III	IV	V	VI	VII
Numer des Kāṇḍa	Zahl der Anuvāka's in jedem Prapāthaka						
1.	14	11	11	11	11	11	20
					Anu. 11 Āpri's		11—20
2.	14	12	11	11	12	11	20
					Anu 11—12		11—20
3.	14	14	11	13	12	11	20
					Anu. 12 Br. Stelle		11—20
4.	46	14	11	12	12	11	22
	Anu. 35, 36			Anu. 12 Yājyā's für Aś.	Anu. 12 Br. Stelle		12—22
5.	11	12	11	11	24	11	25
					Anu. 11—24		11—25
6.	12	12	ein spätes Kāṇḍa	9	23	11	
				Anu. 6—9 Aś-Waffen- Segen			
7.	13			15	26		
				Anu. 15 Yājyā's für Mrgāreṣṭi	Anu. 11—26		
8.	22				Br. Stücke		
	frühere Kāṇḍa's				Feuer-Ritual		Br. Stellen

Haupt-Yajus' des Aś.

\* Kāṇḍa 3 ist „frankly late“; cfr. Keith op. cit. S. LXIX.

Ausschließlich auf vier Bücher finden wir diese Stellen verteilt und der leichteren Uebersicht wegen nennen wir die vier Gruppen A, B, C, D.

A. Die Text-Gruppe (TS 1. 4. 35, 36) hat eine sehr zweifelhafte Stellung wie auch die parallelen Stellen in den anderen Saṃ's. Diese zwei Anu.'s werden von Āp. (20. 21. 10) "divākīrtya" und "araṇye 'nuvākya" genannt, und der letztere findet sich auch in dem T-Āraṇyaka (TĀ. 3. 21), er fehlt aber in dem KS-Aśvamedhagrantha. In der Ānandāśrama-Ausgabe der TS werden die Anuvāka's, die auf 1. 36 folgen, so aufgezählt, als ob 1. 4. 35 und 36 nicht existierten, und auch Śaṅkara kommentiert sie nicht, was wiederum zeigt, daß in einer Ueberlieferung der TS diese Anuvāka's gefehlt haben müssen. Außerdem paßt ihr Inhalt überhaupt nicht zu dem der benachbarten Anuvāka's, und es ist für uns schwierig, ihre Stellung in TS 1. 4 zu erklären.

B. Die Text-Gruppe (4. 4. 12; 6. 6—9; 7. 15) hat gemischten Charakter. Der Kāṇḍānukrama (1. 22) nennt sie "Mahāprṣṭha"<sup>10</sup>; sie enthält entweder Yājñyā-Sammlung oder Rc's, die sich auch im RV vorfinden (RV 6, 75. 1—14; 47. 26—31; 1. 163; 162); außerdem werden diese, wie gewöhnlich die Yājñyā-Sammlungen, als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Bücher, einem jeden Prapāṭhaka am Ende angefügt. Es ist jedoch bemerkenswert, daß die Text-Gruppe B in Kāṇḍa IV liegt, das sicher einen bedeutenden Teil der TS bildet.

C. Die dritte Text-Gruppe (5. 1. 11; 2. 11—12; 3. 12; usw.) ist besonders umfangreich; ein Teil davon (nämlich 5. 1. 11; 2. 11—12) wird von dem Kāṇḍānukrama "Daharaprṣṭha" genannt; diese drei Anuvāka's kommen ebenfalls als die letzten Anuvāka's ihrer betreffenden Prapāṭhaka's vor; 5. 3. 12; 4. 12, die am Ende der Bücher 3 und 4 stehen, sind Brāhmaṇa-Stellen und nicht von besonderer Bedeutung; sie fehlen jedoch in der K-, M- und der VS, obgleich sie in dem ŚBr. Parallelen haben. Ihre Stellung in der Samhitā erscheint also zweifelhaft, und außerdem spielen sie in dem wirklichen Ritual keine Rolle; 5. 5. 11—24; 6. 11—23; und 7. 11—26 sind Listen von Opfern und Gliedern des Pferdes nebst den Gottheiten, denen sie geopfert werden sollen; sie sind kaum Mantra's, obgleich sie Parallelen in den anderen Samhitā's haben. Aber sie sind hier wieder am Ende ihren betreffenden Prapāṭhaka's ange-

<sup>10</sup> Die Bedeutung solcher Wörter in dem Kāṇḍānukrama ist nicht mehr verständlich; sie vertreten vielleicht eine alte Tradition.

fügt, von denen jeder schon die normale Zahl von Anuvāka's, d. h. deren zehn besaß.

D. Die 4. Gruppe (7.1.11—20; 2.11—20 usw.) umfaßt den wichtigsten und wesentlichsten Teil des Áś-Rituals. Der Kāṇḍānukrama erwähnt sie als "Daśinī's"<sup>11</sup>, d. h. „Gruppen von je zehn“, obgleich die letzten beiden Gruppen tatsächlich elf und fünfzehn Anuvāka's enthalten. Von den fünfzehn Anuvāka's des 5. Prapāṭhaka ist die Stellung der beiden letzten ziemlich zweifelhaft. Der letzte Anuvāka hat den Charakter einer Br-Stelle und hat eine wörtliche Parallele in ŚBr. 10.6.4.1, und BrÜ. 1.1.1. Er ist jedoch als ein Teil des Áś. durch den Kāṇḍānukrama eingefügt worden, aber nicht in Verbindung mit diesen fünf Gruppen. Ferner beweist auch der TS-Padapāṭha<sup>12</sup>, daß dieser Anuvāka am Ende der TS bereits vorhanden war. Der vorletzte (7.5.24) findet sich an einer sehr interessanten Stelle; im Kāṇḍānukrama<sup>13</sup> wird er keineswegs als ein Teil des Áś. gerechnet, sondern gänzlich ausgelassen. Dagegen steht er in der KS als der allererste Anu. des Áś-Grantha und wird von Āp. (20.2.2) ganz an den Anfang des Áś-Rituals gesetzt, was seine Stellung in der KS erklärt; aber auch Āp. bestimmt ihn für Verwendung an dem 3. Tage des Áś., was außerdem durch TBr. (3.9.4.3)<sup>14</sup> sanktioniert wird. Obgleich er nicht von spätem Charakter ist, scheint seine Einfügung in der TS an seiner heutigen Stelle doch zweifelhaft zu sein. Auch könnte seine Nichterwähnung in dem Kāṇḍānukrama bedeuten, daß er in der Ātreya-Schule nicht gebräuchlich war. Die übrigen Anu.'s dieser Gruppe enthalten im allgemeinen Mantra-Material, das für den Áś. von großer Bedeutung war, und die Tatsache ist bemerkenswert, daß sie am Ende der letzten und ziemlich unbedeutenden Kāṇḍa's der TS stehen.

## 2. Die Kāṭhaka-Saṃhitā.

Das 5. und letzte Buch der KS, "Áśvamedhagrantha" genannt, enthält die Áś-Yajus. Man kann auch sogar sagen, daß der Áś-Grantha in Wirklichkeit das 4. Buch bildet, weil das 4. Buch als solches überhaupt nicht existiert; man kann das rekonstruieren, wenn man die in den ersten drei Büchern verstreuten Yājñānuvā-

<sup>11</sup> Cfr. Kāṇḍānukrama, op. cit. 382, "pañcādaś sātrikā daśinyo 'nuvākonāḥ 1".

<sup>12</sup> Weber, Ind. Stud. XIII. SS. 97—99.

<sup>13</sup> Cfr. Kāṇḍānukrama (l. 24) op. cit. S. 383.

<sup>14</sup> Cfr. TBr: "Ye te panthānaḥ savitaḥ pūrvyāsa" ity adhvaryur yajamānaṃ vācayaty abhijityai.

kyā's zusammenstellt. Darauf weist auch das Kolophon zum 3. Buch der KS wörtlich <sup>15</sup> hin:

„Asmin granthatrayābhyantare yājyānūvākya nāma caturtho 'dhyāyah". Diese Tatsache führt nun zu der Folgerung, daß sich der Aś-grantha als eine spätere Hinzufügung zu der KS kennzeichnen läßt, worauf schon viele andere <sup>16</sup> hingewiesen haben. Auch die folgenden Betrachtungen stützen diesen Schluß:

1) Der Aś-Grantha wird anstatt in "Sthānaka", wie in den ersten drei Büchern der KS, in "Anuvacana's" eingeteilt.

2) Die verschiedenen Kapitel oder Anuvacana's haben verschiedene Namen, welche fast in allen Fällen auf den Eingangsworten beruhen, z. B. das 3. Anuvacana, welches mit "Meṣas tvā..." anfängt, wird "Meṣānuvacanam" genannt.

3) In Inhalt und Form bildet dieser Grantha mit wenigen Ausnahmen eine bemerkenswerte Parallele zu den Aś-Teilen der TS.

4) Außerdem lassen die Kolophonbezeichnungen die "īthimikā" <sup>17</sup>, "madhyamikā", "orimikā" als Titel der ersten drei Kapitel der KS uns feststellen, daß eben diese drei Kapitel einmal die ganze KS gebildet haben müssen. Die ihr verwandte Kap.S hat auch nur drei Kapitel, ihr fehlt das Aś-Material völlig, während die Maitrāyaṇī-Saṃ, wie weiter unten gezeigt werden soll, ursprünglich ebenfalls nur drei Bücher umfaßt haben dürfte. Daher können wir diesen als 5. Buch gekennzeichneten Aś-Grantha ohne Bedenken als einen späteren Anhang der KS betrachten.

### 3. Die Vājasaneyi-Saṃhitā.

Aus den 40 "Adhyāya's" der VS enthalten die Adhyāya's 22—25, 29 die Mantra's für den Aś. Es ist eine generelle Auffassung <sup>18</sup>, die Adhyāya's 1—18 als die früheren und die 26—40 als die zweifellos späteren anzusehen, was von Mahidhara und Uvaṭa in ihren Kommentaren bestätigt wird. Eine Inhaltsbetrachtung der beiden Gruppen führt wiederum zu demselben Ergebnis; die Aś-

---

<sup>15</sup> Keith, op. cit. Intro. LXVIII weist auf die gleiche Erwähnung in dem "Ār-ṣādhyāya".

<sup>16</sup> L. v. Schröder, "Das Kāthakam und die Maitrāyaṇī Saṃhitā", Monatsberichte d. Königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Juli 1879, S. 679.

<sup>17</sup> v. Schröder, op. cit. 676 zitiert Weber (Bhagavati I, 404), der "īthimikā" von "adhastima", "orimika" von "upari" usw. ableitet. Cfr. auch die Titel der ersten drei Bücher der Maitrāyaṇī-Saṃ, nämlich prathama-, madhyama- und uparikāṇḍa.

<sup>18</sup> Macdonell: History of Sanskrit Literature S. 177—179; Weber: Ind. Literaturgeschichte, S. 118 ff.; Eggeling ŚBr. I (SBE XII) Intro. p. XXX.

Adhyāya's nehmen dann eine Art mittlere Stellung ein. Weber<sup>19</sup> ist geneigt, sie als spät anzusehen, aber sicher nicht so spät als die letzten 15 Adhyāya's; und auch hierfür gibt er keine durchschlagenden Gründe an. Macdonell<sup>20</sup> sieht diejenigen Adhyāya's, die von dem ŚBr nicht von Wort zu Wort kommentiert worden sind, als spät an. Doch für die Aś-Adhyāya's kann das kaum zutreffen, weil sie von dem ŚBr in den ersten 5 Kapiteln seines 13. Adhyāya ausführlich kommentiert worden sind. Dieser Beweis wird allerdings dadurch etwas geschwächt, daß nach der Meinung Eggelings<sup>21</sup> der 13. Adhyāya eines der späteren Teile der ŚBr bilden solle.

Jedenfalls gibt es keinen strikten Beweis, der uns die Aś-Adhyāya's mit Ausnahme des 29. als spät vermuten läßt. Jedoch läßt die Tatsache, daß sie auf die ersten 18 Bücher der VS folgen, die ja unbedingt als älter angesehen werden müssen, die wahrscheinliche Vermutung bestehen, daß sie einen verhältnismäßig späten Anhang darstellen.

#### 4. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā.

Die MS hat vier Bücher und das 4. Buch, welches eine Yājñyā-Sammlung und dergl. darstellt, wird "Khila" genannt. Also hörte die Sammlung einst mit dem 3. Buche auf, was sich auch durch die Namen "madhyama" und "upari", die dem 2. und 3. Kāṇḍa als Kolophon gegeben wurden, bestätigt. Nun findet sich das Aś-Material in den letzten vier Prapāṭhaka's des 3. Kāṇḍa, d. h. in dem einst letzten Buche der Saṃ. So erscheint auch hier dieses Aś-Material der Saṃ. als Anhang beigefügt worden zu sein.

Die hier gegebene Diskussion der Stellung der Aś-Yajus' in den verschiedenen Saṃ's kann wieder in der folgenden Tabelle gezeigt werden.

(Siehe nachstehende Tabelle!)

Aus ihr wird klar, daß die Aś-Teile in allen Saṃhitā's als verhältnismäßig späte Hinzufügungen erscheinen. Jedoch muß diese Schlußfolgerung auf Grund der Tatsache eingeschränkt werden, daß das in den Yajus-Saṃhitā's herrschende Prinzip der Anordnung noch nicht eingehend untersucht worden ist; denn es ist für die chronologische Einordnung eines Textstückes nicht unbedingt entscheidend, wenn es die letzte Stelle eines größeren Textganzen ein-

<sup>19</sup> Weber, op. cit. S. 120.

<sup>20</sup> Macdonell, op. cit. S. 178.

<sup>21</sup> Eggeling, op. cit. Intro. XXX.

TS	<p>Kāṇḍa</p> <p>I II III IV V VI VII</p> <div>4. 35 36</div> <div>4. 12 6. 6-9 7. 15</div> <div>1. 11 2. 12 3. 12 4. 12 5. 11-24 usw.</div> <div>1. 11-20 2. 11-20 usw.</div>	die Aś-Anu.'s sind die letzten ihrer betreffenden Prapāṭhaka's. Die Haupt-Yajus' im letzten Buche.
KS	<p>Buch</p> <p>I—III</p> <p>die älteren Teile d. Sam.</p> <p>IV</p> <p>Yājñya-Sammlungen</p> <p>V</p> <p>Aś-grantha</p>	Aś-Yajus' bilden einen Anhang.
VS	<p>Adhyāya.</p> <p>1—18</p> <p>ältere Teile</p> <p>19—25</p> <div>22—25 Aś.</div> <p>26-40 (Khila)</p> <div>29 Aś</div>	Aś-Yajus' verhältnismässig spät.
MS	<p>Kāṇḍa</p> <p>I—III</p> <p>ältere Teile</p> <div>III. 12-16 Aś</div> <p>IV. Khila</p>	Aś als der einmalige allerletzte Teil der Sam.

nimmt. Aber in einer Sam., nämlich der KS, ist der Aś. klar eine Hinzufügung; in der MS nimmt er eine ähnliche Stellung ein, in der VS folgt er auf die früheren Teile; in der TS nimmt er ungefähr die gleiche Stellung ein, und in der KapS fehlt er vollkommen.

Betrachten wir nun, wie sich die Anordnung des Materials und die wirkliche Abfolge des Rituals zueinander verhalten! Zu diesem Zwecke geben wir zuerst einen kurzen Ueberblick über das Aś-Opfer, hauptsächlich auf Grund der Saṃhitā's und bis zu einem gewissen Grade auch der Br-Texte; die Sūtra's zu Rate zu ziehen, war nur in einigen Fällen notwendig, ohne jedoch auf die vielen feinen Einzelheiten und Unterschiede der Praxis, die dort erwähnt werden, eingehen zu müssen.

### Der rituelle Ablauf des Aśvamedha.

Als Einführung zu der ganzen Zeremonie werden "Namaskāra's" geopfert, und der Yajamāna resp. der opfernde König betritt die (allgemeine) Opferhalle (Prāgvaṃśa). Ein Niṣka wird dann hingelegt, welcher später dem Adhvaryu gegeben wird. Der Yajamāna erhält von dem Brahman-Priester die Erlaubnis, einen heiligen Strick zum Binden des Pferdes zu nehmen und das Pferd zu fesseln. Das Tier wird dann zu einer Wasserstelle geführt, und ein Hund wird unter ihm getötet; der Zweck dieser Zeremonie ist, alle bösen Geister von dem Pferde fernzuhalten. Das Pferd wird dann wieder zu dem Opferplatze gebracht, wo es unter Sprüchen mit

Wasser besprengt wird. Nachdem dann einige Opfer im Feuer dargebracht sind, wird es freigelassen, um frei für ein Jahr herumzulaufen. Seine Bewachung besteht in einigen sehr tapferen Jünglingen des Landes, die das Pferd vor Feinden und Unfällen bewahren sollen. Für das eine Jahr, während dessen das Pferd herumläuft, werden jeden Abend vier Opfer im Feuer dargebracht, um das Wohlergehen des Pferdes zu sichern.

Vor der Rückkehr des Pferdes findet die Zeremonie der "Dikṣā" statt, um den König für das Opfer vorzubereiten. Sie dauert sieben Tage. Ein besonderes Gebet wird bei dieser Gelegenheit rezitiert. Nach der Rückkehr beginnt dann das wirkliche Aś-Opfer, welches drei Tage in Anspruch nimmt.

Am ersten Tage, nach den üblichen Opfern an Agni, wird ein besonderes Opfer dargebracht, "Sarvapṛṣṭhā daśahaviṣā" genannt, welches aus zehn Spenden besteht.

Hierauf werden die Paridhi-Hölzer um das Feuer gelegt und die 21 Opferposten aufgerichtet, deren mittelster der größte ist und "Viśālayūpa" oder „Agniṣṭha" genannt wird. Der erste Tag endet mit den üblichen Patnīsamvāja-Opfern. Dann folgen die sogenannten "Annahoma's" oder "Speiseopfer". Der Adhvaryu und andere Priester opfern die ganze Nacht hindurch bis zur Morgendämmerung verschiedene Arten von Speisen an verschiedene Gottheiten ins Feuer. Diese Opfer werden von unzähligen "Svāhā-Sprüchen" begleitet, deren Zahl nach der TS ungeheuer groß gewesen sein muß.

Das Ritual des 2. Tages ist außerordentlich wichtig. Einer seiner Hauptzüge ist das Anbieten von zwei Soma-Bechern, die "Mahiman" genannt werden; der zweite wird später dargebracht, nachdem die "Vapā" (Fettnetz) des Pferdes geopfert ist. Dann beginnt die Zeremonie des formellen Upākaraṇa, d. h. das Herbeiholen der Tiere zum Opferplatz. Das Pferd wird von einem ungehörnten Bock (Tūpara) und von einem Ziegenbock (Gomṛga), die alle dem Prajāpati geweiht sind, begleitet, zu dem mittleren Pfosten gebracht und angebunden. Zu gleicher Zeit werden an allen 21 Pfosten und in die Zwischenräume eine sehr große Anzahl (366 nach der TS und 609 nach der VS) von wilden und Haustieren angebunden.

Danach schmücken die Königinnen und ihre Dienerinnen das Pferd, besonders seine Mähne, mit Schmuck und salben seinen Körper mit geschmolzener Butter. Hierauf legt der König seine Rüstung an, nimmt seinen Bogen und dergl. und besteigt einen Kampfwagen,



der reich geschmückt und mit Waffen und einer Fahne versehen ist. Jetzt spannt man das Opfer-Pferd zusammen mit drei anderen an den Wagen und läßt ihn zu einem Teiche fahren, und zwar tief ins Wasser hinein.

Nach einer Drehung nach rechts (*pradakṣiṇam*) wird der Wagen wieder umgelenkt und das Pferd zum Opferplatz zurückgebracht. Nachdem es ausgeschrirrt und mit Wasser gewaschen worden ist, werden ihm die Ueberreste der *Annahoma*'s angeboten. Wenn es sie nicht nimmt, werden sie fortgeworfen, jedenfalls hat es sie vorher jedoch berochen. Dann gibt man ihm etwas Wasser zu trinken, wenigstens um dieses beschnuppern zu lassen. Nun folgt ein "*Brahmodya*", d. h. eine Unterhaltung der Priester in Rätseldichtung. Nach Rezitation der *Āpri*-Hymnen wird das Pferd nach der VS feierlich besprengt und dann folgt das "*Paryagnikaraṇa*", d. h. das Herumtragen des Feuerbrandes um das Pferd und die anderen Tiere herum. Indessen werden nach der Tradition der TS die *Apāvya*-Opfer dargebracht. Jetzt werden die wilden Tiere freigelassen, die Haustiere jedoch getötet. Das Pferd stirbt durch Ersticken und dann werden die "*Paripāśavya*"-Opfer ins Feuer dargebracht.

Diesen Opfern folgt ein ganz seltsamer, jedoch interessanter Teil des Rituals. Die vier Hauptgemahlinnen des Königs (*Mahiṣī*, *Vāvātā*, *Parivṛktā* und *Pālāgali*) umwandeln neunmal, das Pferd, und dann wird die "*Mahiṣī*", also die erste Gemahlin, zu dem toten Pferde geführt, zu ihm hingelegt und samt dem Pferdekörper mit einem Tuche überdeckt, damit sie eine Kohabitation mit dem Pferde vornehme, unterdessen halten der "*Yajamāna*" und die Priester, nach einigen auch die herumstehenden Leute, eine aenigmatische (rätselhafte) Unterhaltung in Versen, die auf Sexualverkehr anspielen scheinen. Nachdem nun die Königin wieder zum Aufstehen veranlaßt worden ist, sprengt sie nach der TS etwas Wasser gegen sich, anscheinend um damit eine Reinigungszeremonie vorzunehmen.

Schließlich folgt die Zerlegung des Pferdes, deren Gang die Königinnen, je nach ihrem Rang, mit goldenen, silbernen und bleiernen Nadeln auf dem Körper des Pferdes festlegen. Unter Sprüchen wird das Pferd zerlegt. Nach der VS folgt diesem Akt ein anderes, ziemlich langes *Brahmodya*, und dann wird das Pferd wirklich im Feuer geopfert. Die verschiedenen Teile des Pferdekörpers werden verschiedenen Gottheiten dargebracht. Doch als Ersatz für die Teile, die zwar in den *Samhitā*'s erwähnt werden, in Wirklichkeit jedoch nicht vorhanden sind, wird geschmolzene Butter geopfert. Dieser Ersatz wurde notwendig, weil die *Samhitā*'s so

seltsame Bezeichnungen für verschiedene Teile aufführen, wie z. B. das Citta oder Manyu des Pferdes, daß es nicht möglich ist, sie näher zu identifizieren. Nachdem endlich "Ásvastomīya" genannte Verse zum Lobe des Pferdes gesungen und auch einige Opfer zu seinen Gunsten dargebracht worden sind, werden die sogenannten "Dvipadā"-Opfer vollzogen. Das letzte "Sviṣṭakṛt"-Opfer wird mit dem Blut des Pferdes dargebracht.

Am 3. Tage werden die üblichen Zeremonien ausgeführt und an Stelle des Pferdes und der anderen Tiere neun Kühe für die Sonne und auch einige Tiere für Tvaṣṭṛ geopfert. Diesem schließt sich ein anderes besonderes Opfer an, das "Mṛgāreṣṭi" genannt wird. Nach Vollzug des üblichen "Sviṣṭakṛt"-Opfers folgt die Schluß-Zeremonie der gesamten Opferfeier, deren letzter bedeutendster Akt das "Avabhṛtha" oder das "Bad" ist. Zu diesem Zwecke wird ein Aussätziger (nach Āp. einer aus dem Ātreya-Stamm) herbeigebracht und auf seinem Kopfe wird "Jumbaka" ein Opfer dargebracht, um allem Unheil vorzubeugen. Sogar Sünder, die das Wasser des Bades berühren, werden entschönt. Nach Beendigung des Opfers werden ein Jahr lang zu verschiedenen Jahreszeiten Tiere verschiedenen Gottheiten dargebracht.

In ihrem letzten Anuvāka erklärt die TS den Symbolismus dieses großen Opfers. Der Text scheint im allgemeinen in dem Vollzug des Opfers das große kosmische Drama vom Sonnen-Aufgang und -Untergang zu sehen und die sich hieraus ergebenden Phänomene wie Tag, Jahreszeit und Jahr.

### Yajus-Ordnung und Ritualfolge.

Diese kurze Beschreibung des Áś-Opfers gibt uns eine klare Vorstellung der verschiedenen Einzelheiten, aus denen es sich zusammensetzt. Ungefähr für jede gibt es irgend ein Yajus oder einen Mantra, der seine Ausführung begleitet. Weiter unten geben wir diese verschiedenen Einzelheiten in ihrer rituellen Folge unter ihrer Opfer-Bezeichnung, sei es nun, daß diese durch das Anfangs- oder das Hauptwort des Mantra oder dem den Sūtra's entnommenen Kernbegriff ausgedrückt wird. Daneben geben wir auch das entsprechende "Yajus" unter Stellenangabe in den verschiedenen Saṃhitā's. Manchmal hat der gleiche Mantra eine andere Bestimmung in verschiedenen Saṃ-Traditionen, wie zugleich aus der folgenden Konkordanz ersichtlich werden soll.

Konkordanz der Yajus'  
nebst ihrem rituellen Zweck.

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck
Ye te panthānah ... namo 'gnaye .... tejo 'si ....	7. 5. 24	5. 5. 1		22. 1	Namaskārāḥ Niṣkapratimocanam Die einleitenden Ze- remonien Spendung des Gel- des
devasya tvā ... imām agrbhñan ...	7. 1. 11 "	5. 1. 2 "	22. 2 22. 4	3. 12. 1	Raśanādānam Raśanābhimantra- ṇam Ergreifen u. Be- sprechung des Strickes
brahmann aśvam ... tam badhāna ...			22. 4	3. 12. 1	Brahmāmantraṇam Brahmānujñā Bitte um die Er- laubnis des Brah- man-Priesters
abhidhā asi ... prajāpataye tvā ...	7. 1. 11	5. 1. 2	22. 3 22. 5	3. 12. 1 3. 12. 1	Aśvabandhanam Aśvaprokṣaṇam (kāt.) Binden des Pferdes Besprengung des Pferdes
yo arvantam ...	7. 4. 15	5. 4. 4	22. 5	3. 12. 1	Śvaprahāraḥ Das Töten des Hun- des
aḥam ca tvam ...	7. 4. 15	5. 4. 4			Yajamānamantrāḥ Sprüche des Opfern- den
agnaye svāhā ...	7. 1. 14	5. 1. 5	22. 6	3. 12. 2	Stokiyāḥ Sprüche beim Trock- nen des Pferdes
pṛthivyai tvā ...	7. 1. 11	5. 1. 2			Aśvaprokṣaṇam (Āp.) Besprengung vor dem Freilassen des Pferdes
vibhūr mātṛā ... agnaye svāhā ...	7. 1. 12 7. 1. 12	5. 1. 3 5. 1. 3	22. 19	3. 12. 4	Aśvanāmāni Pūrvahomāḥ (Āp.) Namen des Pferdes Spenden an ver- schied. Gottheiten
bhūr asi ...	7. 1. 12	5. 1. 3			Aśvotsarjanam Freilassen des Pfer- des
devā āśāpālā ...	7. 1. 12	5. 1. 3	22. 19	3. 12. 4	Aśvarakṣaṇam Ermahnung an die Jünglinge, das Pferd zu schützen
iha dhṛtiḥ ... imkārya svāhā ...	7. 1. 12 7. 1. 19	5. 1. 3 5. 1. 10	22. 19 22. 7. 8	3. 12. 4 3. 12. 3	Dhṛtayaḥ Aśvacaritāni (Āp) Prakramāḥ (Kāt) Uddrāvāḥ (Āp) Opfer in der Zeit, während das Pferd in Freiheit ist.
āyanāya svāhā ... aṅjyetāya svāhā ... kṛṣṇāya ... svāhādhimā ...	7. 1. 13 7. 3. 17 7. 3. 18 7. 3. 15	5. 1. 4 5. 3. 7 5. 3. 8 5. 3. 5	" " " 22. 20	" " " 3. 12. 5	Aśvarūpāni (Āp) Vaiśvadevāni (Āp) Audgrabhaṇāni (Kāt) Opfer bei der Ini- tiation-Zeremonie des opfernden Herren
kāya svāhā ...					

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
bhuvo devānām...	7.1.18	5.1.9			Kṛṣṇājīnārohaṇam	Sprüche, während sich der Opfernde auf das Antilopenfell setzt
ā brahman...	7.5.18	5.5.14	22.22	3.12.6	Mantrāḥ	Hauptgebet beim
jajñi bijam...	7.5.20	5.5.17			Mantrāḥ (Āp)	Aśvamedha
agnaye gāyatrāya..	7.5.14	5.5.10	29.60	3.15.10	Daśahaviṣā sarva-prṣṭhā	Opfer in 10 Spenden nebst den Opferformeln
sam id diśām....	4.4.12	22.14 5.5.21		3.16.4	Yājñānuvākyaḥ	Umschichtung der Hölzer
kas tvā yunakti..	7.5.13	5.5.9			Paridhiyojanam	Die Speiseopfer
agnaye svāhā....	7.1.15-17	5.1.6-8	22.27	3.12.7-15	Annahomāḥ	Spenden an die Zahlen-Götter
usw.			22. 23-34		Annahomāḥ	
prāṇāya svāhā						
usw.						
ekasmai svāhā...	7.2.11-20	5.2.1-10	22.34	3.12.15	Annahomāntar-gatasamkhyāhomāḥ	Die einzelnen Speiseopfer
arvān yajñāḥ...	7.3.11	5.3.1			Āptihomāḥ	
bhūtaṃ bhavyam...	7.3.12	5.3.2			Paryāptihomāḥ	
ā me grhā....	7.3.13	5.3.3			Ābhūḥ	
agninā tapo....	7.3.14	5.3.4			Anubhūḥ	
dadbhyaḥ svāhā...	7.3.26	5.3.6			Aṅghomāḥ	
oṣadhibhyaḥ svāhā..	7.3.19-20	5.3.9-10			Oṣadhivanaspatihomāḥ	
kūpyābhyaḥ svāhā..	7.4.13-14	5.4.2-3			Apām homāḥ	Die einzelnen Speiseopfer
namo rajñe...	7.4.16	5.4.5			Yavyahomāḥ	
mayobhūr...	7.4.17	5.4.6			Gavyahomāḥ	
sitāya svāhā...	7.4.22	5.5.1			Pramuktihomāḥ	
prthivyai svāhā...	7.5.11-12	5.5.2-3			Annahomāntar-gataśarīrahomāḥ	
datvāte svāhā...	12				Śannatihomāḥ	
agnaye sam anamat....	7.5.23	5.5.19				
vibhūr mātṛā...	7.1.12	5.1.3			Aśvanāmāni	Sekundäre Verwendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern
āyanāya svāhā...	7.1.13	5.1.4			Uddrāvāḥ	
agnaye svāhā...	7.1.14	5.1.5			Pūrvahomāḥ	
bhuvo devānām...	7.1.18	5.1.9			Rtudukṣāḥ	
svāhādhimādhitāya...	7.3.15	5.3.5			Vaiśvadevāni	
añjyetāya svāhā...	7.3.17	5.3.7			Aśvarūpāni	
kṛṣṇāya svāhā	7.3.18	5.3.8			Apāvyāni	
meṣas tvā....	7.4.12	5.4.1			Mahimānau	
yaḥ prāṇato...	7.5.16	5.5.13				

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
ya ātmadā....	7. 5. 17				Mahimānau	Sekundäre Ver- wendung einiger Yajus' bei den Speiseopfern
ā brahman...	7. 5. 18	5. 5. 14			Samastāni brah- mavarcaśāni	
yad akrandaḥ...	4. 6. 7-8	5. 6. 3-4			Āśvastomīyam	
hiranyagarbhah...	7. 5. 16	5. 5. 11	23. 1-2	3. 12. 16	Prathamam	Aufstellung der Mahiman-Becher
yaḥ prānato...					mahimagrahaḥ	
yaḥ prānato...		5. 5. 13	23. 3-4	3. 12. 17	Dvitiyo mahimagrahaḥ	
ya ātmadā...	7. 5. 17	5. 5. 12			Mahimagrahaḥ	Die formelle Opfe- rung des Pferdes
ayā viṣṭhā...		5. 5. 12			Mahimagrahaḥ	
namo rājñe...	7. 4. 16	5. 4. 5			Paśūpākraṇam	Die Hauptopfertiere
asvas tūparo....	5. 5. 23	5. 8. 2	24. 1	3. 13. 2	Āśvāditrayaḥ paryangyaś ca	
rohito dhūmra...	5. 6. 11-20	5. 9. 1-10			Aṣṭadaśināḥ	(Āp) Die Haustiere nebst ihren Gott- heiten
somāya svarājñe..	5. 6. 21	5. 10. 1			dvandvinaḥ	
'babhrur aruṇa....			24. 2-19	3. 13. 3-20	Grāmyāḥ paśavaḥ cāturmāsyāś ca	
vasantāya kapiñ- jalān....			24. 20-29	3. 14. 1-10	Āraṇyāḥ paśavaḥ (Kāt)	Die wilden Tiere nebst ihren Gott- heiten
'indrāya rājñe...	5. 5. 11-21	5. 7. 1-11			Ekādaśināḥ (Āp)	
prajāpataye ca..			24. 30-40	3. 14. 11-21	Āraṇyāḥ paśavaḥ (Kāt)	
āgneyaḥ kṛṣṇa....	5. 5. 22	5. 8. 1	29. 58		Prākṛtā aikādaśināḥ (Āp)	Die beiden Listen von je 11 Tieren nebst ihren Gott- heiten
agnaye 'nikavate..	5. 5. 24	5. 8. 3	29. 59		Āśvamedhikā aikā- daśināḥ (Āp)	
bhūr bhuvah...	7. 4. 20	5. 4. 9	23. 8.	3. 12. 19	Āśvasyōpacārāḥ	Schmückung des Pferdes
yuñjanti...	"	"	23. 5, 6	3. 12. 18	Āśvayojanam	Anspannung des Pferdes
'ketum kṛṇvan...	"	"	29. 37	3. 16. 3	Ketuyojanam	Ausstattung des Wagens
jimutasyēva...	4. 6. 6	5. 6. 1	29. 38-57	3. 16. 3	Rathasajjikaraṇam	
ākṛān vājī...	7. 5. 19	5. 5. 15			Udakāntagamanam	Ausfahrt bis zur Wasserstelle Sprüche der Opfer- herren
kramair...	5. 7. 24	5. 5. 16				
ye te panthānaḥ..	7. 5. 24	5. 1. 1			Yajamānamantrāḥ	

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
yad vāto...	7. 4. 20	5. 4. 9	23. 7	3.12.18	Rathasya pradakṣi- ṇam āvartanam (Āp) Jalamadhye vācanam (Kāt)	Rückfahrt des Wa- gens
dyaus te....	5. 7. 25	5. 5. 5			Aśvaprṣṭhamārjanam	Besprengung des Pferdes
lājñ...	7. 4. 20	5. 4. 9	23. 8	3.12.19	Aśvāya rātrihuta- śeṣam dadati	Darbietung der Speisereste an das Pferd
kaḥ sviḍ.....			23. 9-12	3.12.19	Brahmodyam	Unterhaltung in Rätselversen
ākṛān vājī...	7. 5. 19	5. 5. 15	}		Aśvasya yojanam	Anbindung des Pferdes an den Opferposten
kramair aty...	5. 7. 24	5. 5. 16			abhimantraṇam ca	
dyaus te....	5. 7. 25	5. 5. 5			(TBr.)	
samiddho añjan...	5. 1. 11	5. 6. 2	29. 1-11	3. 16. 2	Aśvasyāpriyaḥ	Besondere Opfer- sprüche zur Be- sprengung des Pferdes
samiddho adya...			29. 25-36			
meṣas tvā.....	7. 4. 12	5. 4. 1			Paryagnikaraṇam	Umwandlung des Pferdes mit flam- mendem Holz (Āp)
vāyuḥ tvā.....			23. 13-16		Aśvaprokṣaṇam (Kāt)	
agniḥ paśur..	5. 7. 26	5. 5. 4	23. 17		Prokṣṇinām upagra- haṇam (Kāt)	Heranbringung des Sprengwassers
prāṇāya svāhā..	7. 4. 21	5. 4. 10	23. 18	3.12.20	Paripaśavyahomāḥ	Opfer nach der Tö- tung des Pferdes
ambe.....	7. 4. 19	5. 4. 8	23. 18- 21	3.12.20	Mahiṣisaṃveśanam	Kohabitations-Zere- monie der Haupt- königin
gaṇānām....	7. 4. 12	5. 4. 1			Patinām sambhā- ṣaṇam (Āp)	Zwiesprache des Opfernden mit seinen anderen Gattinnen
ūrdhvām enām...	7. 4. 19	5. 4. 8				
yakāsakau..			23. 22-31	3. 13. 1		
dadhikrāvṇo...	7. 4. 19	5. 4. 8	23. 32	3. 13. 1	Mahiṣyutthānam	Das Aufstehenlassen der Mahiṣī
āpo hi ṣṭhā..	"	"			Mārjanam	ihre Reinigung durch Wasser- sprengung
gāyatrī triṣṭubh..	5. 2. 11	5. 10. 5	23. 33-38	3.12.21	Asipathakalpanam	Andeutung der Messerspur

Yajus	TS	KS	VS	MS	Ritualzweck	
kas tvā chyati..	5. 2. 12	5. 10. 6	23. 39-44		Aśvaśasanam	Zerlegung des Pferdes
kiṃ svid...	} 7. 4. 18	5. 4. 7	23. 45-62	3. 12. 19	Brahmodyam	} Unterhaltung in Rätselserien
kaḥ svid...					Aśvahavanam	
ākrān vājī....	7. 5. 19	5. 4. 15	} 25. 10-23		Aśvādīnām yājyānuvākyāḥ	} Die Opferung des Pferdes
kramair aty..	5. 7. 23	5. 5. 16				
dyaus te...	5. 7. 25	5. 5. 5				
hiranyagarbhāḥ...			25. 10-23		Aśvādīnām yājyānuvākyāḥ	Opfergesänge für das Pferd und die übrigen Tiere
stegān daṃṣṭrā...	5. 7.	5. 13.	} 25. 1-9 89. 8-13	3. 15. 1-9	Śarīrahomāḥ (Āp)	} Opferung der Körperteile des Pferdes an die verschiedenen Gottheiten
	11-25	1-13				
dyaus te...	1. 4.	5. 5.				
śādam dadbhiḥ...	35. 36	5-16	25. 1-9 89. 8-13	3. 15. 1-9	devatāśvāṅgahomāḥ (Kāt)	
yad akrandaḥ..	4. 6. 7	40. 6 5. 6. 3	29. 12-24	3. 16. 1	Aśvastomīyam	Preisung des Pferdes
mā no mitro...	4. 6.	5. 6.	25.			
	8-9	4-5	23-45			
imā nu kaṃ...	TĀ		25. 46-47		Dvipādāḥ	Opfersprüche in zweifüßigen Metren
Jumbakāya svāhā..		5. 5. 8.	25. 9.	3. 15. 8	Jumbakāhutiḥ	Opferspruch an Jumbaka
ekādaśa prātar..	5. 6. 22	5. 10. 2			Ekādaśa gavyāḥ paśavo 'nye ca	Die Opfertiere für den 3. Tag des Aś.
agnaye 'mhomuce..	7. 5. 22	5. 5. 19		3. 15. 11	Mṛgāreṣṭi	Das Mṛgāra-Opfer und seine Opferformeln
agner manve..	4. 7. 15	22. 15		3. 16. 4	Yājyānūvākyāḥ	
piśaṅgas trayo..	5. 6. 23	5. 10. 3			Rtupaśavah	Opfertiere für die Jahreszeiten im kommenden Jahre

Die obige Konkordanz können wir nun benutzen, um das Verhältnis zwischen der Ritualfolge und der Mantra-Anordnung festzustellen. Ein Blick auf die unterschiedliche Einteilung des Mantra-Materials zeigt, daß die Redaktoren der Saṃhitā's ihr Material in zwei Kategorien geteilt haben: Die Yajus' oder die Haupt-Mantra's, die von dem Adhvaryu oder dem Yajamāna für die verschiedenen Einzelheiten des Rituals gebraucht werden, und die anderen heterogenen Mantra's für den Gebrauch des Hotṛ, wie z. B. die auf den Áś bezüglichen Vers-Sammlungen, nämlich die Yāgyānuvākya's für die Mrgāreṣṭi, die Āpri-Hymnen und die Lobgesänge wie die Áśvastomiya's.

Die 2. Gruppe der Mantra's ist von den Haupt-Yajus' getrennt gesammelt und im allgemeinen als Anhang zum Haupt-Material in selbständigen Prapāṭhaka's oder Kapiteln niedergelegt. Wie wir bereits in der TS gesehen haben, enthält der letzte Anu. in jedem Prapāṭhaka solche Vers-Sammlungen. Wir sehen ferner, daß dieses für den Áś. gebräuchliche Haupt-Yajus-Material, welches sich von dem inhaltlich verschiedenartigen Material, wovon oben die Rede war, unterscheidet, weiterhin von den Redaktoren in zwei Teile eingeteilt wurde: der eine sind die wirklichen Yajus-Sprüche, welche für die verschiedenen Akte des Áś. erforderlich sind, und der andere sind die Listen der Paśu's (Opfer) oder die Teile des Pferdekörpers nebst den verschiedenen Gottheiten, welchen sie dargebracht werden sollen. Diese langen Listen sind mehr brāhmaṇa- oder sūtra-artige Stellen und kaum Mantra's zu nennen; Mantra's müssen aus einigen von ihnen gebildet werden; wie z. B. aus den "devatāśvāṅga"-Listen, denen man dann entsprechende Worte wie "svāhā" u. dergl. zufügt.

Alle diese Listen wurden jedoch sehr wahrscheinlich als Gedächtnisstütze für die wirkliche Opferzeit bewahrt. Wenn wir uns nun die Anordnung des gesamten Áś-Mantra-Materials in den Saṃhitā's näher ansehen, können wir sie leicht in drei Gruppen einteilen:

1. die Haupt-Yajus';
2. die brāhmaṇa- oder sūtra-artigen Yajus-Hilfsstücke und
3. die Vers-Sammlungen.

### 1. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā.

Die MS, welche, nebenbei gesagt, all das wichtige und notwendige Material enthält, ohne die langen Erweiterungen, die sich in den übrigen drei Saṃhitā's finden, zeigt eine ganz systematische



Anordnung, welche klar nach dem oben erwähnten Prinzip eingerichtet worden war. Ihre fünf Prapāṭhaka's sind im 3. Kāṇḍa (3. 12—16) folgendermaßen gegliedert, und zwar enthalten:

- 3. 12 die Haupt-Yajus',
- 3. 13—15 die sūtra-artigen Stellen,
- 3. 13 die Liste der Haustiere,
- 14 die Liste der wilden Tiere,
- 15 die Liste der Pferde-Teile (alle diese drei Gruppen mit den Namen der betreffenden Gottheiten),
- 16 Stoff heterogenen Inhalts, d. h. Vers-Sammlungen.

Der wichtigste Teil der MS, den wir für die Frage der Ritualfolge und der Material-Anordnung betrachten müssen, ist daher der Prapāṭhaka 3. 12. Er ist in 21 Anuvāka's oder Unterabteilungen gegliedert, und, wie aus der Konkordanz klar hervorgeht, folgen diese Unterabteilungen genau der Ritual-Ordnung, beginnend mit dem Ergreifen des Strickes, um das Pferd zu binden, bis zu dessen Zerlegung. Dann folgen die verschiedenen langen Opferlisten (3. 13—15) bis zum Jumbaka-Opfer, das, wie wir oben gesehen haben, die Schluß-Zeremonie des Aś. bildet.

Es ist also klar, daß die MS in auffallender Weise ihr Aś-Material genau der Ritualfrage nach ordnet. Ich kann sogar sagen, daß bezüglich der Aś-Yajus' die MS ruhig zur Korrektur der vier Sam. 's herangezogen werden kann, wo immer wir über die Anordnung oder die Einteilung des Materials im Zweifel sind.

Diese Anordnung ist allerdings auch an einer Stelle, welche genauer untersucht werden muß, unterbrochen. Wir haben nämlich oben gesehen, daß sich all die bedeutenden Yajus' in dem Prapāṭhaka (3. 12) finden, der mit den Versen im Anu. (3. 12. 21) endet, die bei der Festlegung der Pferdezerteilung durch die Königinnen Verwendung finden. Danach folgt der Prapāṭhaka 3. 13, welcher die Liste der Haustiere nebst den Gottheiten enthält; doch ganz am Anfang dieses Prapāṭhaka stehen die vier rätselhaften Verse (3. 13. 1), welche für die Kohabitationszeremonie der Mahiṣī gebraucht werden. Diese Verse in dem Anu. (3. 13. 1) müßten eigentlich denen in dem Anu. 3. 12. 21 befindlichen vorangehen. Auf Grund der Unterbrechung der regulären Anordnung läßt sich jedoch weder annehmen, daß sie eine spätere Einfügung am Anfang von Prapāṭhaka 3. 13 sind, denn sie finden sich in allen Sam. 's, noch können wir mit Bestimmtheit sagen, daß diese Verse in dem Anu. 3. 12. 21 später am Ende des Prapāṭhaka 3. 12 angefügt worden sind; denn

sie sind auch allen Sam.'s gemeinsam und für das Ritual erforderlich. Aber ihr Inhalt, sowie die Namen der Metren, die Erwähnung der "Devānām patnayah" und der "Mahānāmni"- und "Revati"-Verse scheinen doch auf ihren ziemlich späten Charakter hinzuweisen. Diese Möglichkeit wird etwas gestützt durch ihre Stellung in der TS, in der sie sich im Anu. 5.2.12 als dem vorletzten Anu. des Prapāṭhaka finden. Der letzte Anu. (5.2.12) enthält nämlich die Sprüche für die Zerlegung des Pferdes, die, obgleich sie sich auch in den anderen Samhitā's finden, in der MS jedoch nicht vorhanden sind; und daher läßt jener sich nach der vorhin erwähnten Möglichkeit, die MS als Richtschnur für eine Kontrolle der übrigen Sam.'s anzuwenden, als verhältnismäßig spät bezeichnen. Der vorletzte Anu. (TS 5.2.11) findet sich also im Zusammenhang mit einem später hinzugefügten Anu., und wir können daher vermuten, daß der ihm entsprechende Anu. in der MS, nämlich 3.12.21, vielleicht ebenfalls später eingefügt worden ist.

Da diese Schlußfolgerung sich jedoch als nicht ganz sicher erweisen läßt, können wir da eine andere Möglichkeit finden, ob die rätselhaften Verse in dem Anuvāka, nämlich 3.13.1, von Hillebrandt als Zoten bezeichnet, vielleicht später in den Sam.'s aufgenommen worden sind. Sie stammen ursprünglich vielleicht aus lokalen nicht- oder vorarischen, kulturell von den vedischen Ārya's stark unterschiedlichen Kreisen, aus denen vielleicht auch einige Elemente des Aś., wie z. B. die Kohabitations-Zeremonie der Ma-hiṣī hergekommen sein könnten.

Einerseits war das Pferdeopfer bei den Ariern wie auch anderen zentralasiatischen Volksstämmen ohne Zweifel gebräuchlich, andererseits war wahrscheinlich schon aus der älteren indischen Zeit die Form eines Rituals vorhanden, die sich bei der Ueberschneidung der verschiedenen Kulturen miteinander zu vermischen begannen. Nun war es natürlich schwierig, für jene Sprüche eine würdige Stelle in der Yajus-Sammlung zu finden. Später natürlich, als ihr Sinn nicht mehr klar war, wurden sie in die Sam.'s übernommen und in der MS z. B. an das Ende des Haupt-Yajus-Materials, jedoch an den Anfang des 13. Prapāṭhaka gestellt.

Daß jene Sprüche aus einem ganz anderen Milieu stammen, ist zweifellos aus ihrem Wortlaut ersichtlich, der sich von dem der Sam.'s unterscheidet und deren wirklicher Sinn den Kommentatoren unbekannt geblieben sein dürfte. Auf Grund ihrer Stellung in der Sam.-Ordnung wird diese Annahme bis zu einem gewissen Grade

bestätigt und liefert uns ein gewichtiges Argument, wenn wir versuchen, zwischen den vedischen und nichtvedischen, d. h. zwischen arischen und nichtarischen Elementen beim Áś-Ritual zu unterscheiden.

## 2. Die Vājasaneyi-Saṃhitā.

Ebenso wie die MS ordnet auch die VS ihre Áś-Yajus' nach der Ritualfolge, wie es aus der Konkordanz ersichtlich ist; auch sie scheint der dreifachen Gliederung der Mantra's zu folgen, die wir in einem vorhergehenden Abschnitt ausführlich diskutiert haben. Die Áś-Kapitel der VS ordnen das Material in folgender Weise:

Adhyāya 22—23 enthalten die Haupt-Yajus',

Adhyāya 24; 25.1—9 enthalten die sūtra-artigen Stellen,

Adhyāya 25.10—47; 29 enthalten Stoffe verschiedenartigen Inhalts.

Jedoch unterscheidet sich die VS-Einteilung in mehrfacher Hinsicht von der der MS; das Haupt-Yajus-Material ist nicht in einem selbständigen Kapitel wie in der MS vereinigt, sondern ist in zwei Teile gegliedert und dementsprechend in zwei Kapitel eingeteilt; so enthält Kapitel 22 die Yajus', die bis zum Ende des 1. Tages des Áś-Opfers, und Kapitel 23 jene, die für die beiden übrigen Tage bestimmt waren. Natürlich nehmen die Yajus' für den 2., also wichtigeren Tag den größeren Teil dieses Adhyāya ein. Dies geschieht vielleicht aus dem Grunde, um die Bedéutung des 2. Tages des Áś. besonders hervorzuheben, indem man ihm nämlich ein besonderes Kapitel widmet, oder der Grund der weiteren Unterteilung in der VS folgte der Tendenz, den Stoff noch deutlicher darzustellen.

So hat die VS also das gleiche Yajus-Material wie die MS, sie teilt es nur in eine größere Zahl von Anuvāka's ein. Doch scheint diese Einteilung bisweilen keinen besonderen Vorteil zu bieten, so werden z. B. die Yajus' des Anu. "Himkāraya svāhā... usw.", die sich in der MS in Anu. 3.12.3 finden, in der VS anstatt in einem, in zwei Anuvāka's (23.7,8) gegliedert. In einigen Fällen scheint eine derartige Einteilung die verschiedenen Ritual-Akte jedoch klarer herauszustellen, so wird z. B. der Stoff von MS 3.12.1 von der VS in mehreren Anu.'s (22.1—5,19) geboten, um so die verschiedenen Akte, wie das Ergreifen des Strickes, die Bitte um Erlaubnis, das Pferd zu binden usw., klar voneinander zu trennen.

Trotz dieser größeren Anzahl von Unterabteilungen wird jedoch die Ritualfolge einigemal unterbrochen. Die MS ist, nebenbei

gesagt, in dieser Hinsicht der VS überlegen. Eine solche Nichtbeachtung der Ritualfolge kommt in der VS in Anu. 23.19 vor, der die „*Āsvanāmāni*“ betitelten *Yajus*‘ enthält, ebenso wie auch einige andere, die zur Aufforderung der Jünglinge dienen, das Pferd vor Unfällen zu schützen. Diese *Yajus*‘ sollten in Wirklichkeit auf Anu. 23.6 folgen, d. h. auf die Mantra’s, die für die einleitenden Vorbereitungen bei der Freilassung des Pferdes erforderlich waren. Aber zwischen 23.6 und 23.19 sind viele Mantra’s eingeschaltet worden, die im Ritual eine spätere Verwendung haben. Auch in der MS beobachtet man, daß die „*Āsvanāmāni-Yajus*‘ (3.12.4) anstatt im *Anuvāka* 3.12.3 vorzukommen, ihm nachfolgen und so die Ritual-Ordnung ein wenig unterbrechen. Aber merkwürdigerweise ist kein anderer Stoff zwischen ihnen eingeschoben worden, und infolgedessen darf der Fehler nicht als bedeutsam angesehen werden.

Anders liegt der Fall jedoch in der VS, weil in ihr die Einschlebung der *Yājyā*-Sammlung in 23.9—18 das Prinzip der Einheit des Materials unterbricht. Diese Sammlung hatte ihre richtige Stelle entweder am Ende von *Adhyāya* 25 oder irgendwo in *Adhyāya* 29, der solches heterogenes Material enthält; eine ähnliche Unterbrechung läßt sich in den als nicht geordnet zu bezeichnenden *Kṛṣṇa-Yajur-Veda-Saṃhitā*’s nur schwer entdecken. Ihr Vorkommen ist daher in einer als besonders sorgfältig in der Material-Anordnung bekannten *Saṃhitā* auffallend, jedoch ist es schwierig, die Ursache dieser Stellung aufzuklären; denn es ist nicht möglich, das eingeschobene Material in den Anu.’s 23.6—8 — abgesehen von der *Yājyā*-Sammlung in 23.9—18 — als nicht authentisch anzusehen, da es allen *Sam.*’s gemeinsam, für das Ritual erforderlich und an seiner richtigen Stelle in den verschiedenen *Sam.*’s vorhanden ist. Wir können diese Unterbrechung nur dadurch erklären, daß die *Śukla-Saṃhitā* nicht immer die anerkannt richtige Ordnung hat, und, solange sich nicht durch andere Umstände oder weitere Schlußfolgerungen eine andere Möglichkeit ergibt, müssen wir die Stelle vorläufig auf sich beruhen lassen. Doch können wir später diese Tatsache in Betracht ziehen, wenn wir das unterscheidende Merkmal zwischen *Kṛṣṇa*- und *Śukla-Yajus*‘ erörtern werden.

### 3. Die *Taittirīya-Saṃhitā*.

Von den beiden übrigen *Sam.*’s ist die *KS* systematischer geordnet, aber da ihre Material-Ordnung nur eine verbesserte Form der *TS*-Anordnung ist, werden wir am besten zuerst die letztere

betrachten. Wie wir schon gesehen haben, ist das Aś-Material über vier Kāṇḍa's der TS, nämlich 1, 4, 5 und 7 zerstreut, und wir können sofort sagen, daß bei seiner Anordnung die Reihenfolge des Rituals keineswegs Richtschnur gewesen sein kann. Dies läßt sich durch Untersuchung der Material-Anordnung in irgendeinem beliebigen Prapāṭhaka leicht beweisen. Zu diesem Zwecke wollen wir z. B. einen der bedeutenden Prapāṭhaka's, nämlich 7.1, betrachten. Seine letzten 10 Anuvāka's, resp. 11—20, enthalten einige Aś-Yajus' in folgender Anordnung, und zwar:

- Anu. 11 und 12 Yajus' für die einleitenden Zeremonien des Aś. wie das "Rāśanādāna" usw.,  
 „ 13 Yajus' für die Uddrāva-Opfer,  
 „ 14 und 15 Yajus' für die sogenannten Pūrvahoma's, welche einen Teil der Annahoma-Gruppe bilden,  
 „ 16—18 Yajus' für die Dikṣā-Zeremonie des Yajamāna,  
 „ 19 Yajus' für die "Aśvacarita-Opfer", die eigentlich in den Anuvāka (13. oben) über die Uddrāva-Opfer gehörten,  
 „ 20 Yajus' für die "Sāvitra-Opfer", die wieder einen Teil der Annahoma's bilden.

Ferner wird uns die oben gegebene Yajus- und Ritual-Konkordanz klar machen, daß nur die ersten beiden Anu.'s (11 und 12) der Ritual-Ordnung folgen, während die anderen augenscheinlich ohne irgend einen nachweisbaren Grund zusammengestellt sind. Dasselbe ist der Fall mit den Anuvāka's in den übrigen Prapāṭhaka's. Trotz dieser mangelnden Ordnung scheint es jedoch sehr bemerkenswert, daß die dreifache Einteilung des Materials in Haupt-Yajus' usw. von den Redaktoren in Erwägung gezogen worden ist; denn die TS unterbricht nicht das Prinzip der Einheit des Materials, und infolgedessen finden sich die Haupt-Yajus' in Kāṇḍa 7, die brāhmaṇa- oder sūtra-artigen Stücke in Kāṇḍa 5 und die Versammlungen in Kāṇḍa 4 zerstreut.

#### 4. Die Kāṭhaka-Saṃhitā.

Jedoch bringt der Redaktor des Aśvamedhagrantha in der KS etwas System in die Material-Anordnung; er verwendet nämlich dasselbe Material wie die TS, ordnet es aber folgendermaßen:

Das Aś-Material

von Kāṇḍa 7 (der TS) vereinigt er in Anuvacana 1—5;

- |   |   |   |   |   |   |                       |
|---|---|---|---|---|---|-----------------------|
| „ | „ | 4 | „ | „ | „ | Anuvacana 6;          |
| „ | „ | 5 | „ | „ | „ | Anuvacana 7—10 u. 13. |

Aus dieser Anordnung, in der die Vers-Sammlungen den sūtra-artigen Stücken vorangehen, scheint sich zu ergeben, daß die ersten, nach Ansicht des KS-Redaktors, die bedeutenderen sind. Doch ändert er keineswegs die Aufeinanderfolge der Anu.'s und übernimmt dieselbe unlogische Anordnung, wie sie die TS aufweist. Nur an einigen Stellen, die wir als Ausnahme ansehen können, nimmt er kleinere Verbesserungen, d. h. Veränderungen in der Anuvāka-Anordnung vor. So gliedert er z. B. die Paśu-Listen in TS 5. 5. 11—24 in zwei Teile und vereinigt sie in zwei Anuvacana's: die Liste in TS 5. 5. 11—21 bringt er in Anuvacana 7 unter, und für die in Prapāṭhaka 5. 5. 22—24 gibt er ein unabhängiges kleines Anuvacana, nämlich das 8., das nur 3 Anuvāka's enthält.

Diese kleinen Aenderungen können jedoch dazu dienen, einige wichtige Schlußfolgerungen für die Geschichte der YV-Saṃhitā's zu ziehen. Die 3 in Anuvacana 8 gegebenen Paśu-Listen geben uns ein interessantes Beispiel einer solchen Möglichkeit. Sie enthalten nämlich die sogenannte erste Aikādaśinī-, Áśvaparyangī- und die zweite Aikādaśinī-Liste, deren Stellung in den verschiedenen Saṃhitā's folgende ist:

Die 1. Aikādaśinī-Liste: TS 5. 5. 22; KS 5. 8. 1;  
VS 29, 58; MS fehlt.

Die Áśva-Paryangī-Liste: TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2;  
VS 24. 1; MS 3. 13. 2.

Die 2. Aikādaśinī-Liste: TS 5. 5. 24; KS 5. 8. 3;  
VS 29. 59; MS fehlt.

Das Fehlen dieser Aikā.-Listen in MS kann Zweifel über ihre Authentizität hervorrufen; außerdem kommen sie auch in der VS an einer späteren Stelle, nämlich in dem als "Khila" genannten Adhyāya 29 vor. Aber ihre Verwendung in dem Ritual ist gewiß: Āp. 20. 9. 13 erwähnt sie als die freiwilligen (fakultativen) Opfer des 1. Tages des Áś.; aber das ŚBr. 13. 5. 1. 13 erwähnt sie als die unbedingten "Savanīya-Paśu's. Hier haben wir nun einen sehr interessanten Fall, um zu sehen, wie sich einige Einzelheiten des Rituals entwickelt haben, die "Aikādaśinī's" fehlen vollständig in der MS; ferner haben sie eine ziemlich zweifelhafte Stellung in dem Taitt.-Ritual; dagegen haben sie einen bestimmten Platz in dem Vājasaneyi-Ritual, jedoch nicht so sehr in der Saṃ. als in der Br.-Tradition; endlich wird in der KS für sie, um ihre Bedeutung hervorzuheben, ein besonderes „Anuvacana" gebildet.

Ein weiterer bemerkenswerter Unterschied zwischen den K- und TS zeigt sich in der Stellung des Anu. "Ye te panthānaḥ... usw.",

der den Anfangs-Anuvāka des KS-Aśvamedhagrantha bildet und sich in dem 7. Kāṇḍa der TS findet. Also nimmt er in der KS nicht die entsprechende Stelle wie in der TS ein und sollte eigentlich in Anuvacana 5 stehen. Diese Aenderung der Anordnung muß durch das Ritual verursacht worden sein; denn der Anuvāka hat nach Āp. 20. 2. 2 seine Verwendung ganz zu Beginn des Opfers, wenn der Yajamāna die Opferhalle betritt; und daher stellt ihn KS an den Anfang ihres Aśvamedhagrantha. Doch er wird noch ein zweites Mal, und zwar bei einer späteren Gelegenheit verwandt, was seine Stellung in der TS rechtfertigen dürfte. Aber die rituelle Stellung dieses Anu. nach Āp. 20. 2. 2 scheint jedoch, nach TS zu urteilen, nicht ursprünglich gewesen zu sein und hat wohl seine Umstellung in KS veranlaßt.

Wir wollen jetzt noch einige andere Aenderungen betrachten, die sich besonders in Anuvacana 5 finden, dessen Inhalt, wie bereits bemerkt, sehr heterogener Art ist. Er enthält die Yajus' "āyāsāya svāhā..." usw., von Āp. "Divākīrtya" genannt, die in der T- und VS sich an einer unsicheren Stelle finden, während sie in der MS fehlen. Nach Āp. und auch nach TBr. bilden sie den 15. Anu. für die "Śarīrahoma's" und daher muß die KS sie unter dem Zwang des Rituals hier eingefügt haben.

Die Anuvāka's 7 und 8 sind noch interessanter; sie haben in den anderen Sam.'s keine Parallelen außer dem eigenartigen Mantra "Jumbakāya svāhā", der in der TS fehlt. Auf Grund der Ritualfolge hätten sie den Schluß des Aś-Grantha bilden sollen; denn sie enthalten Opfersprüche, die bei der letzten Zeremonie des "Ava-bhr̥tha" gebraucht werden. Aber sie sind in der KS dem mit der TS übereinstimmenden Haupt-Yajus-Material angehängt worden. Dies zeigt wiederum den Einfluß von Āp. und TBr., weil die Sprüche "Mṛtyave svāhā" usw. in den beiden vorhin genannten Anu.'s, trotzdem sie in der TS nicht vorhanden sind, doch von TBr. 3. 9. 15. 1—3 kommentiert und von Āp. (20. 22. 6) vorgeschrieben worden sind. Das Vorhandensein dieser Yajus' in Anu.'s 7 und 8 zusammen mit den vorhin diskutierten Divākīrtya-Sprüchen und dem 1. Anuvāka der KS zeigt den starken Einfluß von Āp. oder, genauer gesagt, den eines entwickelten und systematisierten Rituals.

Außer diesen Aenderungen, die von KS in die Anuvāka-Anordnung eingeführt wurden, findet sich noch eine weitere: KS läßt nämlich alle Brāhmaṇa-Stellen aus, die sich in TS 5. 3. 12, 4. 12; 7. 5. 15; 25 finden. Das zeigt also den gleichen Einfluß des Rituals;

denn jene Stellen enthalten keine Sprüche, sondern nur Erklärungen usw., waren mithin zum Ritus nicht erforderlich und konnten ausgelassen werden.

## 5. Ergebnisse.

Die obige Betrachtung über die Beziehungen zwischen der Material-Anordnung und der Ritualfolge führt uns zu folgenden Ergebnissen: Die V- und MS ordnen ihr Material nach der Ritualfolge, aber die Anordnung der MS ist selbständiger und logischer. Die T- und KS haben das Ritual gänzlich unbeachtet gelassen, nur mit dem Unterschied, daß die KS das Material etwas systematischer bietet, jedoch verraten kleine Aenderungen ebenfalls den Einfluß des Rituals. Ferner haben wir gesehen, daß die Samhitā's stets zwischen den eigentlichen Yajus' und dem sekundären Mantra-Material unterschieden haben.

### Kritik der Yajus' auf Grund der Text-Vergleichung.

Ein wichtiger Abschnitt unserer Arbeit bildet jetzt die Untersuchung der Yajus' selbst. Wie schon ausgeführt, wollen wir zunächst den Yajus' unsere Aufmerksamkeit widmen, die allen Sam.'s gemeinsam sind; und zugleich können wir auch einige jener Yajus' untersuchen, die in den Sam.'s verschieden oder sogar singulär sind. Das ist notwendig, weil die gemeinsamen Yajus' sehr oft mit anderen in demselben Anu. kombiniert sind und das Ritual auch eine solche Anordnung verlangt. Später wollen wir dann einige wichtigen der übrigen Yajus' untersuchen, die wir im Augenblick übergehen müssen. Wenn wir nun die gemeinsamen Yajus' betrachten, die klar aus dem im 2. Teil gegebenen Text ersichtlich sind, so bemerken wir, daß fast all die Yajus', die sich in der MS finden, auch in den übrigen Sam.'s vorkommen; d. h. MS hat den kürzesten und vielleicht auch authentischsten Text, der uns zugleich eine ziemlich systematische Gliederung aller gemeinsamen Ás-Yajus' liefert. Zur Lösung unserer Aufgabe ist es daher geboten, sie nach der MS-Anordnung zu betrachten, da sie am treuesten die Ritualfrage beachtet. Sie sind in die 21 Anuvāka's des 1. Prapāṭhaka des Ás-Abschnittes eingeteilt.



### A. Die Haupt-Yajus'.

1. MS 3. 12. 1 = TS 7. 1. 11 = KS 5. 1. 2 = VS 22. 1—5.

Die erste Yajus-Gruppe, die wir hier zu betrachten haben, enthält Yajus', die für die einleitenden Zeremonien bis zum Töten des Hundes Verwendung finden. Die Behauptung ist wohl nicht übertrieben, daß die Yajus' dieser Gruppe so, wie sie sich in den verschiedensten Samhitā's finden, uns ein sehr gutes Bild geben, wie sich das Ritual, das am Anfang verhältnismäßig einfach gewesen sein muß, in verschiedenen Schulen entwickelte und die Yajus-Sammlungen dementsprechend ihre jetzige Gestalt erhielten.

Die VS beginnt mit dem Mantra "Tejo 'si..." usw., der in den anderen Sam.'s fehlt; dieser Spruch, der nach Kāt. (20. 1. 9) beim Niederlegen der Münze als Gebühr für den Adhvaryu zu rezitieren ist, ist eine Erfindung der VS-Tradition.

Als Nächstes finden wir in der VS, aber auch in der T- und KS das häufig vorkommende Yajus "Devasya tvā..." usw., das in jede Yajus-Sammlung für irgend einen beliebigen Ritus paßt, jedoch auffallenderweise in der MS fehlt. Hier gehen 3 Sam.'s zusammen, den Aś. durch Anwendung des wirklichen Yajus, das sie praktisch zu jedem anderen Ritus gebrauchten, zu einem typisch brahmanischen Ritus zu stempeln; aber die MS beteiligt sich nicht an diesem Vorgehen.

Diesem folgt das richtige Aś-Yajus, der Vers "imām agrbhñan..." usw., der beim Ergreifen des Strickes Anwendung findet; er ist allen Sam.'s gemeinsam. Mit Recht beginnt die MS mit ihm ihre Aś-Yajus-Sammlung. Weiterhin ist bemerkenswert, daß sich dieser Vers in keinem anderen Veda findet, also nur im Yajurveda vorkommt, und daher als eine originale Schöpfung desselben angesehen werden kann.

Auf seinen poetischen Charakter weist auch der Umstand hin, daß die Yajus-Mantra's ursprünglich nicht nur in Prosa, sondern auch metrisch abgefaßt waren. Daß dieser Mantra, der sich von den anderen oben erwähnten Prosaformeln wie "devasya tvā..." usw. unterscheidet, das eigentliche Aś-Yajus bildet, geht klar aus dem TBr.-Kommentar (3. 8. 3. 2) hervor. Dies zeigt, daß die eigentliche "Yajusṛti" oder die Heiligung der Handlung durch Sprüche mit diesem Mantra bewirkt wird. Der Wortlaut der 2. Hälfte dieses Mantra ist ziemlich schwierig zu verstehen, und er unterscheidet sich in seiner Fassung in T- und KS von der in V- und MS. Trotzdem diese Abweichung ziemlich unbedeutend ist, bestätigt jedoch die

Schlußfolgerung, die man nach dem Vergleich der *Aś-Yajus'* in den 4 *Sam.*'s anzunehmen geneigt ist, daß es ursprünglich nämlich zwei unabhängige Traditionen des *Aś*-Opfers gegeben habe, die eine, wie sie durch die VS- und MS-Texte gegeben ist, und die andere durch die der T- und KS.

Es ist jedoch nicht möglich, eine Ur-Tradition zu rekonstruieren, weil man über diesen wirklich alten Vers, der in diesen beiden verschiedenen Traditionen enthalten ist, nicht hinauskommen kann, obwohl eine solche Möglichkeit sich theoretisch rechtfertigen könnte.

Ferner weist eine Untersuchung dieses Verses auf das große Alter des *Aś*-Opfers hin; denn er bezieht sich auf die alten "*Kavya's*", die auch "einen solchen Strick zur Fesselung des Pferdes ergriffen hatten"; und diese Bezugnahme auf die *Kavya's* als den Urhebern oder den früheren Vollziehern dieses Ritus kann es vielleicht einmal ermöglichen, die ursprüngliche Heimat des indischen *Aś.* zu bestimmen, wenn wir feststellen können, was mit den "*Kavya's*" gemeint ist. Dieser Vers wird uns auch weiter unten dazu nutzen, die Bedeutung des *Aś*-Rituals herauszubringen.

Hierauf folgen die Sprüche für das "*Aśvabandhana*", d. h. das Binden des Pferdes. Der erste Mantra, der mit "*abhidhā asi...*" anfängt, ist allen *Sam.*'s gemeinsam, aber es ist schwierig zu entscheiden, ob es Prosa oder Vers ist; dann folgen einige andere in den *Sam.*'s voneinander abweichende Prosaformeln, die auch für das *Aśvabandhana* bestimmt sind. Auch hier zeigen wieder die T- und KS einerseits und die V- und MS andererseits abweichende Traditionen. Doch in einem Mantra, nämlich "*svagā tvā...*" usw., zeigt die KS eine Parallele mit der T- und VS.

Jedoch sind einige dieser *Yajus'* vom textgeschichtlichen Standpunkte aus von besonderem Interesse. Die Formel "*svagā tvā...*" usw. ist allen *Sam.*'s außer der TS gemeinsam, aber trotzdem kommentiert das TBr. (3. 8. 3. 6) dieselbe, und *Sāyaṇa* weist in seinem Kommentar zum TBr. darauf hin, daß diese Mantra's "*śākhāntara-gata*", d. h. zu anderen *Śākhā's* gehören. In ähnlicher Weise kommentiert TBr. einige andere Mantra's, die sich weder in der T- noch in der engverwandten KS finden; z. B. den nächsten Mantra in dieser Gruppe "*Brahmann aśvam...*" usw., mit dem die Erlaubnis des *Ābrahman*-Priesters erbeten wird. Dieser Mantra findet sich nicht in der TS, aber trotzdem wird er in TBr. 3. 8. 3. 1 kommentiert und außerdem von *Āp.* (20. 3. 3.) vorgeschrieben, obgleich letzterer eigentlich ein Anhänger der TS ist. Es ist ferner

bemerkenswert, daß auch Āp. viele weiteren nicht in der TS vorkommenden Mantra's vorschreibt, z. B. den unmittelbar nächsten Teil dieses Mantra "tam badhāna..." Dieser wird von Āp. für die wirkliche Ankündigung der Erlaubnis seitens des Priesters vorgeschrieben. Der Text im 2. Teile zeigt, daß dieser Mantra sich in der entgegengesetzten "Śukla-Śākhā" befindet. Diese Erscheinung, einen in ihren eigenen Sam. 's nicht vorkommenden Mantra in TBr. und Āp. anzuwenden, läßt uns vermuten, daß der Unterschied zwischen den Śākhā's, obgleich sie "śukla" und "kr̥ṣṇa" benannt werden, nur unbedeutend war und in frühen Zeiten der YV-Geschichte die Mantra's nicht wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer besonderen Schule, sondern nur wegen ihrer rituellen Bedeutung bewertet wurden. Wir können auch eine andere Möglichkeit anführen, nämlich die, daß das TBr. und das Āp. Śr. S. in einer solchen Zeit verfaßt wurden, als ihren Autoren noch ein größeres, in verschiedenen vedischen Zentren gesammeltes Mantra-Material zur Verfügung stand, als das, was die Sam.-Redaktoren tatsächlich in Anspruch nahmen. Auf jeden Fall ist die Erscheinung, daß ein Kr̥ṣṇa-YV-Brāhmaṇa einen Śukla-YV-Mantra kommentiert, sehr bemerkenswert. Als ein "obiter dictum" und als einen Beweis für die Tatsache, daß die Kr̥ṣṇa- und Śukla-Schulen sich zu einander enger verhielten, können wir auch anführen, daß die Aś-Kapitel des TBr. eine starke Abhängigkeit von denen des ŚBr. zeigen, wenigstens sind ihre Parallelen sehr überzeugend.

Nach dieser kurzen Abschweifung wollen wir jetzt die Stellung der Mantra's betrachten, mit denen die Erlaubnis des Brahman-Priesters für das Aśvabandhana erbeten wird. Eigentlich hätten diese Mantras vor denen des wirklichen Aśvabandhana stehen müssen; aber der Fall ist anders, wie die Texte uns zeigen, und das TBr. kommentiert richtig zuerst diese Mantra's und dann die übrigen, die für das Aśvabandhana bestimmt sind. Sowohl in der V- wie in der MS finden wir diese umgekehrte Anordnung; und weil im allgemeinen innerhalb des Anuvāka alle Sam. 's die Ritualfolge als Richtschnur für ihre Anordnung nehmen, muß diese Unterbrechung als eine bedeutende angesehen werden. Sie zeigt vielleicht den Einfluß einer älteren Ordnung, welche die Sam.-Redaktoren nicht übergehen konnten; und es ergibt sich daraus, daß in älteren Zeiten die Mantra's nicht immer der Ritualfolge nach ihre Stellung in der Sam. einnahmen. Die Annahme ist jedoch nicht möglich, daß dieser Teil des Rituals, nämlich die Bitte um Erlaubnis seitens des Brahman-Priesters, eine spätere Neuerung ist; denn sie wird auch durch die

Kommentare des T- (3. 8. 3. 1) und ŚBr. (13. 1. 8. 4) gestützt. Zugleich ist es bemerkenswert, daß der 2. Teil des Mantra, nämlich das wirkliche Gewähren der Erlaubnis durch den Br.-Priester mit den Worten “taṃ badhāna deve-...” usw. von dem TBr. ausgelassen wird. All dieses zeigt nur, wie schwierig es ist, mit Sicherheit den Ur-Text der Mantra-Sammlungen zu bestimmen.

Die nun zunächst in Betracht kommenden Mantra's sind jene für das “Aśvaprokṣaṇa”, d. h. das Besprengen des Pferdes..., und unser Text im 2. Teile zeigt, was für verschiedene Formen diese Mantra's in den beiden Sam.-Gruppen zeigen, und doch ist ihre allgemeine Bedeutung die gleiche. Aber hier schreibt Āp. (20. 5. 1), als ob die einfachen Mantra's in der TS nicht genügten, wieder einige weiteren vor, und das TBr. sanktioniert diesen Gebrauch, indem es dieselben — es handelt sich um die Mantra's “Prajāpataye svāhā” usw., die zur V- und MS gehören — kommentiert.

Während wir diese und andere Mantra's untersuchten, haben wir immer wieder beobachten können, daß die TS, von der KS gefolgt auf der einen Seite, und die V- und MS, von ihrem eigenen Brāhmaṇa und Sūtra gefolgt, bisweilen auch von den der entgegengesetzten Taittirīya-Schule unterstützt, auf der anderen Seite stehen. Für diese Erscheinung gebe ich die folgende Erklärung: diese beiden ähnlichen, aber voneinander unabhängigen Traditionen des Aś., die eine hauptsächlich von der T- und die andere von der V- und MS vertreten, hatten manchmal gewisse Berührungspunkte; und es wurde besonders für die TS-Tradition notwendig, einige weiteren, meist anderen Traditionen gehörende Mantra's zu entlehnen, wenn auch zuzugeben ist, daß der Unterschied, wie schon bereits bemerkt, zwischen den Śākhā's und auch zwischen den Traditionen des Śukla und Kṛṣṇa nicht unüberwindbar war. Und diese Entlehnung, die hauptsächlich durch die TS-Tradition ausgeführt wurde, läßt es weiterhin als möglich erscheinen, daß der Aś. in der VS-Tradition öfter Anwendung fand, was auch durch den äußerlichen Beweis der VS-Upaniṣad bzw. des Bṛhadāraṇyaka, die dem Aś. die höchste Bedeutung zuspricht, bestätigt wird. Hierauf hat ja auch schon Deussen<sup>22</sup> hingewiesen, wenn er schreibt: „Wie die Upaniṣad's des Rīgveda vom u k t h a m..., die des Sāmaveda vom s ā m a n, u d g ī t h a usw. ihren Ausgangspunkt nehmen..., so knüpft die yajurvedische Brihadāraṇyaka-Upaniṣad in ihren beiden ersten Abschnitten an das

---

<sup>22</sup> Deussen, Sechzig Upaniṣads des Veda, 382.

Opfer, und zwar an das Roßopfer als die höchste Opferleistung an....."

Zuletzt kommt in dieser Gruppe der Vers "Yo arvantam...", der bei dem "śvaprahāra", d. h. dem Töten des Hundes rezitiert wird. In den T- und KS findet er sich nicht an dieser Stelle des Anu., sondern an einer anderen in der Sam. (TS 7. 5. 15), während die V- und MS ihn vom Standpunkt des Rituals aus hier richtig untergebracht haben. Obgleich dieser Vers ausdrücklich Varuṇa als den Rächer der Feinde des Pferdes erklärt und er sich ebenfalls auf den Hund bezieht, scheint er doch keineswegs auf die Tötung des letzteren hinzudeuten. Außerdem bildet dieser Mantra eine besondere Eigentümlichkeit des YV., denn er kommt in den anderen Veda's nicht vor. Welches wird nun der Grund des Fehlens dieses Verses in diesem Anu. von TS sein, da dadurch die innere allgemeine, sonst immer logische Anordnung des Anu. unterbrochen wird? Kann der ganze Ritus von der Hundetötung usw. als eine Art Zauberei betrachtet werden, die jenen nicht-vedischen Quellen entnommen wurde, denen vielleicht auch die vorhin erwähnten sogenannten Zoten-Verse in MS 3. 13. 1 zuzuschreiben sind?

Die erste bedeutende Gruppe der Aś-Yajus', die wir bis jetzt untersucht haben, enthält Mantra's für das Niṣkapratimocana, Raśanādāna, Aśvabandhana und Aśvaprokṣaṇa, d. h. die ersten Zeremonien des Aś; und die Untersuchung ihrer Stellung in je ihrer Sam., verglichen mit den entsprechenden Stellen in den anderen Sam.'s, gewährt uns einen guten Einblick in die Entwicklungsgeschichte des Rituals und zugleich der Mantra-Sammlungen. Sie muß wohl folgendermaßen verlaufen sein: der Kern dieses ganzen Ritualbestands lag in dem "Raśanādāna" oder in der Zeremonie des Strickergreifens, welches schon in sehr früher Zeit ausgeführt wurde, wie uns der Mantra "imām agrbhāṇa..." ankündigt. Um diesen Kern entwickelten sich allmählich, in zwei verschiedenen Opfer-Zentren, verschiedene andere Akte und natürlich auch die entsprechenden Mantra's. Bald erhielten diese Gruppen den Stempel besonderer Schulen durch die Hinzufügung ritueller Einzelheiten und der entsprechenden Yajus', wie z. B. der für das "Niṣkapratimocana", d. h. die Niederlegung des Opfergeldes in der VS-Tradition. Die Scheidung der Traditionen war jedoch noch nicht so ausgesprochen; denn das erklärt das Vorhandensein jener Yajus', die den gleichen Inhalt aufweisen, aber doch in den Sam.'s einen abweichenden Wortlaut haben.

Es ist natürlich schwer zu sagen, wann und nach welchem Prinzip die Sam.'s aus diesem Mantra-Material zusammengestellt wurden, obgleich wir mit Sicherheit feststellen können, daß die Anu.'s selbst eine selbständige, das Ritualbedürfnis befriedigende Yajus-Sammlung darstellen. Vielleicht sind die Sammlungen für verschiedene Riten in verschiedenen Zeiten ediert worden; auch wird sicherlich eine besondere Schule schon früher als die anderen ihre eigenen Sammlungen für besondere Riten zusammengestellt haben. Es scheint deshalb für den Aś. wahrscheinlich zu sein, daß die MS ihre eigene Aś-Yajus-Sammlung schon etwas früher als die anderen ediert hatte. Jedenfalls ist es klar, daß nach Anlegung der Sammlungen der Prozeß der Entlehnung aus den den anderen Śākhā's angehörenden Mantra's erst anfang; dies wurde wohl hauptsächlich von den Brāhmaṇa- und jedenfalls noch häufiger von den Sūtra-Texten unternommen.

Diese wahrscheinliche Rekonstruktion der Geschichte der Yajus-Sammlungen, so wie sie sich in dieser ersten Gruppe zeigt, rechtfertigt sich weiterhin, wenn wir die Yajus' irgend einer anderen Gruppe, wie sie in den verschiedenen Samhitā's vorkommen, im 2. Teile ansehen. Natürlich ist der Zustand einiger Gruppen nicht derart, daß es möglich wäre, auf Grund der Verteilung der allgemeinen, unterschiedlichen und singulären Yajus' diese Entwicklungsstufe klar aufzuzeigen, wenngleich diese 1. Gruppe jedoch als eine Art mikrokosmischen Musters jener Entwicklungsgeschichte der YV-Sammlungen charakterisiert werden kann.

Es ist nicht erforderlich, all die übrigen Yajus-Gruppen in dieser ausführlichen Weise zu untersuchen, in der wir diese erste bedeutende Gruppe betrachtet haben; denn die anderen Yajus' weisen dieselben Züge der YV-Geschichte auf, die wir bis jetzt feststellen konnten. Am besten wird es nun sein, nur jenen Gruppen eine größere Aufmerksamkeit zu widmen, die einige neue, bis jetzt noch nicht oder nur wenig beachtete Züge des gesamten YV-Problems aufklären könnten.

2. MS 3. 12.2 = TS 7. 1. 14 = KS 5. 1. 5 = VS 22. 6.

Die nächste Gruppe besteht aus den Svāhā-Sprüchen für die "Stokya" (TBr.) oder "Stokīya" (ŚBr.)-Opfer, unter denen das Pferd nach seinem Bad im Teiche abgetrocknet wird; die Sam.'s zeigen nicht viele Unterschiede in dieser Gruppe; diejenigen, die existieren, sind nur geringfügig, wie z. B. an Stelle von Tvaṣṭre svāhā in der

MS haben wir "Indrāya..." "Pūṣṇe..." "Viṣṇave..." in der T-, K- bzw. VS, welche vielleicht auf einigen lokalisierten Differenzen der Traditionen beruhen.

Nach TBr. 3. 8. 6. 1 werden diese Mantra's so lange wiederholt, bis das Pferd vollkommen trocken ist; und die wiederholte Rezitierung des eigentlichen Opferspruchs, nämlich des Wortes "svāhā", zeigt eine Art symbolisierten<sup>23</sup> Opfers an, während nach dem ŚBr. (13. 1. 3. 1) inzwischen so viele Opfer tatsächlich ins Feuer geopfert werden.

3. MS 3. 12. 4 = TS 7. 1. 12 = KS 5. 1. 3 = VS 22. 19.

Dann folgen die "Aśvanāmāni" genannten Yajus', die in das Ohr des Pferdes bei seiner Freilassung geflüstert werden und nur geringe Unterschiede in den Sam.'s aufweisen. Ihr Inhalt ist für das Verständnis des Symbolismus des Pferdes wichtig, welches "vibhu" durch seinen Vater und "prabhu" durch seine Mutter sein soll; die Br.-Texte<sup>24</sup> stimmen in der Erklärung überein, daß der Himmel als Vater und die Erde als die Mutter verstanden werden soll, was klar das Pferd als eine Form der Sonne aufweist; außerdem wird durch Mantra's dem Pferde gesagt "auf dem Pfade der Āditya's" zu gehen. Dieses scheint auf die Upaniṣad-Doktrin hinzuweisen, daß das Pferde-Opfer die Darstellung der Sonnenfahrt am Himmel sei. Ferner werden viele Namen des Pferdes wie "aśva", "haya", "śiśu" — das letztere als sein Lieblingsname von den Br.-Texten erkannt — in diesen Sprüchen gebraucht; hier können wir vielleicht den Anfang jener Doktrin erkennen, die den Namen der Gottheiten eine derartige Bedeutung zuspricht, die sich später zu solch einer umfangreichen Namensliste, wie das "Viṣṇusahasranāman" usw. entwickelte.

4. MS 3. 12. 3 = TS 7. 1. 13, 19; 3. 17—18 = KS 5. 1. 4, 10; 3. 7—8 = VS 22. 7, 8.

Während das Pferd für ein Jahr frei herumschweift, werden daheim täglich Aśvarūpa oder -carita genannte Opfer dargebracht, um das Wohlergehen des Pferdes zu sichern, deren Svāhā-Sprüche die nächste Yajus-Gruppe bildet.

<sup>23</sup> cfr. TBr. (3. 8. 3. 4) "Svāhākṛta ity āhā....homa evāsyaiṣaḥ"; cfr. auch ŚBr. (13. 1. 2. 3) "Svāhākṛta iti vaṣaṭkāra evāsyaiṣa".

<sup>24</sup> cfr. auch "...mātā pṛthivī ...pitā dyauḥ" VS 25. 17.

Hier weist die TS also eine bedeutend längere Liste dieser Formeln auf als die V- und MS. Es ist bemerkenswert, daß es ein Charakteristikum der T- sowie der KS ist, daß sie in den meisten Áś-Abschnitten eine größere Anzahl von Formeln hat als die übrigen; im Wesentlichen zeigen sie keine Neuschöpfung, sondern sind meistens Erweiterungen desselben Themas, wie die Yajus' dieser Gruppe deutlich zeigen, da sie im Wortlaut usw. genügend unabhängig sind, um die starke Vermutung von der Existenz einer unabhängigen TS-Tradition zu berechtigen. Dagegen schreibt das ŠBr. für die VS nur die Áśva-Rūpa-Opfer vor, die von dem TBr. als "Áśvacarita" genannt werden; nach diesem bezieht sich das letztere auf eine andere Liste von 48 Opfern, welche nach der TS-Tradition die wirklichen "Áśvarūpa"-Opfer umfassen; und der Wortlaut der entsprechenden TS-Mantra's, wie z.B. "añjyetāya svāhā" (TS 7.3.17) "kṛṣṇāya svāhā", "śvetāya svāhā" usw. (TS 7.3.18) rechtfertigen voll und ganz ihre Bezeichnung "Rūpa".

Außerdem schreibt Āp. (20.6.2) für diesen Akt die Mantra's (TS 7.1.13) unter den Namen "Uddrāva-Opfer" vor; einige dieser Svāhā-Mantra's stimmen mit der V- (22.7.8) und MS (3.12.3) überein, während andere nur der T- und KS eigen sind und von TBr. nicht zu diesem Zwecke, sondern als Teil der Annahoma's vorgeschrieben werden. Eine Untersuchung dieser Uddrāva-, Áśvacarita- und Áśvarūpa-Opfer zeigt wieder, wie der TS-Tradition immer mehr Mantra-Material im Laufe ihrer Entwicklung zugeflossen ist, während der Anuvāka MS 3.12.3 den Kern dieser Sprüche zeigt. Es ist ferner sehr bemerkenswert, daß es in älteren Zeiten eine Kontroverse gab — auf diese beziehen sich Ś- (13.1.3.6) und auch TBr (3.8.8.2) —, ob diese Opfer überhaupt dargebracht werden sollten. Nach der Feststellung des "Pūrvapakṣa" geben die beiden Brāhmaṇa's die Antwort im bejahenden Sinne, was deutlich zeigt, daß dieser spezielle Teil des Rituals nur allmählich innerhalb des Áśvamedha eine feste Stellung einnahm.

5. MS 3.12.5 = TS 7.3.15 = KS 5.3.5 = VS 22.20.

Dann folgen wieder die Svāhā-Sprüche für die Audgrabhana- oder Vaiśvadeva-Opfer, die einen Teil der Dikṣā- oder Initiation-Zeremonie bilden; diese sind allen Saṃ.'s gemeinsam und beziehen sich auf ziemlich eigenartige Namen des Prajāpati, nämlich Ka, Katara und Katama. Einige in diesem Anu. vorkommende Gottheit-Attribute, wie "Śipiviṣṭa" oder "Turīpa" zeigen deutlich "Fruchtbarkeits-Motive", die diesen Opfern zu Grunde liegen. Dazu spielen



in dem Dikṣā-Ritus die Zahlen, wie z. B. 7 für die Dikṣā-Tage und 21 oder 30 für die Opfer, eine bedeutende Rolle, und auch Ś.- und TBr. weisen auf den kosmischen Charakter des Aś. hin.

6. MS 3. 12. 6 = TS 7. 5. 18, 20 = KS 5. 5. 14, 17 = VS 22. 22.

Das gleiche Motiv findet sich besonders in der nächsten Gruppe, welche das allgemeine, von dem Yajamāna dargebrachte Gebet enthält, nämlich "ā brahman..." usw., und auf den Sinn des Aś-Opfers, nämlich die Erzeugung eines Sohnes, die Fruchtbarmachung des Landes u. dergl. hinweist.

Dieses Gebet ist in allen Saṃhitā's ohne wesentliche Unterschiede enthalten. Da es sich hier um ein typisch indisches Volksgut handelt, und auf Grund der Tatsache, daß das Gebet noch heute in Indien nach allen Opfer-Handlungen rezitiert wird, hat C. V. Vaidya<sup>25</sup> vorgeschlagen, es als indisches Nationalgebet zu benutzen.

7. MS 3. 12. 7—15 = TS 7. 3. 11—14 usw. = KS 5. 3. 1—4 usw.  
= VS 22. 23—34.

Als nächstes müssen wir die Svāhā-Mantra's für die Annahoma's (Nahrungs-Spenden) betrachten, die die ganze 1. Nacht des Aś. hindurch dargebracht werden. Diese Mantra's umfassen die nächste Yajus-Gruppe und finden sich in 9 Anu.'s der M- und in 12 der VS. Dagegen sind diese Mantra's in der TS über den ganzen 7. Kāṇḍa verstreut, und die Anzahl ihrer Anu.'s, nämlich 30, ist auch viel größer als die der V- oder MS, abgesehen von ungefähr 20 weiteren, die sowohl für die Annahoma's, wie auch für andere rituelle Zwecke in der TS-Tradition verwendet werden. Da diese Opfer die ganze Nacht hindurch dargebracht werden müssen, benötigte man für sie eine sehr große Anzahl von Svāhā-Sprüchen. Ihre kleine Zahl in V- und MS war für diesen Zweck vielleicht ungenügend. Dies muß wohl der Grund für die ungeheuer große Anzahl dieser Sprüche in der TS sein.

Wie diese große Zahl durch die TS geschaffen wurde, kann sehr gut durch die Saṃkhyā-Opfer, die in 10 Anu.'s (TS 7. 2. 11—20) vorkommen, dargestellt werden. In dieser Gruppe finden wir die Mantra's "eskasmai svāhā..." bis "śatāya svāhā", "sahasrāya svāhā usw." in lange Reihen geordnet, von denen einige die Form einer arithmetischen Reihe aufweisen; z. B. zeigt TS 7. 2. 17 die Zahlen

---

<sup>25</sup> C. V. Vaidya, History of Sanskrit Literature Vol. I (Śruti Period), Poona 1930, S. 133.

10, 20, 30, 40 usw., und TS 7.2.18 die Zahlen 20, 40 usw. Diese sind klar die Erweiterungen, wovon oben die Rede war.

Um ferner eine größere Anzahl von Mantra's zu schaffen, wies man einigen anderen Yajus' eine doppelte Rolle im Ritual zu; so werden z. B. die *Aśvanāma-Yajus'*, die eigentlich in das Ohr des Pferdes geflüstert werden sollen, auch zum Gebrauch bei den *Annahoma's* vorgeschrieben. Andere Yajus', wie die *Pūrva-Homa-* (TS 7.1.14), die *Apāvya-Mantra's* (TS 7.4.12) und andere wurden so in doppelten Dienst gestellt, wie aus der Konkordanz der Ritual-Mantra's klar ersichtlich ist.

Außerdem hatten diese *Annahoma's* besondere rituelle Bezeichnungen, die ihnen durch TBr. und Āp. gegeben wurden, wie z. B. *Āpti's*, *Paryāpti's*, *Ābhū's*, *Anubhū's* usw. (vgl. TBr. 3.8.17, 18 und Āp. 20.11.1 ff.). Entsprechend dieser großen Anzahl von Mantra's in der TS widmet TBr. ihrer Erklärung 5 lange Anu.'s, um ihre Bedeutung zu erklären.

Die VS-Tradition ersetzt die kleine Anzahl ihrer Mantra's durch die Vorschrift, dieselben immer wieder bis zur Morgendämmerung zu wiederholen. Auch das ŚBr. (13.2.1.6) schreibt vor, daß die *Samkhyā*-Opfer nie für Zahlen über 100 geopfert werden dürfen. Zugleich haben alle *Samhitā's* einige spezielle *Annahoma*-Sprüche, die in den anderen nicht vorkommen; der Wortlaut einiger von ihnen ist eigenartig, wie z. B. in der MS (3.12.11, 12, 14 (*"samsarpāya svāhā"*, *"kāṭāya ..."*, *"abhivayase ... usw."*). Natürlich ist es von großem Interesse, diese Einzelheiten für die Entwicklung des Rituals innerhalb der Schultraditionen zu verfolgen. Jedoch stimmen alle Sam.'s darin überein, daß sie *Svāhā*-Sprüche für Opfer an Gottheiten, wie die Himmelsrichtungen, Tage, Monate, Sonne, Mond usw. enthalten, was unsere Schlußfolgerung über den kosmischen Charakter des *Aś.* wiederum unterstützt und durch *Mahidhara's* Kommentar über die *Annahoma*-Sprüche *"prāṇādayo 'śvamedhasyāvayavino 'vayavāḥ sa ca prajāpater avayavaḥ sa ātmana ity ātmaiva stūyate"* bestätigt wird.

Nach den *Annahoma-Mantra's* für die 1. *Aś*-Nacht folgen die verschiedenen Yajus-Gruppen, die man für die einzelnen Handlungen des 2. und zwar bedeutendsten Tages gebraucht. Obgleich ihre Textunterschiede nicht wesentlich sind, sind sie doch zahlreich, und sie zeigen im Großen und Ganzen eine allgemein unveränderliche Form der Hauptritualeinzelheiten. Vorhin haben wir bereits bemerkt, daß es nicht möglich ist, textkritisch über die beiden Traditionen der T-K- und V-MS hinauszukommen. Der allgemeine Eindruck, den die

verschiedenen Mantra's erwecken, ist jedoch der, daß der Aś. ursprünglich nicht aus zwei verschiedenen, voneinander unabhängigen Opferzentren entstanden ist, sondern dasselbe Ritual wohl in zwei unabhängigen Text-Traditionen erhalten ist, denen ein sehr alter Ritualkern zu Grunde liegt: genauer gesagt, auf Grund der Texte ist es nicht möglich, eine Ur-Aśvamedha-Sammlung zu rekonstruieren; die Annahoma-Sprüche jedoch rechtfertigen die Annahme, daß diese beiden Traditionen deutlich auf ein ursprüngliches Aś-Opfer hinweisen, nach dessen Vorbild das spätere Ritual mit seiner Vielformigkeit entwickelt wurde.

Eine Betrachtung der Yajus' der nächsten Gruppen, d. h. der Mantra's für die Mahiman-Becher bis zu dem "Aśvaśasana" oder der für die Zerlegung des Pferdes, bestätigt diese Folgerung, und deren Untersuchung dürfte uns einige weitere bedeutende Tatsachen über die Komposition der einzelnen Sam.'s liefern.

8. MS 3. 12. 16—17 = TS 7. 5. 16—17 = KS 5. 5. 11—13  
= VS 23. 1—4.

Die Mantra's für die Mahiman-Becher zeigen in der TS eine interessante Variante, die zu diesem Zwecke den 2. und 3. Vers des Hiraṇyagarbha-Liedes (RV. X. 121) anstatt des 1. und 2. in der V- und MS gebraucht. Dies scheint eine beabsichtigte Aenderung zu sein, deren Zweck nur die Einführung einer Neuerung sein kann. Die KS stimmt in diesem Falle nicht mit der TS-Tradition überein und hat den 1. und 2. Vers des Hiraṇyagarbha-Liedes mit der V- und MS gemeinsam. Weiterhin führt sie einen Atharva-Mantra (AV 7. 3. 1) mit der üblichen Becher-Formel "Upayāmagr̥hīto 'si... usw." für einen 3. Mahiman-Becher ein. Es scheint daher, daß in der Tradition der KS 3 Mahiman-Becher für notwendig gehalten wurden; jedoch kann das nicht endgültig ermittelt werden, bis weitere Kāthaka-Literatur wie ihr Brāhmaṇa oder Sūtra zugänglich sind. Die Einführung des 3. Mahiman-Prinzips, nämlich die des "Antarikṣa" in die KS neben den beiden anderen, also "Dyauḥ und Pṛthivī" der TS oder "Sūrya und Candramas" der V-MS liegt sicherlich dem Vorhandensein des Bechers zu Grunde.

Diese Neigung nach einer Dreiteilung des Universums und seines Inhalts kann man an vielen anderen Stellen der K- und TS beobachten, besonders in einem unabhängigen Annahoma-Anu. (TS 7. 3. 12, KS 5. 3. 2), welcher eine Reihe von Triaden wie "Pitā, Pu-

tra, Pautra", "Vaṣaṭ, Svāhā, Namah" usw. aufführt. Außerdem sind mit den Opfern an "Dyauh, Antarikṣa und Pṛthivī" auch jene an die 3 Prāṇa's (Lebenshauche) in allen Sam.'s vorhanden. Dieser Uebergang von der Zweier- in die Dreierkategorie dokumentiert sich deutlich durch die Einführung des 3. Mahiman-Bechers und sie gibt uns einen sicheren Schlüssel, so unbedeutend er auch sein mag, für eine relative Chronologie der Sam.'s.

Da die MS nur zwei Mahiman-Prinzipien (Größen), nämlich "Sūrya und Candramas", erwähnt, während die T- und VS sich auf "Dyauh und Pṛthivī" beziehen, ist es nicht möglich, die eine oder die andere als älter anzusehen; aber die Einfachheit der entsprechenden Becher-Formel in der MS weist auf ihr relativ höheres Alter hin, eine Folgerung, die, wie bereits bemerkt, auch durch andere Gründe gerechtfertigt wird. Dagegen deutet die Einführung einer 3. Größe, nämlich des "Antarikṣa" in der KS, eine spätere Entwicklung an, deren Anfang aus den oben erwähnten Triaden bereits ersichtlich ist. Hieraus würde man schon folgen können, daß T- und VS zeitlich zwischen M- und KS liegen dürfen.

9. MS 3.12.18 = TS 7.4.20 = KS 5.4.9 = VS 23.5—7.

In der nächsten Gruppe der Yajus', die während des Anschirens des Pferdes an den Wagen und der Fahrt zu einer Wasserstelle rezitiert werden, stimmen alle Sam.'s überein. Der 2. Mantra, in dieser Gruppe, nämlich der für das Zurücktreiben des Pferdes, weist einen unverständlichen Charakter auf; da die "Wasser (āpah)" der "teure Körper des Indra" sein sollen, — eine sehr schwer verständliche Identifikation. Die Br.-Erklärungen dieses Verses helfen nicht im geringsten zu ihrer Deutung, aber sie zeigen etwas Wichtiges für die chronologische Stellung des Aś. in der gesamten Entwicklung des brahmanischen Rituals an. Vor dem Anschirren des Pferdes ist es "upākṛta", d. h. für das wirkliche Opfer vorbereitet; und gemäß der gewöhnlichen Opfersitte darf es nicht die Veditische Feuerplattform verlassen (ŚBr. 13.2.6.2; TBr. 3.9.4.4). Natürlich ist sein Forttreiben zu einer Wasserstelle ein Bruch dieser Regel. Um nun diesen Bruch zu rechtfertigen, hat man den Gebrauch dieses Mantra eingeführt. Dies ist also ein Versuch, einige der unvedischen Gewohnheiten zu rechtfertigen, die auf das brahmanische Gebiet nebst einigen mit dem Aś. verbundenen Neuerungen Einfluß gewannen.

10. MS 3. 12. 19 = TS 7. 4. 20 = KS 5. 4. 9 = VS 23. 8.

Die Yajus-Gruppe, die sich auf die Salbung und Schmückung des Pferdes bezieht, zeigt keine besonderen Züge und läßt durchaus dieselbe Ritualform vermuten.

11. MS 3. 12. 19 = TS 7. 4. 18 = KS 5. 4. 7 = VS 23. 9—12; 45—62.

Die nächste Gruppe besteht aus den Versen für das "Brahmodya", dessen genauere Stellung im Ritual nicht sicher ist; nach Āp. (20. 19. 7) werden sie nach dem Vapā-Homa, und nach Kāt. (20. 5. 21—22; 7. 11—15) und ŚBr. (13. 2. 6. 9) vor der formellen Opferrung (upākaraṇa) des Pferdes und noch einmal vor dem Vapā-Homa rezitiert. Die Stellung der Br.-Erklärung der "Brahmodya's" in dem TBr. (3. 9. 5) scheint dies zu bestätigen, obgleich Sāyaṇa in seinem Kommentar der Ansicht des Āp. beipflichtet. Ihre Stellung in der MS unterstützt auch die von Kāt. vorgeschriebene Anwendung, welche die allgemein angenommene gewesen zu sein scheint. Aber der authentische Charakter dieser Verse ist durch ihre unveränderte Form in allen Sam.'s bewiesen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß nach der Vāj-Tradition ein weiteres, und zwar längeres Brahmodya vor dem Vapā-Homa (Kāt. 20. 7. 11—15) stattfinden soll, wovon bald die Rede sein wird.

Die rituelle Bedeutung dieser Brahmodya-Verse ist nicht ganz klar. Ihr Name "Brahmodya" (von dem Brahman-Priester zu sprechen) scheint durch die Tatsache gerechtfertigt zu sein, daß der Brahman-Priester einer der Beteiligten in dieser Rätselunterhaltung ist. Aber all diese Verse sind nicht Rätsel, sondern nur das, was die Kommentatoren "prasiddhārthe praśnaḥ" nennen, wie sich z. B. Frage und Antwort in den Versen "kiṃ svid dhimasya bheṣajam", "Agnir himasya bheṣajam" usw. zu einander verhalten. Aber einige von ihnen haben einen sehr seltsamen Wortlaut, so sind die Worte "pilippilā", "piśangilā" nicht nur unverständlich, sondern klingen sogar fremdartig für den Veda.

Diese "Brahmodya's scheinen eine Sonderheit der Vājasaneyi-Sam. zu sein, da sie eine zweite große Sammlung (VS 29. 45—62) solcher Verse enthält, die sich in den anderen Sam.'s nicht finden. Ähnliche Verse sind schon in den späteren Hymnen des Rgveda (X. 8. 98; VIII. 58. 2; I. 164. 34—35) enthalten. Diese Tatsache, im Zusammenhang mit ihrem Vorhandensein im AV (X. 2), liefert

“a priori” den Grund für ihr spätes Alter. Aber ihre Einführung in den Aś. scheint keinem besonderen Zwecke zu dienen. Das ŚBr. (13. 5. 2. 22)<sup>26</sup> bezeichnet sie als „vollkommene Vollendung der Sprache“ und sie werden in dem Aś. verwendet, weil der letztere als vollkommenes Opfer das Mittel zur Erfüllung aller Wünsche ist. Winternitz<sup>27</sup> weist darauf hin, daß das Ziel der Yajus-Rezitation nicht nur das Gebet an die Götter sei, sondern auch dazu dienen solle, sie zu beeinflussen, sie zu zwingen und auch zu unterhalten. Mahīdhara versucht eine Verbindung ihres Inhalts mit dem Aś. herzustellen, aber dies ist augenscheinlich zu weit hergeholt. Eine unabhängige Untersuchung der VS-Verse zeigt jedoch, daß ihre Autoren irgend eine Philosophie aus dem Opferphänomen herauszulesen versucht hatten, indem sie sie zuerst klassifizierten und dann in einer ziemlich mystischen Sprache ausdrückten. So sind sie vielleicht die Vorläufer der Upaniṣad-Spekulationen. In ähnlicher Weise stellt der Vers “katy asya . . . usw.” (VS 23. 57, 58) fest, daß das Opfer 100 Buchstaben (Akṣara’s) habe, was sicherlich sehr schwierig zu erklären ist. Das Vorhandensein solcher Verse nur in der VS zeigt die philosophische Neigung der Vājasaneyin’s, was weiterhin in ihrer Br-Up., besonders in ihrem Aśvamedha-Symbolismus gut entwickelt ist. Außerdem zeigen sie auch eine nähere Verwandtschaft mit dem R̥gveda, worauf schon von vielen Gelehrten, allerdings aus anderen Gründen, hingewiesen wurde.

12. MS 3. 12. 20 = TS 7. 4. 12, 19 = KS 5. 4. 1, 8 = VS 23. 18—21.

Die nächste Yajus-Gruppe, die mit der Kohabitations-Zeremonie der Mahiṣī verbunden ist, verdient Beachtung, sowohl was ihre historische Bedeutung wie auch ihre Erklärung angeht; was ihre historische Bedeutung angeht, so ist ihre Beziehung auf “Subhadrā Kāmpilavāsini” schon von Weber<sup>28</sup> untersucht worden mit dem Ergebnis, daß dieser Teil der VS in der Gegend der Pañcala’s entstanden sein müsse. Ueber den Sinn ihrer Funktion im Aś-Ritual läßt sich nur schwer etwas Sicheres sagen. Dr. A. Coomarswamy<sup>29</sup> erkennt in ihnen eine Art Opferakt, dessen Teilnehmer ihre Identität

<sup>26</sup> cfr. ŚBr. “Sarvāptir vā eṣā vācaḥ, yad brahmodyam | Sarve kāmāśvamedhe, sarvayā vācā sarvān kāmān āpnuvāmēti”.

<sup>27</sup> Winternitz: Geschichte der indischen Literatur, 1. Bd. (Leipzig 1909), S. 161.

<sup>28</sup> Weber: Ind. Lit. Gesch., S. 128 f.

<sup>29</sup> A. K. Coomarswamy: A note on the Aśvamedha, Archiv Orientalní, VIII (1936), S. 310 ff.

verwandelt hätten, sodaß das Pferd die Sonne und die Mahiṣī die Erde darstellen würden und in Wirklichkeit eine Kohabitation von Himmel und Erde als Ehegatten symbolisieren solle. Jedoch ist man zu der Annahme geneigt, daß die ganze Zeremonie ein Zauber zur Erzeugung eines Sohnes für den König darstelle — das Gebet des Yajamāna weist auf dasselbe Ziel hin —, sodaß von dem wegen dieses ungewöhnlichen Begattungsprozesses erwartet wird, er möge eine außerordentliche königliche Kraft besitzen, was möglicherweise einen ungeheuren Eindruck auf die Untertanen gemacht haben kann.

13. MS 3. 13. 1 = TS 7. 4. 19 = KS 5. 4. 8 = VS 23. 22—31.

Die Verse für die Zwiesprache zwischen dem Priester und dem Gefolge der Königin während der Kohabitations-Zeremonie bilden die nächste Yajus-Gruppe. Bei der Untersuchung dieser Gruppe brauchen wir nicht der MS-Anordnung zu folgen, weil sie selbst die Ritualfolge bricht, und auf Grund unserer obigen Ausführungen sind wir schon zu dem Schlusse gekommen, daß diese sogenannten Zoten-Verse aus einigen nichtvedischen Kreisen herkommen werden. Was ihren Inhalt anbetrifft, so kann gesagt werden, daß sie sich in allegorischer Form auf einige erotische Ereignisse, insbesondere die Erzeugung eines Nachkommen beziehen. Daß ihr Sinn den vedischen Kreisen, in denen diese Zeremonie stattfand, unverständlich war, ist deutlich aus den Erklärungen des ŚBr. (13. 2. 9. 1—6) ersichtlich, das in ihnen einige sozial-politische Hinweise sieht. Es scheint jedoch, daß sie eine besondere Verbindung mit den Vājasaneyin's hatten; denn, wie in dem Falle der "Brahmodya's" besitzt die VS eine große Anzahl derselben. Natürlich scheinen die gemeinsamen 4 Verse den wirklichen Kern zu enthalten, obgleich wir mit Bezug auf die 8 weiteren in der VS nicht sagen können, daß sie nur Nachbildungen der Grundverse sind. Sie scheinen beinahe eine Originalkomposition zu sein und gehen sehr wahrscheinlich auf die gleiche Quelle wie die der 4 Kern-Verse zurück. Wahrscheinlich war die VS-Schule mit den Quellen enger verknüpft, aus denen dieser Teil des Aś. übernommen wurde. Außerdem bringen sie kein grundsätzlich neues Material; und daher kommt man bei einer Untersuchung der "Brahmodya's" ebenso wie dieser Verse zu demselben Ergebnis für die VS, wie auf Grund anderen Materials auch für die TS, nämlich daß das ihnen eigene Material nicht irgendeine Neuschöpfung sei, sondern nur einen Quantitäts-Charakter habe. Dies unterstützt auch unsere Folgerung, daß der Kern des Rituals sich

nicht änderte, nur Zusätze wurden gemacht, und zwar so viele, daß die TS (5. 4. 12) den Aś. "Utsannayajña" bezeichnet und dazu bemerkt, daß man nicht wisse, ob der Aś. jemals gänzlich vollendet worden sei<sup>30</sup>.

14. MS 3. 12. 21 = TS 5. 2. 11 = KS 5. 10. 5 = VS 23. 33—38.

Die nächste Yajus-Gruppe enthält Sprüche für das "Asipathakalpana", d. h. das Abstecken der Wege auf dem Pferdekörper, denen das Messer folgen soll. Diese Yajus' sind metrisch gefaßt und finden sich an einer zweifelhaften Stelle der TS. Sie weisen aber nur geringfügige Abweichungen in den übrigen Samhitā's auf, und wir haben schon einmal von ihrem inhaltlich späteren Charakter gesprochen. Ferner bildet diese Asipathakalpana-Zeremonie anscheinend eine Ritual-Neuerung, obgleich die hierauf folgende feierliche Zerlegung ein wesentlicher Bestandteil des Aś. wie des gewöhnlichen indischen Tieropfers gewesen sein muß.

15. TS 5. 2. 12 = KS 5. 10. 6 = VS 23. 39—44.

Die Mantra's für das "Aśvaśasana" finden sich in drei Sam.'s mit Ausnahme der MS. Tag und Nacht, die Monatshälften und Jahreszeiten sollen an diesem Prozesse teilnehmen. Dies zeigt wieder die Verbindung des Pferdes mit den Erscheinungen der Jahreszeiten und des Jahres; und das Fehlen dieser Mantra's in der MS läßt die Vermutung aufkommen, daß sie älter als jene Zeit sind, in der dieser Prozeß der philosophischen Spekulation einsetzte. Infolgedessen ruft dieser Umstand einen Zweifel über ihre Zugehörigkeit zum Ur-Kern der Aś-Yajus' hervor. Außerdem wird das noch durch die Tatsache gestützt, daß diese Mantra's, obgleich sie eine gute Gelegenheit für die Brähmaṇa-Spekulationen darstellen, vom ŚBr. unbeachtet bleiben und das TBr. (3. 9. 6. 5) sie nur mit der kurzen Bemerkung beehrt, daß ihr Zweck eben der war, den Eindruck und die magische Wirkung zu vermeiden, daß die Zerlegung des Pferdes als "Himsā" gelten könne.

Mit diesem Abschnitt haben wir die Untersuchung des gemeinsamen Yajus-Materials, nämlich die der Haupt-Yajus', abgeschlossen.

---

<sup>30</sup> cfr. "Utsannayajño vā eṣa yad aśvamedhah kas tad vedēty āhur yadi sarvo vā kriyate na vā sarva iti", TS 5. 4. 12.



## B. Die sūtra-artigen Stücke.

Es erübrigt sich nun noch, den restlichen Teil derselben, nämlich die brāhmaṇa- oder sūtra-artigen Stücke zu betrachten. Diese gliedern sich weiterhin, wie schon gesehen, in zwei Teile, nämlich:

1. die Listen der Haus- (grāmya) und wilden (āranya) Tiere und
2. die der Teile des Pferdekörpers nebst den Namen der Gottheiten, denen sie dargebracht werden.

Als wir die Material-Anordnung in den Sam.'s erörterten, konnten wir feststellen, daß die Sam.-Redaktoren zunächst diese Listen von den Haupt-Yajus' unterschieden und sie dann in den Sam.'s, dem Haupt-Yajus-Material, unterbrachten.

Wir müssen nun die Frage untersuchen, warum diese Listen, da sie doch keine Mantra's sind, in den YV-Sam.'s aufgenommen worden sind. Tatsächlich enthalten die Sam.'s verschiedenes andere Material als die Mantra's, nämlich die Brāhmaṇa-Stellen oder die „theologischen Erörterungen“; jedoch sind diese Paśu-Listen nicht einmal brāhmaṇa-artige Stücke, denn sie enthalten keine rituellen Erklärungen usw., obgleich sie auf Grund der alten indischen Veda-Kenner „Brāhmaṇa-grantha“ genannt werden (cfr. „aśvas-tūparo brāhmaṇo 'dhyāyah“ Kāt. sarvānukramaṇī, 3. 5).

Das Vorhandensein dieser Stellen in den Samhitā's wird jedoch sehr verständlich, wenn wir die Bedürfnisse des Rituals in Erwägung ziehen. Die Br.-Erklärungen sind nicht so unbedingt notwendig für das Ritual wie z. B. die Paśu-Listen; denn ohne deren Kenntnis würde es unmöglich sein, einen wichtigen Teil des Aś-Opfers genau auszuführen. Und eine Prüfung des der Sam.-Anordnung zu Grunde liegenden Prinzips zeigt, daß die Bedürfnisse des Rituals zuerst von den Sam.-Redaktoren in Erwägung gezogen wurden. Die Spuren dieser Tätigkeit können zuerst in der Bildung der Anu.'s beobachtet werden, die in sich selbst abgeschlossen sind, da sie Mantra's für einen unabhängigen Teil des Rituals enthalten.

Die nächste Stufe dieser Tätigkeit ist aus der Gruppierung dieser Anu.'s ersichtlich, die, wie wir bereits gesehen haben, besonders in der M- und VS nach der Ritualfrage geordnet sind. Weiterhin erhob sich natürlich die Notwendigkeit zu Ritualzwecken, wie den des Aś., die verschiedenen Gottheiten und die Arten der ihnen darzubringenden Opfer zu erwähnen, und es ist klar, daß den Paśu-Listen eine solche Notwendigkeit zuzuschreiben ist. Die Br.-Erklärungen gehören natürlich einer Zeit an, in der der Sinn einiger

Ritualhandlungen nicht mehr verständlich war; aber schon lange vorher mußten die Priester eine Literatur von der Art der Paśu-Listen verfaßt haben, da sie für die genauen Einzelheiten des Rituals so bedeutend sind und ihre Erklärungen die Hauptaufgabe der Brāhmaṇa-Texte ist.

Daher zeigt eine Untersuchung dieser Listen in den Aś-Yajus' — in den Mantra-Sammlungen für andere Rituale sind solche Stellen ziemlich selten —, daß diese sūtra-artigen Stücke älter als die Br.-Stellen sind, und folglich geht der Anfang der Sūtra-Literatur auch auf eine ältere Zeit als die der Br.-Literatur zurück, und wir müssen sie als einige der älteren altindischen Prosa-Stücke ansehen.

Was den Text der Paśu-Listen (TS 5.5.11—23; 6.11—20 usw.) anbetrifft, so finden wir, daß sie sich nicht sehr in den Sam.'s unterscheiden (vgl. den Text im 2. Teil). In der Tat sind sie im Wortlaut und Inhalt so ähnlich, daß sich für uns sehr leicht die Möglichkeit ergibt, ihre ursprüngliche Form zu rekonstruieren, was bei den anderen Aś-Yajus' nicht der Fall ist. Sie unterscheiden sich nur darin, daß T- und KS nur eine kleinere Anzahl von Haus- und wilden Tieren, nämlich 366 anstelle der 609 in der V- und MS, aufführen. Folglich enthalten die letzteren mehr Anu.'s für diese zugesetzten Paśu's. Die so erweiterten Listen der Haustiere werden "Cāturmāsya-Paśu's" genannt, d. h. jene, die den Gottheiten wie Agni, Soma, Savitr, Sarasvastī und Pūṣan darzubringen sind, da sie ja auch die Gottheiten der Cāturmāsya-Opfer, nämlich des Vaiśvadeva, Varuṇapraghāsa, Sākamedha und Śunāsirīya darstellen, und sie werden auch hier in derselben Reihenfolge vollzogen. Es ist bemerkenswert, daß sowohl das TBr. (3.9.2.2) und auch Āp. (20.14.5—14) wie gewöhnlich die Lücke in der TS-Tradition durch die Uebernahme der Paśu's für die Cāturmāsya-Opfer ergänzen.

So gelangen wir zu dem Ergebnis, daß einige Teile des Aś. sich nach dem schon vorhandenen Ritual entwickelten, was auch aus den allgemeinen Zügen der 3 Opfer-Tage des Aś. ersichtlich ist, die von dem Soma-Opfer nachgeahmt wurden.

In der Anordnung der Paśu's zur Opferzeit unterscheiden sich jedoch die T- und V-Traditionen beträchtlich voneinander, und zwar so sehr, daß es schwierig ist, zu ermitteln, wie die ursprüngliche Anordnung war. Nach der V-Tradition (d. h. Kāt. 20.6.2—6) wird das Pferd zusammen mit einem Tūpara und Gomṛga und 12 anderen "paryangī's" oder Seitentieren genannt, und außer den beiden Agni-Paśu's der zwei Aikādaśinī-Listen mit noch einer anderen Reihe von 12 Haustieren an den mittleren Pfosten, nämlich 'Agni-

ṣṭha" gebunden. Dann werden an die übrigen 20 Yūpa's, zusammen mit je 1 von den 20 übrigen Aikādaśinī-Paśu's, je 15 an jeden Pfosten, also insgesamt 320 Haustiere angebunden; und in den Zwischenräumen 260 wilde Tiere, je Raum 13, gebunden, außer den schon erwähnten 29; es sind zusammen 580. Es ist bemerkenswert, daß in der VS die Anu's, die die Paśu's enthalten, nicht so eingeteilt sind, daß sie dem Ritualbedürfnis nach die genaue Anzahl von 15 Haus- oder 13 wilden Tieren aufweisen. Das führt uns auf den Gedanken, daß die ältere Anordnung der Paśu's vielleicht von der durch die Sūtra's später vorgeschriebenen verschieden war. Außerdem gibt auch die MS nicht die beiden Aikādaśinī-Paśu-Listen, die jedoch später von Āp. (20.15.4) und dem TBr. (3.9.3.2) übernommen wurden und "Āśvamedhikā" bzw. „gewöhnliche“ (Prākṛtā) Aikādaśinī genannt werden.

Die Anordnung der Tiere in der TS-Tradition, so wie sie von Āp. gegeben wird, ist weniger unterschiedlich, wenngleich einfacher als die des Kāt. Nach ihm werden Aśva-Tūpara-Gomṛga mit 11 anderen, für die die Bezeichnung "Paryaṅgi" nicht gebraucht wird, an den "Agniṣṭha" gebunden. Und für diese 11 befindet sich eine unabhängige Liste in TBr. (3.8.23.2,3) und Āp. (20.13.12), die nur zum Teil in der TS (5.5.23) enthalten ist. Außerdem ist vorgeschrieben, daß alle Paśu's, für die keine bestimmte Stelle verzeichnet ist, d. h. die "Anādiṣṭadeśa"-paśu's, an den Agniṣṭha gebunden werden sollen. Die Haustiere, die in 10 Listen zu je 18 Paśu's erwähnt und daher "Aṣṭādaśin" genannt werden, werden an die übrigen Yūpa's zu je 9 gebunden.

Für die Bedeutung der Zahlen 18 und 9 gibt das TBr. (3.1.9.12) seine besondere Erklärung.

Wie die wilden Tiere genau pfostenweise eingeteilt wurden, wird nicht ganz klar; sie tragen den Titel "Aikādaśina", denn sie werden in 11 Listen aufgeführt, von denen die ersten 11 und die übrigen nur je 10 enthalten, die in den Zwischenräumen angebunden werden sollen.

Der Titel "Aikādaśina" bezieht sich in der VS-Tradition merkwürdigerweise auf die beiden Listen zu je 11. Außerdem werden die nicht ausdrücklich bezeichneten Tiere, wie die Dvandvin's (TS 5.6.21) oder die Cāturmāsya-Paśu's, durch TBr. (3.9.3.2) und Āp. eingeführt, an den Agniṣṭha gebunden.

Was die Āranya-Paśu's anbetrifft, so ist bemerkenswert, daß sie nach dem "Paryagnikaraṇa" freigelassen werden. Sowohl das T- (3.9.1.3) wie auch das ŚBr. (13.2.4.3) beziehen sich auf

eine Kontroverse, ob die Āraṇya-Paśu's überhaupt geopfert werden sollen, da sie kaum opferfähige Tiere waren; cfr. TBr. (3. 9. 1. 3) "apaśavo vā āraṇyāḥ". Dies mag vielleicht auf Grund der Tatsache geschehen, daß die wilden Tiere, so wie es in den Sam.'s dargestellt wird, völlig verschiedenen Gruppen angehörten, deren Fleisch nicht genießbar war. Oder vielleicht war es so, daß die Āraṇya-Listen erst später eingeführt wurden, um die ganze Tierwelt in dem großen Opfer, das — worauf wir schon mehrmals hingewiesen haben — eine so immense kosmologische Bedeutung hatte, zu vereinen; denn die Br.-Texte erwähnen, daß diese wilden Tiere zu dem Zwecke angebunden würden, damit das Opfer nicht gestört werde, "ayañña-veśasāya" (TBr. 3. 9. 1. 4).

Dies führt uns dazu, den 2. Teil dieser Listen zu betrachten, der von Āp. als Śarīrahoma-Sprüche bezeichnet wird und die Namen der Teile des Pferdekörpers und die der Gottheiten enthält. Dies gibt uns einen ziemlichen Einblick in die anatomischen Kenntnisse der Yajurvedin's. Die Darbringung dieser Teile an die verschiedenen Gottheiten zeigt die Entwicklung des Pferde-Opfers, das von einer sehr einfachen und primitiven Stufe ausgegangen und nur für eine besondere Gottheit bestimmt gewesen sein muß. Auf Grund des Aś-Yajus-Textes ist es fast unmöglich, diese ursprüngliche Stufe zu erreichen, und es läßt sich daher nicht erkennen, welcher Gottheit das Pferd ursprünglich dargebracht worden ist.

Auf Grund der Untersuchung dieser Frage und der ziemlich unklaren TS-Stelle (2. 3. 12. 1) vermutet Dumont<sup>31</sup>, daß vielleicht Varuṇa die ursprünglichste Gottheit gewesen sei, der das Pferd geweiht wurde. Tatsächlich läßt sich diese Schlußfolgerung nicht widerlegen, aber die Texte geben für diese Behauptung keinerlei Beweismaterial, obgleich eine Beziehung des Pferdes auf Varuṇa durch alle Texte bezeugt wird. Es ist bemerkenswert, daß diese Beziehung mehr in der T- als in der VS-Tradition betont wird; das TBr. (3. 8. 20. 3) erklärt wörtlich "Vāruṇo vā aśvaḥ"<sup>32</sup>.

Daß diese Listen einen entwickelten Vorgang des Rituals zeigen, wird auch weiterhin durch eine Betrachtung ihres mythologischen Inhalts bestätigt. Im allgemeinen nehmen die gleichen ṛgvedischen Götter sowie Agni, Soma, Indra usw. einen bedeutenden Platz in diesen Listen ein. Einige neue Gottheiten, wie z. B. Pratiśrutkā

---

<sup>31</sup> Dumont, "L'Asvamedha", Paris 1927, S. XIV f.

<sup>32</sup> Auch weist das ŚBr. (5. 3. 1. 5; 6. 2. 1. 5) auf die Verbindung des Pferdes mit Varuṇa hin, aber in anderem Zusammenhang.

(TS 5.5.14) oder Kāma (TS 5.5.21) werden erwähnt, aber sie sind verhältnismäßig selten. Wir finden aber eine weitere mythologische Entwicklung darin, daß verschiedene Aspekte derselben Gottheit sozusagen mehr betont sind und infolgedessen viele unabhängige Gottheiten aus einer einzigen geschaffen wurden; hierzu gehören die Marut's: Sāntapana sowie die Gṛhamedhin und Kṛīḍin (VS 24.16) und Viṣṇu: Urukrama und Urugāya (TS 5.6.16). Außerdem enthalten die Götterlisten der Śarīrahoma's oft solche Namen wie Stanayitnu, Vidyut, Kūṣma, Nabhaḥ usw., welche nur Gegenstände bezeichnen. Sie als Götter zu betrachten, zeigt die Vorbereitungsstufe für die Upaniṣad-Doktrin der Allgegenwärtigkeit des Brahman.

Zusammen mit diesen Śarīrahoma-Listen müssen wir auch einige weitere Mantra's, zum Teil "araṇye 'nuvācyā" <sup>33</sup> genannt (Āp. 20.21.10), betrachten. Mehrere von diesen wie "āyāsāya svāhā..." usw. (TS 1.4.35, 36) erwähnen keine Teile des Pferdekörpers, während andere die psychischen Eigenschaften des Pferdes wie manyu, daurvatya usw. andeuten. In diesen spielt Śiva eine bedeutende Rolle, besonders in der VS-Tradition (vgl. Namen wie Śarva, Paśupati, Īśāna, Mahādeva usw.). Diese Listen fehlen in der MS und nehmen in der T- und VS eine zweifelhafte Stellung ein. Die Br.-Texte erwähnen nur sie, erklären aber nicht ihre Bedeutung. Sie können auch als eine Art Geheimwissen betrachtet werden, besonders wegen ihrer Bezeichnung "araṇye 'nuvācyā", und ihr Vorhandensein in der V- wie auch bis zu einem gewissen Grade in der TS können als Vorzeichen für das Vordringen des Śivaismus betrachtet werden. Ich neige auf Grund dieser sehr schwachen Verbindung des Aś. mit Śiva zu der Ansicht, daß der Aś. zu einer anderen Kulturschicht gehört haben wird als die, in der die Wurzeln des ursprünglichen Śivaismus zu suchen sind.

### C. Die Vers-Sammlungen.

Der 3. Teil der gemeinsamen Yajus' bleibt noch zu untersuchen. Das sind die Vers-Sammlungen, die leicht in zwei Teile geteilt werden können:

1. die Yājyā-Sammlungen und
2. die anderen Vers-Sammlungen für Rezitation.

---

<sup>33</sup> cfr. 'araṇye 'nūcyā' von ŚBr. 13. 3. 4. 1, das sich auf die Yajus' VS 39. 7—13 bezieht; cfr. auch Eggeling, SBE, XLIV, S. 336 Anm. 2.

Es erhebt sich nun die Frage, was die Yājyā-Sammlungen anbetrifft, ob sie überhaupt in den YV-Saṃhitā's untergebracht werden sollten; denn sie sind ja von dem Hotṛ-Priester zu rezitieren und gehören insofern eigentlich zum R̥gveda. Die KapS. enthält z. B. überhaupt keine Yājyā-Sammlungen, obgleich sie sich in allen anderen YV-Saṃhitā's finden. Ein Blick auf die Yājyā's in den Aś-Yajus' zeigt nun, daß diese Verse nicht nur vom R-, sondern auch vom AV übernommen wurden, und einige von ihnen unabhängige Schöpfungen der Y-Vedin's sind. Es ist daher ganz natürlich, daß sie in unabhängigen Sammlungen untergebracht und mit den betreffenden Mantra-Texten vereinigt wurden. Die Edierung solcher Sammlungen zum Gebrauch bei der Rezitation war so eine rituelle Notwendigkeit. Außerdem genügte für den Hotṛ keineswegs eine bloße Kenntnis des RV, denn nur ausgewählte Verse wurden für die verschiedenen Einzelheiten des Rituals verwendet; und sie konnten am besten in diesen systematisch angeordneten Yājyā-Sammlungen dargestellt werden. Daher konnten sie nicht im Veda des Hotṛ untergebracht werden; denn der RV hatte schon einen feststehenden Text in den 10 Büchern (Dāśatayī), und so wurden sie selbstverständlich an die YV-Mantra's angeschlossen. Ihr Fehlen in der KapS. könnte vielleicht beweisen, daß die Kapiṣṭhala's einen Yājyā-Grantha hatten, welcher uns heute nicht mehr erhalten ist.

Zum Aś. gehören nun zwei Yājyā-Sammlungen:

1. die für die "daśahaviṣā sarvapṛṣṭhā" Iṣṭi (TS 4. 4. 12 usw.) und
2. die für die Mṛgāreṣṭi (TS 4. 7. 15 usw.).

Die Verse für die erstere sind meist unabhängige YV-Schöpfungen, und nur einige sind dem R- oder AV entlehnt; die Verse für die letztere sind den Mṛgāra-Hymnen des AV (4. 23—29) entnommen.

Die Mṛgāra-Verse befinden sich in einem älteren Teil der KS, nämlich im Adhyāya 22, und sind nicht dem Aś-Grantha beigelegt. Es ist jedoch auffallend, daß diese beiden Yājyā-Sammlungen in der VS fehlen. Jedoch können wir nicht sagen, daß die Vājasaneyin's aus prinzipiellen Gründen die Yājyā's in ihre Saṃhitā nicht einfügten; denn sie weist eine Yājyā-Sammlung in 22. 9—18 für die Sāvitra-Opfer auf, die zudem die durchweg logische Anordnung unterbricht. Ferner findet sich noch eine größere Sammlung in VS 25. 10—23, die für die wirkliche Opferung des Pferdes ins Feuer bestimmt war. Außerdem gehören alle diese Yājyā's zum R̥gveda, und ihre Kenntnis wird selbstverständlich für den Hotṛ vorausgesetzt, und zwar ohne Hilfe der speziellen Yājyā-Anuvāka's der

VS. Das Fehlen der Sarvaṛṣṭhā- und Mrgāra-Yājyā's in der VS läßt also Zweifel über die Authentizität dieses Ritualteils aufkommen.

Ferner ist bemerkenswert, daß die VS die entsprechenden brāhmaṇa-artigen Prosa-Stücke für eine dieser Iṣṭi's, nämlich die Sarvaṛṣṭhā, welche die Gottheiten und das Opfermaterial erwähnen, enthält. Der Zweifel wird aber noch bestärkt durch die Stellung dieser Prosa-Stücke in der VS, in der sie als allerletzter Anu. des zweifelhaften 29. Adhyāya erscheinen. Kāt. erwähnt nicht die Anwendung dieser Iṣṭi, und Mahīdhara rechnet auch sie nur auf Grund der Sarvānukramaṇi-Feststellung "... āśvamedhiko 'dhyāyaḥ" zu dem Aś-Ritual gehörend.

In der Angelegenheit der Mrgāreṣṭi findet sich die Formel sogar in der VS nicht, und wir haben bereits oben gesehen, daß die Verse alle dem AV angehören. Es ist noch nicht entschieden, ob der A- oder die YV der Entlehner dieser Verse ist. Bloomfield<sup>34</sup> scheint der Ansicht zu sein, daß die Mrgāra-Hymnen diese Verse aus dem YV entlehnt haben. Dagegen muß bemerkt werden, daß die Mrgārayājyā-Sammlungen alle die Anfangs- und End-Verse der 7 Mrgāra-Hymnen des AV enthalten, nur mit Ausnahme jener an Sarva (Śiva), die in die Yājyā-Sammlungen nicht übernommen worden sind. Dies kann vielleicht beweisen, daß der YV der Entlehner sei, und auch unsere obige Vermutung bestärken, daß der Aś. dem Śiva-Kultus fern blieb. Zugleich kann das Fehlen dieser Yājyā-Sammlungen in der VS uns womöglich darauf hinweisen, daß die letztere sehr wahrscheinlich frei von atharvanischem Einflusse war, oder daß die Mrgāra-Yājyā's, wenn nicht beide, in das Aś-Ritual eingeführt wurden, als die Vājasaneyin's ihre Aś-Sammlung bereits abgeschlossen hatten.

Auch in der TS (7.5.15) scheint man versucht zu haben, die Sarvaṛṣṭhā-Opfer besonders zu rühmen, wozu sie eine besondere Br.-Stelle verwendet hat, was uns annehmen läßt, daß diese beiden Iṣṭi's eine verhältnismäßig späte Einfügung in das Aś-Ritual bilden, um es stärker mit dem gewöhnlichen yajurvedischen Opfergebrauch in Einklang zu bringen.

Die Vers-Sammlungen, die hauptsächlich für die Rezitation verwendet wurden, sind drei:

---

<sup>34</sup> Bloomfield, *The Atharvaveda* (Grundriß der Ind. Arisch. Phil. und Alter. II, 18) S. 51 f., S. 82.

11.4  
13000

1. jene, die rezitiert werden müssen, wenn der König seine Rüstung anlegt usw.,
2. die Ásvastomiya's und
3. die Aprī-Hymnen.

Die erste Gruppe ist allen Sam.'s gemeinsam und hat wörtliche Parallelen in RV 6.75.1—14 und 6.47.26—37. Sie eignen sich außerordentlich für die Zeremonie, für die sie verwendet werden, und scheinen eine Art heldischer Poesie zu enthalten, die Geldner<sup>35</sup> als Waffensagen erklärt.

In der RV-Tradition haben sie eine ähnliche Verwendung wie in dem YV und sie bilden die letzte Hymne des 6. Maṇḍala. Auf Grund des Prinzips, daß die letzten Hymnen eines Maṇḍala einer späteren Zeit angehören, können wir annehmen, daß sie dem RV angefügt worden ist. Ihre rituelle Verwendung im YV scheint ganz natürlich zu sein, und man kann bei solchen Hymnen sogar die Schlußfolgerung wagen, daß der RV sie wegen ihrer rituellen oder allgemeinen Bedeutung eingefügt hat, sie ursprünglich jedoch enger mit dem YV verknüpft waren.

Die Ásvastomiya-Verse liefern uns ein sehr interessantes Problem. Sie umfassen zwei Hymnen des RV, nämlich:

- 1) 1.163 "yad akrandaḥ" usw. mit 13 Versen,
- 2) 1.162 "mā no mitro" usw. mit 22 Versen.

Es ist nun sehr bemerkenswert, daß die MS (3.16.1) nur 16 Verse aus der "mā no"-Hymne enthält, während in der VS sie auf folgende zwei Stellen verteilt sind:

1. die "mā no"-Hymne in 25.24—45 und

2. die "yad akrandaḥ"-Hymne in dem späteren 29. Adhyāya, während in der T- und KS die 35 Verse sämtlich in drei aufeinander folgenden Anu.'s gegeben werden. Āp. (20.21.11) schreibt auch 35 Opfergaben unter Rezitation dieser 35 Verse vor, obgleich er zugleich angibt, daß auf Grund der Ansicht "einiger" Leute 18 Opfergaben dargebracht werden dürften. Dies scheint mit dem Vorhandensein der 16 Verse in der MS mehr übereinzustimmen, was uns vermuten läßt, daß in Wirklichkeit nur 16 Opfergaben dargebracht wurden. Bemerkenswerterweise schreibt auch das ŚBr. (13.3.6.4) 16 Opfergaben vor und rechtfertigt diese Zahl durch die Bemerkungen "śoḍaśakalā vai paśavaḥ sā paśūnām mātrā". Im Anschluß an das ŚBr. sollte die VS auch nur 16 Verse aufweisen,

<sup>35</sup> Geldner: Rgveda (Kommentar) S. 99.



und Mahīdhara ist wegen des Vorhandenseins von 22 Versen in Verlegenheit und erklärt, daß mit 16 Versen so viele Opfergaben vollzogen werden und die übrigen 6 Verse nur als Preis- oder auch als Opfer-Hymnen Verwendung finden sollen. Infolgedessen ist es über jeden Zweifel erhaben, daß die MS mit ihren nur 16 Versen die ältere und wahrscheinlich genauere Regel vertritt, daß eben nur 16 Āhuti's für das Ásvastomiya erforderlich waren, und dadurch noch einmal die Ueberlegenheit ihres Textes beweist.

Wie ist nun die Stellung der "yad akrandaḥ"-Hymne? Sie enthält das Wort "irmāntāsaḥ", welches auch in dem Aikapadika-Kapitel des Nirukta (IV. 13) vorkommt, und gemäß der Feststellung Dr. Belvalkars<sup>36</sup> hat man dies als einen wichtigen Grund für die Behauptung zu betrachten, daß diese Hymne zu einer hinzugefügten Gruppe einer schon vorher vorhandenen RV-Hymnologie gehört.

Was den Inhalt derselben angeht, so kann man im allgemeinen sagen, daß sie das Pferd verherrlicht, und zwar in solcher Weise, als handle es sich hier um eine Personifikation der Sonne. Sie bezieht sich deutlich auf das Pferdeopfer, und die Erwähnung der berühmten "Raśanā" (2. Vers) und der Zerlegung des Pferdes (12. Vers) bestätigten die Ansicht Geldners<sup>37</sup>, daß dieses Lied für den Áś. gedichtet worden sei.

Doch die zweite Hymne, nämlich das "mā no..."-Sūkta, bezieht sich noch klarer auf das Pferde-Opfer und besonders auf solche Einzelheiten, wie die Namen der verschiedenen Opfer-Priester, die Opferung des Śūlyamāmsa (am Spieß gebratenes Fleisch), den Gebrauch des Zeugstückes, um das Pferd zu binden, das Paryagnikaraṇa, das Raśanādāna usw. So wie das Opfer jedoch in der Hymne beschrieben wird, ist es ganz einfach und unterscheidet sich sehr von dem komplizierten Áś. der 3 Soma-Tage. Da die letzten 6 Rc's, welche sich in der MS nicht finden, keine bedeutenden Einzelheiten enthalten, scheinen die ersten 16 Rc's dieser Hymne einen Gesang über ein unkompliziertes einfaches Pferdeopfer darzustellen, während die Hymne "Yad akrandaḥ" etwas später zu sein scheint und ihr Ziel mehr eine Verherrlichung als eine Beschreibung war.

Ich nehme an, daß diese beiden Lieder nicht dem YV entliehen sind, sondern als besondere Erzeugnisse dem yajurvedischen Opfer-Milieu entstammten und auf Grund der wachsenden nationalen Be-

---

<sup>36</sup> Belvalkar und Ranade "History of Indian Philosophy" II, Creative Period. (Poona, 1927), S. 6 ff.

<sup>37</sup> Geldner, op. cit. S. 28.

deutung des Pferdeopfers anhangsweise in den RV aufgenommen wurden. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, daß die eigenartigen Wörter in diesen Hymnen nicht "altertümlich", sondern "neu und unverständlich" waren, wie Dr. Belvalkar richtig gesehen hat.

Die Āpri-Hymne (TS 5.1.11) "samiddho..." usw. ist eine typische Opfer-Litanei und hat in allen Sam.'s die gleiche Form. Die MS-Version hat in dem 2. Verse das Kennwort "Tanūnapat", was den besonderen Zug einer Schulrichtung aufweist, während die anderen 3 Sam.'s irgendeine Beziehung auf "Tanūnapat" oder "Narāśaṃsa" überhaupt vermeiden, was den Versuch zeigt, das Aś-Opfer von der Agni-Litanei zu unterscheiden. Nach der Tradition gehört die Hymne zu Vāmadeva (ŚBr. 13.2.2.11), und sie ist ein gutes Beispiel, wie einige Züge des gewöhnlichen Rituals in den Aś. aufgenommen wurden; denn diese Āpri-Hymne ist sicherlich eine Nachbildung des allgemeinen rgvedischen Typus.

Die VS (29.25—36) hat jedoch eine weitere Āpri-Hymne<sup>38</sup>, die sich so auf "Tanūnapat" und "Narāśaṃsa" bezieht, und sie soll von Jamadagni verfaßt worden sein. Das ŚBr. (13.2.2.14) führt eine Kontroverse darüber, ob die Jāmadagnya- oder die Vāmadevya-Āpri gebraucht werden soll. Die Streitfrage ist unentschieden geblieben. Aber der Hinweis zeigt, was für eine vielgestaltige rituelle Tätigkeit in den brahmanischen Kreisen auch innerhalb eines Ritualganzen wie dem des Aś. vorhanden war, und zwar war diese wohl derartig, daß es wegen der wachsenden Komplizierung des Rituals allmählich sehr schwierig wurde, seine früheren und späteren Elemente zu ermitteln.

#### D. Die singulären Yajus'.

Ein wichtiger Teil unserer Aufgabe, nämlich die Untersuchung der Yajus' selbst, was sowohl Inhalt wie auch Anordnung betrifft, ist nun beinahe beendet, und es erübrigt sich für uns, nun die singulären Yajus' der verschiedenen Sam.'s zu betrachten. Im Laufe unserer vorherigen Untersuchung über die gemeinsamen Yajus' haben wir schon einen Teil dieser Arbeit erledigt. Es wird infolgedessen am besten sein, es für jede Samhitā getrennt vorzunehmen; denn gerade diese Einzelstücke ermöglichen es uns, Ergebnisse über ihre Schulverhältnisse zu erlangen.

---

<sup>38</sup> cfr. RV 10. 110. 1—11; in dieser Hymne fehlt aber die Narāśaṃsa-ṛb (VS 29. 27), die sich aber an einer anderen Stelle im RV (7. 2. 2) findet.

### 1. Die Maitrāyaṇī-Saṃhitā.

Die MS besitzt die geringste Zahl solcher singulären Stellen, und es existiert tatsächlich nur ein Anu. (3.12.14) der Annahoma-Sprüche. Sein Wortlaut bietet keine besonderen Züge und enthält im allgemeinen nur eine Anzahl seltsamer Formen, welche sich vielleicht auf einige Geheimgötter beziehen, sowie sa-, abhi-, ūrdhva- und brhadvayas usw. Daher weist die Tatsache, daß die MS alle Stellen enthält, die allen Sam.'s gemeinsam sind, wiederum darauf hin, daß ihre Aś-Sammlung eine der authentischsten ist.

### 2. Die Vājasaneyi-Saṃhitā.

Die VS besitzt eine verhältnismäßig kleine Anzahl singulärer Stellen. Mehrere von ihnen, wie die eingefügten Brahmodya's, sind schon untersucht worden. Es verbleiben noch einige andere, unter ihnen ist "viśvo devasya" usw. (VS 22.21), die ein Mantra für das 10. Audgrabhaṇa-Opfer der Dikṣā-Zeremonie ist. Dies scheint eine besondere Schul-Charakteristik der VS zu sein, obgleich der Vers in "Pratika"-Form von KS gegeben wird.

Zu diesen singulären Stellen gehören auch einige Annahoma-Sprüche (VS 22.32—33). Das bedeutet nur, daß die priesterliche Tätigkeit nach der Schaffung einiger Schul-Eigenheiten leicht zu leiten war, wodurch die Anfügung an das bewegliche Annahoma-Ritual leicht bewerkstelligt werden konnte.

Eine Sammlung von 4 Versen (VS 23.13—16) für das am 2. Tage stattfindende Aśvaprokṣaṇa ist von Wichtigkeit; das ŚBr. (13.2.7.5) kommentiert dieselbe, aber wirft kein Licht auf ihre eigentliche Bedeutung. Der Wortlaut der Mantra's ist unverständlich, und sie enthalten eine Beziehung auf die Geburt des Pferdes aus dem Wasser (saṃśito apsv apsujā 23.14). Der Zweck des Mantra ist, dem Pferde einen Platz im Himmel zu sichern, und in einer R̥c (23.16) wird ihm Unsterblichkeit zugesichert, trotzdem es geschlachtet wird. Die Stelle paßt sehr gut für das "Aśvaprokṣaṇa" und enthält zweifellos vieles, das älter, aber schwierig zu verstehen ist.

Ebenso hat die VS einen systematisch geordneten und verhältnismäßig kleinen Yajus-Text wie die MS, und der Charakter der singulären Stellen weist im allgemeinen nur auf einige besondere liturgische Handlungen hin, die jedoch keine weitreichenden wesentlichen Abweichungen einführen.

### 3. Die Kāṭhaka-Saṃhitā.

Da die KS die TS vollständig nachahmt, wird von ihr zunächst nicht vorausgesetzt, daß sie irgendwelche besonderen, sich nicht in der TS befindenden Text-Stücke enthält. Und doch sind einige derartige Stellen vorhanden. Die Mantra's für den 3. Mahiman-Becher haben wir schon untersucht. Weiterhin enthält KS in dem "Namaskarānuvacana" Verehrungs-Sprüche für Agni, Indra, die Marut's, die Viśve Devāḥ, Mitra und Varuṇa sowie Prthivī in Verbindung mit ihren eigenen, sich auf sie beziehenden Metren, Soma-Melodien, Himmelsrichtungen, Jahreszeiten usw. Es ist jedoch schwierig, darin irgend ein theologisches System zu entdecken, und sie scheinen eine unabhängige Schöpfung der Kāṭha's zu sein.

Eine weitere bemerkenswerte Stelle, der ein besonderes Anuvacana (5.12) gewidmet ist, enthält drei Svāhā-Sprüche für Ali-vanda, Balivanda und Sarva (das "All."). Die ersten zwei Worte sind sehr eigenartig, können jedoch mit "Iluvarda" und "Balivarda" von Āp. (20.21.6) verglichen werden. Āp. schreibt nach der wirklichen Opferung des Pferdes für sie besondere Opfer vor. Trotz ihres Nichtvorhandenseins in der TS erwähnt das TBr. (3.8.20.5) sie in dem ganz gleichen Zusammenhang und erklärt, daß "Iluvarda" das Jahr und "Balivarda" ein Parivatsara (fünfjähriger Zyklus) sei. Das paßt gut zu der Verbindung des Pferdes mit dem Jahre, und es zeigen sich uns hier abermals Spuren nichtvedischer Kreise, denen der Aś. sicherlich manches verdankt.

Eine zweite Stelle, die dieselbe Auffassung stützt, enthält Mantra's für die Avabhr̥tha-Zeremonie (KS 5.5.7,8), nämlich Svāhā-Sprüche für Opfer an Jumbaka, Mr̥tyu und Avabhr̥tha. Die Opferung an Avabhr̥tha ist eine Besonderheit der KS und weist auf eine Zeit hin, in der sogar das Bad personifiziert wurde. Die an den Tod gerichtete (Mr̥tyave svāhā) befindet sich nicht in der TS, wird jedoch von Āp. (20.22.6) gegeben und im TBr. (3.9.15.1) erklärt. Dies weist auf denselben historischen Prozeß hin, wie das vorhin diskutierte "Iluvarda"-Opfer, nämlich den Einfluß des Āp. und des TBr. auf die Kāṭhaka's und das Vorhandensein einer Art Zauber, um den Tod zu entfernen, Vorstellungen, die ursprünglich aus nichtvedischen Quellen herkommen müssen. Die Erklärungen des ŚB. (13.2.11.1) beziehen sich auch auf diese Opferung, und der Spruch "Mr̥tyave svāhā" kommt in dem "Araṇye 'nūcya"-Teil der VS (39.13) vor, welches unsere obige Schlußfolgerung bestätigen dürfte.

Es bietet sich uns nun die Gelegenheit, das mysteriöse "Jumbakāya svāhā" an der gleichen Stelle der KS zu betrachten. Es ist bemerkenswert, daß dieser Mantra in der TS fehlt. Was ist nun Jumbaka? Das Ś- (13.3.6.5) und TBr. (3.9.15.3) identifizieren ihn mit Varuṇa. Viele neigen zu der Annahme, daß es sich auf den Gott Varuṇa beziehe, doch ich glaube, daß eine kritische Untersuchung des Zusammenhanges eine ganz zufriedenstellende Erklärung der Natur des Jumbaka (Varuṇa) liefern kann. Es muß daran erinnert werden, daß diese Opferung an Jumbaka auf dem Scheitel eines Viklidha (?) khalati (Kahlkopfs) dargebracht werden soll, um alles Uebel fernzuhalten. Nun erklären die beiden Br.-Stellen, daß diese häßliche Person eine Form des Varuṇa darstelle. Es ist klar, daß die vedischen Priester keine so kärgliche mythologische Kenntnis hatten, in ihm eine Personifikation des edlen Herrn Varuṇa zu erkennen. Varuṇa würde dann hier als etwas Schlechtes, Unerwünschtes angesehen werden, was vermittels dieser als wichtig angesehenen "Āhuti" fortgetrieben werden soll. Ich nehme an, daß Sāyaṇa diesen Punkt in seinem Kommentar zu TBr. 3.9.15.3 ganz verständlich erklärt "Varuṇasya vārakasya pāpasya rūpam ataś taducitenaiva rūpeṇa Varuṇam pāparūpam avayajate vināśayati".

Dasselbe beweist auch der Wortlaut der Ś- und TBr.-Erklärungen. Ferner wird dieses Opfer an Jumbaka mit einem anderen, nämlich dem an "Brahmahatyā" (ŚBr.) und "Bhrūṇahatyā" (Āp. und TBr.) in Verbindung gebracht, was auch seine Verbindung mit Bösem bestätigt. Die Tradition über die Herkunft dieser Sprüche berichtet, daß ein gewisser "Muṇḍibha Audanya" — ein ziemlich zweifelhafter Name — ihr Verfasser gewesen sei, und die Kāt.-Sarvānukramaṇī 3.5<sup>39</sup> stellt fest, daß derselbe auch der Verfasser des Mantra "Jumbakāya svāhā" sei. Es ist daher klar, daß dieser Muṇḍibha, ebenso wie er einen Mantra gegen Tod und Mord erfunden hat, er auch das "Jumbakāya svāhā" als ein Zaubermittel gegen alles Uebel einführte, dessen Gebrauch sicherlich ein Grund für den Purifikationscharakter des Aś. ist.

Es kann angenommen werden, daß Sāyaṇas "Varuṇa = Vāraka" (d. h. "was vermieden werden soll") künstlich ist. Aber Wortspiele dieser Art, die der betreffenden Handlung oder dem Spruch eine Art mystischer Unkenntnis verleiht, kann den Indologen nicht in Er-

<sup>39</sup> cfr. Kāt. Sarvānukramaṇī (3. 5.) "Jumbakāya vāruṇīm dvipadām Muṇḍibha Audanya eṣā cāghanāśiny antarjale".

staunen versetzen, da die Sanskrit-Sprache bekanntlich von Anfang an in den ṛg- wie auch in den yajurvedischen Mantra's — man erinnere sich hier an die Brahmodya's — eine große Vorliebe für Anspielungen hat.

Außerdem sollte das Fehlen des "Jumbakāya svāhā" in der TS, trotzdem es in Āp. und dem TBr. vorhanden ist, sorgfältig untersucht werden. Wäre es Gott Varuṇa gewesen, der unter "Jumbaka" zu verstehen war, so würde sich dieser Mantra sicherlich in der TS befinden, da sie auch den anderen wichtigen Mantra "Namo rājñe Varuṇāya..." usw. (TS 7.4.16) enthält, der nicht in der V- und MS vorkommt und für das formelle "Upākaraṇa" des Pferdes bestimmt ist. Der Zweck dieses Mantra, so wie er von dem TBr. erklärt wird, beleuchtet stark die Beziehung Varuṇas zu dem Pferde und dem Pferdeopfer. Es erklärt, daß der "Aśva" zu Varuṇa gehöre, und da er Prajāpati dargebracht wird, raubt Varuṇa — die Schutzgottheit des Aśva — ihm sein Gedeihen, und der betreffende Mantra dient dazu, diese schlechte Einwirkung zu verhüten. Daher wiederholt der Mantra die Herkunft des Pferdes von Varuṇa her, und damit von den Wassern; und so ermöglicht er seine Opferung an Prajāpati. Nebenbei gesagt, schwächt dies auch jede mögliche Schlußfolgerung, daß es eine Zeit gegeben habe, in der das Pferd dem Varuṇa dargebracht worden sei. Doch in dieser Hinsicht bemerkt Oldenberg<sup>40</sup> wörtlich, „einen überzeugenden Beweis finde ich nicht“. Aus der Geschichte dieses Opfers ergibt sich nur die Entstehung des Pferdes aus den Wassern oder durch Varuṇa, aber irgend eine weitere Schlußfolgerung kann hieraus nicht gezogen werden. Das Fehlen der Jumbaka- und anderer ähnlicher Mantra's in der TS zeigt nur, daß die letztere den Quellen, denen diese Zauberpraxis zuzuschreiben ist, vollkommen fern stand. Die Tatsache also, daß der Jumbaka-Mantra in der TS fehlt, das Ziel dieses Opfers, das Uebel zu entfernen, die Verfasserschaft des "Muṇḍibha.Audanya", der unvedische Klang des Namens "Jumbaka" oder seiner anderen, von Mahīdhara gegebenen Lesart "Jumba", die verständliche Erklärung Sāyaṇas und die gänzliche Unmöglichkeit, die häßliche Person als eine Form Varuṇas anzusehen, — all dies weist auf die Tatsache hin, daß Jumbaka eine Personifikation des Uebels ist; und sein Ursprung muß auf irgend einem anderen Kulturboden gesucht werden als dem, zu dem nach unserer Anschauung der Gott Varuṇa gehört.

---

<sup>40</sup> Oldenberg: Die Religion des Veda, S. 471 A. 5.

Als Schlußfolgerung unserer Untersuchung der singulären KS-Stellen können wir sagen, daß der Aś-Grantha im allgemeinen einen starken Einfluß des entwickelten Rituals des TBr. und Āp. zeigt, was ganz mit der engen Affinität des Aś-Grantha der KS mit den TS-Yajus' übereinstimmt.

#### 4. Die Taittirīya-Saṃhitā.

Eine Untersuchung der singulären Yajus' der TS ist besonders wichtig, da wir dabei einige charakteristische Züge der Taittirīya-Tradition feststellen können, die in den anderen YV-Schulen nicht vorhanden sind. Wir hatten vorher oft die Gelegenheit, zu beobachten, wie das TBr. und Āp. in ihr Aś-Ritual Neuerungen, wie die Cāturmāsya- und die Dvipadā-Opfer, die Aikādaśinī-Paśu's, die Opferung an Iluvarda und Jumbaka usw., eingeführt hatten, die alle, mit Ausnahme des letzteren, der gegenüberstehenden Vāj-Tradition entnommen wurden. An diesen Entlehnungen hat die TS selbst überhaupt keinen Anteil, obgleich sie unabhängige Mantra's enthält, die eine vollkommen selbständige Ritualpraxis aufweisen; und es ist weiter beachtenswert, daß diese Merkmale der Taittirīya's keine Uebertragung in die anderen Traditionen erfahren haben. Die sich hieraus ergebende Frage, ob diese Taittirīya-Merkmale später, nachdem die VS-Tradition schon fixiert war, entstanden sind, wird am besten offen gelassen, obgleich eine Prüfung dieser singulären TS-Stellen nicht den geringsten Eindruck einer späteren Einfügung macht.

Die Tatsache, daß diese Stellen auch der KS gemeinsam sind, vermindert nicht im geringsten den Charakter ihres einmaligen Auftretens. Denn, wie wir gesehen haben, war der KS-Aś-Grantha nur eine Nachahmung der TS, und daher müssen diese Stellen, besonders für die Schulverhältnisse der letzteren, mit Recht als einzigartig angesehen werden. Wir untersuchen nun diese Stellen vorzugsweise nach der Folge des Rituals, für das sie bestimmt sind.

a) Zuerst kommen die 2 Verse "aham ca..." (RV. 8. 62. 11 mit leichten Unterschieden) und "abhi kratvendra..." (7. 21. 6), die sich in dem Anu. TS 7. 4. 15 vorfinden. Diese werden nach der Zeremonie der Hundetötung angewendet. Unter Rezitation des ersten Verses nimmt der Yajamāna die Hand des Brahman-Priesters, und der Adhvaryu läßt den Yajamāna den 2. Vers hersagen. Es sind die einzigen Verse unter den Aś-Yajus', die sich auf Indra

beziehen. Diese sehr lose Verbindung des Indra mit dem Ás. macht es unwahrscheinlich, daß er jemals die Hauptgottheit des Ás-Opfers gewesen ist. Auch Oldenberg <sup>41</sup> lehnt eine solche Ansicht ab; aber Dumont <sup>42</sup> äußert auf Grund der Sarvanūkramaṇī-Feststellung für RV. 3. 53. 11 und des Zeugnisses von ŚBr. (13. 5. 4. 9, 11, 13), daß das Pferd einmal im Laufe seiner Geschichte dem Gott Indra, dem Besieger Vṛtras, dargebracht worden sei. Es ist schwierig, darin irgend eine direkte Beziehung auf die Tatsache zu erkennen, daß Indra einmal hauptsächlich für sich das Pferd in Anspruch genommen habe. Auf die Verse RV. 3. 53. 11 hat Hillebrandt <sup>43</sup> schon aufmerksam gemacht, und er weist nur darauf hin, daß eine wahrscheinliche Verwendung derselben beim Ás. stattfand. Die ŚBr.-Stellen bezeugen zweifellos, daß „14 Pferde für Indra festgebunden (13. 5. 4. 9) und mehr als tausend Pferde dem Indra dargebracht wurden“ (13. 5. 4. 13).

Wir haben vorhin gesehen, wie eine große Anzahl von Tieren verschiedenen Gottheiten in dem Ás. geopfert wurden. Diese Angaben bedeuten vielleicht, daß so viele Pferde zu Ehren Indras festgebunden und nach dem Paryagnikarāṇa freigelassen worden seien. Es ist schwierig einzusehen, daß tausend Pferde aus diesem Anlaß wirklich geschlachtet worden seien. Vielmehr weisen diese Angaben auf die Verbindung des Ás. mit der Ritter-Klasse hin. In ihm sind tatsächlich Züge vorhanden, die es als ein National-Opfer erscheinen lassen, wie Hillebrandt <sup>44</sup> richtig erkannt hat. Die Bedeutung des „Ahaṃ ca tvam ca“-Mantra, welcher das charakteristische Wort „Vṛtrahan“ enthält, ist ganz klar von dem TBr. (3. 8. 4. 3) durch die Erklärung hervorgehoben, daß sein Zweck die Vereinigung des „Brahman“ mit dem „Kṣatra“ sei, da ohne diese kein richtiges Nationalleben für Indien als möglich erschien. Auch der 2. Vers zielt auf Sieg (Abhijiti) hin, wie das TBr. feststellt. Die Betonung von „Vṛtrahan“ in diesem Vers weist auf seinen kriegerischen Charakter hin. Die V- und MS haben nicht die geringste Beziehung zu diesen Mantra's, und ihre Stelle in der TS zeigt nur einige nationale und kriegerische Elemente des Ás., die den Taittirīyīn's zum Bewußtsein gekommen waren.

---

<sup>41</sup> Oldenberg: Die Religion des Veda, 473.

<sup>42</sup> Dumont: L'Áśvamedha, Intro. XIII.

<sup>43</sup> Hillebrandt: Nationale Opfer in Alt-Indien (Festgruß an v. Böhtlingk), Stuttgart 1888, S. 43.

<sup>44</sup> Hillebrandt, op. cit. S. 40 ff.



b) Eine kleine Prosa-Formel, das typische Yajus "bhūr asi" (TS 7.1.12), wird bei Gelegenheit der Freilassung des Pferdes rezipiert; es ist bemerkenswert, daß die anderen Sam.'s kein Yajus für diesen Zweck besitzen. Obgleich der Inhalt nur kurz ist, ist er doch von großer Bedeutung und er betont den kosmologischen Charakter des Áś. für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie für Geschöpfe. Solche TS-Yajus' zeigen zuweilen die Anfänge einer Doktrin, welche ihren Höhepunkt in der berühmten TS-Stelle (7.425) "Yo vā áśvasya medhyasya" erreichte.

c) Einige Yajus' "bhuvo devānām..." (TS 7.1.18), die bei der Dikṣā-Zeremonie angewendet werden, wenn der Yajamāna das "Kṛṣṇājina" besteigt, sind äußerst interessant, besonders für die Bedeutung der vedischen Dikṣā, worüber schon so viele scholastische Untersuchungen<sup>45</sup> angestellt worden sind. In der TS wird die Dikṣā in nähere Beziehung zum Rta gebracht. Die personifizierte Dikṣā wird nämlich aufgefordert, sich mit der Funktion des Rta (apasā ṛtasya) auszustatten (nach Sāy.); sie soll auch die Patnī (Herrscherin) des Rta sein. Nach Keith's von Sāyaṇa abweichender Uebersetzung des Mantra "Ṛtasya pathyāsi" ist die Dikṣā der Pfad der Ordnung (Rta). Sāy. erklärt Rta als Yajña, worin der Sinn "Ordnung" mit Recht eingeschlossen ist. Die Beziehung in dem Mantra auf die Jahreszeiten stützt auch die Verbindung mit der kosmischen Ordnung, welche besonders in den Jahreszeiten in die Erscheinung tritt. Und dieser besondere Hinweis auf Rta stimmt mit dem Charakter des Áś. überein. Die Stelle hat auch den gewöhnlichen mystischen Wortlaut wie "ṛtaṃ satye 'dhām satyam ṛte 'dhām..." usw. Diese Merkmale zeigen schon, daß die Dikṣā eine Art von besonderem Zustand war, auf den sich der Yajamāna einstellen (cfr. die Worte des Mantra „ich bin auf die Dikṣā gestiegen“) und in dem er Wahrheit und Ordnung wahren soll.

d) der Anu. (TS 7.5.13) für das Legen der Paridhi's enthält einige besondere Mantra's der Taittirīyin's. Ihr Hinweis auf Viṣṇu ist beachtenswert. Ferner unterscheiden sie sich von den gewöhnlichen Mantra's für das "Paridhiyojana" und zeigen den Versuch, den Áś. mit besonderen Mantra's auszustatten, um ihn vor anderen Opfern auszuzeichnen. Der Wortlaut der Mantra's ist jedoch typisch „taittirīya“.

---

<sup>45</sup> cfr. Oldenberg, op. cit. S. 398. — Hillebrandt: Vedische Mythologie (2. Aufl.) B. II, 349 ff. — Keith, op. cit. S. CXIII ff. usw.

e) Drei Mantra's "ākran vāji" (TS 7.5.19), "kramair aty akramīt..." (5.7.24) und "dyaus te" (5.7.25) hatten sicherlich eine große Bedeutung in der Taitt.-Tradition. Nach Āp. werden sie bei verschiedenen Gelegenheiten des Aś. gebraucht — selbstverständlich fanden sie auch in den Annahoma's Verwendung —, aber ihr Hauptzweck scheint das Aśvābhimantraṇa (TBr. 3.9.4.8) zu sein, für den Augenblick bestimmt, in dem das Pferd an den Pfosten angebunden wurde. In der KS finden sie sich in Anuvacana 5., welches von ungleichartigem Charakter ist. Ihr Inhalt ist aber außerordentlich wichtig. Nach dem Mantra "ākran vāji" (7.5.19) soll das Pferd über die Pṛthivī, das Antarikṣa und den Dyaus geschritten sein und Freund- oder Gemeinschaft mit Agni, Vāyu und Sūrya haben, und es wird im typischen y-vedischen Stil ermahnt, alles Gute zu wirken. An dieser Stelle hat die Vergöttlichung des Pferdes eine hohe Stufe erreicht. Die Stelle "Dyaus te" identifiziert das Pferd mit dem Kosmos, aber nicht in einer so ausführlichen Weise wie TS 7.5.25. Ihre Entlehnung in dem KS-Aś-Grantha, ohne die parallele und längere Stelle des TS (7.5.25), zeigt jedoch ihre rituelle Bedeutung, und dies liefert uns das Beispiel eines Mantra mit spekulativem Inhalt, der ursprünglich nur eine rituelle Verwendung gefunden haben wird.

Diese Stellen zeigen, wie sich auch in der TS-Tradition der Prozeß der Philosophierung unabhängig entwickelte. Der Vers "kramair..." dient inhaltlich als Brücke, um die diesseitige Wanderung des Pferdes und seine spätere Verbindung mit den Göttern (Viśve devāḥ) herzustellen. Seine Stellung ist in den beiden Sam.'s zwar zweifelhaft, jedoch können wir mit Sicherheit erkennen, daß er zu den echten YV-Versbildungen gehört.

f) Es gibt nun einige wirkliche Brāhmaṇa-Stücke, die zu der Aś-Sammlung der TS gehören. Die anderen Sam.'s, ob sie nun Śukla oder Kṛṣṇa sind, haben keine Brāhmaṇa-Stücke in ihre Yajus-Gruppen aufgenommen, nur mit Ausnahme einer, nämlich "Agniḥ paśur āsit" (TS 5.7.26), das jedoch als Mantra verwendet wird. Jene Br.-Stücke aber haben keine rituelle Verwendung, und ihr Inhalt entspricht dem allgemeinen Ziel der Brāhmaṇa-Literatur, wie Verherrlichung, Erklärung, Erzählungen von Ritual-Handlungen usw. Diese Stellen sind "yo vā Agnau..." (TS 7.5.15), "Prajāpater..." (5.3.12), "pavasva vājasātaye..." (5.4.12). Die letzten beiden haben Parallelen mit dem ŚBr. (13.3.1.1—4; 2.2; 3.1—6), während die erste keine Parallele in einem anderen Br. aufweist. Ihr Zweck ist, das "Daśahaviṣā"-Opfer zu verherrlichen,

und aus demselben Grunde bezieht sie sich auf die betreffenden Yājñānuvākya's (TS 4.4.12) unter der Bezeichnung "digvat", weil jede von ihnen das Wort "dig" enthält, für das die Yajurvedin's anscheinend eine besondere Vorliebe besaßen. Eine der übrigen beiden Stellen, und zwar die erstere (7.3.12) erzählt, daß das Auge des Prajāpati geschwollen gewesen sei, es sei darauf auf die Erde gefallen, und daraus sei das Pferd geboren worden. Hier ist der Versuch gemacht, das Wort "Aśva" von der Wurzel "śvi" abzuleiten. Offenbar ist diese Erzählung ätiologisch, und sie wird natürlich hier gebraucht, um die Verbindung des Pferdes mit Prajāpati besonders hervorzuheben. Ferner ist es eigenartig, daß die Geburt des Pferdes aus den Wassern auch später auf diese Stelle bezogen und kein Versuch gemacht wird, diese beiden Ansichten miteinander in Einklang zu bringen, wie es sonst in den Brāhmaṇa's der Fall ist. Weiterhin schreibt die Stelle eine Regel vor, daß des Pferdes Fleisch von der nördlichen Richtung her zerlegt werden soll, weil das Pferd aus dem ausgefallenen linken (uttara) Auge des Prajāpati entstanden sei, während bei anderen Tieren die Zerlegung von der südlichen Richtung her stattfinden solle. Das TBr. (3.8.20.3, 4) gibt dagegen einen ganz anderen Grund für dieselbe Regel an, denn es sagt: „Das Pferd gehört dem Varuṇa, dem auch die Nord-Richtung gehört, und folglich soll die Zerlegung von Norden her beginnen.“ Die Verbindung des Pferdes mit Varuṇa ist sicherlich älter und überzeugender als die mit Prajāpati, und infolgedessen enthält das TBr. eine ältere und genauere Ueberlieferung als die Br.-Stelle der TS.

Ueber die Entstehung und Entwicklungsgeschichte solcher Stellen können wir sagen, daß dabei ein Strom theologischer Gedankengänge vorhanden war, der unter gewissen Bedingungen in den verschiedenen Sam. 's oder Br. 's mündete. Augenblicklich sind wir nur in der Lage, ihre Chronologie auf Grund ihres Inhalts zu bestimmen, da weiteres Hilfsmaterial bis jetzt unzugänglich ist. In dem vorliegenden Falle ist die TS-Stelle wahrscheinlich später als die des TBr., weil dieses die wirklich ältere, in allen Texten bezeugte Verbindung des Pferdes mit Varuṇa bewahrt hat. Die dritte Stelle gehört auch zu demselben Typus; ihr Ziel besteht einzig darin, das Pferd und den Aś. zu preisen, weil sie wörtlich sagt: "trirātro yajñānāṃ paramo 'śvaḥ paśūnām..." (5.4.12) und "sarvam eva tenāpnoti, sarvaṃ jayati" (ibid.).

Es erhebt sich nun die Frage, warum sich diese Stellen in der Sam. vorfinden, wenn die Taittirīyin's besondere Aś-Kapitel in

ihrem Br. hatten? (cfr. TBr. 3. 8, 9). Diese Fragen können wir hier nicht ausführlich untersuchen, aber eine Untersuchung der Aś-Kapitel des TBr. erweckt den Eindruck ihres verhältnismäßig späten Charakters, worauf wir gelegentlich schon einmal hingewiesen haben. Die TS muß wohl diese Stellen bewahrt haben, da ihr eine Aś-Brāhmaṇa fehlte, was erst später nach Vollendung des TBr. offenkundig wurde, obwohl diese Schlußfolgerung noch weiteres Beweismaterial verlangt.

Diese Betrachtung der singulären Stellen der TS zeigte uns also einige ihrer unabhängigen Besonderheiten, wie ihre Verbindung mit Varuṇa, die Doktrin der Ṛta-Dikṣā, die kosmologische Erklärung des Pferdes usw. Sie führen uns nun zu dem Schlusse, daß der Aś. uns in zwei Traditionen (nämlich T-KS und V-MS) überliefert wurde, die allerdings keine wesentlichen Unterschiede aufwiesen.

Unsere bisherige Untersuchung der gemeinsamen und singulären Yajus' ist hiermit beinahe abgeschlossen; auf viele der abweichenden Yajus' ist schon in unseren Ausführungen hingewiesen worden; die wenigen, die noch übrig geblieben sind, weisen keine besonderen Züge auf, die uns für die Frage ihres Alters oder ihres Ursprungs neues Material liefern könnten.

Zum Schlusse dieses Abschnittes wollen wir noch einige Probleme der YV-Geschichte berühren, wie die Beziehung zwischen Śukla- und Kṛṣṇa-Schulen usw. Einige dieser Fragen haben wir schon, so weit es uns auf Grund der Aś-Yajus' möglich war, erörtern können. Folgende Punkte sind damit m. E. bereits sozusagen entschieden:

1. Die Yājyā-Sammlungen bildeten einen wesentlichen Teil der YV-Samhitā's.
2. Die Anordnung der Mantra's folgte in den Samhitā's mindestens in einigen Fällen nach dem Ritual, wie durch die Aś-Yajus' der V- und MS erwiesen ist.
3. Ein wichtiges Problem der YV-Geschichte sind zweifellos die Merkmale, durch die sich die Śukla- und Kṛṣṇa-Schulen voneinander unterscheiden.

Es ist eine allgemein feststehende Annahme, daß eine systematische Anordnung des Materials ein Grundzug des Śukla-YV bildet; doch einerseits haben wir schon beobachten können, daß die Śukla-YV-Sam., nämlich die VS, die logische Folge an einigen wichtigen Stellen unterbrochen hat; andererseits mußten wir feststellen, daß

dieser Grundzug in den Áś-Yajus' der MS, die ja dem Kṛṣṇa-YV gehört, klarer zum Ausdruck kommt. Wir können nicht einmal sagen, daß diese Anordnung der VS entlehnt ist, weil sie in der MS besser und sicherlich unabhängiger ist, wie wir bereits gesehen haben. So können wir wohl sagen, daß die Anordnung der Yajus' nicht das entscheidende Kriterium ist, das die Śukla- von den Kṛṣṇa-Schulen unterscheidet. Bestätigt wird dies weiterhin durch Vaidya's <sup>46</sup> Beobachtung, daß die allgemeine Anordnung der Gegenstände in der VS ungefähr die gleiche wie die der TS ist, die auf eine Kṛṣṇa-Schule zurückgeht.

Weiterhin läßt sich sagen, daß sich die Śukla-Saṃ. wirklich von den anderen durch die Trennung der Br.- und Mantra-Teile unterscheidet, wie es ja auch die Auffassung der indischen Tradition <sup>47</sup> ist. Aber das hält einer Kritik der Tatsachen nicht stand. Wie schon Oldenberg <sup>48</sup> und Macdonell bemerkt haben, waren auch in den Kṛṣṇa-Saṃ.'s stets Mantra's und Brāhmaṇa's getrennt, was durch eine Prüfung ihres Inhalts ersichtlich ist.

Doch im Áś-Material finden wir einen noch stärkeren Beweis ihres Gegensatzes. Die Áś-Yajus' der VS enthalten nach der Ansicht der Kommentatoren tatsächlich brāhmaṇa-artige Stellen, obgleich sie sonst sūtra-artige aufweisen, wie wir vorhin schon ausführlich dargelegt haben.

Ein weiterer Beweis für die Tatsache, daß die Śukla-Saṃ. wirklich eine Br.-Stelle enthält, zeigt sich in dem Mantra "Agniḥ paśuḥ" (VS 23.17). Sie ist eine Art Erzählung und befindet sich trotzdem in dem Áś-Kapitel der VS. Daher können wir nicht behaupten, daß die Trennung der Br.-Stellen von den Mantra's das wirkliche und ausschließliche Merkmal (lakṣaṇa) sei, welches diese beiden Śākhā-Typen voneinander unterscheidet; denn selbst die Kṛṣṇa-Saṃhitā's haben ihre Brāhmaṇa-Stellen immer getrennt behandelt.

Außerdem gibt es noch weitere Beweise dafür, daß sogar in anderer Hinsicht der Unterschied zwischen Śukla- und Kṛṣṇa-Saṃhitā's nicht sehr groß war; denn wir haben bereits gesehen, daß

---

<sup>46</sup> Vaidya: op. cit. S. 140.

<sup>47</sup> cfr. Dvivedaganga's Kommentar über ŚBr. 14. 9. 4. 33: "brāhmaṇenāmiśrita-mantrātmakāni".

<sup>48</sup> Oldenberg: Die Hymnen des Rgveda, Bd. I, Prolegomena, Berlin 1888, S. 294—96. Macdonell: The History of Sanskrit-Literature, S. 179. „In fundamental portions even Black Yajurveda does not intermingle the Mantras with the Brāhmaṇas".

das TBr. Mantra's entlehnt und kommentiert, die zu der Śukla-Śākhā gehören. Es ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die MS, die der Kṛṣṇa-Śākhā, und die VS, die der Śukla-Śākhā angehört, in ihren Aś-Yajus' eine sehr starke Affinität aufweisen. Dazu können wir noch bemerken, daß in alten Berichten über die YV-Schulen, wie in denen des Caranavyūha die Unterscheidung zwischen Śukla und Kṛṣṇa nie erwähnt worden ist.

Wie ist nun die Bezeichnung "Śukla" entstanden? Der Name "Śukla" wird von dem ŚBr. <sup>49</sup> einigen Yajus-Formeln gegeben, und nur die Vāj.-Schule besaß diese Formel. Es gibt auch Angaben, sowohl im Mahābhārata <sup>50</sup> wie auch in den Purāṇa's, die darauf hinweisen, daß Yājñavalkya besondere Śukla-Yajus-Formeln von der Sonne (Āditya) erhalten und dann die Śukla-Saṃ. systematisiert habe, obgleich es nicht möglich ist, wie Vaidya <sup>51</sup> schon bemerkt hat, diese Śukla"-Yajus' zu ermitteln. Aber es ist sicher, daß die Vāj.-Schule als Śukla benannt wurde, weil sie einige "Śukla" genannte Yajus' besaß. Vielleicht dürfen wir eine Definition der Śukla-Śākhā auch folgendermaßen formulieren:

"śuklasaṃjñair yajurbhir upetatvād viśeṣasya ca  
vyapadeśayogyatvāc chuklasaṃjñair yajurbhir  
viśiṣṭā śākhā śuklaśākhā |"

Irgend welche besonderen Unterschiede, wie etwa durch Anordnung usw., sind nicht unter dieser Bezeichnung zu verstehen; sicher gibt es hierfür keine Beweise in dem VS-Text.

### Versuch einer Deutung des Aśvamedha.

Wir wenden uns nun unserer letzten Aufgabe zu, nämlich der, eine Deutung des Aś-Opfers zu geben. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, daran zu erinnern, daß wir von keinem anderen indogermanischen Volke so reiche Nachrichten über das Pferde-Opfer besitzen, wie es bei dem indischen der Fall ist. In einigen indogermanischen Traditionen kennen wir nur das Bestehen eines Pferde-Opfers <sup>52</sup>. Außerdem besitzt der indische Aś. all die Einzelheiten, die zu dem Pferde-Opfer gehörten. Koppers hat in seinem Werke

<sup>49</sup> ŚBr. 14. 1. 1. 20; 9. 4. 33 (ādityanīmāni śuklāni yajūṃṣi . .).

<sup>50</sup> Śāntiparvan, 360 zitiert von Vaidya, op. cit. 134.

<sup>51</sup> cfr. "It is difficult to find out which the fifteen Mantras are which Yājñavalkya obtained from the sun". Vaidya, op. cit. 148.

<sup>52</sup> J. v. Negelein, Das Pferd im arischen Altertum, S. 128, 129.

„Pferdeopfer und Pferdekult der Indogermanen“ S. 365—66, vom Ás-Komplex ausgehend, 33 verschiedene Elemente unterschieden, und zwar 10, die der Hirtenkultur angehören sollen, und 23, die er als „südliche“ bezeichnet. Von diesen glaubte er alle 33 beim Ás-Komplex zu finden, während die anderen indogermanischen Völker deren nur wenige, höchstens 10 oder 15, besitzen sollen. Man mag mit Koppers' Einteilung und Charakterisierung vielleicht nicht übereinstimmen, aber man kann es als ein beredtes Zeugnis für die Tatsache hinnehmen, daß die Texte, die über den Ás. handeln, uns eine große Fülle von Nachrichten über dieses Ritual erhalten haben. Eine Deutung des indischen Ás. ist daher außerordentlich für das Verständnis dieses Momentes der indogermanischen Kultur von Wichtigkeit.

Zu diesem Zwecke ist es am besten, die Yajus' selbst als Beweis heranzuziehen und in gewissem Maße auch die Brāhmaṇa's, die sicherlich eine alte Tradition vertreten und deren Erklärungen den Eindruck der Zuverlässigkeit erwecken. Diese Beweisführung ist deshalb besonders glaubwürdig, weil die bedeutenden und wesentlichen Ás-Yajus' der verschiedenen Saṃhitā's miteinander übereinstimmen, wie die textliche Untersuchung uns gezeigt hat. Dazu müssen wir bemerken, daß die Yajus' selbst ein ziemlich entwickeltes Ritual darstellen, und wie wir vorher gesehen haben, ist es wirklich unmöglich, über die beiden kaum unterschiedlichen Haupt-Texttraditionen hinauszukommen. Daher ist gerade eine Untersuchung der Yajus' von Bedeutung, um den wirklichen Sinn des Ás-Opfers zu ermitteln.

Das Ziel des ganzen Opfers waren offenbar Fruchtbarkeitsmotive. Eine starke Stütze für diese These finden wir bei Koppers, dessen Vergleich<sup>53</sup> der verschiedenen Elemente zeigt, daß dieses Motiv das einzige ist, das bei allen indogermanischen Völkern vorhanden war.

Wir fassen hier jedoch das Wort „Fruchtbarkeit“ nicht im sexuellen Sinne auf, wie Koppers es getan hat. Bei der Untersuchung der Kohabitations-Zeremonie der Mahiṣi konnten wir besonders auf Grund des nicht-vedischen Charakters der darauf bezüglichen Mantra's feststellen, daß diese Elemente nicht einen streng vedischen Teil der ganzen Zeremonie bildeten und vielleicht aus einem ganz anderen Milieu herstammen. Im Laufe unserer Untersuchung haben wir auch einige derartige Elemente beobachten können, wie das Jumbaka-Opfer, das Opfer an Iluwarda, das Töten des Hundes usw.,

---

<sup>53</sup> Koppers, op. cit. S. 366.

die im allgemeinen dem vedischen Aś. fremd gewesen zu sein scheinen. Obgleich sich eine endgültige Scheidung der Aś-Elemente in vedische und nichtvedische oder arische und vorarische auf Grund des uns zugänglichen Beweismaterials nicht ermöglichen läßt, können wir doch sehr leicht einige der auffallendsten und charakteristischsten Züge des Aś. herausstellen, und Fruchtbarkeit in ihrem allgemeinen Sinn von „Gedeihen“ (prasūti) ist sicher ein solcher Zug.

In vielen Yajus' des Aś. tritt dieses Motiv offenkundig klar hervor. In dem berühmten „ā brahman"-Gebet finden wir es klar und deutlich ausgedrückt, und die Br-Erklärungen bestätigen diese Auffassung; die Bemerkung des TBr (3. 8. 3. 2) über das Raśanādānam „raśanām ā datte prasūtyai", welche den Gedanken von Prasūti (Schöpfung, Gedeihen), d. h. Fruchtbarkeit als vorherrschend ansieht; dies wird auch schon in dem Mantra "tayā devāḥ sutam ā babhūvuh", der als ältester der ganzen Sammlung erkannt wurde, sowie dem Yajus "rayyai tvā, poṣāya tvā" klar ausgedrückt.

Natürlich erhebt sich nun die Frage, welcher Gottheit das Pferd geopfert wurde. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß weder Varuṇa noch Indra diese Gottheiten gewesen sein können. Die Brāhmaṇa's nennen Prajāpati als die Gottheit, aber dies führt uns nicht weiter; denn er ist nach der allgemeinen Auffassung nur eine theologische Schöpfung und hat keinen wirklich mythologischen Hintergrund. Zur Lösung dieser Frage tragen die Yajus' vieles bei. Sie erwähnen nämlich den Namen Prajāpati nur als einen unter vielen anderen Göttern, während in der TS der Name beinahe ganz vermieden wird (vgl. Text-Stück Nr. 1, 2. Teil). Die Yajus' beweisen nur, daß das Pferd den Gottheiten im allgemeinen, also nicht einer besonderen, geopfert wurde. In diesem Zusammenhang weisen wir besonders auf folgende Stellen des "Aśvastomīya"<sup>54</sup> hin:

1. iṣṭam vītam abhigūrtaṃ vaṣaṭkṛtaṃ taṃ devāsaḥ prati grbhnanty aśvam |
2. sarvā tā te api deveṣv astu |
3. devām id eṣi pathibhiḥ sugebhiḥ |

Auch zwei weitere Yajus' bestätigen dieses:

1. sarvebhyas tvā devebhyo juṣṭam prokṣāmi | (VS 22. 5)
2. svagā tvā devebhyah | (KS 5. 1. 2; VS 22. 4).

In einem sehr wichtigen Yajus<sup>55</sup> wird gesagt, daß "Agni Vaiśvānara" die Gottheit ist, zu der das Pferd gelangen soll. Dies ist

<sup>54</sup> cfr. TS 4. 6. 8 usw.

<sup>55</sup> cfr. TS 7. 1. 11 usw.



eine bemerkenswerte Feststellung, doch die Brāhmaṇa's haben keinen Versuch gemacht, sie zu erklären. Die Doktrin des "Agni Vaiśvānara" bildete einen wichtigen Teil der frühen vedischen Spekulation, wie sich klar aus den vielen Auffassungen ergibt, die von Yāska (Nr. 7.23) bei der Untersuchung der wirklichen Natur des Agni Vaiśvānara, der nach seiner Ansicht die Sonne ist, angeführt werden. Viele Br-Stellen bestätigen diese Auffassung; vgl. "asau vā ādityo 'gnir Vaiśvānaraḥ" (AB 8.24.6; Nr. 7.23). Wenn daher irgend eine Gottheit überhaupt als der wahre Empfänger des Pferdes betrachtet werden kann, so ist es Agni Vaiśvānara oder die Sonne, obgleich — wie wir bereits oben gesehen haben — es auch Beweise für die Auffassung gibt, daß den Göttern im allgemeinen diese Ehre erwiesen wurde, was auch Oldenberg<sup>56</sup> unterschätzt, wenn er keine besondere Gottheit als mit dem Pferde eng verbunden ansieht.

In den Yajus' und auch in den Br's wird die Verbindung des Pferdes mit der Sonne immer wieder erwähnt und betont. Ein Teil des Aś-Stomiya, nämlich der "Yad akrandaḥ"-Hymnus, stellt poetisch die Sonne als das Pferd dar. Hinzu kommen die unzähligen Svāhā-Sprüche, die sich auf die Wanderung des Pferdes beziehen und der Anbetung der Sonne auf ihrer Himmelfahrt dienen, worauf der Yajus "ādityānām patvānv ihi" hinweist. Die Zahl 21, die im Aś. eine bedeutende Rolle spielt, wird von den Saṃhitā's und Br's auf die 12 Monate, die 5 Jahreszeiten, die 3 Welten und den Āditya oder die Sonne als den 21. bezogen. Und schließlich stellt die berühmte Upaniṣad-Stelle der TS den Aś. als eine Art irdische Nachahmung der Sonnenfahrt am Himmel dar, was ja auch durch die sich auf das Ṛta beziehenden Dikṣā-Sprüche bestätigt wird. Ferner können wir einige Ritualgebräuche im gleichen Sinne auffassen wie die Länge des Strickes, die 12 Aṅgula ausmachen und so die 12 Monate des Jahres symbolisieren soll (cfr. TBr. 3.8.3.3), die Vollziehung der Cāturmāsya-Opfer, durch die der Yajamāna den Samvatsara (das Jahr) gewinnen will, oder das Opfer an Iluvarda, der das Jahr darstellt. Zweifellos weist alles dies auf die gleiche Schlußfolgerung hin, daß für die Yajurvedin's das Pferd die Sonne und der Aś., dessen Ausführung nach ihrem Glauben Gedeihen und nationale Wohlfahrt bringen sollte, die jährliche Sonnenbahn vertrat.

Ferner haben wir noch einige kriegesischen und nationalen Aspekte zu betrachten, die im Aś so stark hervortreten und sicher-

---

<sup>56</sup> Oldenberg, Rel. d. Veda, S. 473.

lich eine spätere Entwicklungsphase darstellen. Diese Aspekte setzen natürlich eine Verbindung des Pferdes mit dem Kriegsgott Indra voraus. Aber eine derartige Verbindung ist weder durch die Yajus<sup>57</sup> noch durch die Ásvastomīya-Verse, wie Oldenberg<sup>57</sup> schon gezeigt hat, nachzuweisen. Es ist jedoch sehr leicht zu erkennen, wie diese Aspekte sich im Ás-Komplex herausgebildet haben. Die einjährige Wanderung des Pferdes wurde als eine Art nationalen Dienstes angesehen, wobei die junge Mannschaft des Landes dazu verpflichtet wurde, das Pferd vor Feinden zu schützen. Zugleich wurde die Zeit daheim für die Pāriplava-Rezitation des Hotr benutzt, um die früheren Helden und Veranstalter des Ás. zu preisen und so das nationale Interesse lebendig zu erhalten. Infolgedessen war es eine naturgemäße Entwicklung, daß der Ás. als die höchste Opferleistung betrachtet wurde; denn er hatte schon eine große theologische und nationale Bedeutung, wie wir bereits gesehen haben. Seine Ausführung war ja äußerst kompliziert; er dauerte ein ganzes Jahr, erforderte eine heroische Kraftentwicklung seitens der nationalen Jugend, und daher konnte nur ein König ihn veranstalten. Seine Ausführung entsprach also durchaus dem Volksgefühl der vedischen Zeit. Wie die TS beschreibt, wurde er das Mittel, alles und jedes zu gewinnen, und seitdem genossen die Worte "Ásvamedhayājin" und "Ásvamedhapūta" natürlich das höchste Ansehen in der Schätzung des indischen Volkes.

### Ergebnisse.

Zum Schlusse seien die wichtigsten Ergebnisse unserer Textuntersuchung der Ás-Yajus-Texte etwa folgendermaßen zusammengefaßt:

- A. Was die Yajus-Texte direkt anbetrifft, so haben wir feststellen können, daß:
  1. die Ás-Yajus' einen verhältnismäßig späten Teil des ganzen YV-Komplexes darstellen,
  2. in einigen der Samhitā's (wie z. B. der M- und VS) die Ritualfolge Richtschnur für die Yajus-Anordnung gewesen sein muß,
  3. die Yajus-Sammlung der MS einen älteren, logisch angeordneten und authentischen Text aufweist,

---

<sup>57</sup> cfr. Oldenberg, ". . . Indra keineswegs die Rolle spielt, die man danach erwarten müsste", op. cit. S. 473.

4. die Yajus' der vier Samhitā's zwei unabhängige, obwohl kaum unterschiedliche Text-Traditionen vertreten,
  5. die längeren Texte keineswegs eine Neuschöpfung der Yajus' darstellen, sondern nur einen Quantitativ-Charakter besitzen,
  6. die vier Samhitā's chronologisch in der Ordnung M-, V-, T- und KS angesehen werden können.
- B. Hinsichtlich der gesamten Problematik des YV ergibt sich, daß:
1. die Yājya's einen wesentlichen Teil der YV-Samhitā's bilden,
  2. die Śākhā-Unterschiede im Grunde nur unwesentlich sind und nur lokale oder dgl. Züge aufweisen,
  3. die Bezeichnung "Śukla" keinen speziellen Charakter darstellt, sondern nur den Besitz der "Śukla" genannten Yajus' andeutet,
  4. die Anfänge der Sūtra-Literatur weit in die Samhitā-Periode zurückreichen,
  5. die Mantra-Sammlungen Spuren einer langen rituellen Tätigkeit verraten, obwohl sich eine ursprüngliche Kern-Sammlung nicht reinlich rekonstruieren läßt,
  6. Brāhmaṇa-Grantha's für einige der Ritualbestandteile erst spät in die Br-Literatur aufgenommen worden sind.
- C. Ueber den Aś als einen Teil des YV-Rituals sei gesagt, daß:
1. er im Bereiche des YV erst spät eingefügt zu sein scheint und ihm im wesentlichen derselbe Ritualkern zugrunde liegt,
  2. sich im Aś. zwei Schichten unterscheiden lassen, und zwar eine vedische und eine nicht-vedische,
  3. das Pferd ursprünglich keiner Gottheit wie Varuṇa oder Indra dargebracht wurde, sondern die Götter gemeinsam seine Empfänger waren,
  4. Jumbaka nicht Gott Varuṇa, sondern einen bösen Geist darstellt,
  5. die Dikṣā des Yajamāna eine Art besonderen Zustandes war, in dem das Rta, d. h. die Weltordnung, die Hauptrolle spielte,
  6. dem Aśvamedha hauptsächlich Fruchtbarkeitsmotive zugrunde liegen und er im allgemeinen einen kosmischen Charakter besitzt, weil die ganze Zeremonie eine rituelle Nachahmung der Sonnenfahrt darzustellen scheint.

Auf Grund dieser Ergebnisse der Aś-Yajus', die im allgemeinen als gesichert gelten dürften, kann natürlich nicht gesagt werden, daß damit schon die ganze Problematik des YV mit seinen vielen Schulen und der Fülle seines Rituals endgültig gelöst ist. Diese vorliegende Untersuchung der Aś-Yajus' mag nur als eine Probe für die Behandlung der gesamten YV-Frage angesehen werden und ihrerseits zu weiterer Forschung anregen.

---



II. Teil:

# Textdarstellung

## Die Methode der Textdarstellung.

Im 2. Teil dieser Arbeit ist der Versuch gemacht, die Aś-Yajus' der vier Samhitā's so darzustellen, daß die Yajus', die allen Samhitā's gemeinsam sind, klar von jenen unterschieden werden, die entweder singulär einer einzelnen Samhitā angehören oder Unterschiede untereinander aufweisen. Zu gleicher Zeit habe ich versucht, so weit es möglich ist, sie in der Reihenfolge zu geben, in der sie in den verschiedenen Samhitā's vorkommen. Die folgenden Hinweise werden weiter die Textwiedergabe verständlich machen:

1. Die allen Samhitā's gemeinsamen Yajus' sind in großer Type gegeben und stehen in der Mitte der Seite. Sind sie aber nur drei Samhitā's gemeinsam, ist der Druck der gleiche, sie werden jedoch durch eine vertikale Linie kenntlich gemacht.

2. Die abweichenden Yajus' scheiden sich im allgemeinen in zwei Traditionen, nämlich die der T- und K-, und die der V- und M-Tradition. Diese Yajus' sind in Kleindruck gegeben und stehen im allgemeinen auf einer Hälfte der Seite, und zwar zeigt die linke stets den Text der T- und KS und die Rechte den der V- und MS. Sperrdruck zeigt an, in wie weit ihr Wortlaut übereinstimmt.

3. Wenn die Yajus' nur einer Samhitā angehören, zeigen sie ebenfalls Kleindruck und sind durch folgende Klammern kenntlich gemacht, und zwar wird für die TS stets die [ ], die KS die { }, die VS die {} und die MS die ( ) Klammer verwendet. Mehrere Klammern zeigen die betreffenden Samhitā's an, denen das betreffende Textstück angehört.

4. Um die ursprüngliche Reihenfolge der Samhitā's zu wahren, war es oft notwendig, die singulären Yajus' innerhalb der gemeinsamen oder abweichenden Yajus' einzuschließen. Diese Stellen unterscheiden sich von ihrer Umgebung durch Kleindruck und die entsprechende Klammer.

5. Um die abweichende Reihenfolge einzelner Textstücke in einer oder mehreren Samhitā's anzuzeigen, werden ein oder mehrere Sternchen verwendet, und zwar vor dem betreffenden Textstück inner-

halb der entsprechenden Klammer mit Wiederholung derselben innerhalb der entsprechenden Klammer an der Stelle, wo das Textstück in der Samhitā steht. Die in der Reihenfolge abweichenden Textstücke werden immer da gegeben, wo sie in einer oder mehreren Samhitā's zuerst vorkommen. So steht z. B. in Text-Stück IV . . . . somāya svāhā<sup>1</sup> [<sup><</sup>\*vāyave svāhā-<sup>></sup>] -pām modāya svāhā [<sup><</sup>\*savitre svāhā<sup>></sup>] {(\*)} (\*\*) [<sup><</sup>sarasvatyai<sup>></sup>] . . . der Mantra "vāyave svāhā" in der T- und KS vor "apām modāya svāhā", während er in der V- und MS zwei anderen Svāhā-Sprüchen folgt. Daher wird seine jeweilige Stelle in den Samhitā's durch ein Sternchen innerhalb der entsprechenden Klammer angezeigt. Klammer und Sternchen allein zeigen im vorliegenden Falle also an, daß der Mantra in der V- und MS an einer anderen Stelle steht als in der T- und KS. In ähnlicher Weise zeigen zwei Sternchen und die betreffenden Klammern die Stelle des Mantra "Savitre svāhā" in den betreffenden Samhitā's an.

6. Da TS den längsten Text besitzt, erschien es am richtigsten, die Yajus' zuerst nach der Taittirīya-Tradition zu geben und diesen dann die der anderen Samhitā's nach dem vorhin erwähnten System folgen zu lassen. Da jedoch das ganze Material in der TS in verschiedenen Kāṇḍa's zerstreut ist, wurde möglichst der Gang des Rituals zugrunde gelegt und die Haupttext-Stücke folgendermaßen angeordnet:

No. I—LX enthalten die Haupt-Yajus', d. h. die folgenden TS-Yajus' und jene, die ihnen in den anderen Samhitā's entsprechen, TS 7.1.11—20; 2.11—20; 3.11—20; 4.12—22; 5.11—25 und TS 5.2.11—12.

No. LXI—CI die sūtra-artigen Stücke, d. h. TS 5.5.11—24; 6.11—23; 7.11—24; 1.4.35, 36; 5.7.25—26 und die entsprechenden Yajus' der anderen Samhitā's.

No. CII—CXIII die Vers-Sammlungen, d. h. TS 5.1.11; 4.6.6—9; 4.12; 7.15; 5.3.12; 4.12 und die übrigen Entsprechungen.

7. Um nun irgend ein beliebiges Yajus irgend einer Samhitā auffinden zu können, braucht man nur seine TS-Stelle zu kennen, die leicht mit Hilfe der in 5. angegebenen Hinweise zu finden ist. Zudem kann irgend ein Yajus, das für einen besonderen Ritual-Teil bestimmt ist, leicht aus der Yajus- und Ritual-Konkordanz aufgefunden werden, die sich im 1. Teile der Arbeit (SS. 14—18) befindet.



8. Die Zählung der Mantra's wurde aus Gründen der Uebersichtlichkeit eingeführt. Ihr entsprechen die Angaben des kritischen Apparates.

9. Da die Systeme der Accentuierung in den verschiedenen Samhitā's voneinander abweichen, werden die Accente in unserem Texte ausgelassen. Zudem bietet der Áśvamedhagrantha der KS den Text mit ganz geringen Ausnahmen ohne irgend ein Accentzeichen. Tatsächlich ist der Accent in allen Samhitā's der gleiche, und daher ist seine Wiedergabe nicht unbedingt erforderlich, zumal unsere Arbeit mehr textgeschichtliche als textliche Zwecke verfolgt.

10. Die KS drückt den Visarga vor S-Lauten durch Verdoppelung des betreffenden S-Lautes aus. Diese Eigenart wurde übernommen; doch bei abweichenden Lesarten in dem kritischen Apparat nicht weiter vermerkt.

---

## Die Yajus'.

### I.

| {tejo 'si śukram amṛtam āyusṣā āyur me pāhi | } 1

| devasya tvā savituh prasave 'śvinor bāhubhyām pūṣṇo hastā-  
bhyām ā dade<sup>1</sup> | 2

imām agrbhnan raśanām ṛtasya pūrva āyusī<sup>1</sup> vidatheṣu kavyā |  
[<tayā devāḥ sutam ā babbhūvur>]<sup>2</sup> ṛtasya sāmant<sup>3</sup> saram ārapantī ||  
abhidhā asi bhuvanam asi <||> yantāsi dhartā<sup>4</sup> |

sa tvam ag<sup>5</sup>nīm vaiśvānaram saprathasam gaccha svābhākṛtaḥ || 3

| <prthivyām> svagā tvā devebhyah <svāhā tvā> prajāpataye 4

[prthivyām] yantā rād yantāsi ya-  
mano dhartāsi dharuṇaḥ kṛṣyai tvā  
kṣemāya tvā rayyai tvā poṣāya tvā  
prthivyai tvāntarikṣāya tvā dive tvā  
sate tvāsate tvādbhyas tvausadhī-  
bhyas tvā viśvebhyas tvā bhūte-  
bhyah | 6

ctr TS  
7.4.15

brahmann aśvam bhantsyāmi deve-  
bhyah prajāpataye tena rādhyāsam<sup>1</sup>  
tam badhāna devebhyah prajāpataye  
tena rādhnuhi | 5

prajāpataye tvā juṣṭam prokṣāmi |  
indrāgnibhyām<sup>1</sup> tvā juṣṭam prok-  
ṣāmi |

vāyave<sup>2</sup> tvā juṣṭam prokṣāmi |  
viśvebhyas tvā devebhyo juṣṭam  
prokṣāmi |

sarvebhyas tvā devebhyo juṣṭam  
prokṣāmi | 6

yo arvantam jighāṃsati tam abhy-  
amīti varuṇaḥ |

paro martah paraḥ śvā || 7

| 1=VS 22. 1.

| 2=TS 7. 1. 11; KS. 5. 1. 2; VS 22. 2. <sup>1</sup>) TS -a.

3=TS 7. 1. 11; KS 5. 1. 2; VS 22. 2, 3; MS 3. 12. 1.

<sup>1</sup>) MS -ā āyuni.

<sup>2</sup>) VS, MS sā no asmint suta ā babbhūva.

<sup>3</sup>) KS -man.

<sup>4</sup>) TS, KS -āsi.

<sup>5</sup>) TS, KS so 'g-.

| 4=KS 5. 1. 2; VS 22. 4; MS 3. 12. 1.

6=TS 7. 1. 11; KS 5. 1. 2.

5=VS 22. 4; MS 3. 12. 1. <sup>1</sup>) VS -m |

6=VS 22. 5; MS 3. 12. 1. <sup>1</sup>) MS vā-  
yave. <sup>2</sup>) MS indrāgnibhyām.

7=VS 22. 5; MS 3. 12. 1. cfr TS 7. 4. 15.

## II.

vibhūr mātrā prabhūh pitrāśvo 'si hayo 'sy<sup>1</sup> <\*mayo 'sy> atyo 'si {(\*)}  
 [[(naro 'sy)]] arvāsi saptir asi vājy asi vṛṣāsi nṛmaṇā asi {} yayur  
 nāmāsy<sup>2</sup> {śisur nāmāsy} ādityānām patvānv i<sup>3</sup>hi | 1  
 agnaye svāhā svāhēndrāgnibhyaṃ [\*svāhā pra-  
 jāpataye] svāhā viśvebhyo devebhyah <\*> svāhā  
 sarvābhyo devatābhya  
 iha dhṛtiḥ svāhēha vidhṛtiḥ svāhēha ran-  
 tiḥ svāhēha ramatiḥ svāhā  
 bhūr asi bhuve tvā bhavyāya tvā bhaviṣyate tvā  
 viśvebhyas tvā bhūtebhyo 2

devā āśāpālā etaṃ devebhyo 'śvaṃ medhāya prokṣitaṃ gopāyata<sup>1</sup> | 3

{ēha rantir iha ramatām}  
 i<sup>1</sup>ha dhṛtir iha svadhṛtiḥ<sup>2</sup>  
 {svāhā} (iha rama iha ramantām |) 2

## III.

cfr. IX. Nr. 5a.

āyanāya svāhā prāyānāya svāhā<sup>1</sup> {(yate svāhā dhāvate svāhōd-)}  
 drāvāya svāhōddrutāya svāhā śūkārāya svāhā śūkrāya svāhā 1  
 palāyitāya svāhāpalāyitāya svāhāvalgate svāhā  
 parāvalgate svāhāyate svāhā prayate svāhā [sar-  
 vasmai svāhā] || 2

## IV.

agnaye svāhā somāya svāhā<sup>1</sup> [<\*vāyave svāhā-)]-pām modāya  
 svāhā [[<{\*savitre svāhā}]] {(\*)} (\*\*) [{sarasvatyai svāhā<sup>2</sup>}]  
 [\*\*\*-ndrāya svāhā] <pūṣṇe {viṣṇave (tvāṣṭre svāhā<sup>3</sup>)}> [(<sup>4</sup>\*\*\*br-  
 haspataye svāhā<sup>4</sup>)] [(<sup>5</sup>\*\*\*)] {\*\*\*} mitrāya svāhā varuṇāya svāhā  
 [sarvasmai svāhā] || 1

1=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 3; VS 22. 19; MS 3. 12. 4. 1) KS -i. 2) VS -i.

3) TS -hy; KS -ēhy.

2=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 3.

3=TS 7. 1. 12; KS 5. 1. 3; VS 22. 19; MS 3. 12. 4. 1) VS, MS rakṣatē-

| 2=VS 22. 19; MS 3. 12. 4. 1) Ms -ē. 2) MS -r.

1=TS 7. 1. 13; KS 5. 1. 4; VS 22. 7, 8; MS 3. 12. 3. 1) TS, KS -ō-

2=TS 7. 1. 13; KS 5. 1. 4.

1=TS 7. 1. 14; KS 5. 1. 5; VS 22. 6; MS 3. 12. 2. 1) VS, MS -ā-. 2) KS -ā-

3) VS -hē-. 4) MS -ē-

V.

|agnaye svāhā somāya svāhēndrāya svāhā 1  
prthivyai svāhāntarīkṣāyā svāhā dive svāhā 2

cfr. 6 { digbhyah svāhāśābhyah svāhōrvyai diśe svāhā'r-  
Nr. 6 { vācyai diśe svāhā { || 27 || } 3

sūryāya svāhā candramase svāhā nakṣatre- |

bhyaḥ svāhā 4

cfr. 4 cfr. Nr. 7 { nakṣatrebhyah svāhā nakṣatriyebhyaḥ svāhā-  
Nr. 7 { horātrebhyah svāhārdhamāsebhyah svāhā māse-  
bhyah svāhā ṛtubhyaḥ svāhārtavebhyah svāhā  
sāṃvatsarāya svāhā  
cfr. 4 cfr. Nr. 7 { dyāvāprthivībhyāṃ svāhā candrīāya svāhā  
Nr. 7 { sūryāya svāhā  
raśmībhyah svāhā vasubhyaḥ svāhā rudrebhyaḥ  
svāhādityebhyaḥ svāhā marudbhyah svāhā viś-  
vebhyo devebhyah svāhā  
cfr. TS { mūlebhyah svāhā śākhābhyah svāhā vanaspati-  
7, 8, 19 { bhyah svāhā puṣpebhyah svāhā phalebhyah svā-  
hausadhibhyah svāhā || 4

prācyai diśe svāhā<sup>1</sup>-{\*rvācyai diśe svāhā} dakṣiṇāyai diśe svāhā<sup>2</sup>  
{(\*)} prācīyai diśe svāhō<sup>2</sup>-{\*hō-}-dīcyai diśe svāhō<sup>2</sup>-{\*hō-}-r-  
dhvāyai diśe svāhā<sup>1</sup>-{vācyai diśe svāhā} {(\*)} || 5

digbhyah svāhāvāntarādīśābhyah svāhā 6 |

{[samābhyah svāhā śaradbhyaḥ svāhā-]}horātrebhyah svāhārdhamāse-  
bhyah svāhā māsebhyah svāhā ṛtubhyaḥ svāhā<sup>2</sup>- {rtavebhyah svāhā}  
sāṃvatsarāya svāhā [sarvasmai svāhā] || 7 cfr. 4

VI.

cfr. IV { agnaye svāhā somāya svāhā savitre svāhā sarasvatyai svāhā  
pūṣṇe svāhā bṛhaspataye svāhāpāṃ modāya svāhā vāyave  
svāhā mitrāya svāhā varuṇāya svāhā [sarvasmai svāhā] || 1

| 1=VS 22. 27; MS 3. 12. 7.

2=TS 7. 1. 15; KS 5. 1. 6; VS 22. 27; MS 3. 12. 7.

| 3=VS 22. 27; MS 3. 12. 7. 1) Ms -hā prāc-. cfr. Nr. 6.

4=TS 7. 1. 15; KS 5. 1. 6.

| 4=VS 22. 28; MS 3. 12. 7. 1) MS -dramase.

5=TS 7. 1. 15; KS 5. 1. 6; VS 22. 24; MS 3. 12. 8. 1) TS, KS -ā. 2) VS, MS -ā.

6=TS 7. 1. 15; KS 5. 1. 6. cfr. Nr. 3.

7=TS 7. 1. 15; KS 5. 1. 6; VS 22. 28; MS 3. 12. 7. 1) TS, KS -ar-. 2) TS,

KS ā-; cfr. Nr. 4.

1=TS 7. 1. 16; KS 5. 1. 7.

## VII.

prthivyai svāhāntarikṣāya svāhā dive svāhā<sup>1</sup>-[<gnaye svāhā somāya svāhā>] sūryāya svāhā candramase<sup>2</sup> svāhā<sup>1</sup>- 1

-hne svāhā rātr[i]yai svāharjave svāhā sādhave  
svāhā suksityai svāhā kṣudhe svāhāsitimne svāhā  
rog<sup>1</sup>āya svāhā himāya svāhā śītāya svāhātapāya  
svāhāraṇyāya svāhā su[v]argāya svāhā lokāya  
svāhā <vṛttāya svāhā> sarvasmai svāhā | 2

\* nakṣatrebhyaḥ svāhādbhyaḥ svāhaṇṣadhibhyaḥ  
svāhā vanaspatibhyaḥ svāhā pariplavebhyaḥ svāhā  
{\*carācarebhyaḥ svāhā} sarisṛpebhyaḥ svāhā (\*) | 3

## VIII.

[(\*bhuvo devānāṃ karmanāpasartasya pathyāsi)] vasubhir-  
devebhir devatayā gāyatrena tvā chandasā yunajmi vasantena  
tvartu<sup>1</sup>nā haviṣā dikṣayāmi <\*> rudrebhir devebhir devatayā  
traisṭubhena tvā chandasā yunajmi grīṣmeṇa tvartu<sup>1</sup>nā haviṣā  
dikṣayāmi<sup>3</sup> <\*-sy>ādityebhir devebhir devatayā jāgatena tvā  
chandasā yunajmi varṣābhis tvartu<sup>1</sup>nā haviṣā dikṣayāmi <\*>  
viśvebhir devebhir devatayānuṣṭubhena tvā chandasā yunajmi  
śaradā tvartu<sup>1</sup>nā haviṣā dikṣayāmi<sup>3</sup> <\*-sy>aṅgirobhir devebhir  
devatayā pāṇktena tvā chandasā yunajmi hemantaśisīrābhyāṃ  
tvartu<sup>1</sup>nā haviṣā dikṣayāmi<sup>3</sup> <\*-sy>āhaṃ dikṣām āruham ṛtasya  
patnīm gāyatrena chandasā brahmaṇā cartam satye 'dhām sat-  
yam ṛte 'dhām [\*\*mahīm ū ṣu] sutrāmāṇam<sup>2</sup> <\*> [iha dhṛtiḥ  
svāhēha vidhṛtiḥ svāhēha rantīḥ svāhēha ramatiḥ svāhā] || 1

## IX.

i<sup>1</sup>ṅkarāya svāh<sup>2</sup>ēṅkr̥tāya svāhā krādate svāhāvakraṇda<sup>3</sup>te svāhā  
prothate svāhā praprotha<sup>4</sup>te svāhā gandhāya svāhā ghrātāya svāhā 1

1=TS 7. 1. 17; KS 5. 1. 8; VS 22. 29; MS 3. 12. 10. <sup>1</sup>) VS, MS -ā. <sup>2</sup>) VS-  
rāya.

2=TS 7. 1. 17; KS 5. 1. 8. <sup>1</sup>) KS -c-. ||  
| 3=VS 22. 29; MS 3. 12. 10.

| 1=TS 7. 1. 18; KS 5. 1. 9. <sup>1</sup>) KS -tūnām. <sup>2</sup>) KS -m-  
<sup>3</sup>) TS -y.

1=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3. <sup>1</sup>) KS i; VS, MS hiā-  
<sup>2</sup>) VS, MS -hā hiā-. <sup>3</sup>) VS, MS -dāya. <sup>4</sup>) VS, MS -thāya.

prāṇāya svāhā vyānāya svāhāpānā- | cfr. Nr. 8 { niviṣṭāya svāhōpaviṣṭāya svā-  
ya svāhā saṃdiyamānāya svāhā 2 | } hā 2

### saṃditāya svāhā 3

vicṛtyamānāya svāhā 4

cfr. Nr. 6, 10 12, 14, 16, 18	{	valgate svāhāsīnāya svāhā śayānāya svāhā svapate svāhā jāgrate svāhā kūjate svāhā prabuddhāya svāhā { *vijṛmbhamānāya svāhā } vicṛt(t)āya svāhā ( * ) ( **javāya svāhā balāya svāhā- ) { saṃhānāya svāhōpasthitāya svāhā- } 5
cfr. TS 7.1.13	{	-yanāya svāhā prāyaṇāya svāhā {    7    } yate svāhā dhāvate svāhōddrāvāya svāhōddrutāya svāhā śūkarāya svāhā śūkr̥tāya svāhā <sup>1</sup> 5a
cfr. Nr. 20, 22, 24, 26	{	(-pasthitāya svāhā saṃhānāya svāhā) niṣaṇṇāya svāhōtthitāya svāhā { ** } (viṣṭhitāya svāhā) vivartamānāya svāhā { vivṛttāya svāhā vidhūnvānāya svāhā vidhūtāya svāhā { ***śuśrūṣamānāya svāhā <sup>1</sup> } śṛṇvate svāhā <sup>2</sup> (****) { -ēkṣamānāya svāhē- } kṣitāya svāhā vīkṣitāya svāhā (vīkṣamānāya svāhā) nimeṣāya svāhā 5b

### vicṛttāya svāhā 6

palāyīṣya<sup>1</sup>mānāya svāhā palāyitāya svāhōparam-  
syate svāhōparatāya svāhā nivekṣyate svāhā ni-  
viśamānāya svāhā 7

### niviṣṭāya svāhā 8

niṣatsyate svāhā niṣidate svāhā niṣaṇṇāya svā-  
hā<sup>1</sup>asiṣyate svāhā- 9

### {(ā)}-sīnāya svāhā<sup>1</sup> 10

-ā<sup>1</sup>sītāya svāhā nipatsyate svāhā nipadyamānāya  
svāhā nipannāya svāhā śayīṣyate svāhā 11

### śayānāya svāhā 12

2=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. | 2=VS 22. 7; MS 3. 12. 3.

3=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3.

4=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. |

5=VS 22. 7; MS 3. 12. 3.

5a=VS 22. 7, 8; MS 3. 12. 3. <sup>1)</sup> MS -hō.

5b=VS 22. 8; MS 3. 12. 3. <sup>1)</sup> MS -ē; <sup>2)</sup> VS -ē.

6=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3, cfr. Nr. 5.

7=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. <sup>1)</sup> KS -gyate. |

8=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3, cfr. Nr. 2.

9=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. <sup>1)</sup> TS -hā | ā. |

10=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3, cfr. Nr. 5. <sup>1)</sup> TS, KS -ā,  
cfr. Nr. 5.

11=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. <sup>1)</sup> TS Pp. āsl. |

12=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3, cfr. Nr. 5.

śayitāya svāhā sammiliṣyate svāhā sammilate  
svāhā sammilitāya svāhā svapsyate svāhā 13

svapate svāhā 14

suptāya svāhā prabhotsyate svāhā prabuddhyamā-  
nāya svāhā 15

prabuddhāya svāhā 16

jāgarisyate svāhā 17

jāgrate svāhā 18

jāga<sup>1</sup>ritāya svāhā 19

śusrūṣamāṇāya svāhā śrṇvate svāhā 20

śrutāya svāhā vīkṣiṣyate svāhā 21

[<(vīkṣamāṇāya svāhā)>] vīkṣitāya svāhā 22

samhāsyate svāhā samjīhānāya svāhōjjihānāya  
svāhā vivartsyate svāhā 23

vivartamānāya svāhā vivṛttāya svāhō<sup>1</sup>- 24

-tthāsyate svāhōtthiṣṭhate svāhō- 25

{(u)tthitāya svāhā [vidhaviṣyate svāhā]}

vidhūuvānāya svāhā vidhūtāya svāhō<sup>1</sup>- 26

-tkramṣyate svāhōtkrāmate svāhōtkrāntāya svāhā  
caṅkramiṣyate svāhā caṅkramyamāṇāya svāhā  
caṅkramitāya svāhā kaṇḍūiṣyate svāhā kaṇḍū-  
yamānāya svāhā kaṇḍūyitāya svāhā nikaṣiṣyate  
svāhā nikaṣamāṇāya svāhā nikaṣitāya svāhā 27

yad atti tasmai svāhā yat pibati tasmai svāhā yan

mehati<sup>1</sup> tasmai svāhā {(kurvate svāhā kṛtāya svāhā || )} 28

yac chakṛt karoti tasmai svāhā retase svāhā pra-  
jānanāya svāhā [sarvasmai svāhā] || 29

13=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

14=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.

15=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

16=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.

17=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

18=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 7; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5.

19=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10. <sup>1)</sup> KS -grtā-.

20=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5 b.

21=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

22=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3; cfr. Nr. 5 b.

23=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

24=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3. <sup>1)</sup> VS, MS -hā; cfr. Nr. 5 b.

25=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

26=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 3. <sup>1)</sup> VS, MS -hā; cfr. Nr. 5 b.

27=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

28=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10; VS 22. 8; MS 3. 12. 2. <sup>1)</sup> VS mūtram karoti.

29=TS 7. 1. 19; KS 5. 1. 10.

X.

{tat savitur vareṇyaṃ bhargo devasya dhīmahi | dhiyo yo naḥ  
pracodayāt<sup>1</sup> ||  
hiraṇyapāṇim ūtaye savitāram upahvaye | ca cettā devatā padam<sup>2</sup>  
devasya cetato mahīm pra savitur havāmahe | sumatīm satyarā-  
dhasam ||  
suṣṭutīm sumatīvr̥dho rātim savitur imahe | pra devāya matīvide ||  
rātim satpatīm mahe savitāram upa hvaye | āsavam devavītaye ||  
devasya savitur matīm āsavam viśvadevyam | dhiyā bhagam ma-  
nāmahe || } 1a  
{agnīm stomena bodhaya samidhāno amartyam | havyā deveṣu no  
dadhat ||<sup>1</sup>  
sa havyavād amartya usīg dūtaś canohitaḥ | agnir dhiyā sam ṛṇvati<sup>2</sup> ||  
agnīm dūtam puro dadhe havyavāham upa bruve | devām ā sādāyād<sup>3</sup>  
iha || } 1b  
{ajījano hi pavamāna sūryam vidhāre śakmanā payaḥ | gojīraya  
raṃhamāṇaḥ purandhyā || } 1c

XI.

agnaye svāhā vāyave svāhā sūryāya svāhartamasy ṛtasyartam asi,  
satyam asi satyasya satyam asy, ṛtasya panthā asi devānām chāyā-  
mṛtasya nāma tat satyam yat tvam prajāpatir asi<sup>1</sup> ||  
adhi yad asmin vājīniva śubhah spardhante divaḥ sūryeṇa viś<sup>2</sup>aḥ < | >  
<a>po vṛṇānaḥ pavate kav(ī)yan paśū<sup>3</sup>n na gopā iryāḥ parijmā<sup>3</sup> || 1

XII.

ekasmai svāhā dvābhyam svāhā<sup>1</sup> 1

tribhyaḥ svāhā caturbhyaḥ svāhā pañcabhyaḥ svā-  
hā ṣaḍbhyaḥ svāhā saptabhyaḥ svāhāṣṭābhyaḥ  
svāhā navabhyaḥ svāhā daśabhyaḥ svāhā[-kā-  
daśabhyaḥ svāhā dvādaśabhyaḥ svāhā trayodaśa-  
bhyaḥ svāhā caturdaśabhyaḥ svāhā pañcadaśa-  
bhyaḥ svāhā ṣoḍaśabhyaḥ svāhā saptaśabhyaḥ  
svāhāṣṭādaśabhyaḥ svāhai-kān-na-vimśatyai svāhā  
<vimśatyai svāhā> navavimśatyai svāhā<sup>1</sup> <triṃśate  
svāhai>kān-na-catvāriṃśate svāhā <catvāriṃśate  
svāhā> navacatvāriṃśate svāhā<sup>1</sup> <pañcāśate svā-

1a=VS 22. 9—14. 1) RV 3. 62. 10. 2) RV 1. 22. 5.

1b=VS 22. 15—17. 1) RV 5. 14. 1. 2) RV 3. 11. 2. 3) RV 8. 44. 3.

1c=VS 22. 18; RV 9. 110. 3.

1=TS 7. 1. 20; KS 5. 1. 11; cfr. RV 9. 94. 1. 1) TS y. 2) TS śō-  
3) TS -śūp.

1=TS 7. 2. 11; KS 5. 2. 1; VS 22. 34; MS 3. 12. 15. 1) MS -ai.



hai->kān-na-ṣaṣṭyai svāhā navaṣaṣṭyai svāhā<sup>1</sup> (sap-  
tatyai svāhai->kān-n-aśītyai svāhā<sup>2</sup>-<śītyai svāhā)  
navāśītyai svāhā<sup>1</sup> (navatyai svāhai->

-kān-na-śatāya svāhā śatāya	(-kān-na-śatāya svāhā) śatāya
svāhā dvābhyām śatābhyām	svāhaikaśatāya svāhā vyuṣ-
svāhā sarvasmai svāhā   2	ṭyai svāhā svargāya svāhā   2

### XIII.

ekasmai svāhā tribhyaḥ svāhā pañcabhyaḥ svāhā saptabhyaḥ  
svāhā navabhyaḥ svāhaikādaśabhyaḥ svāhā<sup>1</sup> [trayodaśabhyaḥ  
svāhā pañcadaśabhyaḥ svāhā saptadaśabhyaḥ svāhai-]kān-na-  
viṃśatyai svāha<sup>2</sup>i- <-kaviṃśatyai svāhā> navaviṃśatyai svāhai-  
<-katrimśate svāhai->kān-na-catvārimśate svāha<sup>2</sup>i- <-kacat-  
vārimśate svāhā> navacatvārimśate svāhai- <-kapañcāśate  
svāhai->kān-na-ṣaṣṭyai svāha<sup>2</sup>i- <-kaṣaṣṭyai svāhā> navaṣaṣṭyai  
svāhai- <-kasaptatyai svāhai->kān-n-aśītyai svāha<sup>2</sup>i- <-kāśītyai  
svāhā> navāśītyai svāhai- <-kanavatyai svāhai-> kān-na-śatāya  
svāhā śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

### XIV.

dvābhyām svāhā caturbhyaḥ svāhā ṣaḍbhyaḥ svāhāṣṭābhyaḥ  
svāhā daśabhyaḥ svāhā [dvādaśabhyaḥ svāhā caturdaśabhyaḥ  
svāhā ṣoḍaśabhyaḥ svāhāṣṭādaśabhyaḥ svāhā] viṃśatyai svā-  
hā<sup>1</sup> <trimśate svāhāṣṭātrimśate svāhā catvārimśate svāhāṣṭā-  
catvārimśate svāhā pañcāśate svāhāṣṭāpañcāśate svāhā ṣaṣṭyai  
svāhāṣṭāṣaṣṭyai svāhā saptatyai svāhāṣṭāsapত্যai svāhāśītyai  
svāhāṣṭāśītyai svāhā navatyai svāhā->ṣṭānavatyai svāhā  
śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1.

### XV.

tribhyaḥ svāhā pañcabhyaḥ svāhā<sup>1</sup> <yathā dvitīya evaṃ catur-  
tho 'nyatprabhṛteḥ> . . . 1

2=TS 7. 2. 11; KS 5. 2. 1. <sup>1</sup>) TS -ai- | 2=VS 22. 34; MS 3. 12. 15.

<sup>2</sup>) TS -ā.

| 1=TS 7. 2. 12; KS 5. 2. 2. <sup>1</sup>) KS -ai-. <sup>2</sup>) TS -ā.

| 1=TS 7. 2. 13; KS 5. 2. 3. <sup>1</sup>) TS -ā.

| 1=TS 7. 2. 14; KS 5. 2. 4. <sup>1</sup>) TS cfr. 7. 2. 12.

## XVI.

caturbhyaḥ svāhāṣṭābhyaḥ svāhā dvādaśābhyaḥ svāhā ṣoḍaśābhyaḥ svāhā viṃśatyai svāhā<sup>1</sup>-<ṣṭāviṃśatyai svāhā dvātriṃśate svāhā ṣaṭtriṃśate svāhā catvāriṃśate svāhāṣṭācatvāriṃśate svāhā dvāpañcāśate svāhā ṣaṭpañcāśate svāhā ṣaṣṭyai svāhā catuṣṣaṣṭyai svāhāṣṭāṣaṣṭyai svāhā dvāsaptatyai svāhā ṣaṭsap-  
tatyai svāhāśītyai svāhā caturaśītyai svāhāṣṭāśītyai svāhā dvānavatyai svāhā> ṣaṇṇavatyai svāhā śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

---

## XVII.

pañcabhyaḥ svāhā daśābhyaḥ svāhā pañcadaśābhyaḥ svāhā viṃśatyai svāhā <pañcaviṃśatyai svāhā triṃśate svāhā pañca-  
triṃśate svāhā catvāriṃśate svāhā pañcacatvāriṃśate svāhā pañcāśate svāhā pañcapañcāśate svāhā ṣaṣṭyai svāhā pañcaṣaṣ-  
ṭyai svāhā saptatyai svāhāśītyai svāhā pañcāśītyai svāhā navatyai svāhā> pañcanavatyai svāhā śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

---

## XVIII.

daśābhyaḥ svāhā viṃśatyai svāhā triṃśate svāhā catvāriṃ-  
śate svāhā pañcāśate svāhā ṣaṣṭyai svāhā saptatyai svāhāśītyai svāhā  
śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

---

## XIX.

viṃśatyai svāhā catvāriṃśate svāhā ṣaṣṭyai svāhāśītyai svāhā  
śatāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

---

## XX.

pañcāśate svāhā śatāya svāhā dvābhyāṃ śatābhyāṃ svāhā  
tribhyaḥ [\*śatebhyaḥ svāhā] caturbhyaḥ [\*] pañcabhyaḥ [\*]  
ṣaḍbhyaḥ [\*] saptabhyo <sup>1</sup>[-\* -ā-]<'>ṣṭābhyo<sup>1</sup> [\*] navabhyaḥ [\*]  
sahasrāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

---

| 1=TS 7. 2. 15; KS 5. 2. 5. <sup>1</sup>) TS -ā.

| 1=TS 7. 2. 16; KS 5. 2. 6.

| 1=TS 7. 2. 17; KS 5. 2. 7.

| 1=TS 7. 2. 18; KS 5. 2. 8.

| 1=TS 7. 2. 19; KS 5. 2. 9. <sup>1</sup>) TS -aḥ.

## XXI.

śatāya svāhā sahasrāya svāhāyutāya svāhā niyutāya svāhā  
pra<sup>2</sup>yutāya svāhārbudāya svāhā nyarbudāya svāhā <baddhāya  
svāhā> samudrāya svāhā madhyāya svāhāntāya svāhā parār-  
dhāya svāhōṣase svāhā vyuṣṭvai svāhōdeṣyate svāhōdyate  
svāhōditāya svāhā s[u]vargāya svāhā lokāya svāhā sarvasmai  
svāhā | 1

## XXII.

arvān yajñāḥ sam krāmatv amuṣmād adhi mām abhi |  
ṛṣṇām yaḥ purohitaḥ ||  
nirdevaṃ nirvīr<y>am kṛtvā viṣkandham tasmin hiyatām  
yo 'smān dveṣṭi |  
śarīram yajñasāmalam kusīdam tasmin[t] sīdatu yo 'smān  
dveṣṭi ||  
yajña yajñasya yat tejas tena sam krāma mām abhi |  
brāhmaṇān ṛtvijo devān yajñasya tapasā te savāham<sup>1</sup> ā huve ||  
iṣṭena pakvam upa te huve<sup>1</sup> savāham |  
sam te vṛñje sukṛtam sam prajām paśūn ||  
praiśān[t] sāmidenir āghārā[v] ājyabhāgā[v] āśrutam praty-  
āśrutam āśṛṇāmi te |  
prayājānu<sup>2</sup>yājān[t] sviṣṭakṛtam idām āśiṣa āvṛñje s[u]vaḥ ||  
agninčndreṇa somena sarasvatyā viṣṇunā devatābhiḥ |  
yājyānuvākyaḥbhyām upa te huve savāham<sup>1</sup> yajñam ādade te  
vaṣaṭkṛtam ||  
stutām śāstram pratigaram graham idām āśiṣa āvṛñje s[u]vaḥ |  
patnī-amyājān upa te huve savāham<sup>1</sup> samīṣṭayajur ā dade tava ||  
paśūn[t] sutam purodāśān[t] savanāny ōta yajñam |  
devān[t] sendrān upa te huve savāham<sup>1</sup> agnimukhān[t] soma-  
vato ye ca viśve || 1

## XXIII.

bhūtam bhavyam bhaviṣyad vaṣaṭ[t] svāhā nama ṛk sāma yajur  
vaṣaṭ[t] svāhā namo gāyatrī triṣṭub jagatī vaṣaṭ[t] svāhā  
namaḥ pṛthivy antarikṣam dyaur vaṣaṭ[t] svāhā namo ['gnir  
vāyuh sūryo vaṣaṭ svāhā namaḥ] <\*nnaṃ kṛṣṭir vṛṣṭir vaṣaṭ[t]  
svāhā namaḥ pitā putrah pautro vaṣaṭ[t] svāhā namaḥ> prāṇo-  
vyāno 'pāno vaṣaṭ[t] svāhā namo- [\*-o] bhūr bhuvah s[u]var  
vaṣaṭ[t] svāhā namaḥ | 1

| 1=TS 7. 2. 20; KS 5. 2. 10. <sup>1</sup>) KS pra-. <sup>2</sup>) KS ni-.

| 1=TS 7. 3. 11; KS 5. 3. 1. <sup>1</sup>) KS -e 'sā aham. <sup>2</sup>) KS -u-.

| 1=TS 7. 3. 12; KS 5. 3. 2.

## XXIV.

ā me gr̥hā bhavantv ā prajā ma ā mā yajño viśatu vīryāvān |  
 āpo devīr yajñīyā māviśantu sahasrasya mā bhūmā mā pra-  
 hāsīt ||  
 ā me graho<sup>1</sup> bhava<n>tv ā puroruk stutaśastre māviśatām  
 samīci | ādityā rudrā vasavo me sadasyāḥ sahasrasya mā  
 bhūmā mā prahāsīt |  
 a māgniṣṭomo viśatūkthyaś cātirātro māviśatv āpiśarvaraḥ |  
 tiroahn[i]yā mā suhuta ā viśantu sahasrasya mā bhūmā mā  
 prahāsīt || 1

## XXV.

agninā tapo 'nv abhavad vācā brahma maṇinā rūpā[-ṇndreṇa  
 devān vātena prāṇant] <-ṇi hiranyena varco 'dbhiḥ pṛthivīm  
 vāyunāntarikṣam> sūryeṇa <sup>1</sup>dyām candramasā nakṣatrāṇi ya-  
 mena pitṛn rājñā manuṣyān phalena nād[e]yān ajagareṇa  
 sarpān vyāghreṇāraṇyān paśūṇi chyenena patatrīṇo [vṛṣṇāśvān  
 ṛṣabheṇa gā] [\*bastenājā] [\*\*vṛṣṇināvīr] vṛiḥ<sup>2</sup>ānnāni yavenau-  
 ṣadhīr [\*\*\*nyagrodhena vanaspatīn] udumbareṇōrjām <\*\*\*>  
 <vṛṣṇāśvān vṛṣabheṇa gā> <\*> <\*> gāyatr[i]ya chandāmsi  
 trivṛtā somān <rathantareṇa sāmāni> brāhmaṇeṇa vācam || 1

## XXVI.

cf. Nr. 3 { svāhādhimādhītaya svāhā svāhādhītām  
 manase svāhā manahprajāpataye svāhā 1

kāya svāhā kasmai svāhā katamasmai svāhā<sup>1</sup> 2

{ svāhādhimādhītaya svāhā manahpra-  
 jāpataye svāhā cittam vijñātaya- } 3 1  
 (savitre svāhā savitre prasavitre svāhā savitra  
 āsavitre svāhā-) 4

| 1=TS 7. 3. 13; KS 5. 3. 3. <sup>1</sup>) KS -a-.

| 1=TS 7. 3. 14; KS 5. 3. 4. <sup>1</sup>) KS divāp. <sup>2</sup>) KS -n-.

| 1=TS 7. 3. 15; KS 5. 3. 5; cf. Nr. 3.

2=TS 7. 3. 15; KS 5. 3. 5; VS 22. 20; MS 3. 12. 5. <sup>1</sup>) TS, KS -a-.

| 3=VS 22. 20.

| 4=MS 3. 12. 5.

-dityai svāhādityai mahyai svāhādityai sumṛḍīkayai svāhā sarasvatyai svāhā sarasvatyai brhat'yai svāhā sarasvatyai pāvakā<sup>2</sup>yai svāhā pūṣṇe svāhā pūṣṇe prapathyāya svāhā pūṣṇe naramdhiṣāya svāhā tvaṣṭre svāhā tvaṣṭre turīpāya svāhā tvaṣṭre pururūpāya svāhā viṣṇave svāhā viṣṇave [⟨nikhuryapāya⟩]<sup>3</sup> svāhā viṣṇave [⟨nibhūyapāya⟩]<sup>4</sup> svāhā [sarvasmai svāhā | ]<sup>5</sup>

⟨[viśvo devasya neturī] marto vurita sakhyam |  
viśvo rāya īśudhyati dyumnam vṛṇita puṣyase  
svāhā || ⟩ 6

## XXVII.

dadbhyaḥ svāhā hanūbhyām svāhōṣṭhābhyām svāhā [\*mukhāya svāhā] nāsikābhyām svāhā<sup>1</sup> ⟨\*⟩ cakṣur<sup>2</sup>bhyām svāhā karnā<sup>3</sup>bhyām svāhā para iṅsavo 'vār(i)yebhyaḥ pakṣmabhyāḥ svāhā vāra iṅsavaḥ pār(i)yebhyaḥ pakṣmabhyāḥ svāhā śīrṣṇe svāhā bhrūbhyām svāhā lalātāya svāhā mūrdhne svāhā mastiṣkāya svāhā keśebhyaḥ svāhā vahāya svāhā grīvābhyāḥ svāhā skandhebhyaḥ svāhā kikasābhyāḥ svāhā prṣṭī<sup>4</sup>bhyāḥ svāhā pājasyāya svāhā pārśvābhyām svāhā<sup>5</sup> [1] [am]sābhyām svāhā doṣabhyām svāhā bāhubhyām svāhā jaṅghābhyām svāhā śronī<sup>6</sup>bhyām svāhōrubhyām svāhāṣṭhivadbhyaḥ svāhā jaṅghābhyām svāhā bhasade svāhā śikhandebhyaḥ svāhā vāladhānāya svāhāṇḍābhyām svāhā śēpāya svāhā retase svāhā prajābhyāḥ svāhā prajānanāya svāhā padbhyāḥ svāhā śāphebhyāḥ svāhā lomabhyāḥ svāhā tvāce svāhā lohītāya svāhā māmsāya svāhāṣṭhā<sup>7</sup>bhyāḥ svāhā majjabhyāḥ svāhāṅgebhyaḥ svāhātmane svāhā sarvasmai svāhā | 1

## XXVIII.

añjyetāya svāhāñjis<sup>1</sup>akthāya svāhā śitipade svāhā śitikakude svāhā śitirandhrāya svāhā śitiprṣṭhāya svāhā śityamsāya svāhā puṣpakarnāya svāhā śityoṣṭhāya svāhā śitibhrave svāhā śitibhasade svāhā śvetānūkāśāya svāhāñjaye svāhā lalāmāya svāhāśitajuave svāhā kṛṣṇaitāya svāhā rohitaitāya svāhāruṇaitāya svāhēdṛśāya svāhā kidṛśāya svāhā tādṛśāya svāhā sadṛśāya svāhā visadṛśāya svāhā susadṛśāya svāhā rūpāya svāhā sarvasmai svāhā | 1

5=TS 7. 3. 15; KS 5. 3. 5; VS 22. 20; MS 3. 12. 5. 1) VS pāvakā-. 2) VS brhat-. 3) VS nibhūyapāya; MS śipiviṣṭāya. 4) VS śipiviṣṭāya.

| 6=KS 5. 3. 5; VS 22. 21; KS pratika. 1) KS -ḥ.

| 1=TS 7. 3. 16; KS 5. 3. 6. 1) TS -a-. 2) TS -kṣī-. 3) KS śrotrā-. 4) KS -ī-. 5) KS -hām-. 6) KS -ī-. 7) KS -ī-.

| 1=TS 7. 3. 17; KS 5. 3. 7. 1) KS -ṣ-.

XXIX.

kr̥ṣṇāya svāhā śvetāya svāhā pīṣaṅgāya svāhā sārāṅgāya  
svāhārūṇāya svāhā gaurāya svāhā babhrave svāhā nakulāya  
svāhā [\*rohitāya svāhā] śoṇāya svāhā <\*> śyāvāya svāhā śyā-  
māya svāhā pākālāya svāhā surūpāya svāhā<sup>2</sup>nurūpāya svāhā  
virūpāya svāhā<sup>3</sup> sarūpāya svāhā pratirūpāya svāhā śābalāya  
svāhā kamalāya svāhā pr̥śnaye svāhā pr̥śnisakthāya svāhā  
sarvasmai svāhā | 1

XXX.

<p>auṣadhibhyaḥ svāhā mūle- bhyaḥ svāhā tūlebhyaḥ svāhā kāṇḍe<sup>1</sup>bhyaḥ svāhā valśe- bhyaḥ svāhā puṣpebhyaḥ svā- hā phalebhyaḥ svāhā gr̥hite- bhyaḥ svāhāgr̥hitebhyaḥ svāhāva- pannebhyaḥ svāhā śāyānebhyaḥ svāhā sarvasmai svāhā   I</p>	<p>mūlebhyaḥ svāhā śākhābhyaḥ svāhā vanaspatibhyaḥ svāhā puṣpebhyaḥ svāhā phalebhyaḥ svāhaṇṣadhibhyaḥ svāhā  </p>
--	---

XXXI.

<p>cf. TS 7.3.19</p>	<p>{</p>	<p>vanaspatibhyaḥ svāhā mūlebhyaḥ svāhā tūlebhyaḥ svāhā skandho<sup>1</sup>bhyaḥ svāhā śākhābhyaḥ svāhā parṇebhyaḥ svāhā puṣpebhyaḥ svāhā phalebhyaḥ svāhā gr̥hitebhyaḥ svāhāgr̥hite- bhyaḥ svāhāvapannebhyaḥ svāhā śāyānebhyaḥ svāhā śiṣṭāya svāhā<sup>2</sup>[*-tiṣiṣṭāya svāhā] pariṣiṣṭāya svāhā<sup>3</sup> &lt;*&gt; sam̐siṣṭāya svāhōcchiṣṭāya svāhā riktāya svāhāriktāya svāhā prariktāya svāhā sam̐riktāya svāhōdriktāya svāhā sarvasmai svāhā   1</p>
--------------------------	----------	---

XXXII.

<p>meṣas tvā pacatair avatu lohitagrivaś chāgaiḥ śālmalir {v}ṛddhyā parṇo brahmaṇā plakṣo medhena nyagrodhaś camasair udumbara ūrjā gāyatrī chandobhis trivṛt somair avantīḥ sthāvantīś tvāvāntu priyaṃ tvā priyāṇaṃ var- ṣiṣṭhaṃ āpyāṇaṃ  </p>	<p>{vāyuṣ tvā pacatair avatv asitagrivaś chāgair nyagro- dhaś camasaiḥ śālmalir vṛd- dhyā   eṣa sya rāthyo vṛṣā paḍbhiś catur- bhir ēd agan brahmā kr̥ṣṇas ca no 'vatu namo 'gnaye    13    sam̐śito rāminā rathaḥ sam̐śito</p>
---	---

| 1=TS 7.3.18; KS 5.3.8.    1) KS pālav.    2) KS -hā sarūpā-  
3) KS -hānurūpāya-.

1=TS 7.3.19; KS 5.3.9.    1) KS parva.    | 1=VS 22.28; MS 3.12.7.

| 1=TS 7.3.20; KS 5.3.10.    1) KS -e.    2) KS -ā.    KS -ā-  
cf. VS 22.28; MS 3.12.7.

1=TS 7.4.12; KS 5.4.1.    |

raśminā hayaḥ | samśito apsv apsu-  
jā brahmā somapurogavaḥ || 14 ||  
svayaṃ vājims tanvaṃ kalpayasva  
svayaṃ yajasva svayaṃ juṣasva |  
mahimā te 'nyena na sannāse || 15 ||  
na vā u etan mriyase na riṣyasi  
devāṃ id eṣi pathibhiḥ sugebhiḥ |  
yatrásate sukrto yatra te yayus  
tatra tvā devaḥ savitā dadhātu  
|| 16 || 1.

gaṇānām tvā gaṇapatim havāmahe <\*vaso mama> priyānām  
tvā priyapatim havāmahe <\*> [ < | > ] 2

nidhīnām tvā nidhipatim havāmahe vaso mama 3

cfr. TS 7. 4. 19 { | āham ajāni garbhadham .ā tvam ajāsi garbha-  
dham | } 4

### XXXIII.

cfr. VS 22. 23. { | kūpyābhyah svāhā kūlyābhyah svāhā [vikaryābhyah svāhā-]  
<sthālyābhyah svāhā> -vaṭyābhyah svāhā khaṇ<sup>2</sup>yābhyah svā-  
hā hradyābhyah svāhā sūdyābhyah svāhā [\*sarasyābhyah  
svāhā] <\*\*palvalyābhyah svāhā vaiśantibhyah svāhā> [\*\*] <\*>  
varṣyābhyah svāhāvarṣyābhyah svāhā <pruṣṭābhyah svāhā>  
hrādunibhyah svāhā [prśvābhyah svāhā] [\*\*\*syandamānā-  
bhyah svāhā] sthāvarābhyah svāhā <\*\*\*> nādeyibhyah svāhā  
saindhavibhyah svāhā samudriyābhyah svāhā sarvābhyah  
svāhā | 1

### XXXIV.

adbhyah svāhā vahantibhyah {adbhyah svāhā vāribhyah svā-  
svāhā [parivahantibhyah svāhā] hōdakāya svāhā tiṣṭhantibhyah  
<samudram vahantibhyas svāhā> sam- svāhā sra v a n t i b h y a ḥ s v ā h ā  
mantam vahantibhyah svāhā<sup>1</sup> śi- syandamānābhyah svāhā kūpyā-  
ghram vahantibhyah svāhā śībha<sup>2</sup>m<sup>3</sup> bhyah svāhā sūdyābhyah svāhā  
vahantibhyah svāhō<sup>2</sup>gram vahanti- dhāryābhyah svāhārnavaṣya svāhā  
bhyah svāhā bhīma<sup>4</sup> vahantibhyah samudrāya svāhā sarirāya svāhā | } 1  
svāhāmbhobhyah svāhā nabhobhyah (dharnasāya svāhā draviṇāya svā-  
svāhā mahobhyah svāhā [sarvasmai hā prasavāya svāhōpayāmāya svā-  
svāhā] | 1 hā sindhave svāhā samudrāya

| 1=VS 23. 13—16.

| 2=KS 5. 4. 1; VS 23. 19; MS 3. 12. 20.

3=TS 7. 4. 12; KS 5. 4. 1; VS 23. 19; MS 3. 12. 20; cfr. TS 7. 4. 19.

| 4=VS 23. 19; MS 3. 12. 20.

| 1=TS 7. 4. 13; KS 5. 4. 2. <sup>1)</sup> KS -u-. <sup>2)</sup> KS -l-. <sup>3)</sup> KS -i-.

1=TS 7. 4. 14; KS 5. 4. 3. <sup>1)</sup> KS -hō-  
gram. <sup>2)</sup> KS bhīma-. <sup>3)</sup> KS -hā  
śībham. <sup>4)</sup> KS śighram.

| 1=VS 22. 25; cfr. TS 7. 4. 13; KS 5.  
4. 2.

svāhā kātāya svāhārṇavāya  
svāhā sarasvatyai svāhā viśvavya-  
case svāhā subhūtāya svāhāntarikṣā-  
ya svāha | )1a

### XXXV.

yo arvantam jighāmsati tam abhy amīti varuṇaḥ |  
paro marutaḥ paraḥ śvā || 1

aham ca tvaṃ ca vṛtrahan[t] sam[babhūva sanibhya]¹ ā |  
aratīvā cid adrivo 'nu nau mamsa²tai bhadrā indrasya rātayaḥ ||  
abhi kratvendra bhūr adha jman na te vivyañ mahimānam  
rajāmsi |  
svenā hi vṛtram śavasā jaghantha na śatrur antam vidad  
yudhā te || 2

### XXXVI.

namo rājñe namo varuṇāya namo 'śvāya namaḥ prajāpataye  
namo 'dhipataye 'dhipatir asy adhipatiṃ mā kurv adhipatir  
aham prajānām bhūyāsam māṃ dhehi mayi dhehy upakṛtāya  
svāhālabdhāya svāhā hutāya svāhā || 1

### XXXVII.

mayobhūr vāto abhi vatū'srā ūrjasvatir oṣadhī ā ri²śantām |  
pīvasvatir jivadhanyāḥ pibantv³ avasāya padvate rudra <uo>  
mr̥ḍa ||  
yāḥ sarūpā virūpā ekarūpā yāsam agnir <n>iṣṭyā nāmāni  
veda |  
yā āngirasas tapasēha cakrus tābhyāḥ parjanya mahi śarma  
yaccha ||  
yā deveṣu tan[u]vam airayanta yāsām somo viśvā rūpāni veda |  
tā asmabhyam payasā pinvamānāḥ prajāvatir indra goṣṭhe  
rirīhi ||

| 1a=MS 3. 12. 12.

1=TS 7. 4. 15; KS 5. 4. 4; VS 22. 5; MS 3. 12. 1.

2=TS 7. 4. 15; KS 5. 4. 4; RV 8. 62. 11; u 7. 21. 6. ¹) KS sanu-  
yāva varīṣv. ²) KS -sate.

| 1=TS 7. 4. 16; KS 5. 4. 5.

1=TS 7. 4. 17; KS 5. 4. 6; cfr. RV 10. 169. 1—4.

¹) KS -y us-,  
²) KS vi- ³) KS -y.



prajāpatir mahyaṃ eta rarāṇo viśvair devaiḥ<sup>4</sup> pitṛbhiḥ saṃ-  
vidānaḥ |  
śivāḥ satir<sup>5</sup> upa no goṣṭham ākas<sup>6</sup> tāsāṃ vayaṃ prajāyā saṃ  
sadema || 1  
cfr. TS 7.1.18 { iha dhṛtiḥ svābhēha vidhṛtiḥ svābhēha rantiḥ svābhēha ramatiḥ  
svābhā „mahim ū ṣu“, „sutrāmāṇam“ | 1a

### XXXVIII.

[kiṃ svid āsit pūrvacittiḥ kiṃ svid  
āsīd bṛhadvayaḥ |  
kiṃ svid āsit piśaṅgilā kiṃ svid  
āsīt pilippilā ||  
dyaaur āsit pūrvacittiḥ āsīd  
bṛhadvayaḥ |  
rātrir āsit piśaṅgilāvir āsit pilippi-  
lā || ] 1; cfr. Nr. 3

(vasavas tvāñjantu gāyatrena chan-  
dasā rudrās tvāñjantu traiṣṭubhena  
chandasadityās tvāñjantu jāgatena  
chandasaḥ bhūr bhuvāḥ svar laji ८  
śaci ८ yavye gavya etad annam atta  
devā etad annam addhi prajāpa-  
te || ) 2

cfr. TS 7.4.20

kaḥ svid ekākī carati ka u svij jāyate punaḥ |  
kiṃ svid dhimasya bheṣajaṃ kiṃ [⟨svid⟩]<sup>1</sup> āvapanam mahat ||  
sūrya ekākī carati candramā jāyate punaḥ |  
agnir himasya bheṣajaṃ bhūmir āvapanam mahat ||  
kā<sup>2</sup> svid āsit pūrvacittiḥ kiṃ svid āsīd bṛhadvayaḥ |  
kā<sup>2</sup> svid āsit pilippi<sup>3</sup>lā kā svid āsit piśaṅgi<sup>4</sup>lā ||  
dyaaur āsit pūrvacittiḥ āsīd bṛhadvayaḥ |  
⟨{(\*avir āsit pilippilā)}⟩ rātrir āsit piśaṅgilā [\*] || 3; cfr. Nr. 1

prēcāmi tvā param antaṃ pṛthivyāḥ prēcāmi tvā<sup>1</sup> bhuvanas-  
ya nābhim<sup>2</sup> |  
prēcāmi tvā vṛṣṇo āsvasya retaḥ prēcāmi vācaḥ paramaṃ  
vyoma ||  
vedim ābuh param antaṃ pṛthivyā yajñam āhur bhuvanasya  
nābhim<sup>4</sup> |  
soma ābur<sup>5</sup> vṛṣṇo āsvasya reto brahm<sup>6</sup>aiva vācaḥ paramaṃ  
vyoma || 4

<sup>4</sup>) KS -r yajñiyais. <sup>5</sup>) KS bahvir bhavantir. <sup>6</sup>) KS āsus.  
1a=TS 7.4.17; KS 5.4.6; cfr. TS 7.1.18.

1=TS 7.4.18; cfr. Nr. 3.

| 2=MS 3.12.19.

3=TS 7.4.18; KS 5.4.7; VS 23.9—12; MS 3.12.19; cfr. VS 23.45-46, 53-54.

<sup>1</sup>) VS, MS v. <sup>2</sup>) TS kiṃ. <sup>3</sup>) TS piśaṅgi-. <sup>4</sup>) TS pilippi-; cfr. Nr. 1.

<sup>4</sup>=TS 7.4.18; KS 5.4.7; VS 23.61—62. <sup>1</sup>) VS yatra. <sup>2</sup>) VS -h.

<sup>3</sup>) VS iyaṃ vedih paro antaḥ... <sup>4</sup>) VS ayaṃ yajño..... nābhiḥ.

<sup>5</sup>) VS ayaṃ somo.... <sup>6</sup>) VS brahmāyaṃ.

{kaḥ svid ekākī carati ka u svij jāyate punaḥ |  
kiṃ svid dhimasya bheṣajam kiṃ v āvapanam mahat ||  
sūrya ekākī carati candramā jāyate punaḥ |  
agnir himasya bheṣajam bhūmir āvapanam mahat ||  
kiṃ svit sūryasamam jyotiḥ kiṃ samudrasamam saraḥ |  
kiṃ svit pṛthivyai varṣiyaḥ kasya mātṛā na vidyate ||  
brahma sūryasamam jyotir dyauḥ samudrasamam saraḥ |  
indrah pṛthivyai varṣiyān gos tu mātṛā na vidyate || } 5

{pṛcchāmi tvā citaye devasakha yadi tvam atra manasā ja-  
gautha |  
yeṣu viṣṇus triṣu padeṣv eṣṭas teṣu viśvam bhuvanam ā  
viveśām ||  
api teṣu triṣu padeṣv asmi yeṣu viśvam bhuvanam ā viveśa |  
sadyaḥ pary emi pṛthivīm uta dyām ekenāṅgena divo asya  
pṛṣṭham ||  
keṣv antaḥ puruṣa ā viveśa kāny ataḥ puruṣe arpitāni |  
etat brahmann upavahāmasi tvā kiṃ svin naḥ prativocāsy  
atra ||  
pañcasv antaḥ puruṣa ā viveśa tāny ataḥ puruṣe arpitāni |  
etat tvātra pratimanvāno asmi na māyayā bhavasy uttaro  
mat || } 6

{kā svit ...; cfr. Nr. 3; VS 23. 11—12; TS 7. 4. 18}  
{kā im are piśaṅgilā kā im kurupiśaṅgilā |  
ka im āskandam arṣati ka im panthām visarpati ||  
ajāre piśaṅgilā śvāvit kurupiśaṅgilā |  
śaśa āskandam arṣaty ahiḥ panthām visarpati || 7  
katy asya viṣṭhāḥ katy akṣarāṇi kati homāṣaḥ katidhā sam  
iddaḥ |  
yajñasya tvā vidathā pṛccham atra kati hotāra ṛtuṣo yajanti ||  
ṣaḍ asya viṣṭhāḥ śatam akṣarāṇy aśītir homāḥ samidho ha  
tisraḥ |  
yajñasya te vidathā pra bravīmi sapta hotāra ṛtuṣo yajanti ||  
ko asya veda bhuvanasya nābhīm ko dyāvāpṛthivī antarikṣam |  
kaḥ sūryasya veda bṛhato janitram ko veda candramasam  
yatojāḥ ||  
vedāham asya bhuvanasya nābhīm veda dyāvāpṛthivī anta-  
rikṣam |  
veda sūryasya bṛhato janitram atbo veda candramasam  
yatojāḥ || } 8

{subhūḥ svayambhūḥ prathamo 'ntar mahaty arṇave |  
dadhe ha garbham ṛtviyam yato jātaḥ praṇapatiḥ || } 9

| 5=VS 23. 45—48.

| 6=VS 23. 49—52.

| 7=VS 23. 53—56.

| 8=VS 23. 57—60. Für VS 61—62 cfr. Nr XXXVIII. 4.

| 9=VS 23. 63.

{hotā yakṣat prajāpatiṃ somasya mahimnaḥ |  
juṣatām pibatu somaṃ hotar yaja ||} 10

{prajāpate na tvad etāny anyo viśā rūpāni pari tā babbhūva |  
yatkāmās te juhūmas tan no astu vyaṃ syāma patayo  
rayiṇām ||} 11

### XXXIX.

| prāṇāya svāhāpānāya svāhā vyānāya svāhā<sup>1</sup> |  
ambe ambaly ambike 2 | ambe<sup>1</sup> ambike<sup>2</sup> (a)mbālike 2

na mā nayati kaś cana |

sasasty aśvakah [1] subhage kāmṇilavāsini<sup>1</sup> || 3

s[u]varge loke saṃ prōṇvāthām<sup>1</sup> || 4 12 {gaṇānām tvā gaṇapatiṃ havāmahe  
TS 7. 4. 12 {priyānām tvā priyapatiṃ havāmahe  
nīdhiṇām tvā nīdhipatiṃ havāmahe  
cf. TS 7. 4. 12 {vaso mama<sup>1</sup> 5

āham ajān<sup>1</sup>i garbhadham ā tvam ajāsi garbhadham [(|)] { || 19 || }  
[<(tau saha)>]<sup>2</sup> caturah padaḥ samprasārayāva[<hai>]<sup>3</sup> 6

| svarge loke prōṇuvāt(h)ām<sup>1</sup> 7

vṛṣā [<(vām)>], (vāi)<sup>1</sup> retodhā reto dadhātu<sup>2</sup> { || } 8

-ūt sakthyor gr̥dam dhehy añjim  
udañjim anv aja [|] <||>  
yaḥ strīṇām jīvabhojano ya āsām  
biladhāvanah |  
priyaḥ strīṇām apīcyo<sup>1</sup> [|] ya āsām  
kṛṣṇe lakṣmaṇi sardigr̥dīm parāva-  
dhit || 9

{ut sakthyaḥ ava gudam dhehi saṃ  
añjim cārayā vṛṣan |  
yaḥ strīṇām jīvabhojanah ||} 9

[<\*ambe ambaly ambike na mā yabh<sup>1</sup>ati kaś cana |  
sasasty aśvakah ||>] 10

| 10=VS 23. 64.

| 11=VS 23. 65.

| 1=VS 23. 18; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) cfr. TS 7. 4. 21.

2=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8.

2=VS 23. 18; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) MS -y.  
<sup>2</sup>) VS -e'.

3=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 18; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) VS, MS subhadrikām...  
nīm |

4=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) cfr. Nr. 7. | 5=VS 23. 19; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) MS -ā-

6=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 19, 20; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) KS -m-. <sup>2</sup>) VS tā  
ubhau. <sup>3</sup>) MS -vah.

| 7=VS 23. 20; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) cfr. Nr. 4.

8=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 20; MS 3. 12. 20. <sup>1</sup>) MS aśvo. <sup>2</sup>) TS, KS -ū-

9=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) TS -yah. | 9=VS 23. 21.

10=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) KS nay-

ūrdhvām enām ucchrayatād<sup>1</sup> venu<sup>2</sup> bhāraṃ girāv<sup>3</sup> iva |  
athā<sup>4</sup>syā madhyam edhatām śīte vāte punann iva || 11

{ūrdhvām enām ucchrayatād girau bhāraṃ harann  
iva |  
athāsyā madhyam ējatu śīte vāte punann iva || } 12

[(<\*)]<sup>1</sup> 13

yad dharīṇī<sup>1</sup> yavam attī na puṣṭam paśu manyate |  
śūdrā yad aryajāra na poṣāya dhanāyati || 14

{yad dharīṇo yavam attī na puṣṭam bahu man-  
yate |  
śūdro yad aryāyai jāro na poṣam anu man-  
yate | } 15

[(<\*)]<sup>1</sup> 16

iyam yakā<sup>1</sup> śakuntikāhalam<sup>2</sup> iti vañcati<sup>3</sup> |  
āhatam<sup>4</sup> [<{gabhe}>] paso ni jalgulitī<sup>5</sup> dhañī<sup>6</sup>kā || 17

{yako 'sakau śakuntaka āhalag iti vañcati |  
vivakṣata iva te mukham adhvaryo mā nas tvam  
abhi bhāṣathāḥ || 18

[(<\*)]<sup>1</sup> 19

mātā ca te pitā ca te 'graṃ vṛkṣasya rohataḥ |  
pra su'lāmīti te pitā [<{gabhe muṣṭim atamsayat}>] || 20

{mātā ca te pitā ca te 'gre vṛkṣasya krīdataḥ |  
vivakṣata iva te mukham brahman mā tvam vado  
bahu || } 21

11=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 26; MS 3. 13. 1. <sup>1</sup>) VS -cchrapaya, MS uñchrāpaya. <sup>2</sup>) VS, MS girau. <sup>3</sup>) VS, MS harann. <sup>4</sup>) KS -dhā-; VS -syai.

| 12=VS 23. 27.

13=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) KS  
amba ity uktam.

14=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 30; MS 3. 13. 1. <sup>1</sup>) VS, MS -o.

| 15=VS 23. 31.

16=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) KS  
amba ity uktam.

17=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 22; MS 3. 13. 1. <sup>1</sup>) VS, MS y{ak|śakau.  
<sup>2</sup>) VS, MS -g. <sup>3</sup>) TS sarpati. <sup>4</sup>) VS -hanti. <sup>5</sup>) KS -jalgaliti; VS -galgaliti;  
MS calcaliti. <sup>6</sup>) KS -ni-; VS dhāra-.

| 18=VS 23. 23.

19=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) KS  
amba ity uktam.

20=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 24; MS 3. 13. 1. <sup>1</sup>) VS, MS ti-.

| 21=VS 23. 25.

| {yad asyā amhubhedyāḥ kṛdhu sthūlam upātasat |  
muṣkāvid asya ejato goṣaphe śakulāv iva || 28  
yad devāso lalāmaguṃ pra viṣṭim inam āviśuḥ |  
sakhnā dediśyate nārī satyasyāḥśibhuvo yathā || 22

dadbhikrāvno akāriṣaṃ<sup>1</sup> jiṣṇor aśvasya vājinaḥ |  
surabhi no mukhā karat pra ṇa āyūṃṣi tāriṣat || 23

| āpo hi ṣṭhā<sup>1</sup> [mayobhuvas tā na ūrje dadhātana |  
mahe raṇāya cakṣase ||  
yo vaḥ śivatamo rasas tasya bhājayatēha naḥ |  
uśatir iva mātaraḥ ||  
tasmā arāṃ gamāma vo yasya kṣayāya jinvatha |  
apo janayathā ca naḥ || 24

## XL.

bhūr bhuvaḥ s[u]var 1

vasavas tvāñjantu gāyatrena chandasā rudrās tvāñjantu  
traisṭubhena chandasādityās tvāñjantu jāgatena chandasā 2

yad vāto apo agamadindrasya | yad vato {a}'po aganīgan pri-  
tan[u]vam priyām | 3 | yām indrasya tanvam | 3

etam stotar etena pathā punar aśvam āvartāyāsi naḥ || 4

lāji(ḥ) chāci(ḥ) n yaśo mamā(ḥ) [m] | bhur bhuvaḥ svar lāji(ḥ) n śā-  
yavyāyai gavyāyā etad deva | ci(ḥ) n yavye gavya etad ānam  
annam attai- 5 | atta devā 5

{{e}}tad annam addhi prajāpate ||

yuñjanti bradhnām aruṣaṃ carantaṃ pari tasthuṣaḥ |  
rocante rocanā divi || 6

| yuñjanty asya kāmyā harī vipakṣasā rathe |  
śoṇā dhṛṣṇū nṛvāhasā || 7

ketuṃ kṛpvanu aketave peśo maryā apeśase |  
sam uṣadbhir ajāyathāḥ<sup>1</sup> || 8

| 22=VS 23. 28—29.

23=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8; VS 23. 32; MS 3. 13. 1. <sup>1</sup>) KS, MS pratīka.

| 24=TS 7. 4. 19; KS 5. 4. 8. <sup>1</sup>) KS -sthēti tisraḥ.

1=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9; cfr. Nr. 5. |

2=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9; VS 23. 8; MS 3. 12. 19; cfr. XXXVIII Nr. 2.

3=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9. | 3=VS 23. 7; MS 3. 12. 18.

4=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9; VS 23. 7; MS 3. 12. 18.

5=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9.

| 5=VS 23. 8; MS 3. 12. 19. <sup>1</sup>) VS chā-

6=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9; VS 23. 5. 8; MS 3. 12. 19, 18.

| 7=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9; VS 23. 6; MS 3. 16. 3.

8=TS 7. 4. 20; KS 5. 4. 9. <sup>1</sup>) cfr. VS 29. 37

## XLI.

prāṇāya svāhā vyānā<sup>1</sup>ya svāhāpānā<sup>2</sup>ya svāhā 1

snāvabhyah svāhāsantānebhyah svāhā parisantāne-  
bhyah svāhā parvabhyah svāhā sandhānebhyah  
svāhā śarīrebhyah svāhā yajñāya svāhā dakṣiṇā-  
bhyah<sup>1</sup> svāhā s[u]vargāya svāhā lokāya svāhā  
sarvasmai svāhā<sup>2</sup> | 2

## XLII.

sitāya svāhāsītāya svāhābhihitāya  
svāhānābhihitāya svāhā yuktāya  
svāhāyuktāya svāhā<sup>1</sup> [sa]yuktāya  
svāhōdyuktāya svāhā vimuktāya  
svāhā pramuktāya svāhā vañcate  
svāhā parivañcate svāhā samvañ-  
cate svāhānuvañcate svāhōdvañcate  
svāhā yate svāhā dhāvate svāhā  
tiṣṭhate svāhā<sup>2</sup> <paratāya svāhā>  
sarvasmai svāhā | 1

(ayuse svāhā) prāṇāya svāhāpānāya  
svāhā vyānāya svāhā (samānāya  
svāhōdānāya svāhā) cakṣuse svāhā  
śrotrāya svāhā { \*vāce svāhā } ma-  
nase svāhā | (\*) 1a

## XLIII.

prthivyai svāhāntarikṣāya svāhā di-  
ve svāhā samploṣyate svāhā sampla-  
vāmānāya svāhā samplutāya svāhā  
meghāyīṣyate svāhā meghāyate svā-  
hā <meghāyītāya svāhā> meghītāya  
svāhā meghāyā svāhā nihārāya  
svāhā nihākāyai svāhā prāsacāya  
svāhā pracalākāyai svāhā vidyotiṣ-  
yate svāhā vidyotamānāya svā-  
hā samvidyotamānāya svāhā stana-  
yīṣyate svāhā stanayate svāhō-  
graṃ stanayate svāhā varṣīṣyate  
svāhā varṣate svāhābhivarṣate  
svāhā parivarṣate svāhā samvarṣate

{vātāya svāhā dhūmāya svāhābhrā-  
ya svāhā meghāya svāhā vi-  
dyotamānāya svāhāstanayate  
svāhāvasphūrjate svāhā varṣate  
svāhāvavarṣate svāhōgraṃ var-  
ṣate svāhā śighraṃ varṣate svāhōd-  
grhṇate svāhōdgrhītāya svā-  
hā pruşṇate svāhā śīkāyate  
svāhā pruşvābhyah svāhā hrāduni-  
bhyah svāhā nihārāya svāhā || } 1b

1=TS 7. 4. 21; KS 5. 4. 10; VS 23. 18; MS 3. 12. 20. 1) VS, MS -hāpānā.

2) VS, MS -hā vyānā.

2=TS 7. 4. 21; KS 5. 4. 10. 1) KS -yai. 2) KS iti  
meṣānuvacanaṃ caturtham |

1=TS 7. 4. 22; KS 5. 5. 1. 1) KS -ā. 1 a=VS 22. 23; MS 3. 12. 9.

2) KS -ā.

| 1 b=VS 22. 26.

svāhānuvarṣate svāhā [\*śikāyisyate  
svāhā śikāyate svāhā śikitāya  
svāhā] proṣisyate svāhā prūṣnate  
svāhā paripruṣnate svāhā<sup>1</sup> (\*-hōd-)  
-grahisyate svāhōdgrhñate svā-  
hōdgrhītāya svāhā viploṣyate  
svāhā viplavamānāya svāhā vi-  
plutāya svāhātapsyate svāhāta-  
pate svāhōgram ātapate svāharg-  
bhyah svāhā yajurbhyah svāhā sāma-  
bhyah svāhāṅgirobhyah svāhā vede-  
bhyah svāhā gāthābhyah svāhā nā-  
rāsāmsibhyah svāhā raibhibhyah  
vāhā sarvasma i svāhā | 1

asave svāhā vasave svāhā vibh{u}ve  
svāhā vivasvate svāhā gaṇāśriye  
svāhā gaṇapataye svāhā(-bhiṣāhe  
svāhā)-bhibh{u}ve svāhādhipataye  
svāhā sūṣāya svāhā sāmsarpāya  
svāhā candrāya svāhā jyotiṣe svā-  
hā malimlucāya svāhā {divā pata-  
yate svāhā} 1c

#### XLIV.

datvate svāhādanakāya svāhā prā-  
ṇine svāhāprāṇā<sup>1</sup>ya svāhā [\*mukha-  
vate svāhāmukhāya svāhā] nāsikā-  
vate svāhānāsikāya svāhā<sup>2</sup> (\*-hā-)  
-kṣaṇvate svāhānakṣi<sup>3</sup>kāya svāhā  
kar<sup>4</sup>ṇine svāhākarnakāya svāhā  
śīrṣaṇvate svāhāśīrṣakāya svāhā  
pad<sup>5</sup>vate svāhāpādakāya svāhā prā-  
ṇate svāhāprāṇate svāhā vadate  
svāhāvadate svāhā paśyate svāhā-  
paśyate svāhā śīṇvate svāhāśīṇvate  
svāhā manasvine svāhā<sup>6</sup>[1] amanase  
svāhā retasvine svāhāretaskāya svā-  
hā tvace svāhātvakkāya svāhā car-  
ma[n]vate svāhācarmakāya svāhā  
lohitavate svāhālohitāya svāhā mām-  
sanvate svāhāmāmsakāya svāhāsnā-  
vabhyah svāhāsnāvakāya svāhāśa-  
thanvate svāhānasthi<sup>7</sup>kāya svāhā  
majjanvate svāhāmajjakāya svāhān-  
gine<sup>8</sup> svāhānaṅ(ak)āya svāhāt-  
man(vat)e svāhānātma[ne]<sup>9</sup> svāhā  
sarvasmai svāhā | 1

madhave svāhā mādhavāya svāhā  
śukrāya svāhā śucaye svāhā na-  
bhase svāhā nabhasyāya svāhēṣāya  
svāhōrjāya svāhā sahase svāhā sa-  
hasyāya svāhā tapase svāhā tapasyā-  
ya svāhā<sup>1</sup>{-mhasaspataye svāhā}  
(sāmsarpo' sy amhasaspatyāya svā-  
hā) || 1d

(savayase svāhābhivayase svāhōr-  
dhvavayase svāhā brhadvayase  
svāhā sahīyase svāhā sahamānāya  
svāhā sāśahaye svāhā sahasvate svā-  
hābhiṣāhe svāhābhibhve svāhābhi-  
mātiṣāhe svāhābhimātighne svāhā |)  
1e

1=TS 7. 5. 11; KS 5. 5. 2. <sup>1</sup>) TS -hōd-. | 1c=VS 22. 30; MS 3. 12. 11.

1=TS 7. 5. 12; KS 5. 5. 3. <sup>1</sup>) KS  
-prāṇakā-. <sup>2</sup>) TS -ā-. <sup>3</sup>) KS -a-.  
<sup>4</sup>) KS -ṇavate. <sup>5</sup>) KS pāda-. <sup>6</sup>) KS  
-āmanaskāya. <sup>7</sup>) KS -a-. <sup>8</sup>) KS  
-gavate. <sup>9</sup>) KS -kāya.

1d=VS 22. 31; MS 3. 12. 13. <sup>1</sup>) MS -ā.  
1e=MS 3. 12. 14.

XLV.

{vājāya svāhā prasavāya svāhāpijāya svāhā kra-  
tave svāhā svaḥ svāhā mūrdhne svāhā vyaśnuvine  
svāhāntyāya svāhāntyāya bhauvanāya svāhā  
bhuvanasya pataye svāhādhipataye svāhā prajāpa-  
taye svāhā | 1f

āyur yajñena kalpatām svāhā

prāṇo	"	"	"	ā-
-pāno	"	"	"	ā
vyāno	"	"	"	ô-
-dāno	"	"	"	ā
samāno	"	"	"	ā
caḥsur	"	"	"	ā
śrotram	"	"	"	ā
vāg	"	"	"	ā
mano	"	"	"	ā-
-tmā	"	"	"	ā
brahmā	"	"	"	ā
īyotir	"	"	"	ā
svar	"	"	"	ā
prsthām	"	"	"	ā
yajño	"	"	"	ā   } 1g

XLVI.

kas tvā yunakti sa tvā yunak-  
tu viṣṇus tvā yunaktv asya ya-  
jñasya r̥dhyai mahyam samnatyā  
amuṣmai kāmāyāyuse tvā prāṇā-  
ya tvā'pānāya tvā vyānā<sup>2</sup>ya tvā  
vyuṣṭyai tvā rayyai tvā rādhasse tvā  
gh<sup>3</sup>oṣāya tvā p<sup>4</sup>oṣāya tvārādghoṣā-  
ya tvā pracyutyai tvā [ || ] 1

<kas tvā vimuñcati sa tvā vi-  
muñcatu viṣṇus tvā vimuñ-  
catv asya yajñasya r̥dhyai mahyam  
samnatyā amuṣmai kāmāyāyuse tvā  
prāṇāya tvā vyānāya tvāpānāya tvā  
vyuṣṭyai tvā rayyai tvā rādhasse tvā  
ghoṣāya tvārādghoṣāya tvā prati-  
ṣṭhityai tvā || > 1a

{kas tvā yunakti sa tvā yuna-  
kti kasmai tvā yunakti tasmai  
tvā yunakti karmanē vām veśāya  
vām | } 1

{kas tvā vimuñcati sa tvā vi-  
muñcatu kasmai tvā vimuñcati  
tasmai tvā vimuñcati poṣāya  
rakṣasām bhago 'si | } 1a

| 1f=VS 22. 32.

| 1g=VS 22. 35.

1=TS 7. 5. 13; KS 5. 5. 9. 1) KS -ā

vyānā-. 2) KS -āpānā-. 3) KS p-

4) KS gh-

1a=KS 5. 5. 9.

1=VS 1. 6.

| 1a=VS 2. 23.



XLVII.

agnaye gāyatrāya trivṛte rāthamtarāya<sup>1</sup> [⟨(vāsantikāya<sup>2</sup>)⟩] (puroḍaśam a-) śtākāpāla(m) nirvapati-<sup>3</sup> indrāya traistubhāya pañcadaśāya bārhatāya<sup>4</sup> [⟨(graiṣmāya<sup>5</sup>)⟩] (puroḍaśam e-)kādaśakapālaṃ<sup>6</sup> viśvebhyo devebhyo jāgātebhyah saptadaśebhyo vairūpebhyah<sup>7</sup> (puroḍaśam) dvādaśakapālaṃ<sup>8</sup> mitrāvaruṇābhyām ānuṣṭubhābhyām ekaviṃśābhyām vairājābhyām [⟨(śaradābhyām)⟩] payasyā(m) brhaspataye pāṅktāya triṇavāya śākvarāya [⟨(haimantikāya)⟩] caruḥ<sup>9</sup> savitra āticchandasa<sup>10</sup>ya trayastrimśāya raivatāya [⟨(śaiśirāya)⟩] (puroḍaśam) dvādaśakapālaṃ<sup>11</sup> {prajāpatyaś carur} (anumatyai caruṃ vaiśvānaram dvādaśakapālaṃ {(a)-dityai viṣṇupatnyai carur<sup>12</sup> [⟨agnaye vaiśvānarāya dvādaśakapālo 'numat-⟩][⟨-yai caruḥ⟩]<sup>13</sup> [⟨(kāya(m) ekapāla(m)<sup>14</sup>⟩] || 1

XLVIII.

yaḥ prāpato nimīṣato mahitvaika id  
rājā jagato babhūva |  
ya iṣe asya dvipadaś catuṣpadaḥ  
kasmai devāya haviṣā vidhema || 1

| biranyagarbhah sam avartatāgre bhūtasya jātaḥ patir eka āsīt |  
sa dādbara prthivīm dyām utēmām kasmai devāya haviṣā  
vidhema || 2

upayāmagr̥hīto 'si prajāpataye tvā juṣṭam gr̥hṇāmi 3

tasya te dyaus mahimā nakṣa-	eṣa te yoniḥ sūryas te mahimā   {yas te 'hant samvatsare mahimā sambabhūva yas te vāyāv antarikṣe mahimā sambabhūva yas te divi sūrye mahimā sambabhūva} 4
trāṇi rupam ādityas te tejas 4	

| tasmai tvā<sup>1</sup> mahimne prajāpataye svāhā {devebhyah} | 5

1=TS 7. 5. 14; KS 5. 5. 10; VS 29. 60; MS 3. 15. 10. 1) VS -ā-. 2) TS, KS -tāyā-. 3) MS -ī-. 4) VS -ai-. 5) TS, KS -ai-. 6) TS, KS, VS -lo-. 7) TS, KS, VS -o-. 8) TS, KS, VS -lo-. 9) MS -ṃ-. 10) VS auṣṇihā-. 11) TS, KS -lō-; VS -lah-. 12) MS -ṃ-. 13) VS -yā aṣṭākāpālah || 60 ||. 14) TS, KS -h |.

1=TS 7. 5. 16.

| 2=KS 5. 5. 11; VS 23. 1; MS 3. 12. 16; in dieser Stelle hat TS „yah prā-“; cfr. KS 5. 5. 13 usw.

3=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11; VS 23. 2; MS 3. 12. 16.

4=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11.

| 4=VS 23. 2; MS 3. 12. 16.

| 5=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 11; VS 23. 2. 1) VS te.

## XLIX.

[yo vā agnāv agniḥ prahrīyate yaś ca somo rājā taylor eṣa ātithyaṃ yad agniśomiyo 'thaiṣa rudro yaś cīyate yat samcīte 'gnāv etāni havīṃsi na nirvaped eṣa eva rudro 'śānta upōtthā-  
'ya prajāṃ paśūn yajamānasyābhimanyeta yat samcīte 'gnāv etāni havīṃsi nirvapati bhāgadheyenaivainaṃ śamayati nāśya rudro 'śāntaḥ (1) upōtthāya prajā paśūn abhi manyate daśa havīṃsi bhavanti nava vai puruṣe prāṇā nābhīr daśamī prā-  
ṇān eva yajamāne dadhāty atho daśākṣarā virāḍ annaṃ virāḍ virājy evānnādye pratitiṣṭhāty ṛtubhir vā eṣa chandobbih stomaiḥ prṣṭhaiś cetavya ity āhur yad etāni havīṃsi nirvapaty ṛtubhir evainaṃ chandobbih stomaiḥ prṣṭhaiś 'cīnute diśaḥ  
suṣvāṇena (2) abhijityā ity āhur yad etāni havīṃsi nirvapati diśāṃ abhijityā etayā vā indraṃ devā ayājayan tasmād in-  
drasava etayā manuṃ manuṣyās tasmān manusavo yathēndro devānāṃ yathā manur manuṣyānāṃ evaṃ bhavati ya evaṃ vidvān etayēṣṭyā yajate digvatī puronuvākya bhavanti sar-  
vāsāṃ diśāṃ abhijityai || (3) 1

## L.

[ayā viṣṭhā janayan karvarāṇi sa hi ghrīr ur-  
varāya gātuḥ |  
sa praty ud aid dharuṇaṃ madhvo agraṃ svā  
yat tanū tanvam airayata || >  
upayāmagrīto 'si prajāpataye tvā juṣṭaṃ grhṇāmi  
tasya te 'ntarikṣaṃ mahimāpo vayāṃsi rūpaṃ vā-  
yus te tejas tasmai tvā mahimne prajāpataye  
svāhā || > 1

## LI.

yaḥ prāṇato <[nimiṣato mahitvaika id rājā]><sup>1</sup> jagato babbūva |  
ya īśe a<sup>2</sup>śya dvipadaś catuṣpadaḥ kasmai devāya haviṣā vidhema || 1

[ya ātṇadā baladā yasya viśve upāsate praśiṣaṃ  
yasya devāḥ |  
yasya cchāyāmṛtaṃ yasya mṛtyuḥ kasmai devāya  
haviṣā vidhema || ] 2

upayāmagrīto 'si prajāpataye tvā juṣṭaṃ grhṇāmi<sup>1</sup> 3

| 1=TS 7. 5. 15.

| 1=KS 5. 5. 12.

1=TS 7. 5. 16; KS 5. 5. 13; VS 23. 3; MS 3. 12. 17.  
rājā patir viśvasya. <sup>2</sup>) KS, MS īśe yo'.

| 2=TS 7. 5. 17.

3=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 13; VS 23. 4; MS 3. 12. 17. <sup>1</sup>) VS -y.

<sup>1</sup>) MS nimiṣataś ca

tasya te prthivi mahimausa-  
dhayo vanaspatayo rūpam agnis  
te tejas 4

eṣa te yonīś candramās te ma-  
himā |

{yas te rātrau samvatsare mahimā  
sambabhūva yas te prthivyām ag-  
nau mahimā sambabhūva yas te  
nakṣatreṣu candramasi mahimā sam-  
babhūva 4

| tasmai tvā<sup>1</sup> mahimne prajāpataye {devebhyah} svāhā || 5

### LII.

ā brahman brāhmaṇo<sup>1</sup> brahmavarcasī jāyatam ā<sup>2</sup>-[<smin>] rāṣṭre  
rājanyaḥ śūra īśa<sup>3</sup>vy{<o 'tivyādhi>} mahāratho jāyatam dogdhrī dhenur  
vodhānadvān āśuḥ saptiḥ<sup>4</sup> <[\*]iṣṇū ratheṣṭhāḥ> <[[\*]purandhir yoṣā]>]  
[[\*]] sabheyo yuvā<sup>5</sup>-[\*] (\*-ā ā-)sya yajamānasya vīro jāyatām  
nikāmenikāme naḥ parjanya varṣatu phalavatī<sup>6</sup> na<sup>7</sup> oṣadhayaḥ  
pacyantām yogakṣemo naḥ kalpatām | 1

### LIII.

ākraṇ vāji prthivīm agniṃ yujam akṛta vājy arvākraṇ vājy  
antarikṣam vāyum yujam akṛta vājy arvā dyām vājy ākraṇ-  
sta sūryam yujam akṛta vājy arvāgnis t'e vājin yuññ anu  
tvārabhe svasti mā sam pārāya vāyus t'e vājin yuññ anu  
tvārabhe svasti mā sam [1] pārāyādityas te vājin yuññ anu  
tvārabhe svasti mā sam pārāyā prāṇadhṛg asi prāṇam me  
dṛmha vyānadhṛg asi vyānam me dṛmhapānadhṛg asy apā-  
nam me dṛmha cakṣur asi cakṣur mayi<sup>2</sup> dhehi śrotram asi  
śrotram mayi dhehy āyur asi āyur mayi<sup>2</sup> dhehi <sarvam āyur  
geṣam> | 1

### LIV.

jajñi bijam varṣā parjanyaḥ paktā<sup>1</sup> sasyam supippalā oṣa-  
dhayaḥ svadhicaranēyam sūpasadano 'gniḥ svadhyakṣam an-  
tarikṣam supāvah<sup>2</sup> pavamānaḥ sūpasthānā dyauḥ śivam asau  
tapan yathāpūrvam ahorātre pañcadaśino 'rdhamāsās trīmśino  
māsāḥ kṛptā r̥tavaḥ śāntaḥ samvatsaraḥ | 1

4=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 13.

| 4=VS 23. 4; MS 3. 12. 17.

| 5=TS 7. 5. 17; KS 5. 5. 13; VS 23. 4. <sup>1</sup>) VS te.

1=TS 7. 5. 18; KS 5. 5. 14; VS 22. 22; MS 3. 12. 6.

<sup>1</sup>) VS -nas tejasvī.

<sup>2</sup>) VS, MS a. <sup>3</sup>) TS, KS -vyaḥ śūro. <sup>4</sup>) KS -r. <sup>5</sup>) MS -ā. <sup>6</sup>) TS -līnyo;  
VS -vatyo. <sup>7</sup>) MS nā.

| 1=TS 7. 5. 19; KS 5. 5. 15. <sup>1</sup>) KS -ṣ t. <sup>2</sup>) KS me.

| 1=TS 7. 5. 20; KS 5. 5. 17. <sup>1</sup>) KS -nthā. <sup>2</sup>) KS -pavāḥ.

LV.

agneyo 'ṣṭākāpālāḥ saumyaś caruḥ sāvitro 'ṣṭākāpālāḥ sārāsvatāś caruḥ pauṣṇāś carū raudro<sup>1</sup> <gāvidhukāś> carur agnaye vaiśvānarāya dvādaśākāpālo mrgakhare yadi nāgacched agnaye 'mhomuce 'ṣṭākāpālāḥ sauryaṃ payo vāyavya ājyabhāgaḥ | 1  
agnaye 'mhomuce (puroḍāśam) - 'ṣṭākāpāla(m nirvapāt)-i<sup>2</sup>ndrāyām-homuce<sup>3</sup> (puroḍāśam) ekādaśākāpālo<sup>4</sup> [(\*)mitrāvaruṇābhyaṃ āgomugbhyāṃ payasyā<sup>5</sup>(m)] vāy<sup>6</sup>osāvitra āgomugbhyāṃ carur<sup>7</sup> <\*> aśvibhyāṃ āgomugbhyāṃ dhānā marudbhya enomugbhyāḥ (puroḍāśam) saptakāpālāṃ<sup>8</sup> viśvebhya devebhya enomugbhyāḥ (puroḍāśam) dvādaśākāpālāṃ<sup>8</sup> (a)numatyai carur<sup>9</sup> <agnaye>| vaiśvānarāya<sup>10</sup> dvādaśākāpālo<sup>11</sup> dyāvapṛthivibhyāṃ amhomugbhyāṃ (puroḍāśam) dvikāpālāṃ<sup>12</sup> | 2

LVI

agnaye sam anamat pṛthivyai sam anamad yathāgniḥ pṛthivyā sam anamad evaṃ mahyaṃ bhadrāḥ samnatayaḥ sam namantu vāyave sam anamad antarikṣāya sam anamad yathā vāyur antarikṣeṇa <\*>sam anamad evaṃ mahyaṃ bhadrāḥ samnatayaḥ samnamantu> sūryāya sam anamad dive sam anamad yathā sūryo divā <\*> [candramase sam anaman nakṣatrebhyāḥ sam anamad yathā candramā nakṣatrair] varuṇāya sam anamad adbhyaḥ sam anamad yathā [1] varuṇo 'dbhiḥ <\*> sāmne sam anamad ṛce sam anamad yathā sāmārcā <\*> brahmaṇe sam anamat kṣatrāya sam anamad yathā brahma kṣatreṇa <\*> rājñe sam anamad viśe sam anamad yathā rājā viśā <\*> rathāya sam anamad aśvebhyaḥ sam anamad yathā ratho 'śvaiḥ <\*> [prajāpataye sam anamad bhūtebhyaḥ sam anamad yathā prajāpatir bhutaiḥ <\*>] | 1

LVII.

ye te panthānaḥ savitaḥ pūrvyāso 'reṇavo vitatā antarikṣe | tebhīr no adya pathibhiḥ sugebhi rakṣā ca no adhi ca brūhi deva<sup>1</sup>||  
namo 'gnaye pṛthivīkṣite [(\*)lokaṣpṛte lokam asmai yajamānāya dehi)] namo vāyave antarikṣakṣite [(\*)] nama<sup>2</sup> ādityāya divikṣite [(\*)] || 1

| 1=TS 7. 5. 21; KS 5. 5. 18. <sup>1</sup>) TS -draś.

| 2=TS 7. 5. 22; KS 5. 5. 19; MS 3. 15. 11. <sup>1</sup>) MS -a. <sup>2</sup>) TS, KS (i-  
<sup>3</sup>) TS, KS -a. <sup>4</sup>) MS -laṃ. <sup>5</sup>) KS -a-. <sup>6</sup>) MS -yusavitr̥bhyaṃ.  
<sup>7</sup>) MS payah. <sup>8</sup>) TS, KS -o-. <sup>9</sup>) MS -m. <sup>10</sup>) MS -raṃ. <sup>11</sup>) MS -pālāṃ. <sup>12</sup>) TS, KS -laḥ.

| 1=TS 7. 5. 23; KS 5. 5. 20.

| 1=TS 7. 5. 24; KS 5. 1. 1; cfr. RV 1. 35. 11. <sup>1</sup>) TS deva brūhi | .  
<sup>2</sup>) TS -aḥ sūryā-.

LVIII.

[yo vā aśvasya medhyasya śiro veda śirṣaṇvān medhyo bhavaty] [[uṣā vā aśvasya medhyasya śiraḥ { | } sūryaś cakṣur vātaḥ prāṇ<sup>1</sup>aś [candramāḥ śrotram] {vyāttam agnir vaiśvānaraḥ samvatsara ātmāśvasya medhyasya dyauḥ prṣṭham antarikṣam udaram pṛthivī pājasvam} diśaḥ pādā<sup>2</sup> [a]vāntaradiśaḥ parśavo<sup>3</sup>[-'horātre nimeṣo'-] {ṛtavo 'ṅgāni māsās cā-}rdhamāsāḥ {ca} parvāni<sup>4</sup> [māsāḥ samdhānāny ṛtavo 'ṅgāni samvatsara ātmā raśmayāḥ keśā] {ahorātrāṇi pratiṣṭhā} nakṣatrāṇi<sup>5</sup> [rūpam tārakā] asthi<sup>6</sup>ni nabho māmsāny {ūvadhyam sikatāḥ sindhavo gudā yakṛ ca {k}lomānaś ca parvatā} oṣadhayaś<sup>8</sup> {ca vanaspatayaś ca} lomāni<sup>9</sup> [vanaspatayo vālā agnir mukhaṁ vaiśvānaro vyāttam { | } samudra udaram antarikṣam pāyur dyāvapṛthivī āṇḍau grāvā śepaḥ somo reto] {udyan pūrvārdho nimlocan jaghanārdho} yaj jamjambhya<sup>10</sup>te tad vidyotate yad vidhūnute tat stanayati yan mehati tad varṣati vāg evāśya vāg ahar vā aśva<sup>11</sup>sya [jāyamānasya] mahimā purastā jāyate<sup>12</sup> {tasya pūrve samudre yonī} rātrir enam mahimā paścād anu jāyata<sup>13</sup> {tasyāpare samudre yonir} etau vai<sup>14</sup> mahimānāv [aśvam] abhitaḥ sam babhūvatur hayo {bhūtva} devān avahad [\*arvāsurān] vāji gandharvān {\*} aśvo manuṣyānt samudro vā aśvasya yoniḥ<sup>15</sup> samudro bandhuh<sup>16</sup> || } 1

LIX.

gāyatrī triṣṭub jagaty anuṣṭub<sup>1</sup> pañktyā saha |  
br̥haty uṣṇihā kakup<sup>2</sup> (devānām patnayo viśaḥ) sūcībhiḥ śim<sup>3</sup>yantu tvā ||  
dvipadā yā{ś} catuspadā{s} tripadā yā{ś} ca ṣaṭpadā{h} |  
sach<sup>4</sup>andā yā{ś} ca vicch<sup>5</sup>andāḥ sūcībhiḥ śim<sup>6</sup>yantu tvā ||  
mahānāmni<sup>7</sup> revatayo viśvā<sup>8</sup> āśaḥ prasū<sup>9</sup>varīḥ |  
meghya<sup>10</sup> vidyuto vācaḥ sūcībhiḥ śim<sup>11</sup>yantu tvā ||  
rajatā hariṇīḥ sīsā<sup>12</sup> yujo yujyante<sup>13</sup> karmabhiḥ |  
aśvasya vājinas tvaci [⟨sūcībhiḥ śim<sup>3</sup>yantu tvā⟩]<sup>14</sup> ||  
nārīś<sup>15</sup> te patnayo loma vicin<sup>16</sup>vantu manīṣayā<sup>16</sup> |  
[⟨{devānām patnīr<sup>17</sup> diśaḥ<sup>18</sup> sūcībhiḥ śim<sup>19</sup>yantu tvā || }⟩]

1=TS 7. 5. 25; ŚBr. X. 6. 4. 1. 1) ŚBr -o. 2) ŚBr. pārśve'. 3) ŚBr -va.

4) SBr. -y-. 5) SBr. -y. 6) TS -ā-. 7) TS -o. 8) SBr. -y.

10) SBr.-d vijrmbha-. 11) SBr. -am. 12) SBr purastād mahimānv

ajāyata. 13) SBr. paścād mahimānv ajāyata. 14) SBr. vāśvam.

15) ŚBr -a evāśya bandhuh. 16) ŚBr -yonih; cfr. Br Up. (kāṇva

Rezension) 1. 1. 1.

1) TS -k, VS -p. 2) TS -t. 3) VS śam; MS śama-. 4) KS sacch-; VS, MS

vi{c} ch-. 5) VS, MS sacch-. 6) VS; cfr. 3). 7) VS -nyo. 8) MS daiṇyā.

9) VS -bhū-. 10) VS maighīr. 11) VS; cfr. 3). 12) MS sīsā harinīr.

13) MS yuñjantu. 14) VS śimāḥ śamyantu śamyantīḥ; MS syūmāḥ kṛṇvan-

tu śamyantīḥ. 15) TS -h; VS -yas; MS yōśās. 16) MS yathāyatham.

17) VS -nyo. 18) KS viśās. 19) VS, KS śam-.

(supatniḥ patnayo vajin prajayā bhikṣuṣīmahi<sup>20</sup> ||)  
kuvid aṅga<sup>21</sup> yavamanto yavam<sup>22</sup> cid yathā dānty anupūrvam viyūya |  
ihēhaisām kṛṇuta<sup>23</sup> bhojanāni ye barhiṣo namovṛkṭim<sup>24</sup> na jagmuḥ || 1

## LX.

kas tvā chyati kas tvā viśāsti kas te gātrāṇi sim'yati |  
ka u te śamitā kavīḥ ||  
ṛtavas ta ṛtuthā<sup>2</sup> paruh<sup>3</sup> śamitāro viśāsatu |  
samvatsarasya dhāya<sup>4</sup>sā śim<sup>5</sup>ibhiḥ śim<sup>5</sup>yantu tvā ||  
daivya adhvaryavas tvā chyantu vi ca śāsatu |  
gātrāṇi parvaśas [te] śi<sup>6</sup>māḥ kṛṇvantu śim'yantaḥ ||  
ardhamāsāḥ parūṃṣi te māsā<sup>8</sup> {ā} chyantu śim'yantaḥ |  
ahoratrā<sup>10</sup>ni maruto viliṣṭam sūdayantu<sup>10</sup> te || 1

prthivi te 'ntarikṣeṇa vāyus	dyaus te prthivy antarikṣam
chidram bhiṣajyatu	vāyus chidram pṛṇātu te
dyaus te nakṣatraiḥ saha <sup>1</sup>	suryas te nakṣatraiḥ saha lo-
rūpaṃ kṛṇotu sādhu[ujyā]    2	kaṃ kṛṇotu sādhu[ujyā]    2

śam te parebhyo gātrebhyah śam astv avarebhyah |  
śam asthabhyo majjabhyah [śam u te tan[u]ve bhuvat]<sup>1</sup> || 3

## LXI.

indrāya rājñe sūkaro varuṇāya	prajāpataye ca vāyave ca gomīgo
rājñe kṛṣṇo yamāya rājña ṛṣya	varuṇāyāraṇyo meṣo yamāya
ṛṣabhāya rājñe gavayah śārdūlāya	kṛṣṇo manu[ṣya]rājāya marka-
rājñe gaurah puruṣarājāya marka-	taḥ śārdūlāya { rājñe } rohid
taḥ 1	(v)ṛṣabhāya gavayi 1

kṣipraśyenāya<sup>1</sup> vartikā nīlaṅgoḥ<sup>2</sup> kṛ<sup>3</sup>mih [śomasya<sup>4</sup> rājñah<sup>5</sup>  
kulaṅgaḥ] sindhoḥ śi[<m>]śu<sup>6</sup>māro himavato<sup>7</sup> hasti || 2

<sup>20</sup>) MS auch bhuksīmahi. <sup>21</sup>) KS, MS pratika. <sup>22</sup>) VS -ñ; <sup>23</sup>) VS -hi. <sup>24</sup>) VS  
namaukṭim yajanti; MS namaukṭim.

1=TS 5. 2. 11; KS 5. 10. 5: VS 23. 33—38; MS 3. 12. 21.

1=TS 5. 2. 12; KS 5. 10. 6; VS 25. 39—42. <sup>1</sup>) VS śam-. <sup>2</sup>) TS -dhā.  
<sup>3</sup>) VS parva. <sup>4</sup>) VS teja. <sup>5</sup>) VS śam-. <sup>6</sup>) VS śi-. <sup>7</sup>) VS śam-.

<sup>8</sup>) TS, KS -ās. <sup>9</sup>) VS śam. <sup>10</sup>) KS -nti.

2=TS 5. 2. 12; KS 5. 10. 6. <sup>1</sup>) KS -da. | 2=VS 23. 43.

3=TS 7. 2. 12; KS 5. 10. 6; VS 23. 44. <sup>1</sup>) VS śam v astu tanvai tava ||

1=TS 5. 5. 11; KS 5. 7. 1.

| 1=VS 24. 30; MS 3. 14. 11.

2=TS 5. 5. 11; KS 5. 7. 1; VS 24. 30; MS 3. 14. 11. <sup>1</sup>) TS, KS -nasya.

<sup>2</sup>) MS -gave. <sup>3</sup>) TS -ri. <sup>4</sup>) KS -māya. <sup>5</sup>) KS -jñe. <sup>6</sup>) KS -ū.

<sup>7</sup>) VS, MS -te.

LXII.

mayuḥ prajāpatya u'lo hali<sup>2</sup>kṣṇo vṛṣadamśas te dhat<sup>3</sup>uḥ 1

cfr. TS 5.5.14 { | disām kaṅko dhuṅkṣāgnei kalaviṅko<sup>1</sup> (\*lohitāhiḥ)  
| puṣkarasādas<sup>2</sup> (\*-s) te tvāṣṭrā vāce kr(a)uñcaḥ || 2

| sarasvatyai śāriḥ [⟨śyeta⟩] puruṣavāk sarasvate śukāḥ [⟨śyetaḥ⟩]  
| puruṣavāk<sup>1</sup> 3a  
| {(somāya kulaṅga)} āraṇyo 'jo nakulaḥ śakā te pausṇā{(h)}  
| [⟨vace krauñcaḥ⟩] 3b

| kroṣṭā māyor indrasya gauramṛgaḥ pidvo nyaṅ-  
kuḥ<sup>1</sup> ka<sup>2</sup>kkaṭas te 'numatyai pratiśrutkāyai cakra-  
vākāḥ || 4

LXIII.

apām naptre j⟨h⟩aṣo 1

nā kro makaraḥ kulika'yas te 'kūp<sup>2</sup>arasya 2

vāce paiṅgarājo bhagāya kuṣṭaka 3 | suparnah pārjanya 4

ati<sup>1</sup> vāhaso darvidā te vāyavyā<sup>2</sup> 5

digbhyaś cakravākāḥ || 6

cfr. TS 5.5.18 { | {\*bṛhaspataye vācaspataye paiṅga-  
rājo 'laja āntarikṣaḥ} (\*\*kṛkavākuḥ  
| sāvitro haṁso vātasya) plavo madgur  
matsyas te nadīpataye dyāvāpṛthi-  
vīyaḥ kūrmaḥ || puruṣamṛgaś can-  
dramaso godhā kālakā darvāghāṭas  
te vanaspatinām (\*) {\*\*} nā kro ma-  
karaḥ kulī<sup>1</sup>payas te 'kūpārasya hri-  
yai śalyakāḥ || 7

1=TS 5. 5. 12; KS 5. 7. 2; VS 24. 31; MS 3. 14. 12. 1) TS ū-. 2) TS -hī.

3) VS, MS -tre.

| 2=VS 24. 31; MS 3. 14. 12. 1) MS -aḥ. 2) MS -do.

| 3a=TS 5. 5. 12; KS 5. 7. 2; VS 24. 33; MS 3. 14. 14. 1) TS, KS -g.

| 3b=TS 5. 5. 12; KS 5. 7. 2; VS 24. 32; MS 3. 14. 13.

| 4=VS 24. 32; MS 3. 14. 13. 1) cfr. TS 5. 5. 17. 2) MS  
-kuṭha.

1=TS 5. 5. 13; KS 5. 7. 3.

2=TS 5. 5. 13; KS 5. 7. 3; VS 24. 35; MS 3. 14. 16. 1) KS pulīra-; VS -paya-;  
MS pu-. 2) KS -v-; cfr. Nr. 7.

3=KS 5. 5. 13; KS 5. 7. 3.

| 4=VS 24. 34; MS 3. 14. 15.

5=TS 5. 5. 13; KS 5. 7. 3; VS 24. 34; MS 3. 14. 15. 1) VS, MS -tir. 2) VS,  
MS -ve.

6=TS 5. 5. 13; KS 5. 7. 3.

| 7=VS 24. 34, 35; MS 3. 14. 15, 16  
1) MS pulī.

LXIV.

cfr. TS 5. 5. 16

balāyājagarah̐ ((sauri balākā)) ākhuḥ<sup>1</sup> sṛjaya<sup>2</sup> śayā<sup>3</sup>ṇdakas te  
maitrā(h) 1

mṛtyave 'sito<sup>1</sup> 2

manyave svajāḥ 3

[<kumbhinasah̐>]<sup>1</sup> puṣkarsādo lohitābis te tvāṣṭrah̐<sup>2</sup> 4

pratiśrutkāyai vāhasah̐ || 5

cfr. TS 5. 5. 12 ||  
pratiśrutkāyai cakravākāḥ 5  
{\*sarasvatyai śāriḥ puruṣavāk} śvā-  
vid bhaumi (\*) śārdūlo vṛkaḥ pṛdā-  
kus te manyave sarasvate śukāḥ  
puruṣavāk || 6

LXV.

puruṣamrgas candramase<sup>1</sup> godhā kālakā. dārvāghāṭas te vanaspatī-  
nām 1

eny ahne kṛṣṇo rātr[i]yai<sup>1</sup> 2; cfr. Nr. 4

pik<sup>1</sup>aḥ kṣviṅkā nīlāśīrṣṇī te 'ryamne  
dhātuḥ katk<sup>2</sup>aṭaḥ || 3

cfr. Nr. 2 ||  
eny ahno maṇḍūko mūṣikā tittiris  
te sarpaṇām lopāśa āśvinaḥ kṛṣṇo  
rātryā r̥kṣo jatūḥ suṣilīkā tā itara-  
janānām jahakā vaiṣṇavi || 4

LXVI.

| anyāvāpo 'rdhamāsāṇām 1

| 1=TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4; VS 24. 38, 33; MS 3. 14. 19, 14. <sup>1</sup>) VS, MS  
śārgaḥ. <sup>2</sup>) VS, MS -yaḥ. <sup>3</sup>) TS -a-.

2=TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. <sup>1</sup>) VS, MS -taḥ.

3=TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4.

4=TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4; VS 24. 31; MS 3. 14. 12. <sup>1</sup>) KS kaum-; VS, MS  
kalaviṅkaḥ. <sup>2</sup>) VS, MS -ā.

5=TS 5. 5. 14; KS 5. 7. 4.

| 5=VS 24. 32; MS 3. 14. 13.

| 6=VS 24. 33; MS 3. 14. 14.

1=TS 5. 5. 15; KS 5. 7. 5; VS 24. 35; MS 3. 14. 16. <sup>1</sup>) VS, MS -so .

2=TS 5. 5. 15; KS 5. 7. 5; VS 24. 36; MS 3. 14. 17. <sup>1</sup>) VS, MS -ryā.

3=TS 5. 5. 15; KS 5. 7. 5. <sup>1</sup>) KS -g-; 4=VS 24. 36; MS 3. 14. 17. <sup>1</sup>) MS

<sup>2</sup>) KS -kk-.

śuśulū-.

| 1=VS 24. 37; MS 3. 14. 18; cfr. TS  
5. 5. 17.



sauri balā<sup>1</sup>kā 2  
 r<sup>1</sup>ṣyo mayūrah śyena<sup>2</sup>s te gandharvāṇām 3  
 vasū<sup>1</sup>nām kapiñjal<sup>2</sup>o 4  
 rudraṇām tittirī 5 | apām udro<sup>1</sup> (\*māsām) kaśyapo (\*) 6  
 rohit kuṇḍṇāci golattikā tā<sup>1</sup> apsarasām 7  
 aranyāya sṛmarah || 8  
 | mṛtyave 'sitah || 9 cfr. LXIV. 2

## LXVII.

prṣato vaiśvadevo<sup>1</sup> 1 |  
 p<sup>1</sup>idvo nyaṅkuḥ kaśas<sup>2</sup> te 'numatyā 2  
 anyāvāpo 'rdhamāsānām 3  
 [(<sup>\*</sup>māsām)] kaśyapo (\*) 3  
 k<u>vay<sup>1</sup>iḥ kuṭarur dātyauhas te [sīnīvālyai] [(vājinām)] 4  
 bṛhaspataye śitpuṭah 5

cfr. TS 5.5.16.19	{	śvi <sup>1</sup> tra ādityānām uṣtro ghr̥ṇi <sup>2</sup> vān vārdhri <sup>2</sup> nasas te matyā a <sup>2</sup> raṇyāya sṛmaro rurū raudrah k(u)vay <sup>1</sup> iḥ kuṭarur dātyauhas te vājinām k <sup>5</sup> a- māya pikaḥ <sup>6</sup> 6
----------------------	---	--

- 2=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6; VS 24. 33; MS 3. 14. 14. <sup>1</sup>) TS, KS -ka.  
 3=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. <sup>1</sup>) TS, KS -r-. <sup>2</sup>) VS,  
 MS suparṇa-.  
 4=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6; VS 24. 33; MS 3. 14. 19. <sup>1</sup>) MS -subhyaḥ. <sup>2</sup>) VS -laḥ.  
 5=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6. | 6=VS 24. 37; MS 3. 14. 18. <sup>1</sup>) MS -aḥ;  
 | cfr. TS 5. 5. 17.  
 7=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. <sup>1</sup>) VS -e 'p-.  
 8=TS 5. 5. 16; KS 5. 7. 6; VS 24. 39; MS 3. 14. 20.  
 | 9=VS 24. 37; MS 3. 14. 18; cfr. TS  
 | 5. 5. 14.

- 1=TS 5. 5. 17; KS 5. 7. 7. <sup>1</sup>) TS -aḥ. |  
 2=TS 5. 5. 17; KS 5. 7. 7; VS 24. 32; MS 3. 14. 13. <sup>1</sup>) KS -b. <sup>2</sup>) VS kakka-  
 ṭas; MS kakūṭhas.  
 3=TS 5. 5. 17; KS 5. 7. 7; VS 24. 37; MS 3. 14. 18.  
 4=TS 5. 5. 17; KS 5. 7. 7; VS 24. 39; MS 3. 14. 20. <sup>1</sup>) MS kuvayaḥ.  
 5=TS 5. 5. 17; KS 5. 7. 7. | 6=VS 24. 39; MS 3. 14. 20. <sup>1</sup>) MS ci-  
 | <sup>2</sup>) MS -ā-. <sup>3</sup>) MS -ā. <sup>4</sup>) MS -ā.  
 | <sup>5</sup>) cfr. Nr. 4. <sup>6</sup>) cfr. TS 5. 5. 21.

LXVIII.

	varṣāhūr ṛtūnām 1
śakā bhaumī 2	śvāvid bhaumī 2
pāntrah <sup>1</sup> kaśo mā <sup>2</sup> nthīlavas te pitṛnām 3	
ṛtūnām jahakā samvatsarāya lopā 4	{ *bālayājagaro } vasūnām kapiñja-
	laḥ <sup>1</sup> (*-rah) 5
kapota <sup>1</sup> ulūkaḥ śaśas te nairṛt <sup>2</sup> āḥ 6	
kṛkavāka <sup>1</sup> h sāvitra <sup>2</sup> h 7	
	varuṇāyāraṇyo meṣaḥ{    }
	(rātryai kṛṣṇaḥ    ) 8

LXIX.

rurū raudraḥ 1

kṛka<sup>1</sup>lāsaḥ [<\*śakuniḥ>] pippakā {(\*-s)} te śaravyāyāi 2

hariṇo māruto brahmaṇe śārgaḥ 3 | śimho mārutaḥ 3; cfr. Nr. 4.

tarakṣu <sup>1</sup> h kṛṣṇaḥ śvā caturakṣo	khaḍgo vaiśvadevaḥ (*tarakṣuḥ) śvā kṛṣṇaḥ karṇo gardabhas {*-us} te rakṣasām indrāya sūka- raḥ śimho mārutaḥ kṛkalāsaḥ pippa- kā śakunis te saravyāyāi viśve <sup>1</sup> śām devānām <sup>2</sup> pṛṣataḥ    4
gardabhas ta itarajanānām 4	

cfr. Nr. 2 {

[<agnaye>] dhūnks[ṇ]ā<sup>1</sup> 5

	1=VS 24. 38; MS 3. 14. 19.
2=TS 5. 5. 18; KS 5. 7. 8.	2=VS 24. 33; MS 3. 14. 14.
3=TS 5. 5. 18; KS 5. 7. 8; VS 24. 38; MS 3. 14. 19.	1) KS -ñktaḥ; VS, MS ākhuḥ. 2) KS man-; VS -thālas; MS -thā-.
4=TS 5. 5. 18; KS 5. 7. 8.	5=VS 24. 38; MS 3. 14. 19. 1) MS -lo; cfr. TS 5. 5. 14, 16.
6=TS 5. 5. 18; KS 5. 7. 8; VS 24. 38; MS 3. 14. 19.	1) MS -ā. 2) VS, MS -tyai.
7=TS 5. 5. 18; KS 5. 7. 8; VS 24. 35; MS 3. 14. 15.	1) VS, MS -u-. 2) VS, MS -tro.
	8=VS 24. 38; MS 3. 14. 19.

1=TS 5. 5. 19; KS 5. 7. 9; VS 24. 39; MS 3. 14. 20.	
2=TS 5. 5. 19; KS 5. 7. 9; VS 24. 40; MS 3. 14. 21. 1) KS -i.	
3=TS 5. 5. 19; KS 5. 7. 9.	3=VS 24. 40; MS 3. 14. 21.
4=TS 5. 5. 19; KS 5. 7. 9. 1) KS -a.	4=VS 24. 40; MS 3. 14. 21; MS 3. 14. 21. 1) MS -bhya. 2) MS -vebhyaḥ.
5=TS 5. 5. 19; KS 5. 7. 9; VS 24. 31; MS 3. 14. 12. 1) VS, MS -āgneyi.	

LXX.

alaja āntarikṣā<sup>1</sup> 1

udro madguḥ plavas te 'pām adītyai haṃsasācir  
indrānyai kirśā<sup>1</sup> grdbrah śitikakṣi vārdhrā<sup>2</sup> nasas te  
divyā<sup>3</sup> dyāvāprthivya śvāvit || 2

LXXI.

suparṇaḥ pārjanyo<sup>1</sup> 1

hamso vṛko vṛṣadaṃśas ta aindrā 2 |

apām udro<sup>1</sup> 3

'ryamṇo lopāśaḥ siṃho nakulo vyā-  
ghras te mahendrāya 4

kā māya parasvān || 5

| kā māya pikaḥ 5

LXXII.

āgneyaḥ kṛṣṇagrīvaḥ sārāsvatī meṣī babhruḥ saumyaḥ pauṣṇaḥ  
śyāmaḥ śitiprṣṭho bārhaspatyaḥ śilpo vaiśvadeva aindro 'ruṇo  
mārutaḥ kalmāṣa aindrāgnaḥ saṃhito 'dhorāmaḥ sāvitro vāruṇaḥ  
{kṛṣṇa ekaśitipāt} petvaḥ || 1

LXXIII.

asvas tūparo gomrgas te prājāpatya{(h)} 1

āgneyau kṛṣṇagrīvau 2

| kṛṣṇagrīva āgneyo rara<sup>1</sup> te purustāt<sup>2</sup>  
sārāsvatī meṣy adhastād dhanvoḥ<sup>1</sup>  
{śyāmaḥ pauṣṇo nābhyām} āśvinā{v}  
adhoraṃbau bāhvoḥ<sup>2</sup> {saumāpauṣṇaḥ  
śyāmo nābhyām} {saurayāmau  
śvetaś ca kṛṣṇaś ca pārśvayoh} 3

1=TS 5. 5. 20; KS 5. 7. 10; VS 24. 34; MS 3. 14. 16. <sup>1</sup>) MS -o.

2=TS 5. 5. 20 KS 5. 7. 10. <sup>1</sup>) KS -śā. <sup>2</sup>) KS -i-.

<sup>3</sup>) KS 'dityai.

1=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11; VS 24. 34; MS 3. 14. 15. <sup>1</sup>) VS, MS -a.

2=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11.

3=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11; VS 24. 37; MS 3. 14. 18. <sup>1</sup>) MS -aḥ.

4=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11.

5=TS 5. 5. 21; KS 5. 7. 11.

| 5=VS 24. 39; MS 3. 14. 20.

| 1=TS 5. 5. 22; KS 5. 8. 1; VS 29. 58.

1=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2; VS 24. 1; MS 3. 13. 2.

2=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2.

| 2=VS 24. 1; MS 3. 13. 2. <sup>1</sup>) MS lalā-

| 3=VS 24. 1; MS 3. 13. 2. <sup>1</sup>) VS -r-

<sup>2</sup>) MS -a.

tvāṣṭrau lomaśasakthau {(sakthyor<sup>1</sup>)} 4

(\*) vāyavyaḥ śvetah puccha<sup>1</sup> indrāya  
svapasyāya vevad vaiṣṇavo vāma-  
naḥ || 5

śitiprṣṭhau bārhaspatyau dhātre  
prṣṭodaraḥ sauryo balakṣaḥ petvaḥ || 6

#### LXXIV.

agnaye 'nikavate rohitāñjir anadṽān adhorāmanau sāvitrau  
pauṣṇau rajatanābhī vaiśvadevau piśaṅgau tūparau mārutaḥ  
kalmāṣa āgneyaḥ kṛṣṇo 'jah sārāsvatī meṣī vāruṇaḥ [⟨kṛṣṇa  
ekaśitipat⟩] petvaḥ || 1

#### LXXV.

(babhrur aruṇababbruḥ śukaba-  
bhruḥ te vāruṇa) 1

rohito dhūmrarohitaḥ karkandhurohitas te prājāpatyā<sup>1</sup> babhrur  
aruṇababbruḥ śukababbruḥ te raudrāḥ<sup>2</sup> 2

śyetaḥ śyetaḥ śyetaḥ śyetaḥ śyetaḥ te  
pitṛdevatyās tisraḥ kṛṣṇā vaśā vā-  
ruṇyas tisraḥ śvetā vaśā sauryo  
maitrābārhaspatyā dhūmrālalāmās  
tūparāḥ || 3

cfr. TS  
5.6.13

(\* śitirandhro 'nyataḥ śitirandhraḥ  
samantaśitirandhras te sāvitrāḥ) śiti-  
bāhur anyataḥ śitibāhuḥ samanta-  
śitibāhus te bārhaspatyāḥ (\*) prṣṭati  
kṣudraprṣṭati sthūlaprṣṭati tā maitrā-  
varuṇyaḥ || 4; cfr. LXXVI. 2

4=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 2; VS 24. 1; MS 3. 13. 2. <sup>1</sup>) MS -h.

| 5=VS 24. 1; MS 3. 13. 2. <sup>1</sup>) MS -a.

6=TS 5. 5. 24; KS 5. 8. 2.

| 1=TS 5. 5. 23; KS 5. 8. 3; VS 29. 59.

| 1=MS 3. 13. 3; cfr. Nr. 2.

2=TS 5. 6. 11; KS 5. 9. 1; VS 24. 2; MS 3. 13. 3. <sup>1</sup>) VS, MS saumyā(h).

<sup>2</sup>) VS, MS vāruṇā(h).

3=TS 5. 6. 11; KS 5. 9. 1.

| 4=VS 24. 2; MS 3. 13. 3.

LXXVI.

pr̥ṣṇis tiraścēnapr̥ṣṇir ūrdhva<sup>1</sup>pr̥ṣṇis te mārutāḥ phalgū<sup>1</sup>r lohitorṇi  
b<sup>2</sup>alakṣī tāḥ sārasyatyāḥ 1

pr̥ṣati [\*sthūlapr̥ṣati] kṣudrapr̥ṣati <{\*}> tā vaiśvadevyas<sup>1</sup> 2  
tisrah śyāmā vaśāḥ pauṣṇ[i]yas tisro  
rohiṇir<sup>1</sup> vaśā maitr[i]ya aindrābār-  
haspatyā aruṇalālāmās tūparāḥ | 3

plihākarnāḥ śuṇṭhākarnā 'dhyāloha<sup>1</sup>-  
karnas te tvāṣṭrāḥ kṣṇagrīvāḥ śi-  
tikakṣo 'ñjis<sup>2</sup>akthas ta aindrāgnāḥ  
kṣṇāñjir alpāñjir mahāñjis ta uṣas-  
yāḥ 4

LXXVII.

śitibāhur anyataḥśitibāhuḥ samantaśitibāhus ta aindravāyavāḥ<sup>1</sup>  
śitirandhro 'nyataḥśitirandhraḥ samantaśitirandhras te maitrāvaruṇāḥ<sup>2</sup> 1  
śuddhavalāḥ sarvaśuddhavalō manivālas ta āśvinās 2

śyetaḥ śyetaḥkṣo 'runas te rudrāya  
paśupataye karnā yāmā avaliptā  
raudrā nabhorūpāḥ pārjanyaḥ 3

[<tisrah>] śilpā [<vaśa>] vaiśvadevyas<sup>1</sup> 4

tisrah śyenīḥ paramesṭhine somā-  
pauṣṇāḥ śyāmalālāmās tūparāḥ || 5

rohiṇy<sup>1</sup>as tryavayo vāce 'vijñātā  
adityai sarūpā dhātre vatsatrayo de-  
vānām patnībhyāḥ || 6

1=TS 5. 6. 12; KS 5. 9. 2; VS 24. 4; MS 3. 13. 5. 1) KS, MS -u-. 2) VS p-  
2=TS 5. 6. 12; KS 5. 9. 2; VS 24. 2; MS 3. 13. 3. 1) VS, MS maitrāvaruṇyāḥ  
3=TS 5. 6. 12; KS 5. 9. 2. 1) KS -ṇyo. |

4=VS 24. 4; MS 3. 13. 5. 1) MS -dhi-  
rūdhā-. 2) MS -ṣ-.

1=TS 5. 6. 13; KS 5. 9. 3; VS 24. 2; MS 3. 13. 3. 1) VS, MS -e bārhaspatyāḥ.  
2) VS, MS sāvitrah.

2=TS 5. 6. 13; KS 5. 9. 3; VS 24. 3; MS 3. 13. 4. 1) VS, MS -h.

| 3=VS 24. 3; MS 3. 13. 4.

4=TS 5. 6. 13; KS 5. 9. 3; VS 24. 5; MS 3. 13. 6. 1) VS -yo; MS -vi.

5=TS 5. 6. 13; KS 5. 9. 3. |

| 6=VS 24. 5; MS 3. 13. 6. 1) MS -ñis.

# LXXVIII.

(\*unnataḥ śitibāhuḥ śitiprṣṭhas ta  
aindrābārhaspatyā) 1

unnata ṛṣabho vāmanas ta aindrāvaruṇāḥ<sup>1</sup> 2

śitikakuc chitiprṣṭhaḥ śitibhasat ta  
aindrābārhaspatyāḥ 3

śitipāc chityoṣṭhaḥ śitibhrus ta ain-  
drāvaiṣṇavās tisraḥ sidhmā vaśā  
vaiśvakarmānyas tisro dhātre prṣo-  
darā<h>[aindrā-]pauṣṇāḥ śyetalalā-  
mās tūparāḥ || 4

(\*) śukarūpā vājināḥ kalmāśā āg-  
nimārutāḥ śyāmāḥ pauṣṇāḥ || 3  
kṛṣṇagrīvā āgneyāḥ śitibhravo va-  
sūnām rohitā rudrāṇām śvetā ava-  
rokiṇa ādityānām nabhorupāḥ pār-  
janyaḥ 4

# LXXIX.

karnā-(<s trayo>) yāmā<h>] 1

saumyās trayāḥ ś[<v>]itiṅgā agnaye yaviṣṭāya trayo nakulās  
tisro rohiṇī's tr<i>yavyas tā vasūnām tisro 'ruṇā dityauhyas  
tā rudrāṇām saumendrā<sup>2</sup> babhrulālāmās tūparāḥ || 2

# LXXX.

śuṇṭhās trayo vaiṣṇavā adhilodha-  
karnās trayo viṣṇava urukramāya  
lapsudinas trayo viṣṇava urugāyāya  
pañcāvi's tisra ādityānām trivatsās  
tisro 'ṅgirasām aindrāvaiṣṇavā gau-  
ra<sup>2</sup>lalāmās tūparāḥ || 1

indrāya rājñe trayāḥ śitiprṣṭhā in-  
drāyādhirājāya trayāḥ śitikakuda  
indrāya svarāj[ñe] trayāḥ śitibha-  
sadas tisraḥ turyauhyāḥ sādhyānām  
tisraḥ paṣṭhauhyo viśveṣām devānām  
āgnendrāḥ kṛṣṇa<sup>1</sup>lalāmas tūparāḥ || 2

etā aindrāgnā dvirūpā agniśomiya  
vāmanā anadvāha āgnāvaiṣṇavā  
(anyataenir maitrir) vaśā maitrā-  
varuṇyo<sup>1</sup> ['nyataenyo maitryaḥ] || 1a  
kṛṣṇagrīvā āgneyā babhravaḥ saum-  
yāḥ śvetā vāyavyā avijñātā adityai  
sarūpā dhātre vatsataryo devānām  
patnībhyāḥ || 1b.

kṛṣṇā bhauṃ dhūmrā āntarikṣā  
brhanto d(a)iv(y)āḥ śabalā vaidyutāḥ  
sidhmās tārakāḥ || 1c.

dhūmrā(n) vasantāy(a){-ālabhate}

| 1=MS 3. 13. 8.

2=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4; VS 24. 7; MS 3. 13. 8. <sup>1)</sup> VS, MS -vaiṣṇavāḥ.

3=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4. | 3=VS 24. 7; MS 3. 13. 8.

4=TS 5. 6. 14; KS 5. 9. 4. | 4=VS 24. 6; MS 3. 13. 7.

1=TS 5. 6. 15; KS 5. 9. 5; VS 24. 3; MS. 3. 13. 4.

2=TS 5. 6. 15; KS 5. 9. 5. <sup>1)</sup> KS -ṇya-. <sup>2)</sup> TS somaindrā |

1=TS 5. 6. 16; KS 5. 9. 6. <sup>1)</sup> KS  
-vya-. <sup>2)</sup> KS āgnendrāḥ kṛṣṇa-.

2=TS 5. 6. 17; KS 5. 9. 7. <sup>1)</sup> KS  
aindrāvaiṣṇavā gaura-.

1a=VS 24. 8; MS 3. 13. 9. <sup>1)</sup> MS -aḥ.

1b=VS 24. 9; MS 3. 13. 10; cfr. VS  
24. 5; MS 3. 13. 6.

1c=VS 24. 10; MS 3. 13. 11

adityai trayo rohitaitā indrānyai  
trayaḥ kṛṣṇaitāḥ kuhvai trayo 'ru-  
naitās tistro dhenavo rākāyai trayo  
'naḍvāhah sinivālyā āgnāvaiṣṇavā  
rohitālalāmās tūparāḥ || 3  
saumyās trayah piśaṅgāḥ somāya  
rājñe trayah sārāṅgāḥ pārjanya nā-  
bhorūpās tistro 'jā malhā indrānyai  
tistro meṣya ādityā dyāvāprthivya  
mālaṅgās tūparāḥ || 4  
vāruṇās trayah kṛṣṇālalāmā varuṇā-  
ya rājñe trayo rohitālalāmā varuṇāya  
rīśādase trayo 'ruṇālalāmāḥ śilpās  
trayo vaiśvadevās trayah prśnayah  
sarvadevatya aindrās(a)ūrāḥ śyet'a-  
lalāmās tūparāḥ || 5  
somāya svarāj[ū]e 'novāhā[v] anaḍ-  
vāhā[v] indrāgnibhyām ojadā-  
bhyām uḥṣṭārā[v] indrāgnibhyām  
baladābhyām sīravāhā[v] avi dve  
dhenū bhaumī digbhyo vaḍave dve  
dhenū bhaumī vairājī<sup>2</sup> puruṣi dve  
dhenū bhaumī vāyava ārohaṇa-  
vāhā[v] anaḍvāhau vāruṇi kṛṣṇe  
vaśe a<sup>3</sup>rādyau divyā[v] ṛṣabhau  
parimarau || 6  
ekādaśa prātar gavyāḥ paśava āla-  
bhyante chagalāḥ kalmāṣāḥ kikiḍi-  
vīr vidigayas te<sup>2</sup> tvāṣṭrāḥ<sup>3</sup> saurīr  
nava śvetā vaśā anūbandhya bha-  
vanty āgneya aindrāgna āśvinas  
te viśālayūpa ā labhyante || 7  
piśaṅgās trayo vāsantāḥ sārāṅgās  
trayo graiṣmāḥ prśantas trayo vār-  
ṣikāḥ prśnayas trayah śāradāḥ  
prśnisakthās trayo haimantikā ava-  
lptās trayah śaiśirāḥ samvatsarāya  
nivakṣasaḥ || 8

śvetā{n} grīṣmāya kṛṣṇā{n} varṣā-  
bhyo<sup>1</sup> (|| 19 ||) (a-)'ruṇāñ<sup>2</sup> charade  
prṣa(n)ro hemantāya piśaṅgāñ<sup>3</sup> chiśi-  
rāya || 1d  
tryavayo gāyatriyai pañcāvayas tri-  
ṣṭubhe dityavāho jagatyai trivatsā  
anuṣṭubhe turyavāha uṣṇiḥ || ṣaṣṭha-  
vāho virāja ukṣāṇo brhatya ṛṣabhāḥ  
kakubhe (\*naḍvāhah pañktyai) dhe-  
navo 'atticchandase<sup>1</sup> (a\*) || 1e  
kṛṣṇagrīvā āgneyā babhrvāḥ saum-  
yā upadhvastāḥ sāvitrā vatsataryah  
sārasvatyaḥ śyāmāḥ pauṣṇāḥ prśna-  
yo mārutā(-h piśaṅgā) {bahurūpā}  
vaiśvadevā vaśā dyāvāprthivyaḥ || 1f  
(\*uktāḥ sañcarā) (\*\*kṛṣṇagrīvā āgneyā  
babhravaḥ saumyā upadhvastāḥ  
sāvitrā vatsataryah sārasvatyaḥ śyā-  
māḥ pauṣṇā) etā aindrāgnāḥ (\*\*prś-  
nayo mārutāḥ) kṛṣṇā vāruṇāḥ (\*\*\*)  
kāyās tūparāḥ || 1g  
agnaye 'nikavate prathamajān āla-  
bhate marudbhyah sārtaṇebhyaḥ  
savātyān marudbhyo gṛhamedhe-  
bhyo ba<sup>2</sup>ṣkibhān marudbhyah krīḍi-  
bhyah samṣṛṣṭān marudbhyah svata-  
vadbhyo 'nusṛṣṭān || 1h  
(\* ) (\*\*) etā aindrāgnāḥ prāśrṅgā  
māhendra bahurūpā vaiśvakarma-  
nāḥ || 1i  
(\*\*) (etā aindrāgnāḥ śvetā vāyavyah  
prāśrṅgā aindrāḥ sauryāḥ śvetāḥ)  
|| 1j; cfr. 1l.  
{dhūmrā babhrunikāśāḥ pitṛnām  
somavatām babhravo dhūmrānikā-  
śāḥ pitṛnām barhiśadām kṛṣṇā ba-  
bhrunikāśāḥ pitṛnām agniṣvāttānām  
kṛṣṇāḥ prśantāḥ traīyambakāḥ || } 1k  
(\* ) {etāḥ śunāsiriyāḥ śvetā vāya-  
vyāḥ śvetāḥ sauryāḥ || } 1l

- 3=TS 5. 6. 18; KS 5. 9. 8.  
4=TS 5. 6. 19; KS 5. 9. 9.  
5=TS 5. 6. 20; KS 5. 9. 10. <sup>1)</sup> KS  
śyāmā.  
6=TS 5. 6. 21; KS 5. 10. 1. <sup>1)</sup> KS o-  
<sup>2)</sup> KS -e. <sup>3)</sup> KS a- (v. l. arātryau).  
7=TS 5. 6. 22; KS 5. 10. 2. <sup>1)</sup> KS  
-divī. <sup>2)</sup> KS tau. <sup>3)</sup> KS -ṣṭrau.  
8=TS 5. 6. 23; KS 5. 10. 3.

- 1d=VS 24. 11; MS 3. 13. 19, 20.  
<sup>1)</sup> MS -yah <sup>2)</sup> MS -h śi.  
1e=VS 24. 12, 13; MS 3. 13. 17, 18.  
<sup>1)</sup> MS jagatya.  
1f=VS 24. 14; MS 3. 13. 12.  
1g=VS 24. 15; MS 3. 13. 13.  
1h=VS 24. 16; MS 3. 13. 14. <sup>1)</sup> VS i-  
<sup>2)</sup> MS va-  
1i=VS 24. 17; MS 3. 13. 15. <sup>1)</sup> MS ain-  
1j=MS 3. 13. 16; cfr. 1l.  
1k=VS 24. 18.  
1l=VS 24. 19.

LXXXI.

vasantāya kapiñjalān ālabhate grīsmāya kalavīṅkān varṣābhyas  
tittirī<sup>1</sup>ñ ch<sup>2</sup>arade vartikā hemantāya kakarān<sup>3</sup> {<chīśirāya vika-  
{ka}rān}} || 1

samudrāya śīsumārān ālabhate parjanya<sup>1</sup>ya maṇ-  
ḍūkān adbhyo matsyān mitrāya kulīpa<sup>1</sup>yān varu-  
ṇāya nākrān || 2

somāya hamsān ālabhate vāyave balākā indrāgni-  
bhyāṃ kruñcān mitrāya madgūn varuṇāya cakra-  
vākān || 3

agnaye kuṭarūn ālabhate vanaspatibhya<sup>1</sup> ulūkān  
agnīṣomābhyāṃ cāśān aśvibhyāṃ mayūrān mitrā-  
varuṇābhyāṃ kapotān || 4

somāya labān ālabhate tvaṣṭre kaulikān goṣādir  
devānām patnībhyah k<sup>1</sup>ulīkā {devajāmibhyo}  
(a-)'gnaye gr̥hapataye pāruṣṇān || 5

ahne pāravatān ālabhate rātryai sicāpūr ahorā-  
trayoḥ saṃdhibhyo<sup>1</sup> jatūr<sup>2</sup> { \*māsebhyo dātyauhān {  
saṃvatsarāya mahataḥ suparṇān (\*) || 6

bhūmyā ākhūn ālabhate antarikṣāya pāṅkrān  
dive kaśān digbhyo nakulān babhrukān avāntara-  
diśābhyah || 7

vasubhya<sup>1</sup> ṛṣyān ālabhate rudrebhyo rurūn āditye-  
bhyo nyanūkūn viśvebhyo devebhyah pṛṣātān  
sādhyebhyah kulāṅgān || 8

iśānāya parasvata<sup>1</sup> ālabhate mitrāya gaurān va-  
ruṇāya mahiṣān bṛhaspataye gavayāṃs tvaṣṭra<sup>1</sup>  
uṣṭrān || 9

prajāpataye puruṣān hastina<sup>1</sup> ālabhate vāce  
plu{ṃ}ṣī{ṃ}ś cakṣuṣe maśakāñ chr<sup>2</sup>otrāya bhṛṇ-  
gāḥ || 10

1=KS 5. 10. 4; VS 24. 20; MS 3. 14. 1. <sup>1</sup>) MS -a-. <sup>2</sup>) MS -ś-. <sup>3</sup>) KS  
-ārāñ; MS -n.

2=VS 24. 21; MS 3. 14. 2. <sup>1</sup>) MS pulika-.

3=VS 24. 22; MS 3. 14. 3.

4=VS 24. 23; MS 3. 14. 4. <sup>1</sup>) MS -tayā.

5=VS 24. 24; MS 3. 14. 5. <sup>1</sup>) MS -p-.

6=VS 24. 25; MS 3. 14. 6. <sup>1</sup>) MS ahnaḥ saṃdhi-  
bhyāṃ. <sup>2</sup>) MS -ḥ.

7=VS 24. 26; MS 3. 14. 7.

8=VS 24. 27; MS 3. 14. 9. <sup>1</sup>) MS -a.

9=VS 24. 28; MS 3. 14. 10. <sup>1</sup>) MS -ā.

10=VS 24. 29; MS 3. 14. 8. <sup>1</sup>) MS -ā. <sup>2</sup>) MS -śr-.



LXXXII.

(agnaye namo gāyatrīyai namas trivṛte namo rathanth'arāya  
namo vasantāya namaḥ prācyai diśe namaḥ prāṇāya namo  
vasubhyo namaḥ || 1 ||  
indrāya namas triṣṭubhe namaḥ pañcadaśāya namo bṛhate  
namo grīṣmāya namo dakṣiṇāyai diśe namo vyānāya namo  
rudrebhyo namaḥ || 2 ||  
marudbhyo namo jagatīyai namas saptadaśāya namo vairupā-  
ya namo varṣābhyo namaḥ pratīcyai diśe namo 'pānāya nama  
ādityebhyo namaḥ || 3 ||  
viśvebhyo devebhyo namo 'nuṣṭubhe nama ekaviṃśāya namo  
vairājāya namaś śarade nama udīcyai diśe namas samānāya  
namaś candīsmase namaḥ || 4 ||  
mitrāvaruṇābhyām namaḥ pañktyai namas triṇavatrāyastriṃśā-  
bhyo namaś śākvararāivatabhyām namo hemantaśiśirābhyām  
nama ūrdhvāyai diśe nama udānāya namo viṣṇave namaḥ || 5 ||  
pṛthivīyai namo 'gnaye namo bhūtāya namaś cakṣuṣe namo 'n-  
tarikṣāya namo vāyave namo bhavyāya namaś śrotrāya namo  
dive namas sūryāya namo bhaviṣyate namo manase namaḥ || 6 ||  
iti namaskāravacanam ekādaśam | > 1

LXXXIII.

(alivandāya svāhā balivandāya svāhā sarvasmai svāhā |  
iti alivandānuvacanam dvādaśam | > 1

LXXXIV.

|śādam dadbhir avakān dantamūlair<sup>1</sup> 1

| mṛdam barsvais 2; cfr. Nr. 7

[s]tegān damṣṭrābhyām 3

maṇḍūkān jambhyebhir <sup>1</sup> adakām khadenōrjam samsū <sup>2</sup> denā- 5	cfr. Nr. 10, 8, 9	{	*sarasvatyā agrajivham jivhāyā ut-
			śādam} avakrandena tālu vājam hanubhyām (*) apa āsyena <sup>1</sup> vṛṣaṇam <sup>2</sup> āṇḍābhyām ādityāñ chmaśrubhiḥ 4

| 1=KS 5. 11. <sup>1)</sup> -ta (?)-.

| 1=KS 5. 12.

| 1=KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> KS -s.

| 2=VS 25. 1; MS 3. 15. 1.

3=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1.

5=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1. <sup>1)</sup> KS- | 4=VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> cfr.  
bhair. <sup>2)</sup> KS -i-. | LXXXIV Nr. 1, 2, 4. <sup>2)</sup> MS -pā.

[<\*-raṇyam>] jāmbīlena<sup>1</sup> {(\*)} 6

mṛdaṃ bar[t]svais<sup>1</sup> 7

śarkarābhir avakām avakābhiḥ śar- | jihvāya utsādam 8  
karām utsādena jihvām 8

avakrandena tālu[<m>] 9

sarasvatīm jihvāgreṇa || 10 | sarvasvatyā agrajivham 10

### LXXXV.

vājam hanū<sup>1</sup>bhyām<sup>2</sup> 1

apa āsyena<sup>1</sup> 2

| vṛṣaṇam<sup>1</sup> āṇḍābhyām 3

((ā))dityāñ śmaśrubhir<sup>1</sup> 4

panthā{na}m bhrūbhyām dyāvaprthivī vartobhyām  
vidyutam kanīna<sup>1</sup>kābhyām {\*\*śuklāya svāhā kṛṣṇā-  
ya svāhā} (kaṇābhyām śrotre śrotrābhyām kaṇā)  
(\*\*avāryāṇi pakṣmāṇi pāryā iṣṣavaḥ) pāryāṇi pakṣ-  
māṇy avāryā iṣṣavaḥ<sup>2</sup> {\*\*} || 5  
vātam prāṇenāpānena nāsike<sup>1</sup> 6

upayāmam adharenauṣṭhena<sup>1</sup> sad uttareṇa<sup>2</sup> 7

cfr. Nr. 9 { \*\*\*prakāśenāntaram anū<sup>1</sup>kāśena bāhyam} {niveṣ-  
cfr. Nr. 21, 13, 12 { yam mūrdhnā} (\*) stanayitnum nirbādhenā<sup>2</sup> (mur-  
dhānam niveṣyena)-śanīm mastiṣkeṇa vidyutam  
kanīni<sup>2</sup>kābhyām (\*\*\*) {kaṇābhyām śrotram śro-  
trābhyām kaṇau} 8

6=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. <sup>1)</sup> VS, MS -ā.

7=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> TS -svebhiḥ; cfr. Nr. 2.

8=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1. | 8=VS 25. 1; MS 3. 15. 1; cfr. Nr. 4.

9=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1; VS 25. 1; MS 3. 15. 1; cfr. Nr. 4.

10=TS 5. 7. 11; KS 5. 13. 1. | 10=VS 25. 1; MS 3. 15. 1;  
cfr. LXXXIII Nr. 4.

1=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> VS, MS -u-. <sup>2)</sup> VS, MS  
-m; cfr. Nr. 4.

2=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> TS, KS -ā-; cfr. Nr.  
LXXXIV 4.

| 3=VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> MS -ṇā.

4=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> VS, MS -h.

| 5=VS 25. 1; MS 3. 15. 1. <sup>1)</sup> MS -i-. <sup>2)</sup> VS -vo'.

| 6=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1)</sup> MS -ām.

7=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1)</sup> TS -ṇōṣṭhena: KS  
-rōṣṭhe-. <sup>2)</sup> TS, KS -ā-.

| 8=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1)</sup> MS -u-. <sup>2)</sup> VS -ā-.  
<sup>3)</sup> VS -a-.

-āntareṇānūkāśaṃ <prakā- | prakāśenāntaram anū<sup>1</sup>kāśena  
śaṃ> prakāśena bāhyaṃ 9 | bāhyaṃ 9; cfr. Nr. 8.

stanayitnum nirbādhena 10

sūryāgnī cakṣurbhyaṃ 11 |

cfr. Nr. 8 { vidyutaṃ<sup>1</sup> kanīni<sup>2</sup>kābhyāṃ<sup>3</sup> 12  
a<sup>1</sup>śaniṃ mastiṣkeṇa 13

balam majjā<sup>1</sup>bhiḥ 14 |

cfr. TS 5. 7. 13, 14. { tedaniṃ adharakaṇṭhenāpaḥ śuṣkakaṇṭhena cit-  
tam manyābhir aditiṃ śīrṣṇā nirṛtiṃ nir[jar]-  
jalp<sup>1</sup>ena śīrṣṇā {\*\*\*\*samkrośaiḥ} prāṇān(t) (\*\*\*\*)  
reṣmāṇaṃ stu<sup>2</sup>pena || 15

## LXXXVI.

cfr. TS 5.7.14 { maśakān keśair indraṃ svapasā vahena bṛhaspatiṃ śakunisā-  
dena kūrmaṇ chaphair ākramaṇaṃ sthūrābhyān<sup>1</sup> {ukṣalābhiḥ  
cfr. Nr. 2, 5, 7 { kapiñjalān} (balaṃ kuṣṭhābhyāṃ) javaṃ jaṅghābhyān<sup>2</sup> adhvā-  
naṃ bāhubhyaṃ jāmbī<sup>3</sup>lenāranyaṃ agniṃ ati<sup>4</sup>rugbhyāṃ (\*ru-  
draṃ rorābhyāṃ) pūṣaṇaṃ dorbhyaṃ asvinā{v} aṃśābhyān<sup>5</sup>{\*}1

kūrmaṇ chaphair 2

acchal<sup>1</sup>ābhiḥ kapiñjalān 3

sāma kuṣṭhikābhir 4 |

javaṃ jaṅghābhyān 5

agadaṃ jānubhyaṃ vīryaṃ k<sup>1</sup>uhābhyāṃ bhayaṃ |  
pracā<sup>2</sup>ābhyāṃ guhōpapakṣābhyān 6

āśvinā[{v}] aṃśābhyān<sup>1</sup> 7

aditiṃ śīrṣṇā nirṛtiṃ nirjā<sup>1</sup>lmakena śīrṣṇā [<||>] 8

9=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2. | 9=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) MS -u.

10=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) VS -ā-; cfr. Nr. 8.

11=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2. |

12=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) TS -tau. <sup>2</sup>) TS nāna;  
VS -nīna-. <sup>3</sup>) VS, MS -ṃ.

13=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) VS, MS -ā-.

14=TS 5. 7. 12; KS 5. 13. 2. <sup>1</sup>) TS -a-. |

| 15=VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) VS -y-. <sup>2</sup>) MS -ū-.

| 1=VS 25. 3; MS 3. 15. 3. <sup>1</sup>) MS -ṃ. <sup>2</sup>) MS -bhir. <sup>3</sup>) MS -i-;  
<sup>4</sup>) VS -i-. <sup>5</sup>) VS -ṃ.

2=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3.

3=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 6. <sup>1</sup>) KS -rā; VS ukṣalā-.  
MS atsarā-.

4=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3. |

5=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. <sup>1</sup>) TS, KS, MS -bhir.

6=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3. <sup>1</sup>) KS g-. <sup>2</sup>) KS -ca-. |

7=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 3; MS 3. 15. 3. <sup>1</sup>) VS -ṃ.

8=TS 5. 7. 13; KS 5. 13. 3; VS 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) KS -jālmāka; VS -jar-  
jalpena; MS jalpena.

LXXXVII.

yoktram gr̥dhrābhīr yugam āna-  
tena 1

cittam manyabhiḥ<sup>1</sup> 2

saṃkrośān prāṇaiḥ prakāśena | {saṃkrośaiḥ} prāṇan(t) (\*) 3  
tvacam parākāśenāntarām 3

maśakān keśair indram svapasā

vahena bṛhaspatiṃ śakunisādena [ratham uṣṇihābhīḥ ||] 4

LXXXVIII.

mitrāvaruṇau śroṇi<sup>1</sup>bhyām in-  
drāgnī śikhaṇḍābhyām indrā-  
bṛhaspati ūrubhyām indrā-  
viṣṇū aṣṭhivadbhyām savitāram  
pucchena gandharvāñ chepenāpsa-  
raso muṣkābhyām pavamānam pā-  
yūnā pavitram potrābhyām 1

cf. TS  
5. 7. 17

marutām skandhāviśveṣām devānām  
prathamā kikasā rudrāṇām dviti-  
yādityānām tṛtiyā vāyoḥ puccham  
agnīsomayor bhāsadau kruṇcau  
śroṇibhyām<sup>1</sup> (mitrāvaruṇā) {in-  
drābṛhaspati} ūrubhyām<sup>2</sup> (in-  
drāvaruṇā) {mitrāvaruṇāv} al-  
gābhyām ākramaṇam {sthūrābhyām}  
(kuṣṭhābhyām) || {balaṃ kuṣṭhā-  
bhyām} || {atsarābhīḥ kapiñjalān ||} 1

| ākramaṇam sthūrā<sup>1</sup>bhyām 2

pratikramaṇam ku<sup>1</sup>ṣṭhā-  
bhyām || 3

(ākramaṇam kuṣṭhābhyām) 3

LXXXIX.

indrasya kroḍo 'dityai<sup>1</sup> pājasyam diśām jatravo ({ditya<sup>2</sup>i bhasaj})  
jīmūtān hrdayaupasābhyam<sup>3</sup> antarikṣam puri<sup>4</sup>tatā nabha  
udaryeṇa<sup>5</sup> 1

1=TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4.

2=TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4; VS. 25. 2; MS 3. 15. 2. <sup>1</sup>) VS. MS -r.

3=TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4. <sup>1</sup>) KS | 3=VS 25. 2; MS 3. 15. 2.

-gho-.

4=TS 5. 7. 14; KS 5. 13. 4; VS 25. 3; MS 3. 15. 3.

1=TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5. <sup>1</sup>) KS -i-.

1=VS 25. 6; MS 3. 15. 6. <sup>1</sup>) MS  
-ibhyām. <sup>2</sup>) VS m; cfr. TS 5. 7. 13.

| 2=TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5; VS 25. 6. <sup>1</sup>) MS kuṣṭhā-.

3=TS 5. 7. 15; KS 5. 13. 5. <sup>1</sup>) KS gr-. | 3=MS 3. 15. 6; cfr. Nr. 1.

1=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7. <sup>1</sup>) MS -āḥ.

<sup>2</sup>) MS -ā. <sup>3</sup>) VS -paśenā-. <sup>4</sup>) KS -li-; VS -ri-; MS -li-. <sup>5</sup>) TS, KS -nē-.

cfr. Nr. 3 { (\*valmīkān klomnā<sup>1</sup>) (\*\*glaubhir gul-  
māmś<sup>2</sup>) cakravākau matasnābhyām  
divam vṛkkābhyām (\*\*hirābhiḥ sra-  
vantīr) girīn plāśibhiḥ<sup>3</sup> upalān  
-āndrāṇīm plihnā 2 | plihnā {\*} {\*\*} {\*\*\*} 2  
valmīkān klomnā<sup>1</sup> girīn plāśibhiḥ<sup>2</sup> 3  
| hradān kuṣībhyām 4  
samudram udareṇa vaiśvānaram bhasmanā || 5

### Xc.

pūṣṇo<sup>1</sup> vaniṣṭhur<sup>2</sup> [<a>]nadhāheḥ<sup>3</sup> sthūr<sup>4</sup>agud(ay)ā sarpān  
gudābhir [ṛtūn prṣṭi<sup>5</sup>bhir divam prṣṭhena] 1  
| vihruta āntrair apa āsyena<sup>1</sup> vṛṣaṇā<sup>2</sup> āṇḍābhyām {vājinaṃ<sup>3</sup>}  
śepe<sup>4</sup>na (\*) prajāṃ retasā cāśān pittena pradarān pāyuna  
kuṣmāñ chakapiṇḍaiḥ || 2

vasūnām<sup>1</sup> prathamā kīkasā rudrāṇām dvitīyādityānām tṛtīyā<sup>2</sup>- 3  
| -ṅgirasām caturthī sādhyānām pañcamī viśveṣām devānām śaṣṭhī || 4

### Xci.

| ojo grīvābhir nirṛtim asthabhir indram svapasā vahena ru-  
drasya vicalaḥ skandho 'horātrayor dvitīyo 'rdhamāsānam  
tṛtīyo māsām<sup>1</sup> caturtha ṛtūnām pañcamāḥ samvatsarasya  
śaṣṭhaḥ || 1

2=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6. | 2=VS 25. 8; MS 3. 15. 7. <sup>1</sup>) VS -ma-  
bhir. <sup>2</sup>) VS -ān. <sup>3</sup>) MS -bhyām.  
3=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7. <sup>1</sup>) VS -mabhir. <sup>2</sup>) VS -r;  
MS -bhyām  
| 4=VS 25. 8; MS 3. 15. 7.  
5=TS 5. 7. 16; KS 5. 13. 6; VS 25. 8; MS 3. 15. 7.

1=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 6; VS 25. 7; MS 3. 15. 9. <sup>1</sup>) VS, MS -aṇam.  
<sup>2</sup>) VS, MS -unā-. <sup>3</sup>) VS, MS -hīnt. <sup>4</sup>) VS -i-. <sup>5</sup>) KS -i-.  
| 2=VS 25. 7; MS 3. 15. 9. <sup>1</sup>) VS -po vastinā. <sup>2</sup>) VS -am.  
<sup>3</sup>) MS -nena. <sup>4</sup>) MS -ṣo; MS, Pp śepo.  
3=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 7; VS 25. 6; MS 3. 15. 6. <sup>1</sup>) VS, MS viśveṣām devā-  
nām. <sup>2</sup>) VS, MS -ā; cfr. LXXXVIII Nr. 1.  
| 4=TS 5. 7. 17; KS 5. 13. 7.

| 1=TS 5. 7. 18; KS 5. 13. 8. <sup>1</sup>) KS -saś.

## XCII.

ānanda[m] nandathunā<sup>1</sup> kāmam pratyāsābhyām bhayam śītima-  
bhyām praśiṣam praśāsābhyām sūryācandramasau vṛky<sup>2</sup>a.  
bhyām śyāmasābalau matasnābhyām vyuṣṭim rūpeṇa nimruk-  
tim arūpeṇa || 1

## XCIII.

ahar māmsena rātrīm pīvasāpo  
yūṣeṇa ghṛtaṁ rasena śyām vasayā  
dūṣikābhir hrā<sup>1</sup>dunim aśrubhiḥ pṛṣ-  
vām divam rūpeṇa nakṣatrāṇi prati-  
rūpeṇa pṛthivīm carmanā ch<sup>2</sup>aviṁ  
chavyōpākṛtāya svāhālabdhāya svā-  
hā hutāya svāhā || 1

vidhṛtīm nābhyām ghṛtaṁ rasena-  
po yūṣṇā maricir vipru{ḍbhir}<sup>1</sup>  
nīhāram ūṣmaṇā śīnam vasayā{\*pru-  
ṣvā aśrubhir} hrādunir dūṣikābhir<sup>2</sup>  
(\* ) asnā rakṣāṁsi citrāṇy aṅgair  
nakṣatrāṇi rūpe<sup>3</sup>ṇa pṛthivīm tvacā  
jumbakāya<sup>4</sup> svāhā || 1 a

## XCIV.

agneḥ pakṣatiḥ<sup>1</sup> sarasvatyai<sup>2</sup> nipakṣatiḥ<sup>3</sup> somasya<sup>4</sup> tṛtiyāpām<sup>5</sup>  
caturthy oṣadhīnām<sup>6</sup> pañcamī<sup>7</sup> [saṁvatsarasya<sup>8</sup>] ṣaṣṭhī marutām  
saptamī bṛhaspater aṣṭamī<sup>9</sup> mitrasya<sup>10</sup> navamī [ <varuṇasya<sup>11</sup>> ]  
daśamīndrasyaikādaśī [ <viśveṣam devānām<sup>12</sup>> ] dvādaśī [ <dya-  
vāpṛthivyoh pārsavam> ] yamasya { (trayodaśī) }<sup>13</sup> || 1

## XCV.

vāyoh pakṣatiḥ sarasvato nipakṣatiḥ  
candramasas tṛtiyā nakṣatrāṇam  
caturthī savituh pañcamī rudra<sup>1</sup>sya  
ṣaṣṭhī || 1

indragṇyoh pakṣatiḥ sarasvatyai<sup>1</sup>  
nipakṣatir mitra<sup>2</sup>sya tṛtiyā bṛhaspa-  
teś<sup>3</sup> caturthī nirṛtyai<sup>4</sup> pañcamy ag-  
niṣomayoh<sup>5</sup> ṣaṣṭhī 1.

| 1=TS 5. 7. 19; KS 5. 13. 9. 1) KS -bhyām. 2) KS -kkā.

1=TS 5. 7. 20; KS 5. 13. 10. 1) KS -a.  
2) KS ka.

1 a=VS 25. 9; MS 3. 15. 8. 1) MS -ṣā.  
2) MS -h. 3) MS -aiḥ. 4) cfr. KS 5. 5. 7,  
Nr. XCVIII. 3.

1=TS 5. 7. 21; KS 5. 13. 11; VS 25. 4; MS 3. 15. 4. 1) VS, MS -r.  
2) KS -ā; VS, MS vāyor. 3) VS -r. 4) VS indrasya. 5) VS -ā somasya.  
6) VS, MS adity(-ai) (-āḥ). 7) VS -i; MS -y. 8) KS rudra; VS  
-ndrāṇyai; MS agniṣomayoh. 9) VS -y. 10) VS aryamno; MS pūṣno.  
11) VS dhātūr; MS tvaṣtur. 12) VS, MS varuṇasya. 13) TS, KS  
pāt[ū]<o>raḥ.

1=TS 5. 7. 22; KS 5. 13. 12. 1) KS  
saṁvatsara.

1=VS 25. 5; MS 3. 15. 5. 1) MS -ā.  
2) MS indra-. 3) VS -āpām. 4) MS  
-āḥ. 5) MS -indrāṇyāḥ.

sarpāṇām saptamy<sup>1</sup> 2

aryampo 'ṣṭamī tvaṣṭ<sup>1</sup>ur navamī  
dhāt<sup>2</sup>ur daśamīndrāṇyā ekādaśy  
adityai<sup>3</sup> dvādaśi dyāvāprthivyoḥ pār-  
śvaṃ yamyai<sup>4</sup> pātū<sup>5</sup>rah || 3

viṣṇor aṣṭamī<sup>1</sup> pūṣ<sup>2</sup>ṇo navamī (dhā-  
t<sup>3</sup>ur daśamīndrasyaikādaśi varuṇas-  
ya dvādaśi yamyai<sup>4</sup> trayodaśi dyā-  
vāprthivyor dakṣiṇām pārśvaṃ viś-  
veṣām devānām uttaram || 3

XCVI.

panthām anū<sup>1</sup>vṛgbhyām saṃtatim snāvanyābhyām śukān pittena  
harimāṇam yaknā halī<sup>2</sup>kṣṇān pāpavātena kūsmāṇi chakabhiḥ śavartān  
ūvadhyaena śuno viśasanena sarpāṇi lohitaḡandhena vayāṃsi pak-  
vagandhena pipilikāḥ praśādena || 1

XCVII.

kramair at<sup>1</sup>y akramid vājī viśvair devair yajñiyaiḥ saṃ vidānaḥ |  
sa no naya sukr̥tasya lokam tasya te vyaṃ svadhayā madema || 1

XCVIII.

<[āyāsāya svāhā<sup>1</sup>] [prā<sup>2</sup>yāsāya svāhā<sup>2</sup>.]>[va[yāsāya svāhā]>]  
[\*\*samyāsāya svāhā<sup>3</sup>] viyāsāya svāhō<sup>4</sup>. <\*> [<\*>] -dyāsāya  
svāhā<sup>5</sup>. [vayāsāya svāhā] <\*\*\*śokāya svāhā> śuce svāhā <śucaye  
svāhā> [śocate svāhā śocamānāya svāhā] [\*\*\*] { || }  
[\*\*\*\*tapyat<sup>6</sup>vai svāhā] tapate<sup>7</sup> svāhā <\*\*\*\*> <[kśudhe svāhā]>  
[brahmahatyāi] cfr. VS 39. 13 <bhrūṇahatyāyai> svāhā [<sarvasmai  
svāhā || >] 1

2=TS 5. 7. 22; KS 5. 13. 12; VS 25. 5; MS 3. 15. 5. 1) VS, MS -i.  
3=TS 5. 7. 22; KS 5. 13. 12. 1) KS 3=VS 25. 5; MS 3. 15. 5. 1) MS -y.  
dhāt-. 2) KS tvaṣṭ-. 3) KS -ā. 2) MS aryam-. 3) VS tvaṣṭ-.  
4) KS -āḥ. 5) KS -o-. 4) MS -ās.

| 1=TS 5. 7. 23; KS 5. 13. 13. 1) KS -u-. 2) KS -i.

| 1=TS 5. 7. 24; KS 5. 5. 16. 1) KS -bh.

1=TS 1. 4. 35; KS 5. 5. 6; VS 39. 11, 12; TĀ 3. 20. 1) KS -ā. 2) VS -ā.  
3) TS, KS -ō-. 4) TS, KS -ā. 5) KS, VS -ā. 6) KS -tyai; VS -te.  
7) KS, VS -se.

{tapyamānāya svāhā taptāya svāhā gharmāya  
svāhā | niṣkṛtyai svāhā prāyaścītyai svāhā bheṣa-  
jāya svāhā || 12 || } {yamāya svāhāntakāya svāhā  
mṛtyave svāhā | brahmaṇe svāhā brahmahatyāyai  
svāhā viśvebhyaḥ devebhyaḥ svāhā dyāvaprthivi-  
bhyām svāhā || 13 || } 2

<jumbakāya<sup>1</sup> svāhāvabhṛthāya svāhā sarvasmai  
svāhā || mṛtyave svāhāvabhṛthāya svāhā sarvas-  
mai svāhā || > 3

### XCIX.

cfr. Nr. 3.5.7 { agniṃ hṛdayenāśaniṃ hṛdayāgreṇa  
paśupatiṃ kṛtsnahṛdayena bhavaṃ  
yagnā | śarvaṃ matasnābhyām } 1

[cittam saṃtānena] 2

[[bhavaṃ yagnā]] 3

[rudraṃ tanimnā] 4

[[paśupatiṃ sthūla<sup>1</sup>hṛdayenā<sup>2</sup>gniṃ hṛdayena<sup>3</sup>]] 5

[rudraṃ lohiteṇa] 6

[[śarvaṃ matasnābhyām<sup>1</sup>]] 7

[mahādevam antahpārśvenausi-  
sṭhahanam śiṅginikośā-  
bhyām || ] 8

{īśānam manyunā mahādevam an-  
tahpārśvyenōgram devaṃ vaniṣṭhu-  
nā vasiṣṭhahanuḥ śiṅginikośā-  
bhyām || }  
{ugraṃ lohiteṇa mitraṃ sauvratyena  
rudraṃ daurvratyenēndraṃ pra-  
kṛideṇa maruto balena sādhyān  
pramudā | bhavaḥ kaṇṭhyam ru-  
drasyāntahpārśvyam mahādevasya  
yakṛc charvasya vaniṣṭhuḥ paśu-  
patē puritat || } {lomabhyāḥ svāhā lo-  
mabhyāḥ svāhā tvace svāhā tvace  
svāhā lohīṭāya svāhā lohīṭāya svā-  
hā medobhyāḥ svāhā medobhyāḥ  
svāhā || māmsebhyāḥ svāhā māmse-  
bhyāḥ svāhā snāvabhyāḥ svāhā  
snāvabhyāḥ svāhāsthābhyāḥ svā-  
hāsthābhyāḥ svāhā majjabhyāḥ svā-  
hā majjabhyāḥ svāhā | retase svāhā  
pāyave svāhā || } 8

| 2=VS 39. 12, 13.

3=KS 5. 5. 7, 8. <sup>1)</sup> cfr. VS 25. 9; MS 3. 15. 8.

| 1=VS 39. 8; cfr. Nr. 3. 5. 7.

2=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.

3=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8; cfr. Nr. 1.

4=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.

5=TS 2. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8. <sup>1)</sup> VS kṛtsna-. <sup>2)</sup> VS -a A-.

<sup>3)</sup> VS -ā-; cfr. Nr. 1.

6=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.

7=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21; VS 39. 8. <sup>1)</sup> VS -m; cfr. Nr. 1.

8=TS 1. 4. 36; TĀ 3. 21.

| 8=VS 39. 8—10.



C.

| dyaus te pr̥sthāṃ pr̥thivī sadhastham ātmāntarikṣaṃ samudro  
yoniḥ sūryas te cakṣur vātaḥ prāṇas candramāḥ śrotraṃ <di-  
śaḥ pādā avāntaradiśaḥ paśavo nakṣatrāṇi rūpaṃ> māsās  
cārdhamāsās ca parvāny<sup>1</sup> ṛtavo 'ṅgāni saṃvatsaro mahimā || 1

CI.

| agniḥ paśur āsīt tenāyaja[<sup>{n}</sup>]ta sa etaṃ lokam ajayad yasminn  
| agniḥ sa te loko<sup>1</sup> {bhaviṣyati} taṃ jeṣyasy<sup>2</sup> 1  
athāvajighra 2 | {pibaitā apaḥ | 2}  
| vāyuḥ paśur āsīt tenāyaja[<sup>{n}</sup>]ta sa etaṃ lokam ajayad yasmin  
| vāyuḥ sa te loko<sup>1</sup> {bhaviṣyati} {<taṃ jeṣyasy<sup>2</sup>>} 3  
<athāvajighrā> 4 [tasmāt tvāntar | {pibaitā apaḥ | 4}  
eṣyāmi yadi nāvajighrasy] 4a  
| [ā]dityaḥ<sup>1</sup> paśur āsīt tenāyaja[<sup>{n}</sup>]ta sa etaṃ lokam ajayad  
| yasmin[<sup><n></sup>] ādityaḥ<sup>1</sup> sa te loko<sup>2</sup> {bhaviṣyati} taṃ jeṣyasy<sup>3</sup>  
| <athāvajighra> {pibaitā apaḥ} || 5  
[yady avajighrasi ||] 6

CII.

samidddho añjan kṛdaraṃ matīnāṃ ghṛtaṃ agne madhumat pinvamānaḥ |  
vāji vahan vājinaṃ jātavedo devānāṃ vakṣi priyaṃ ā sadhastham ||  
ghṛtenāñjan<sup>1</sup>[<sup>{t}</sup>] saṃ patho devayānān prajānan vājy apy etu devān |  
anu tvā sapte pradiśaḥ sacantāṃ svadhām (devair)<sup>2</sup> yajamānāya dbehi ||  
īdyaś cāsi vandyas cā<sup>3</sup>(si) vājinn āśus cāsi medhyaś cā<sup>3</sup>(si) sapte |  
agniḥ tvā devair vasubhiḥ sajoṣāḥ prītaṃ vahniṃ vahatu jātavedāḥ ||  
stīrṇaṃ barhiḥ suṣṭarīm ā juṣāṇōru pr̥thu prathamānaṃ pr̥thivyām |  
devebhir yuk<sup>4</sup>taṃ aditiḥ sajoṣāḥ syonaṃ kṛṇvānā suvite dadhātu |

| 1=TS 5. 7. 25; KS 5. 5. 5. <sup>1</sup>) KS -ūṃṣy.

| 1=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4; VS 23. 17. <sup>1</sup>) TS, KS -as. <sup>2</sup>) VS -i.  
2=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4. | 2=VS 23. 17.

| 3=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4; VS 23. 17. <sup>1</sup>) TS, KS -as. <sup>2</sup>) VS -i.  
4=KS 5. 5. 4. | 4=VS 23. 17.

4a=TS 5. 7. 26.

| 5=TS 5. 7. 26; KS 5. 5. 4; VS 23. 17. <sup>1</sup>) VS -sūryaḥ. <sup>2</sup>) TS, KS -as.  
<sup>3</sup>) TS, VS -i.  
6=TS 5. 7. 26.

<sup>1</sup>) MS tanūnapāt. <sup>2</sup>) TS, KS, VS asmaī. <sup>3</sup>) TS, KS, VS, ca. <sup>4</sup>) KS, MS ak-

etā u vaḥ subhagā viśvarūpā<sup>5</sup> vi pakṣobhīḥ śrayamāṇā ud ātaiḥ |  
 r̥ṣvāḥ satīḥ kavaṣ<sup>6</sup>aḥ śumbhamāna dvāro devīḥ supṛāya<sup>7</sup>ṇā bhavantu ||  
 antarā mitrāvaruṇā carantī mukhaṃ yajñānām abhi saṃ vidāne |  
 uśāsā vām suhirāṇye suśilpe ṛtasya yonā<{v}>| iha sādāyāmi ||  
 prathamā vām sarathinā suvarṇā devau paśyantau bhuvanāni viśvā |  
 apiprayaṃ codanā vām mimānā hotārā jyotiḥ pradiśā diśantā ||  
 ādityair no bhāratī vaṣṭu yajñam sarasvatī saba rudrair na āvit |  
 idōpalūtā vasubhiḥ sajoṣā<sup>8</sup>/ḥ <{yajñam no devīr amṛteṣu dhatta<sup>9</sup>}>| 8 ||  
 tvaṣṭā vīraṃ devakāmaṃ jajāna tvaṣṭur arvā jāyata āśur āśvaḥ |  
 tvaṣṭēdam viśva<sup>10</sup>m bhuvana<sup>11</sup>m jajāna baholḥ kartāram iha yakṣi hotaḥ ||  
 āśvo ghr̥tena tmānyā samakta<sup>12</sup> upa devā<sup>13</sup>n ṛtuśaḥ pātha ētu |  
 vanaspatir devalokaṃ prajānann agninā havyā svaditāni vakṣat ||  
 prajāpates tapasā vāvṛdhānaḥ sadyo jāto dadh<sup>14</sup>iṣe yajñam agne |  
 svābhākṛtena haviṣā purogā yāhi sādhyā havir adantu devāḥ || 1

### CIII.

| samiddho adya manuṣo durōṇe devo devān yajasi jātavedaḥ |  
 ā ca vaha mitramahaś cikitvān tvaṃ dūtaḥ kavir asi pracetāḥ || 25  
 tanūnapāt atha ṛtasya yānan madhivā samañjant svadayaḥ sujihva |  
 manvāni dhibhir uta yajñam ṛudhan devatrā ca kṛṇuhy adhvaram  
 naḥ || 26  
 narāśamsasya mahimānam eṣām upa stoṣāma yajatasya yajñaiḥ |  
 ye sukratavaḥ śucayo dhiyandhāḥ svadanti devā ubhayaṇi havyā<sup>1</sup> || 27  
 ājuhvaṇa idyo vandyas cā yāhy agne vasubhiḥ sajoṣāḥ |  
 tvaṃ devānām asi yahva hotā sa enām yakṣiṣito yajīyān || 28  
 prācīnam barhiḥ pradiśā pṛthivyā vāstor aśyā vṛjyate agre ahnām  
 vy u prathate vitarāṃ variyo devebhyo aditaye syonam || 29  
 vyacasvatīr urviyā vi śrayantām patibhyo na janayaḥ śumbhamānāḥ |  
 devīr dvāro brhatī viśvaminvā devebhyo bhavata supṛāyaṇāḥ || 30  
 ā suṣvayantī yajate upāke uśāsānaktā sadatām ni yonau |  
 divye yoṣaṇe brhatī surukme adhi śriyaṃ śukrapīśam dadhāne || 31  
 daivyā hotārā prathamā suvācā mimānā yajñam manuṣo yajadhyai |  
 pracodayantā vidatheṣu kārū prācīnam jyotiḥ pradiśā diśantā || 32  
 ā no yajñam bhāratī tūyam etv idā manuṣvad iha cetayantī |  
 tisro devīr barhiḥ ēdam syonam sarasvatī svapasāḥ sadantu || 33  
 ya ime dyāvāpṛthivi janitri rūpair apimśad bhuvanāni viśvā |  
 tam adya hotar iṣito yajīyān devam tvaṣṭāram iha yakṣi vidvān || 34  
 upāvasrja tmānyā sam añjan devānām pātha ṛtuthā haviṃsi |  
 vanaspatīḥ śamitā devo agniḥ svadantu havyam madhuna ghr̥tena || 35  
 sadyo jāto vy amimita yajñam agnir devānām abhavat purogāḥ |  
 asya hotuḥ pradiśy ṛtasya vāci svābhākṛtam havir adantu devāḥ || 36 || 1

<sup>5</sup>) KS, MS -vārā. <sup>6</sup>) KS -y-. <sup>7</sup>) KS -ayā-. <sup>8</sup>) MS syonam kṛṇvāna suvite-  
 dadhātu ||. <sup>9</sup>) MS -vā. <sup>10</sup>) MS -nā. <sup>11</sup>) MS -ā. <sup>12</sup>) MS -am. <sup>13</sup>) KS mami-  
 1=TS 5. 1. 11; KS 5. 6. 2; VS 29. 1—11; MS 3. 16. 2.

| 1=VS 29. 25—36; cfr. RV 10. 110. 1—11. <sup>14</sup>) cfr. Rv 7. 2. 2.

CIV.

(yuñjanti bradhnam aruṣaṃ carantaṃ pari tasthuṣaḥ | rocante rocanā divi ||  
yuñjanty asya kāmyā harī vipakṣasā rathe | śoṇā dhr̥ṣṇu nṛvāhasā) || 1  
{(ketuṃ kṛṇvann aketave peśo maryā apśase | sam uṣadbhir ajā-yathāḥ || )}2

jīmūtasyēva bhavati pratikaṃ yad varmī yāti samadām upasthe |  
anāviddhayā tan[v]vā jaya tvam sa tvā varmaṇo mahimā pipartu ||  
dhanvanā gā dhanvanājim jayema dhanvanā tivrāḥ samado jayema |  
dhanuḥ śātror apakāmaṃ kṛṇoti<sup>1</sup> dhanvanā sarvāḥ pradiśo<sup>2</sup> jayema ||  
vakṣyantivēd ā ganīganti karṇaṃ priyaṃ sakḥāyaṃ pariśasvajānā |  
yoṣēva śīnkte vitatādhi dhanvañ<sup>3</sup> jyā iyaṃ samane pārayanti ||  
te ācaranti samanēva yoṣā mātēva putraṃ bibhṛtām upasthe |  
apa śātrūn vidhyatām<sup>4</sup> samvidāne ārtñī ime viṣ<sup>5</sup>phuranti amitrān ||  
bahvī<sup>6</sup>nām pitā bahur asya putraś cīcē kṛṇoti samanāvagatyā |  
iṣudhiḥ saṅkālḥ pṛtanāś ca sarvāḥ pṛsthe ninaddho jayati prasūtaḥ ||  
rathe tiṣṭhan nayati vājinaḥ puro yatra yatra kāmāyate suṣārathiḥ |  
abhiśūnām mahimānaṃ panāyata manaḥ paścād anu yacchanti raś-mayaḥ ||

tivrān ghoṣān kṛṇvate vṛṣapāṇayo 'śvā rathebbhiḥ saha vājayantaḥ |  
avakṛāmantaḥ prapadair amitrān kṣiṇanti śātrūṃr anapavyayantaḥ ||  
[<{rathavāhanaṃ havir asya nāma yatrāyudhaṃ nihitam asya varma |  
tatrā ratham upa śagmaṃ sadema viśvābhā vāyaṃ sumanasyamānāḥ||>]  
(\*vanaspate vīdvaṅgo hi bhūyā asmatsakhā prataranaḥ suvīraḥ |  
gobhiḥ sannaddho asi vīdayasvāsthātā te jayatu jetvāni ||  
divas prithivyā pary(antarikṣād<sup>7</sup>) vanaspatibhyaḥ pary ābhṛtaṃ sahaḥ |  
apām ojmānaṃ pari gobhir āvṛtam indrasya vajraṃ haviṣā ratham yaja ||

indrasya vajro marutām anikaṃ mitrasya garbho varuṇasya nābbhiḥ ||  
sēmām no havyadātiṃ juṣāṇo deva ratha prati havyā gr̥bhāya || )  
svādusamsadaḥ pitaro vayodhāḥ kṛcchreśritaḥ śaktīvanto gabhīrāḥ |  
citrasenā iṣubalā amṛdbrāḥ satovīrā uravo vrātasāhāḥ ||  
brāhmaṇāsah pitarah somyāsah śive dyāvāpṛthivī anehasā<sup>8</sup>  
pūṣā naḥ pātu duriṭād ṛtāvṛdho rakṣā mākir no aghasamsa īsata ||  
(\*r<sup>9</sup>jite pari vṛṅgdhi no 'smā bhavatu nas tanūḥ |  
somo adhi bravītu no 'ditiḥ śarma yacchatu ||)

1=MS 3. 16. 3; cfr. MS 3. 12. 18; VS 23. 5; TS 7. 4. 20; Rv 1. 6. 1—2; Av 20. 6 4—5.

2=VS 29. 37; MS 3. 16. 3; cfr. Rv 1. 6. 3; AV 20. 6. 6.

1) MS -u. 2) MS pṛtanā. 3) TS -n. 4) MS -taḥ. 5) KS, MS -s-. 6) MS -hū.

7) TS, KS, VS oja udbhṛtaṃ. 8) MS ubhe stām. 9) KS vṛ-

suparṇaṃ vaste mṛgo asyā danto gobhiḥ saṃnaddhā patati prasūtā |  
yatrā naraḥ saṃ ca vi ca dravanti tatrāsmabhyam iṣavaḥ śarma yaṃsan ||  
{<{\*\*}>} ||  
<(\*\*ahir iva bhogaḥ pary eti bāhuṃ jyāyāṃ hetim paribādhamānaḥ |  
hastaghno viśvā vayunāni vidvān pumān pumāṃsaṃ pari pātu viśvataḥ | )>  
ā jaṅghanti sānv eṣāṃ jaghana<sup>10</sup>m upa jighnate |  
aśvājani pracetaso 'śvānt samatsu codaya ||  
{\*\*\*} ||  
{<{\*}>} || || ||  
upa śvāsaya prthivīm uta dyām purutrā te manutaṃ viṣṭhitam jagat |  
sa dundubhe sajūr indreṇa devair dū<sup>11</sup>rād daviyo apa sedha śatrūn ||  
ā krandaya balam oja na ā dhā niṣṭanihi duritā bādhamānaḥ |  
apa prōtha dundubhe ducchunā[m] ita indrasya muṣṭir asi vīdayasva ||  
āmūr<sup>12</sup> aja praty āvartayēmāḥ ketumad dundubhir vāvadīti |  
sam aśvaparnāś caranti no naro 'smākam indra rathino jayantu || 3

### CV.

yad akrandaḥ prathamam jāyamāna udyant samudrād uta vā puriṣāt |  
śyenasya pakṣā hariṇasya bāhū upastutyam mahi jātam te arvan ||  
yamena dattam trita enam āyunag indra eṇām prathamam adhy atiṣṭhat |  
gandharvo asya raśanām agrbhāt sūrād aśvam vasavo nir ataṣṭa ||  
asi yamo asy ādityo arvann asi trito guhyena vratena  
asi somena samayā vipṛkta[h] āhus te trīṇi divi bandhanāni ||  
trīṇi ta āhur divi bandhanāni triṇy apsu trīṇy antaḥ samudre |  
utēva me varuṇaś chantasy arvan yatrā ta āhuḥ paramam janitram ||  
imā te vājinn ava mārjanānīmā śaphānām san<sup>2</sup>itur nidhāna |  
atrā te bhadra [(raśanā apaśyam)]<sup>3</sup> ṛtasya yā abhirakṣanti gopāḥ || <sup>4</sup>  
atmānam te manasārād ajānām avo divā patayantam pataṅgam |  
śiro apaśyam pathibhiḥ sugebhir areṇubhir jehamānam patatri ||  
atrā te rūpam uttamam apaśyam jigīṣamānam iṣa ā pade goḥ |  
yadā te marto anu bhogam ānaḍ ad id grasiṣṭha oṣadhīr ajigāḥ ||  
anu tvā ratho anu mario arvann anu gāvo 'nu bhagaḥ kanīnām |  
anu vrātāsas tava sakhyam Iyur anu devā mamire vīryam te ||  
hiraṇyāśṛṅgo 'yo asya pādā manojavā avara indra āstī |  
devā id asya haviradyam āyan yo arvantam prathamam adhy atiṣṭhat ||

<sup>10</sup>) MS -a-. <sup>11</sup>) MS ār-. <sup>12</sup>) MS, Pp ā amūh.

3=TS 4. 6. 6; KS 5. 6. 1; VS 29. 38. 57; MS 3. 16. 3; cfr. RV 6. 75. 1—14; 47. 26—81.

<sup>1</sup>) KS -n-; <sup>2</sup>) KS -v-. <sup>3</sup>) KS vṛṣanā agrbhānām. <sup>4</sup>) Bis hier KS 40.6; im KS-  
Aśvamedhagrantha 5. 6. 3 gibt es nur das Pratiśa "yad akrandaḥ".

irmāntāsah silikamadhyamāsah sam śūraṇāso divyāso atyāh |  
hamsā iva śrenīso yatante yad ākṣiṣur divyam ajmam aśvāh ||  
tava śarīram patayiṣṇv arvan tava cittam vāta iva dhrajīmān |  
tava śrṅgāṇi viṣṭhitā purutrāraṇyeṣu jarbhurāṇā caranti ||  
upa prāgāc chasanam vājy arvā devadrīcā manasā dīdhyanah |  
ajah puro nīyate nābhīr asyānu paścāt kavayo yanti rebhāh ||  
upa prāgāt paramam yat sadhastham arvām acchā pitaram mātaram ca |  
adya devān<sup>5</sup> juṣṭatamo hi gamyā athāśāste dāśuṣe vāryāni || 1

### CVI.

mā no mitro varuṇo aryamāyur indra ṛbhukṣā marutaḥ pari khyan |  
yad vājino devajātasya sapteḥ pravakṣyāmo vidathe vī'ryāni ||  
yan nirṇijā rekṣasā prāvṛtasya rātim gr̥bhītām mukhato nayanti |  
suprān ajo memyad viśvarūpa indrāpūṣṇoḥ priyam apy eti<sup>2</sup>pāthaḥ ||  
eṣa [<c>]chāgaḥ puro aśvena vājina pūṣṇo bhāgo niyate viśvadevyah |  
abhi priyam yat purodāsam arvata tvaṣṭēd<sup>3</sup> enam sauśravasāya jinvati ||  
yad dhaviṣyam ṛtuṣo devayānam trir mānuṣāḥ pary aśvam nayanti |  
atrā pūṣṇaḥ prathamo bhāgā eti yajñam devebhyah prati<sup>4</sup>vedayann ajah ||  
(\*upa prāgāt suman me 'dhāyi manma devānām āśa upa vītaprṣṭhaḥ |  
anv enam viprā ṛṣayo madanti<sup>5</sup> devānām prṣṭhe cakrma subandhum ||  
hotādhvaryur āvayā agnimindho grāvagrābha uta śamstā supiprah |  
tena yajñena svaramkr̥tena sviṣṭena vakṣaṇā ā pr̥nadhvam ||  
yūpavaskā uta ye yūpavāhās caśālam ye aśvayūpāya takṣati |  
ye cārvate pacanam sambharanty uto teṣām abhigūrtir na invatu ||  
[<(\*)>] ||  
yad vājino dāma sandānam arvato yā śīrṣanyā raśanā rajjur asya |  
yad vā ghāśya prabhṛtam āsyē tr̥ṇam sarvā tā te api deveṣv astu ||  
(\*yad ūvadyam udarasyāpa vāti ya āmasya kraviṣo gandho asti ||  
sukṛtā tañ<sup>5</sup> śamitārah kṛṇvantūta medham śṛtapākam pacantu ||  
yad aśvasya kraviṣo<sup>6</sup> makṣikāśa yad vā svarau svadhitau riptam asti |  
yad dhastayoḥ śamitur yan nakheṣu sarvā tā te api deveṣv astu ||  
[<(\*\*)>] ||  
<\*\*\*yan nīkṣaṇam māṃspacanyā ukhāyā yā pātrāṇi yūṣṇa āsecanāni |  
ūṣmanyā<sup>7</sup>pidhanā carūṇām ankālā sūnāḥ pari bhūṣanty aśvam || 4 >

5) KS, VS-ñ. | 1=TS 4. 6. 7; KS 40. 6; 5. 6. 3; VS 29. 12—24; cfr. Rv 1. 163. 1—13.

1) KS -ā. 2) KS -tu. 3) TS -t (Varga-Trennung). 4) KS pari-. 5) TS, KS, VS -c cha-. 6) TS -ṣah (Varga-Trennung). 7) TS, Pp ūṣmanyā api-.

yat te gātrād agninā pacyamānād abhi śūlam nibhatsyāva dhāvati |  
mā tad bhūmyām aśriṣan mā tṛṇeṣu devebhyas tad uśadbhyo rātam astu ||  
ye vājinam pari paśyanti pakvaṃ ya im āhuḥ surabhir nir harēti |  
ye cārvato māṃsabhikṣām upāsata uto teṣām abhigūrtir na invatu ||  
[[{\*\*\*}]] ||

<{\*\*\*\*mā tvāgnir dhvanyī<sup>8</sup>d dhūmagandhir mōkbā bhrājanty abi vikta jaghrih |  
iṣṭam vītam abhigūrtam vaśatkr̥tam tam devāsaḥ pratigṛbh̥nanty aśvam || }>  
(\*\*\*\*yad aśvāya vāsam upastr̥nanty adhi<sup>9</sup>vāsam yā hiraṇyāny asmai |  
sandānam arvantam paḍvi<sup>10</sup>saṃ priyā deveṣv ā yamayanti ||)  
nikramaṇam niśadanam vivartanam yac ca paḍvi<sup>10</sup>saṃ arvataḥ |  
yac ca papau yac ca ghāsim jaghāsa sarvā tā te api deveṣv astu ||

|{\*\*\*\*\*yat te sāde mahasā śūkr̥tasya pārṣṇyā vā kaśayā vā tutoda |  
srucēva tā haviṣo adhvaṛeṣu sarvā tā te brahmaṇā sūdayāmi ||}

|{\*\*\*\*} || <sup>11</sup>

|{\*\*\*\*\*} ||

|{\*\*\*\*\*} ||

[<{catustrimśad vājino devabandhor vañkr̥t aśvasya svadhitiḥ sam eti |  
acchidrā gātrā vayunā kṛṇota paruṣparur anughuṣyā viśasta ||  
ekas tvaṣṭur aśvasyā<sup>12</sup> viśastā dvā yantārā bhavatas tathartuh<sup>13</sup> |  
yā te gātrānam r̥tuthā kṛṇomi tā tā piṇḍānām prajuhomy agnau ||  
mā tvā tapat priya ātmāpiyantam mā svadhitis tan[u]va ā tiṣṭhipat te |  
mā te gṛdhnur aviśastātiḥāya <e>chidrā gātrāny asinā mithū kaḥ ||  
na vā u[v] etan mriyase na riṣyasi devām id eṣi patibibhiḥ sugebhiḥ |  
hari te yunjā pṛṣatī abhūtam upāsthād vājī dhuri rāsabhasya ||  
sugavyam no vājī svaśv[i]yam pūmsaḥ putrān uta viśvāpuṣam rayim |  
anāgās tvam no aditiḥ kṛṇotu kṣatram no aśvo vanatām haviṣmān ||}]> 2

## CVII.

|[{imā nu kam bhuvanā siśadhe<sup>14</sup>ma [ | ] i'ndras ca viśve ca devāḥ | }  
[\*yajñam ca nas tanvam ca prajām ca ādityair indraḥ saha siśadhātu<sup>15</sup> | ]  
ādityair indraḥ saṅaṇo marudbhiḥ<sup>16</sup> [ | ] [asmākam bhūtv avitā tanūnām | ]  
[asmabhyam bheṣajā karat | } 1

|{\*} |

{agne tvam no antama uta trātā śivo bhavā varūthyah |  
vasur agnir vasuśravā acchā nakṣi dyumattamam rayim dāḥ |  
tam tvā śociṣṭha didivaḥ sumnāya nūnam imabe sakhibhyah ||} 2

<sup>8</sup>) KS -e-; TS -dhanayī-; MS -i-. <sup>9</sup>) TS, KS, VS -i-. <sup>10</sup>) TS, KS -bi-. <sup>11</sup>) Hier endet MS 3. 16. 1. <sup>12</sup>) KS -a-. <sup>13</sup>) VS tatha rtuh. <sup>14</sup>) TS 4. 6. 8-9; KS 5. 6. 4-5; VS 25. 24-45; MS 3. 16. 1; cfr. RV 1. 162. 1-22.

| 1=TĀ 1. 27. 1-3; VS 25. 46; cfr. RV 10. 157. 1. <sup>15</sup>) VS -dhāmēndr-.

<sup>16</sup>) VS -ti-. <sup>17</sup>) VS -r-.

| 2=VS 25. 47; cfr. RV 5. 24. 1.

CVIII.

[<(sam id diśām āśayā naḥ<sup>1</sup> s[u]varvin madhor<sup>2</sup> ato mādhaveḥ pātva asmān |  
 agnir devo duṣṭarītur adabdhā<sup>3</sup> idam kṣa[t]tram rakṣatu<sup>4</sup> pātva asmān ||  
 rathantaram sāmabhiḥ pātva asmān gāyatrī chandasam viśvarūpā |  
 trivṛṇ<sup>5</sup> [(no)] viṣṭhaya stoma abnā[<m>] samudro vāta idam ojaḥ pipartu ||  
 ugrā diśām abibhūtir vayodbāḥ śuciḥ śukre<sup>6</sup> ahany<sup>7</sup> ojaś<sup>8</sup> inā |  
 indrādhipatiḥ<sup>9</sup> pipṛtād adho<sup>10</sup> no mahi kṣa[t]tram viśvato dhārayēdam ||  
 bṛhatsāma kṣa[t]trabhṛd vṛddhaviṣṇ[i]yam<sup>11</sup> triṣṭubhaujaḥ śubhitam  
 ugravīram |  
 indra(h) stomena pañcadaśena<sup>12</sup> [(madhyam)] idam vātena sagareṇa  
 rakṣa(tu) ||  
 prācī diśām sahayaśā<sup>13</sup> [(yaśasvati)]<sup>14</sup> viśve devāḥ prāvṛṣāhnām  
 s[u]varvati<sup>15</sup> | >>]  
 [<\*idam kṣa[t]tram duṣṭaram astv ojo 'nādhṛṣṭam saha<sup>16</sup> śriyam sahasvat ||  
 (\*\*vairūpe sāmān adhi<sup>17</sup> tañ<sup>18</sup> chakeyam<sup>19</sup> jagatyainam vikṣv  
 āveśayāmi<sup>20</sup> || )  
 [<\*>] | (\*) |  
 [<(viśve devāḥ saptadaśena varca<sup>21</sup> idam kṣa[t]tram salila<sup>22</sup> vātam ugram ||  
 dhartrī<sup>23</sup> diśām kṣatram idam dādharōpasthāśa[(nām)] mitra[(vad  
 astv)]<sup>24</sup> ojaḥ |  
 mitrāvaruṇā śaradāhnā[<m>] cikitū<sup>25</sup> [(asmai<sup>26</sup> rāṣṭrāya mahi śarma  
 yacchatam)] ||  
 vairāje sāmān adhi me manīśānuṣṭubhā sambhṛtam vīryam<sup>27</sup> sahaḥ |  
 idam kṣa[t]tram mitravat ādradānu<sup>28</sup> <ojo> mitrāvaruṇā rakṣatam  
 ādhipatyaiḥ ||  
 samrād diśām sahasāmnī sahasvaty ṛtur hemanto viṣṭhaya [(naḥ)]  
 pipartu <\*> |  
 avasyuvātā[h] bṛhatī[r] nu<sup>29</sup> śakvari<sup>30</sup> [r i]maṇ yajñam aya[n]tu no<sup>31</sup>  
 ghṛtāci[h] ||  
 s[u]varvati sudugbā [(naḥ)]<sup>32</sup> payasvati<(mām yajñam avatu<sup>33</sup> yā  
 ghṛtāci)> || <sup>34</sup>

<sup>1</sup>) MS -yānaḥ. <sup>2</sup>) KS -ur; MS madhu reto. <sup>3</sup>) TS -dābhya. <sup>4</sup>) KS brahma  
 jinvalu. <sup>5</sup>) KS -d. <sup>6</sup>) KS -o. <sup>7</sup>) MS -ann. <sup>8</sup>) KS -syē; MS -sīne. <sup>9</sup>) KS,  
 MS -patyaiḥ. <sup>10</sup>) KS, MS ato. <sup>11</sup>) MS -am. <sup>12</sup>) KS -śēnauja. <sup>13</sup>) KS -śayā.  
<sup>14</sup>) KS no. <sup>15</sup>) KS -vit. <sup>16</sup>) MS -syam. <sup>17</sup>) TS iha. <sup>18</sup>) TS -c. <sup>19</sup>) TS -kema;  
 KS vairūpeṇa sāmān tac chakeyam. <sup>20</sup>) TS -aḥ. <sup>21</sup>) KS madhyam.  
<sup>22</sup>) KS -lam vātam. <sup>23</sup>) KS yantri. <sup>24</sup>) KS -vatidam. <sup>25</sup>) MS -ttam.  
<sup>26</sup>) MS asme; KS adabdhakṣatram idam astv ojaḥ ||. <sup>27</sup>) KS duṣṭaram.  
<sup>28</sup>) KS -v. <sup>29</sup>) KS, MS na. <sup>30</sup>) KS -rī; MS diśām tevy avatu no ghṛtāci ||.  
<sup>31</sup>) KS yā. <sup>32</sup>) KS yā. <sup>33</sup>) TS -ī. <sup>34</sup>) TS -d- diśām devy avatu no ghṛtāci ||.

tvam <no> gopā[(h)] puraetô<sup>35</sup>ta [(paścād)]<sup>36</sup> bṛhaspate yāmyam yuṅdhi  
vācam ||  
ūrdhvā diśām rantir āśausadhīnām samvatsareṇa savitā uo ahnā[<m>] |  
revat samāti[<c>]chandā u <c>chando 'jātaśatruḥ [(syonā no astu)]<sup>37</sup> ||  
stoma<sup>38</sup>(s) trayastrīṃśe bhuvanasya patni<sup>39</sup> vivasvadvāte abhi no<sup>40</sup>  
grṇi<sup>41</sup>hi |  
ghṛtavati savita<sup>42</sup>r ādhipatyaiḥ<sup>43</sup> payasvati rā<sup>44</sup>tir āśā no astu || >>|  
<“hiranyagarbho” “yaḥ prānataḥ”> || <sup>45</sup>  
(\*anv adya no anumatir yajñam deveṣu manyatām |  
agniś ca havyavāhano bhavatam dāśuṣe mayah || )  
(\*anv id anumate tvam manyāśai śam ca nas kṛdhi |  
kratve dakṣāya no binu pra nā āyūṃṣi tāriṣat || )  
(\*\*\*vaiśvānaro na ūtyā prayātu parāvataḥ |  
agnir ukthēna vāhasā || )  
(\*\*\*\*prṣto divi ||)  
[(dhruv<sup>46</sup>a)] diśām viṣṇupatny aghorāsyēśānā sahaso yā manotā |  
[\*\*\*\*\*bṛhaspatir mātariśvōta vāyuḥ samdb[u]vānā vātā abhi no grṇantu ||]  
<\*\*\*\*\*viśvavyacā iṣ<sup>48</sup>ayananti subhūtā<sup>49</sup> śivā no astv aditir<sup>50</sup> upasthe ||>  
viṣṭambho divo dharuṇ<sup>51</sup>aḥ pṛthivyā asyēśānā [(jagato)]<sup>52</sup> viṣṇupatni |  
[\*\*\*\*\*] || <\*\*\*\*\*> ||  
[<\*\*\*>] ||<sup>53</sup>  
[<\*\*\*>] ||<sup>53</sup>  
[<\*\*\*>] ||<sup>53</sup>

<yat te nāma> || <sup>54</sup> KS 22. 14

[(kayā naś<sup>55</sup>) citra ābhuvat] ||

[(ko adya yuṅkte)]<sup>56</sup> dhuri gā ṛtasya śimivato bhāmīno durhanayūn |  
āsanniṣūn hr̥tsvaso mayobhūn ya eṣām bhr̥tyām ṛnadhat sa jīvāt || ) 1

## CIX.

[<(agner manve prathamasya<sup>1</sup> pracetaso yaṃ pāñcajanyaṃ bahavaḥ  
sam indhate |  
viśvasyām viśi pravivi<sup>2</sup>śivāmsam Imahe sa no muñcatv amhasaḥ ||

<sup>35</sup>) KS avitō-. <sup>36</sup>) KS yantā. <sup>37</sup>) KS suhavo na edhi ||. <sup>38</sup>) KS stoma  
tra, folglich gibt es kein Kompositum. <sup>39</sup>) MS -i. <sup>40</sup>) TS  
naḥ (durch Varga-Trennung). <sup>41</sup>) TS -ā-. <sup>42</sup>) KS, MS -u. <sup>43</sup>) KS,  
MS -ye. <sup>44</sup>) TS, KS ran-. <sup>45</sup>) KS nur Pratikā's. <sup>46</sup>) KS virāḍ. <sup>47</sup>) MS  
-a. <sup>48</sup>) MS vyacasvatiṣa-. <sup>49</sup>) TS, MS -tiḥ. <sup>50</sup>) MS -ter. <sup>51</sup>) MS -nā.  
<sup>52</sup>) KS sahaso. <sup>53</sup>) TS, KS Pratikā's. <sup>54</sup>) Hier endet KS 22. 14. <sup>55</sup>) Ms -h.  
<sup>56</sup>) TS Pratikā; cfr. RV 1. 84. 6.

1=ST 4. 4. 12; KS 22. 14; 5. 5. 21; MS 3. 16.4.

<sup>1</sup>) MS -yāmṛtānām. <sup>2</sup>) KS -śānam.



yasyêdam prāṇam nimiṣad yad ejati yasya jātam janamānam ca  
kevalam |  
staumy agniṃ nāthito jōhavīmi sa no muñcatv aṃhasaḥ ||  
indrasya many<sup>8</sup>e prathamasya pracetaso vṛtraghnaḥ stomā upa mām  
upāguḥ |  
yo dāśuṣaḥ sukrto havam upaganā sa no muñcatv aṃhasaḥ ||  
yaḥ saṃgrāmaṃ n<sup>4</sup>ayati saṃ vaśi yudhe<sup>5</sup> yaḥ puṣṭāni saṃ srjati trayāni |  
staumīndraṃ nāthito jōhavīmi sa no muñcatv aṃhasaḥ ||  
<\*vāyoḥ savitur vidathāni manmahe yā<sup>6</sup> ātmanvad bibhrth<sup>7</sup>o yau ca  
rakṣath<sup>8</sup>aḥ |  
yau viśvas<sup>9</sup>yādhipa babhūvath<sup>10</sup>us tau no muñcatam āgasah ||>  
<\*\*upa śreṣṭhā na āsiḥ<sup>11</sup>o devayor dharme<sup>12</sup> asthiran |  
staumi vāyūṃ savitāraṃ nāthito jōhavīmi ta<sup>13</sup>u no muñcatam āgasah ||>  
manve vām mitrāvaruṇā tasya vittam satyanjasā dṛm<sup>14</sup>haṇā yaṃ nudethe  
yā rājānā<sup>15</sup> saratham yātha ugrā tā<sup>16</sup> no muñcatam āgasah ||  
yo vām ratha rjuraśmiḥ satyadharmā mithu<sup>17</sup> carantam upayāti dūṣayan |  
staumi mitrāvaruṇā nāthito jōhavīmi ta<sup>18</sup>u no muñcatam āgasah ||  
[(\*)] || [(\*\*)] ||  
rathītamau rathīnām<sup>19</sup> ahva ūtaye śubham gamiṣṭhau<sup>20</sup> suyamebbhir  
āsaiḥ<sup>21</sup> |  
yayor vām devau deveṣv aniṣ<sup>22</sup>itam ojas tau no muñcatam āgasah ||  
yad ayātam vahatūṃ sūryāyās tricakreṇa samsadam icchamānau |  
staumi devā[v] āśvinau<sup>23</sup> nāthito jōhavīmi tau no muñcatam āgasah ||  
marutāṃ manve adhi no bruvantu prēmām vācam viśvām avantu viśve |  
āśūn huve suyamān ūtaye te no muñcantv enasaḥ ||  
tigmam āyudham [(v)]īditam sahasvad divyaṃ śardbhaḥ pṛtanāsu jiṣṇu |  
staumi devān maruto nāthito jōhavīmi te no muñcantv enasaḥ ||  
<viśveṣām> devānām manve adhi no bruvantu prēmām vācam viśvām  
avantu viśve |  
āśūn huve suyamān ūtaye te no muñcantv enasaḥ ||  
<yad idam abhidāsati pauruṣeyād daivyād evēṣṭir astu dvipadaś  
catuspadaḥ |>  
[[yad idam mābhiśocati pauruṣeyena daivyena | ]]  
staumi viśvān devān nāthito jōhavīmi te no muñcantv enasaḥ ||  
[anu no 'dyānumatir] (anv adya no 'numatir) ||

<sup>8</sup>) KS, MS -v-. <sup>4</sup>) KS j-. <sup>5</sup>) KS -ā. <sup>6</sup>) TS yāv. <sup>7</sup>) TS, MS -to. <sup>8</sup>) TS, MS -taḥ. <sup>9</sup>) TS, KS -sya paribhū. <sup>10</sup>) TS -tus. <sup>11</sup>) MS -ro. <sup>12</sup>) MS -ā. <sup>13</sup>) MS tā. <sup>14</sup>) MS dṛ-; KS dṛ-. <sup>15</sup>) TS -nam. <sup>16</sup>) KS tau. <sup>17</sup>) TS -uś; KS -ū-. <sup>18</sup>) MS tā. <sup>19</sup>) KS -m huva. <sup>20</sup>) KS -ā. <sup>21</sup>) KS āśubhiḥ. <sup>22</sup>) TS -ś-. <sup>23</sup>) KS -ā. <sup>24</sup>) KS -m.

any<sup>25</sup> id anumate tvam ||  
 <yat te nāma> ||  
 vaiśvānaro na ūtyā<sup>26</sup> ||  
 [<prṣṭo divi>] ||

(tvam agne śociṣā śośucānā ā rodasī aprṇā jāyamānaḥ |  
 tvam devam abhiśaster amuñco vaiśvānara jātavedo mahitvā ||)

(\*\*\*urvī rodasī varivas<sup>27</sup> kṛṇo<sup>28</sup>taṃ kṣetrasya patnī adhi<sup>29</sup> no bruvātha<sup>30</sup> |  
 staumi dyāvāprthivī nāthito johavimi te no muñcatam amhasaḥ ||)  
 ye aprathetām amitebhīr ojobhir ye pratiṣṭhe abhavatām vasūnām |  
 [(staumi dyāvāprthivī nāthito johavimi)] te no muñcatam amhasaḥ ||  
 [<\*\*\*>] ||  
 [(yat te vyaṃ<sup>31</sup> puruṣatrā yaviṣṭhācittibhiṣ<sup>32</sup> cakṛmā kac cana<sup>33</sup> āgaḥ |  
 kṛdhī ś<sup>34</sup>v asmaṃ<sup>35</sup> aditer anāgānenā<sup>36</sup>si śīśraṭho viṣvag agne ||  
 yathā ha t(y)ad vasavo gauryaṃ cit padi śitām amuñcatā yajatrāḥ |  
 evā tvam asmat<sup>37</sup> pra muñc(at)ā vy ambaḥ prā<sup>38</sup>tāry agne pra tarām  
 na<sup>39</sup> āyuh || )]1

## CX.

hiranyagarbhaḥ sam a vartatāgre bhūtasya jātaḥ patir eka āsit |  
 sa dādharma pṛthivīm dyām utēmaṃ kasmai devāya haviṣā vidhema || 10  
 yaḥ prānato nimiṣato mahitvaika id rāja jagato babbhūva |  
 ya īse asya dvipadaś catuṣpadaḥ kasmai devāya haviṣā vidhema || 11  
 yasyēme himavanto mahitvā yasya samudraṃ rasayā sahāhuh |  
 yasyēmāḥ pradiśo yasya bahū kasmai devāya haviṣā vidhema || 12 ||  
 ya ātmadā baladā yasya viśva upāsate praśiṣaṃ yasya devāḥ |  
 yasya cchāyāmṛtaṃ yasya mṛtyuḥ kasmai devāya haviṣā vidhema || 13 || 1

## CXI.

ā no bhadrāḥ kratavo yantu viśvato 'dabdhāso aparitāsa udbhidaḥ |  
 devā no yathā sadam id vṛdhe asann aprāyuvō rakṣitāro divedive || 14  
 devānām bhadrā sumatir pṛyūyātāṃ devānām rātir abhi no nivartatām |  
 devānām sakhyam upasedimā vyaṃ devā na āyuh pratirantu jīvase || 15  
 tān pūrvayā nividā hūmahe vyaṃ bhagaṃ mitram aditiṃ dakṣam asridham |  
 aryamaṇaṃ varuṇaṃ somam āśvinā sarasvatī naḥ subhagā mayas karat || 16

<sup>25</sup>) TS -u-; Varga-Trennung. <sup>26</sup>) KS -taye. <sup>27</sup>) TS, KS -h. <sup>28</sup>) KS -pu-  
<sup>29</sup>) KS vocatām naḥ. <sup>30</sup>) TS brūyātām | . <sup>31</sup>) MS yac cid dhi te.  
<sup>32</sup>) TS -vidvāmsaś-. <sup>33</sup>) MS -c cid; TS Varga-Trennung <sup>34</sup>) TS -s.  
<sup>35</sup>) TS -mām. <sup>36</sup>) TS -vyenā-. <sup>37</sup>) MS evo 'śvasmat. <sup>38</sup>) MS -a-  
<sup>39</sup>) MS -am nā.

1=TS 4. 7. 15; KS 22. 15; MS 3. 16. 5. cfr AV 4. 23—30 (Anfangs- und End-Verse).

tan no vāto mayobhu vātu bheṣajam tan mātā pṛthivi tat pitā dyauh |  
 tad grāvāṇaḥ somasuto mayobhuvas tad aśvinā sṃputam dhiṣṇyā yuvam || 17  
 tam iśānam jagatas tasthuṣaspatim dhiyañ jinvam avase hūmahe vayam |  
 pūṣā no yathā vedasām asad vṛdhe rakṣitā pāyur adabdhah svastaye || 18  
 svasti na indro vṛddhaśravāḥ śvasti naḥ pūṣā viśvavedāḥ |  
 svasti nas tārksyo 'riṣṭanemiḥ svasti no bṛhaspatir dadhātu || 19  
 pṛṣadaśvā marutaḥ pṛṣnimātaraḥ śubhamyāvāno vidatheṣu jagmayah |  
 agnijivhā manavaḥ sūracakṣaso viśve no devā avasāgamann iha || 20  
 bhadram karṇebhiḥ śṛṇuyāma devā bhadram paśyemākṣabhir yajatrāḥ |  
 sthirair aṅgais tuṣṭuvāmsas tanūbhir vyaśemahi devahitam yad āyuh || 21  
 śatam in nu śarado anti devā yatrā naś cakrā jaraśam tanūnām |  
 putrāso yatra pitaro bhavanti mā no madhyā rīriṣatāyur gantoḥ || 22  
 aditir dyaur aditir antarikṣam aditir mātā sa pitā sa putraḥ |  
 viśve devā aditiḥ pañca janā aditir jātam aditir janitram || 23 1

## CXII.

{prajāpater akṣy aśvayat { | } tat parāpatat [tad aśvo 'bhavad]<sup>1</sup> yad-  
 aśvayat tad aśvasyāśvatvam tad devā aśvamedbenaiva praty  
 adadhur eṣa {ha} vai prajāpatim sarvam karoti yo 'śvamedhena ya-  
 jate sarva eva bhavati sarvasya vā eṣā prāyaścittī sarvasya bheṣajam  
 sarvam vā etena pāpmānam devā atarann api vā etena brahma-  
 hatyām ataran<sup>2</sup> {tarati} sarvam pāpmānam [1] {tarati} tarati brahma-  
 hatyām yo 'śvamedhena yajate { || 1 || } [ya u cainam evam vedô-]  
 {u}ttaram vai tat prajāpater akṣy aśvayat { | } tasmād [aśva-  
 syôttarato]<sup>3</sup> 'vadyanti dakṣiṇato 'nyeṣām paśūnām<sup>4</sup> { || 2 || } vaitasaḥ  
 kaṭo bhavaty<sup>5</sup> { | } apsuyonir vā aśvo 'psujo<sup>6</sup> vaitasaḥ [sva evainam  
 yonau pratiṣṭhāpayati]<sup>7</sup> catuṣṭoma[h] stomo bhavati { | } saraḍ-  
 [dḥ vā] aśvasya sakṭhy āvṛhat tad devāś catuṣṭomenaiva {stomena} praty  
 adadhur yac catustoma[h] stomo bhavaty aśvasya {iva} sarvatvāya  
 [2] {sarvastomo 'tirātra uttamam ahar bhavati sarvam vai sar-  
 vastomo 'tirātraḥ sarvam aśvamedhaḥ sarvasyāptyai sarvasyāva-  
 ruddhyai || 4 || } 1

## CXIII.

[pavasva vājasātaya ity anuṣṭuk pratipad bhavati tisro 'nuṣṭubhaś  
 catasro gāyatriyo {yat tisro 'nuṣṭubho<sup>1</sup> {bhavanti} tasmād aśvas  
 tribhis tiṣṭhaṃs tiṣṭhati yac catasro gāyatr[i]yas tasmāt {-aśvaḥ} sar-

| 1=VS 25. 14—23; cfr. Rv 1. 89. 1—10.

<sup>1</sup>) ŚBr. tato 'śvaḥ sam abhavad. <sup>2</sup>) ŚBr. -ṃs-. <sup>3</sup>) ŚBr. uttarato 'śvasyā-. <sup>4</sup>) ŚBr. -m. <sup>5</sup>) ŚBr. -i. <sup>6</sup>) ŚBr. -ā. <sup>7</sup>) ŚBr. sva-yaivainam yonyā samardhayati || 3 ||. <sup>8</sup>) ŚBr. -b-.

1=TS 5. 3. 12; ŚBr. 13. 3. 1. 1—4.

vāms<sup>2</sup>[caturah] padaḥ<sup>3</sup> pratidadhatpalāyate [paramā vā eṣā chandasām  
yad anuṣṭuk<sup>4</sup>] [\*paramas catuṣṭoma[h] stomānām] [paramasītrirātro  
yajñānām] paramo 'śvaḥ paśūnām (\*)parameṇaivainam paramatām  
gamayaty<sup>5</sup> { || 1 || } ekaviṃśām {madhyamam} ahar bhavati [1] [yas-  
minn aśva ālabhyate dvādaśa māsāḥ pañcartavas traya ime lokā]  
asāv<sup>6</sup> {vā} āditya ekaviṃśa [eṣa prajāpatiḥ prajāpatyo 'śvas tam"eva  
sākṣād ṛdhnoti] {so 'śvamedhaḥ svenaivainam stomena svāyām devatā-  
yām pratiṣṭhāpayati || 3 || } śakvar[a]yaḥ prṣṭham bhavanty<sup>7</sup> { | } an-  
yadanyac chando ['nye 'nye vā ete<sup>8</sup> paśava ālabhyanta utēva grāmyā  
utēvāranyā yac chakvar[a]yaḥ prṣṭham bhavanty aśvasya{iva} sar-  
vatvāyā<sup>9</sup>{-nye paśava alabhyante} 'nye 'nye hi stomāḥ kriyante || 2 || }  
pārthuraśmam brahmasāma[m] bhavati { | } raśminā vā aśvaḥ<sup>10</sup> [2]  
yata īśvaro vā aśvo 'yato {-'dhṛto }-'pratiṣṭhitaḥ parām parāvataṁ  
gantor yat pārthuraśmam brahmasāma[m] bhavaty aśvasya{-iva}  
[yatyai] dhṛtyai { || 5 || } samkṛty acchāvākasāma[m] bhavaty<sup>11</sup> { | }  
utsannayaḥ<sup>12</sup> vā eṣa yad aśvamedhaḥ [kas tad vedēty āhur yadi  
sarvo vā]<sup>13</sup> kriyate na<sup>14</sup> vā [sarva iti] yat samkṛty acchāvākasāma[m]  
bhavaty aśvasya{-iva} sarvatvāya [paryāptyā anantarāyāya] sarva-  
stomo 'tirātra uttamam ahar bhavati {sarvam vai sarvastomo 'tirātraḥ  
sarvam aśvamedhaḥ} sarvasyāptyai [sarvasya jityai sarvam eva  
tenāpnoti sarvam jayati || ] {sarvasyāvaruddhyai || 6 || } 1

<sup>2</sup>) ŚBr.-vaiḥ. <sup>3</sup>) ŚBr.-dbhiḥ. <sup>4</sup>) SBr. paramam vā etac chando yad  
anuṣṭup <sup>5</sup>) ŚBr.-i. <sup>6</sup>) ŚBr.-au. <sup>7</sup>) ŚBr.-ati. <sup>8</sup>) ŚBr.-atra. <sup>9</sup>) TS.-a.  
<sup>10</sup>) ŚBr.-o. <sup>11</sup>) ŚBr.-i. <sup>12</sup>) ŚBr.-a iva. <sup>13</sup>) ŚBr. kim vā hy etasya  
<sup>14</sup>) ŚBr. kim.

1=TS 5. 4. 12; ŚBr. 13. 3. 3. 1, 3, 2, 5—6.

## Bibliographie.

### A. Yajus-Saṃhitā's:

- Kaṣiṣṭhala-Kaṭha Saṃhitā (Meherchand L. Sansk. and Prak. Series, Vol. I, hrsg. Raghu Vira), Lahore, 1932.  
Kāthakam (hrsg. v. L. v. Schroeder), Bd. I—III, Leipzig 1900, 1909—10.  
Maitrāyaṇī Saṃhitā (hrsg. v. L. v. Schroeder), Leipzig 1881—1886.  
Taittirīya-Saṃhitā (Ānandāśramasanskrtagranthāvaliḥ, 42), Bd. I—VIII, Poona 1900—1905.  
Vājasaneyi-Saṃhitā (hrsg. v. S. D. Satavalekar), Anundh (Dt. Śatara, Indien), 1935.  
— Saṃhitā (hrsg. v. A. Weber), Berlin, London 1852.

### B. Brāhmaṇa- und Sūtra-Texte:

- Śatapatha-Brāhmaṇa (hrsg. v. A. Weber), Berlin, London 1853.  
Taittirīya-Brāhmaṇa (Bib. Ind., hrsg. v. Rajendralal Mitra), Bd. I—III, Calcutta 1859.  
Āpastamba-Śrauta-Sūtra (Bib. Ind., hrsg. v. R. Garbe), Calcutta 1902.  
Kātyāyana-Śrauta-Sūtra (hrsg. v. A. Weber), Berlin, London 1856.

### C. Uebersetzungen:

- Śatapatha Brāhmaṇa, translated by J. Eggeling SBE XII, XXVI, XLI, XLIII, XLIV.  
Veda of the Black Yajus (Taittirīya Saṃ.), translated by A. B. Keith, HOS Vol. 18—19, Cambridge (Mass.), 1914.

### D. Abhandlungen:

- P. E. Dumont: "L'Āśvamedha", Paris 1927.  
L. v. Schroeder: Das Kāthakam und die Maitrāyaṇī Saṃhitā; Monatsber. d. Königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin, Juli 1879, SS. 675—704.  
— "Ueber die Maitrāyaṇī Saṃhitā", ZDMG 33. 177—207.  
J. v. Negelein: "Das Pferd im arischen Altertum", Königsberg i. Pr., 1903.  
W. Koppers: "Pferdeopfer und Pferdekult der Indogermanen" (Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte IV, 1936), SS. 282—410, Salzburg-Leipzig 1936.

~~891-2013~~  
~~Yajurveda~~ ~~Śatapatha~~  
~~Ānandāśrama~~ ~~1900-1905~~

# BONNER ORIENTALISTISCHE STUDIEN

Herausgegeben von P. Kahle und W.

1. Heft: Tokumyo, Die Samaritanen, nebst einem Specimen der Samaritanischen Schrift. 1932. VII, 55 u. 29 Seiten. RM. 7.50
2. Heft: Menahem, Liturgien, Geniza-Texte über die Sabbate auf ihre Punkte untersucht. RM. 7.50
3. Heft: Bernheim, Die Samaritanen. Ein Beitrag zur Kenntnis der Samaritanen mit zahlreichen Abbildungen. RM. 14.—
4. Heft: Luise H. H., Die Samaritanen im Mahābhārata und Pāṇini. 1934. LIV u. 40 Seiten. RM. 9.—
5. Heft: Theodor H., Die Samaritanen. Akrostichon, auf dem die Samaritanen des Ashmolean Museum. 1933. 2, 8 Seiten. RM. 2.50
6. Heft: Ra, Die Samaritanen. Genizafragmente, untersucht, übersetzt und gegeben. RM. 7.50
7. Heft: Murnaghan, Die Samaritanen. Shihāb al-Dīn. 1934. VI u. 10 Seiten. RM. 6.—
8. Heft: David Rattig, Memar Marqa. Ein samaritanisches Pentateuch untersucht. 1934. VIII u. 74 Seiten. RM. 6.—
9. Heft: Shantilal Shah, The Traditional Chronology of the Samaritan Pentateuch. 1935. RM. 6.—
10. Heft: Paul Horster, Zur Anwendung des islamischen Rechts im 16. Jahrhundert. 1935. IV u. 109 Seiten. RM. 6.—
11. Heft: Lea Goldberg, Das samaritanische Pentateuchtargum. Eine Untersuchung seiner handschriftlichen Quellen. 1935. VI u. 61 Seiten. RM. 4.—

---

W. KOHLHAMMER VERLAG, STUTTGART

12. Heft: Three Treatises on Mysticism by Shihābuddīn Suhrawardī Maqtūl. Edited and translated by O. Spies and S. K. Khatak. 1935. 174 Seiten. RM. 8.—
13. Heft: Albert Schott, Vorarbeiten zur Geschichte der Keilschriftliteratur. I. Die assyrischen Königsinschriften vor 722. a) Der Schreibgebrauch. 1936. XVII u. 158 Seiten in Großformat. RM. 13.50
14. Heft: Otto Spies, An Arab account of India in the 14th Century. 1936. II u. 78 Seiten. RM. 3.—
15. Heft: Kurt Levy, Zur masoretischen Grammatik. Text und Untersuchungen. 1936. VII, 44, 36 u. 40 Seiten. RM. 7.50
16. Heft: Wilhelm Lehmann, Der Friedensvertrag zwischen Venedig und der Türkei vom 2. Oktober 1540. Nach dem türkischen Original herausgegeben, übersetzt und erläutert. 1936. X, 44 Seiten u. 9 Seiten türkischen Text. RM. 4.—
17. Heft: Helmut Wangelin, Das arabische Volksbuch vom König az Zāhir Baibars. 1936. XVI u. 308 Seiten. RM. 15.—
18. Heft: Mughul'tai's Biographical Dictionary of the Martyrs of Love, Part I, edited from the two extant manuscripts in Istanbul by Otto Spies. 1936. II u. 224 Seiten. RM. 10.—
19. Heft: Walter Ruben, Studien zur Textgeschichte des Rāmāyaṇa. 1936. XVII u. 263 Seiten. RM. 13.50
20. Heft: Josef Friedrich Kohl, Sūryaprajñapti. Versuch einer Textgeschichte. 1937. XLIV u. 112 Seiten. RM. 10.—
21. Heft: Wilhelm Hoenerbach, Deutschland und seine Nachbarländer nach der großen Geographie des Idrīsī. 1938. VII u. 81 Seiten, 1 Tafel u. 14 Seiten arabischer Text. RM. 9.—
22. Heft: Rituale Melchitarum. A Christian Palestinian Euchologion. Edited and Translated by Matthew Black. 1938. IX u. 104 Seiten, 3 Tafeln. RM. 10.—
23. Heft: Tanūḥī. Kitāb al-mustagād min fa'alāt al-agwād, herausgegeben und untersucht von Léo Pauly
24. Heft: Fritz Diening, Das Hebräische bei den Samaritanern. Ein Beitrag zur vormasoretischen Grammatik des Hebräischen. VII u. 67 S. RM. 4.50

---

W. KOHLHAMMER VERLAG, STUTTGART







✓

45-11-11  
S. 11-11  
S. 11-11  
D.G.A. 80.  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY  
NEW DELHI  
Issue record.

Call No.—24.13/Bha-8155

Author— Bhawe, Shrikrishna.

Title—Yajus des Asvamedha. etc.

Borrower's Name	Date of Issue	Date of Return
Sh. L. B. Puri.	13.8.62	21.8.62

P.T.O.